

Die ältesten Original-Urkunden

des fürsterzbischoflichen Consistorial-Archives zu Salzburg.

a. Nachtrag bis 1370. ¹⁾

XCV.

1314. 10. Febr. (Kitzbühel.)

Heinrich Smid, Bürger zu Kitzbühel, vermachet sein Haus auf der Kugelstat daselbst der Kirche und dem Pfarrer, zu Selgrät für sich und seine Hausfrau Abelheid.

Ich Hainrich Smid purger ze Chiczpüchel tun Chunt allen den die disen brief sehent oder hörent lesen. Daz ich mein Haus auf der Chugelstat²⁾ ze Chiczpüchel ze naeste bei der Chirichen daz ich von niuwen dingen mit meiner Selben Chost vnd Arbeit gezimert han. dem selben vorge- nanten goczhauß vnd dem pfarrer³⁾ swer danne ist gegeben han vnd die hoffstat vnd den Garten der da zuo gehoret z Selgræt für mich vnd mein hausfrawen Alhaiden vnd han im ez auf gegeben dem Goczhaus von Babenberg⁴⁾ von danne ich ez het zelechen in Ulriches von Münchawe vnd in dez selben Goczhaus amptemannes Hand Ortelibes von Ekking⁵⁾ die sein sollen dez selben vorge- nanten Goczhaus von Chiczpüchel vnd dez pharreres Trager vncz in die eigenschaft werd erwarwen an allen schaden vnd daz staet belibe gib ich disen brief mit meinem Ingesigel veruestent Do man zalt von Christes geburt Tausend Jar Dreu Hundert Jar Dar nach in dem vierzehenten Jar an sant Scolastican tach Dez sint zug bruder Fridericch von Katenhasloch⁶⁾ vnd Hrn Ludweich vnd Hrn Wernher Drei Erbaer Priester vnd Danit der Richter ze Chiczpüchel vnd Ulrich von Münchawe Ortlieb von Ekking vnd Wasold von Parmen⁷⁾ otto Serauter Hainrich der Talaer vnd ander Erbaer lawt.

Zerbrochenes Wachsfiegel.

1) Die Urkunden XCV—CXII. sind nebst vielen andern erst im Jänner 1872 in das f. e. Consistorial-Archiv verabfolget worden. — 2) Dieses Haus wurde in

der Folgezeit dem vom Pfarrer zu St. Johann im Leutenthal nach Ritzbühel expor-
nirten Hilfspriester zur Wohnung angewiesen; weßwegen er in Urkunden: „Gefelle
auf der Kugelstat“ genannt wurde. — 3) Pfarrer zu St. Johann im Leutenthal. —
4) Bisthum Bamberg. Vgl. Urk. LXXVIII., LXXXVI., CIX., CXIV., CXXVIII.,
CXXXIX. — 5) bei Ritzbühel. — 6) Cisterciencloster Maitenhaslach bei Burghausen. —
7) Gut Parm in der Landgemeinde Ritzbühel.

XCVI.

1330. 16. Febr. (Ritzbühel.)

Otto von Münichau und seine Hausfrau Sophia geben der St. Andreaskirche
in Ritzbühel zum ewigen Licht und zum Seelenheile der verstorbenen Hausfrau Otto's,
Margareth, $\frac{1}{2}$ Pfund Müncher Pfening auf dem Gute Grub am Walsenbach.

Ich Ott von Münichawe. vnd mein hausfrawe Sophie. vergehen für
vns vnd für vnser erben offenleichen an dijem brief vnd tuon chunt allen
den die in ansehent oder hörent lesen. Daz wir mit guotem willen vnd
mit verdachtem mvot, aufgeben haben. sant andren, vnd allen den heilli-
den die in dem Gotezhaus rastent ze Chiczpüchel. ain halbes phunt Mün-
cher phenning jaerleichz dienstez. auf dem Guot ze Gruob;¹⁾ daz gelegen
ist bei dem walsenpache. vnd ist etswanen gewesen der Rötinne, do ich
Ott der Münchawer ez von gehauft han. also daz daz vorgnant gotez-
haus. dacz Chiczpüchel. die vorgnanten phenning sol haben jaerleichen
auf dem vorgnanten guot ze sant Michels tage. wanne dez nicht geschaeich.
so hat der chirchproft. der hevt ist, oder noch wiert, alle sein nach chomen.
die dez vorgnanten Gotezhausz phleger werdent, oder sint. gewalt ze
phenten auf dem vorgnanten Guot, vmb die vorgnanten phenninge. als
anderr Goteshäuser reht ist. vnd dez Landez Recht. vmb rechten dienst.
vnd haben auch dem vorgnanten Gotezhausz. die vorgnanten phenning
jaerleichen gegeben, für rechtes freiez aigen. vnd für ain ledigez angen.
vnd haben daz getan durch meines Otten des Münchawer. vobrew haus-
frawen margreten. der God genad, sael, vnd durch vnser vobern sael.
willen. vnd durch vnser sel willen. vnd doch mit sogtanen geding. fwer
dez vorgnanten gotezhausz chirchproft ist, oder noch wiert. dem vorgnan-
ten Gotezhausz die vorgnanten phenning sol aein nemen. vnd sol deu
chercze deu da hangt vor vnserz herren marter. ob dem vobern alter. da
von haben. vnd prennen ewichleichen, vnd sol nimmer ab gen. vncz an
den jungisten Tage. vnd dar ober ze ainem vrchünde daz ez dem vor-
gnanten Gotezhause staet vnd vnzebrochen beleive. von vns vnd von
allen vnsern erben. an allez gevaer. geb wier im diesen brief. versigelt

vnd vervestent Mit meinem othen bez vorgnanten Münichamer hangenten insigel. bez sint gezevch. her Fridreich der vreitthof. hainreich der swab. Fridreich der Seraentaer. hainreich der arczet von chirchtorf. Huonrad von maurach. vlrreich der herringer. der ze der selben zeit chircpobst ist gewesen. vnd ander erbaer laevt genuoch. der Brief ist geben ze Chiczpüchel. do man zalt von vnsers herren Geburtt dreyzechen hundert jar vnd darnach in dem dreizzigisten jar. an sant juliane tach.

Wachsfiigel.

1) Mühlstehen zu Grub in der Landgemeinde Ritzbühel. Vgl. Urk. CXVI.

XCVII.

1336. 17. April. (Ritzbühel.)

Frau Wandula gibt zum ewigen Licht in der St. Andreaskirche in Ritzbühel zum Seelenheil ihres Hauswirths Heinrich von Parm eine Gült von 32 Münchner Pfening auf einem halben Behenthause zu Praitenperch.

Ich Frawe wendel Hainrichs¹⁾ hausfrawe von parm vergich für mich vnd für mein sün Sorgen vnd hanfen vnd für all mein erben offenbar an disem prief vnd tuon Chunt allen den die in an Sehent oder horent lesen. daz ich mit guotem willen vnd mit verdachtem muot durch meins wiertez Sel willen geben vnd geschafft und gemacht han auf daz goghaus daz Sant Andren ze Chykpüchel ewicleichen in daz liecht zwun vnd dreizzich phenning gelg auf dem halben behent haus ze praitenperch auf meinem tail vnd auch mit sogetaner weschaidenhait. wer daz Selb behent haus inn hab daz der all jar jaerclidean da von geben schol zwun vnd dreizzich phenning Münicher phenning oder als vil chorns als die phenning getragen mugen. Ich vergich auch mer. daz ich daz vrogenant behenthaus indert verchafffen oder verseken oder verchumben müst. daz schol daz selb goghaus an seinem gelt vngolten sein. vnd waer daz. daz vrogenant goghaus bez vrogenanten gelg nicht wechömen möcht auf dem vrogenanten behenthaus ain Jar oder zwai oder mer daz waer von schaur oder von pyfes²⁾ oder von swelicherlay vngelüch daz waer. So schol daz selb goghaus der vrogenanten phenning wechömmen hin nach bez naechsten Jars vnd iz werden mag. vnz daz iz gar vnd gaentgleich der vorgeschriben phenning gewert werd. vnd zu ainem vrchunt der warhait daz dem goghaus die vorgeschriben taidinch stet vnd vnzerbrochen beleib an allez gevaer von mier vnd von meinen Erben Geb wier in

disen offen prief versigelten mit Herr vasoltz anhangenten Insigel im an schaden. da verpint wier uns vnder als wier vorgeschriben sten bei vnsern treun wan wier an gevaer aygens Insigels nicht enhaben. Der taidinch sint zeug herr vreich pharrer ze sant Johans Kyrichen. vnd herr Chunrat pharrer ze Kyrichdorf. vnd herr Chunrat der Beuthaimer. herr hainrich³⁾ von lauffen. vnd herr hainrich der Beynhart vnd hainrich aus dem Greut. vnd hainrich der Dechsenperger. vnd ander erberg laeut genueg. daz ist geschehen ze Chyzpühel do man zalt von Christes gepurd dreuzehen hundert jar dar nach in dem Sechsznd dreizzigisten jar dez naechsten mittagz vor sand Jörgen tag.

Siegel abgeriffen.

- 1) Bruder Vasolts von Parm und Lienharts des Alpecken. Mon boic. I. 437. —
 2) Mißwachs. Sieh Schmeller III. 300 f. — 3) Heinrich von Rußdorf, Pfarrer zu Laufen. Urk. LV.

XCVIII.

1336. 8. Juli. (Kizbühel.)

Andre der Senchhofer vermacht seinen halben Garten im Kizbühler Marktfeld dem St. Andreassgotteshause daselbst unter bedingtem Vorbehalt des lebenslänglichen Nutzgenusses für seine Hausfrau.

Ich Andre der Senchhofer vergich für mich vnd für mein hausfrawen vnd für all mein Erben offenleich an disem brief. vnd tuon chund allen den die in an Sehent oder Hörent lezen daz ich mit guotem willen vnd mit verdachtem muot vnd ze der zeit vnd ze der weil do ich ez wol getuen maht vnd auch pylleich tet. geben vnd geschafft vnd gemacht han. auf meins hern Sant Andres goghavs ze Chyzpühel meinen halben garten der gelegen ist in dem marchtt veld an dem graben. mit sotaner beschaidenhait daz in mein Hausfrawe inn sol haben vnd Schol Si all Jar da von geben fünf Müncher phfenninge ze vrchund. vnd ob daz wer das mein Hausfrawe hinn sturbe oder in dem marchtt nicht Sesse So ist der vorgeschriben halb garten loz vnd ledig gar vnd gentsleich von mir vnd von meiner hausfrawen vnd von allen meinen Erben vnd ze ainem vrchund der warhait. daz dem vorgeschriben goghavz daz stet vnd vnzerbrohen beleib an gever gib ich in disen offen brief versigelt mit meinem anhangenden Insigel Der tayding sint zeug her Fridrich der vreitthof Fridrich der . . .¹⁾ Dyetreich der Sneider. Der brief ist geben ze Chyzpühel do man zalt von Christes gepurt drezzechen hundert Jar vnd

da nach in dem Sechz vnd dreysffigsten Jar bez montags vor Sant Margreten tag.

Wachsfiegel.

1) Unleserlich.

XCIX.

1337. 2. Jänner. (Salzburg.)

Wulffing und Otto von Golbeck eignen zur u. l. Fr. Kirche in Gastein das halbe Gut Käbing zur Stiftung eines ewigen Lichtes.

Ich Wuelffingch von Golbeck und ich Ott von Golbeck wir vergehen für vns vnd für vnser Erben Offenbar an disem (brief) vnd tuenen Chund Allen den die in sehent oder Hörent lesen. daz wier daz guet ze Raebbing¹⁾ halbz. daz Her Mycla von Musse von vns zerechtem lehen het. daz wier daz nu durich vnser Sel Hail willen geangent haben. auf daz goghaus ze Gastuen. vnser Braun zu einem ewigen liecht. vnd schüllen wier noch vnser nachomen auf daz voruerschriben guet noch nach der lehenschaft noch angenschaft nichcz mer fürbaz ewigleich haben zereden noch zespochen an genaer. vnd dar vber zue einem waren vrchund gewen wier dem Goczhaus ze Gastaeun. disen vnsern offenn brief versigelten mit vnser paider anhangunden Insigeln. der prief ist geben ze Salczburch des naechsten tages nach dem Ewenbeich. do von Christes gepurt ergangen waren dreuzehenhundert Jar. dar nach in dem Siben vnd dreizgistem Jar.

2 Wachsfiegel.

1) Die vordere und hintere Käbing in der Pfarre Hofgastein.

C.

1348. 27. August.

Marchart von Bründling verkauft an Haidenreich von Cell das Gut Ungeheuernmos in der Mauris.

Ich Marchart von Bründling. vnd mein hausfrawe. vnd alle vnser Erben. sün vnd töchter. veriehen offenbar mit disem prief vnd tuon chunt alle den di in an sehent hörnt oder lesent. Daz wir mit wolbedahtem muot. Rehtlich Redlich. ze Chauffen geben haben. Haidenreichen von Cell. seiner hausfrawen. vnd allen iern Erben sünen vnd töchtern Ain guot. das rehtes aigen ist. das gehaizzen ist. ungehaewernmos.¹⁾ gelegen in

der Nauris besuochts vnd vnbesuochts mit allen den Rechten vnd nützen. die darzuo gehörnt. vnd also wir sew inne gehabt haben. vnd was sew vns dar vmb ze geben verheizzen habent. des habent si vns gar vnd gaengleich verricht vnd gewert. wir schüllen auch des voruerschriben aigens. ze vngehaewernmos ir gewer vnd fürstant sein. an alle der stat. woe in des not vnd durft geschicht. als aigens vnd des landes reht ist. an geuerd. wir füllen auch fürbas auf das voruerschriben aigen nimmer dehein ansprach nicht haben weder mit Reht noch anreht. weder mit worten noch mit werchen. Taet wir des nicht naemen sie des deheinen schaden. den si bei iern trewen gesprechen möhten an aide. den selben schaden schüllen wir in abtuon. vnd schüllen si den haben auf vnsern trewn. vnd auf allerr vnser hab. Das in das staet vnd vnzerprochen von vns peleib. dar vber geben wir in disen prief versigelt mit mein egenanz Marcharts anhangundem Insigel. dar vnder ich mich sein hausfrawe vnd sein erben verpinde alles das staet ze haben das verschriben stet. Datum Anno domini Millesimo. ccc^o. xlviij^o. in vigilia sancti Augustini.

Wachsiegel.

1) Dieses Gut (im Vicariate Bucheben) kam im Jahre 1362 in den Besitz der Pfarrkirche in Hofgastein. Sieh Urk. CVII.

CI.

1349. 26. August. (Kitzbühel.)

Niclas der Zimmerauer, Heinrich sein Bruder, und Heinrichs Söhne, verschreiben dem St. Andreasgotteshause in Kitzbühel zum Licht eine Gült von 5 fl 24 Pf. auf mehreren Häusern und Gärten daselbst.

Ich Nicla der zimmerauer ich Heinrich sein pruoder. wier veriehen für vns, vnd für alle vnser erben, Offenleich an diesem brief vnd tuon chunt allen den die in an sehent oder hörent lesen, daz wier mit guotem willen vnd mit verdachtem muot, vnd ze der zeit do wier iz wol getuon mochten, gemacht vnd geben haben, dem gozhaus ze Chitzpühel Sand Andren vnd andern heyligen. die in dem selben gozhaus Nastent sind, fünf schilling phenning minner Sechs phenning. ie ainen chraeuget für drey phenning, Jaerleichs gelz, auf den Hoffsteten vnd garten, die pey dem vorgenanten gozhaus ligent, auf der hofflat vnd auf dem garten, do der Mausser vnd sein sun auf Siget. Sechtzich phenning Jaerleichs gelz. vnd da hainz der champer auf sig. dreißich phenning. vnd do leu-

polst der Namler auf sitzet. Sechs vnd zwaintzich phenning. vnd auf chuenn der goglin haus auch Sechs vnd zwainzich phenning. In der weschandenhait, swer des vorgebantten goghaus phleger vnd Chirchprobst ist, daz der den Egenanntten gelt Jaerchleich in nemen schol. ab den obgenantten haeusern vnd garten zuo dem vorgebantten goghaus in daz liecht, vnd schol auch jaerchleich von dem Egenantten gelt geben vier vnd zwaintzich phenning. Swer gesell vnd Singer ze Chizpühel ist, vnd waer auer, ob dem vorgebantten goghaus an dem obgenantten gelt icht abgyeng, daz schol auch ab gen dem hern, swer gesell ze Chizpühel ist. So veriehen auch wier des vorgebantten Hainrich dez zimmerawers sün. hainrich vnd chuonrat, daz wir daz vorgebant geschaeft staet haben, daz vnser Water getan hat, vnd daz die vorgebantten tayding vnd geschaeft also staet beleiben, dar vber ze vrchund der warhait geben wier dem vorgebantten goghaus dysen brief versygelt vnder Eberhartz dez Galaprugfers hangenden Insygel. im an schaden. vnd do wier vns vnder verpinden. mit vnsern treun vnd auch wier vorgebant, hainrich vnd chunrat, hainrich dez zimmerawers sün wan wier nicht selber Insygel haben. als daz staet ze haben daz vor gescriben ist. Der tayding sind zeug, Fridrich der öchsenperger, dietrich schafsluczel. dietel der öder vnd ander erberg laeut genuog. Datum anno domini Millesimo CCC^{mo}. xlviij^o. proxima quarta feria ante festum sancti Egydii Episcopi. (sic)

Wachsfiegel.

CII.

1351. 17. Mai. (Kizbühel.)

Chuonrat Wöller und seine Hausfrau bekennen zur St. Andreaskirche in Kizbühel eine jährliche Gilt pr. 9 Pfenning von ihrem Hause und Garten am Bach schuldig zu sein.

Ich chuonrat wöller. Ich Jacut sein hausfrawe, wier veriehen für vns vnd für all vnser erben, offenleich an diesem brief daz wier all iar Jaerchleich ze dienst geben schüllen von vnsern haus vnd hoffstat vnd garten der dar zuo gehört do wier inn sitzen vnd daz leit in dem pache. Maeun phenning. dem goghaus ze Chizpühel sand Andren vnd andern heyligen die in dem selben goghaus Rastent sind, vnd schüllen wier die geben all iar ze rechter dienst zeit, vnd swann wir dez nicht taeten, so hat der Chirchprobst, oder swer dez vorgebantten goghaus phleger ist, gwalt ze phenten oder ze nötten als rechtz dienstz recht ist. vmb daz vor-

genant gelt Vnd dar vber ze vrchund der warhait. geben wier dem vorenantentem goghaus disen brief versyngelt vnder dietrich schafklügels Insyngel im an schaden. wan wier an geuaer nicht selber Insyngel haben. Dez sind zeug, Dietel der öder, Rapot der chögell, fricz der taeschler vnd erberig laeut genuog Datum anno domini Mill^{mo} ccc. li^{mo} proxima tercia feria post festum sancti Pangraecij.

Wachsfiegel.

CIII.

1357. 3. Febr. (Kizbühel.)

Heinrich Dechsenperger verleiht der Witte Maechtild Köchin seine Hoffstat bei dem Kirchbache sammt Garten zu Erbrecht.

Ich Hainrich Dechsenperger vergich für mich. für mein Hausfrawen vnd für alle vnser erben, offenleich an disem brief, allen den die in sehent hörent oder lesent, daz ich mit guotem willen vnd mit verdachtem muot, lazzen han, Maechtilden der chöchinn, vnd allen iern eriben mein Hoffstat, die leit bei dem Chirchpache vnd den garten der dar zuo gehört besuocht vnd vnbesuocht mit allen nützen vnd dar zuo gehört vnd als si ez vnd ier voderer wiert von mir gehabt habent. In der beschaidenhait, daz si vnd ier erben, mir oder meinen erben oder swer si voderer an si an meiner stat. Jaerchleich ie auf sand Mychels tag do von ze dienst geben schüllen fünftzich phenning. dez geltz als der langherr an seiner voderung nimpt, vnd schol si vnd ier erben von mir vnd von meinen erben der vorenantentem hoffstat vnd dez garten vnuertriben sein vmb den vorenantentem dienst all die weil sie mir den gebent auf die egenant zeit, an chrieg vnd an all irrsalum Vnd ze vrchund der warhait gib ich ier vnd iern erben für mich vnd für mein erben disen brief versyngelt vnder meinem Insyngel. dez sind zeug Ortolf graeswein. Chunrat Dechsenperger. Empel ab der prufgen vnd ander erberg laeut genuog. Datum anno domini M^o ccc^{mo} lvij^o proxima sexta feria post Purificacionem beate Marie.

Wachsfiegel.

CIV.

1360. 10. Febr. (Kitzbühel.)

Heinrich Adler und Chunigund seine Hausfrau vermachen dem St. Andreasgotteshause in Kitzbühel ihren Garten dafelbst unter Vorbehalt des Nutzgenusses für sich und ihre Erben gegen eine Gilt von 48 Pfenningen.

Ich Hainrich Adler Ich Chunigund sein hausfrawe, wier veriehen für vns vnd für all vnser erben, offenbar mit disem brief allen den die in sehent hörent oder lesent, daz wier mit guotem willen vnd mit verdachtem muot nach vnser freunt vnd anderr erberger laeut Rat, geben vnd geschafft haben durch vnser vnd aller vnser voderen Sel willen, ainen ganzen garten der leit ob dez marchtz ze chizpühel in der gazzen ze naechst pei dem garten den wier geben haben dem gozhaus ze sand Johanskirchen den wier chaufft haben von Fridrich dem schurf Ruchter, Sand Andres gozhaus ze chizpühel, besuocht vnd vnbesuocht mit allen nützen vnd dar zuo gehört, In der beschaiden, daz wier vnd vnser erben den selben garten inn haben schüllen. daz wier dem egenanten gozhaus oder swer sein phleger vnd chircprobst ist. Jaerschleich ie auf sand Michels- tag do von ze dienst geben schüllen an zwen funftzich phemning ie ainen chraeuczer für Drei phemning, vnd taet wir dez nicht Swer dann dez vrogenanten gozhaus chircprobst ist, der hat gvalt dez selben gelcz ab dem garten oder swer den inn hat ze bechömmen als dienstz recht ist, vnd schüllen auch wier oder vnser erben oder swer den garten inn hat Jaerschleich die voderung die ze recht do von gehört ausrichten gen der herrschaft, und swann wier oder vnser erben nimer sein. swer dann vnser naechst freunt oder erben sind, die habent alliu die recht auf den garten die wier dar auf hieten, ob si die haben wellent, wolten oder möchten si der recht auf dem garten nicht gehalten, so mag sein der chircprobst niezzen so er maist mag. Dez ze vrchünd haben wier vns verpunden ich vrogenanter Hainrich vnd ich chünigund sein hausfrawe, vnder der purger Insigel ze chizpühel, die ez durch vnser fleizziger pet willen an den brief gehalten habent in vnd dem Markt an schaden, wan wier selber nicht Insigel hieten. dez sind zeug Gerolt purger ze chizpühel, Fridrich praemel, Hainrich champer, vnd ander erberger laeut genuog. Datum Anno domini M^o CCC^{mo} lx^o proxima secunda feria post festum sancte Dorothee virginis.

Wachsiegel.

CV.

1360. 23. Juni. (Ritzbühel.)

Johann der Friesinger und Heinrich sein Bruder verkaufen an Heinrich Mäusl, Bürger zu Ritzbühel, um 10 Pf. Pf. eine Gült von 10 ß Pf. auf dem Gut Harpeunt in Ritzbühler Gericht, und verpfänden hiefür auch ihr Gut Oberfeld im nämlichen Gerichte.

Ich Johans der Friesinger und ich Heinrich sein prueder. wiewergerhen mit diesem prief für uns und für all unser Erben. allen den die in sehent horent oder lesent. Daz wiewer mit Guetem willen und nach Rat Erber laeut Chaeusleich ze Chauffen geben haben. Heinrich dem Mäuslein purger ze Chiczpuhel seiner Hausfraeun und allen iren Erben Zehen schilling Ewigs Gelcz an all abgang. Rechtz Nigens auf dem Guet dacz Harpeunt¹⁾ und leit ein Chiczpuhler Gericht. Umb zehen phunt phenning²⁾ der Si uns gericht und gewert habent gar und gancz. Wir schullen auch der egenanten zehen schilling gelcz ier Recht gewern sein an aller Stat wo in dez nöt geschicht. Als dez landes da der egenant gelt inn leit. und Rechtz Nigens Recht ist. Waer auch ob die egenant zehen schilling Gelcz mit dem Rechten anspraechig wurden. wurd in daz von uns nicht aeusgetragen als Recht wer naemen Si dez Chainen schaden wie der genant wer den schullen wiewer in ab tuen gar und gancz unberet ier ains treun dar umb ze glaewben an aid. und schullen Si daz haben auf vnsern treun und auf vnserm Guet. daz haizt ober veld daz auch Rechtz Nigen und leit ein dem selben gericht. Das wiewer in ze Rechten fürpfant dar umb gefeczt haben und schullen Si all iar ein Hüin dar ab nemen ze nucz und ze gewer piz daz sich die gewerschaft an den egenanten zehen schilling gelcz vergangen hat nach des landes Recht. Dez ze vrchund geben wiewer in disen prief versigelt mit meinem vorgebant Hanssen dez Friesinger anhangendem Insigel. da ich mich egenanter Heinrich sein prueder vnder verpind mit meinen treun wan ich an geuer nicht Nigen Insigels het. Dez sind zeug Johans und Baertel die Swab purger ze Chiczpuhel Ortolf der Munichawer und ander Erber laeut genueg. Datum Anno Domini M^o ccc^o lx^o in Vigilia beati Johannis Baptiste.

Wachsiegel.

1) im Vicariate Aurach. — 2) Das Pfund Pfenning begriff 240 Pfenning, wovon 12 einen kurzen, 30 einen langen Schilling ausmachten. Schmeller I. 311. Im gegenwärtigen Falle ist wohl der kurze Schilling gemeint, so daß 10 Pf. Pf. oder 2400 Pf. Capital eine jährliche Gült von 10 ß oder 120 Pf. das ist 5% abwarfen.

CVI.

1362. 24. Febr. (Kitzbühel.)

Friedrich Pfaffenberger, Euphemia seine Hausfrau, Andre Taurer und Abelhaid seine Hausfrau, geben dem St. Andreaskotteshause zu Kitzbühel ihr Hans, Hofftat und Garten unter Vorbehalt des lebenslänglichen Nutzgenusses.

Ich Fridrich phaffenperger Ich Dffmey sein Hausframe. Ich Andre taurer Ich Alhait sein Hausframe Wir veriehen offenbar mit diesem brief allen den die in sehent hören oder lesent. daz wir mit guetem willen vnd mit verdachtem muet durch vnser vnd aller vnser voderen sel willen geben vnd geschafft haben Sand andres goghaus ze Chizpühel. vnser haus hofftat vnd garten daz wir Chauft haben von dem Chögellein vnd als wiers inn haben besuecht vnd vnbesuecht mit allen nützen vnd rechten vnd dar zuegehört das rechtz freys angen ist, In der beschaiden daz wir ez inn schullen haben vnd niezen, die weil wir leben vnd schullen doch Saerchleich ie ze sand Michelstag ein phunt wachß davon geben dem egenanten goghaus ze nutz vnd ze gwer, vnd swan wir dann nimer sein, so ist ez desselben goghaus ledigs vnd freys angen, vnd swer dann sein phleger ist der schol vnd mag ez hinlazzen vnd besetzen als er pest mag von seinen trewn, also daz er dieselb vdrung di do von gewelt Saerchleich in nemen schol in daz liecht zu dem obgenanten goghaus. Wir haben auch daz geschaeft getan in der weis swelichs vnder vns vrogenanten viern lebt, daz daz alliu die recht auf dem haus hofftat vnd garten haben schol, als ob wir alliu vierev lebten. Ez schol auch dhain vnser erben dhainerlay ansprach noch vdrung auf daz selb haus hofftat vnd garten haben noch gewinnen weder mit recht noch an recht, die weil wir leben noch nach vnserm tod. Dez ze vrchünd haben wir vns verpunden vnder der purger Insigel ze Chizpühel, den purgern vnd dem Marcht an schaden. Dez sind zeug, Hainrich der Püchler, Chuentz der zürn, dietrich der taschner vnd ander erberger laeut genueg. Datum Anno domini M^o CCC^{mo} Ixij In die sancti Mathye Apostoli.

Wachßsiegel.

CVII.

1362. 24. Juni. (Salzburg.)

Kunigund, Martin Aufners Wittwe, gibt dem Gotteshause zu Hofgastein das Gut Ungehenermoos in der Mauris zu einem Jahrtag für ihren verstorbenen Ehe-

wirth, zu einer Spende für die Sunderstehen daselbst, und zu Speiswein in der Charwoche.

Ich Chunigund Merteins dez Aufner witiß dem got genad, burgerin ze Salzburg, vnd wechßlerin ze den selben zeiten in der Gastewn vnd all mein Erben, veriehen offenbar, mit disem prief, allen den, di in an sehent, oder hörent lesen, daz ich durch di lieb vnserß Herren vnd der Hēyligen, di in dem Goczhaus dacz hoff in der Gastewn wanung habent, vnd Merteins dez Aufner sel ze trost, der sein begrebnēß in der selben chirichen hat, ein guet, daz gelegen ist in der Maurizz, vnd haizzet dacz vngewermozz¹), mit allen den rechten, gesuochen, vnd nützen, besuocht vnd umbesuocht, die dar zue gehorent, vnd dient Jaerchleichen zehen schilling wiener von alter, vnd acht phenning ze weiset, zue demselben Goczhaus, dacz hoff in der Gastewn, geben han, vnd daz ein angens lediges guet ist, also beschaidenleichen, daz daz vor verscriben guet ein zechmaister der selben chirichen mit den vor genanten nuzen sol inne haben, vnd sol der selb zechmaister, alle Jar von den egenanten zehen schilling gelcz, geben, ze dem ersten schaff ich einem pfarrer, der ze den selben zeiten dacz der selben chirichen pfarrer ist, sechsß phenning, Ich schaff zwain priestern, di dacz der selben pfarr ze den selben zeiten zue gefellen sind, iesleichem vier vndzwainczig phenning, Ez sol auch derselb pfarrer, vnd sein zwen priester, an sand Dyonisen tag, oder an dem naegsten tag darnach, iärchleich ein besungnew vigiliam an dem abent, vnd dez morgens, ein besungnew sel mezz, begen, Got ze lob, Merteins dez Aufner sel, vnd allen gelaubigen selen ze trost, Item ez sol auch der zechmaister, von dem vor genanten gelt, geben, dem meßner zehen phenning, daz er dez nachtes, vnd dez morgens läutt, vnd sol vier cherczen aufzunden, Item ich schaff daz der zechmaister, von dem vor genanten gelt, ainem schuolmaister, der ze den selben zeiten schulmaister ist, ze hoff, sol geben zehen phenning, daz er mit seinen schullern helf singen vnd begen, dez nachtes di vigiliam, vnd dez morgens di sel mezz, vnd welches Jares nicht schulmaister ze hoff waer, so sol der zechmaister di selben zehen phenning auch geben zue den weinn phenning, di man in der marterwochen geit, zue vnserß herren leichnam, Item ich schaff daz der vorgebant zechmaister, zue den cherczen in di chirichen, von dem egenanten gelt, Järchleich dreyzzig phenning sol geben, dar durch, daz mon vier cherczen sol dar leihen, di mon auf zund, dez nachtes zue der vigiliam, vnd dez morgens zue der sel mezz, vnd daz ez auch also volpracht wert, allß mon ein piuild vnd einen Fartag ze Recht volpringen sol, ez sol auch der selb zechmaister an dem selben tag, dem selben pfarrer,

vnd seinen gesellen, vnd dem meßner vnd dem schuollmaister, der vor verschriben phenning gar vnd gancz berichten, aber welches Jars der vor genant Goczdienst nicht volpracht wird, so igt der selb zechmaister dem pfarrer vnd seinen gesellen, vnd dem meßner vnd dem schulmaister nichtes schuldig vnd sol di selben phenning der chirchen ze pezzierung anlegen, vnd welches Jares der pfarrer nuer ainen priester pey im hat so sol der zechmaister di vier vnd zwainczig phenning, di den andern gesellen solten an geuallen dez selben Jares der chirchen ze pezzierung an legen. Item ich schaff daz der vorgenant zechmaister Jaerschleichen an dem tag vnd die piuilb begangen wiert den sundersiechen in dem choppel dacz hoff in der Gastewn sol geben dreyzzig phenning, daz si ier haus vnd ier wanung da mit pezzern vnd welches Jars nicht sundersiechen in dem choppel waeren, so sol der zechmaister di selben dreyzzig phenning der chirchen auch ze pezzierung an legen, Item ich schaff auch von dem vor verschriben gelt, vnserz Herren Leichnam ze eren, vmb wein in der heyligen marterwochen, allen den leuten, di Goczleichnam enphahent, vierczig phenning, Item ich schaff auch dem zechmaister für sein mue zwainczig phenning, vnd ob daz vor verschriben guet höher gestift würd, denn um ain phunt, vnd acht phenning ze weiset, waz dez vbrigen geltez wurd, daz sol der selb zechmaister auch vmb wein geben, da di läutt vnserz Herren Leichnam in der marterwochen enphahent, ez sol auch der zechmaister nach des pharrer, der ze den selben zeiten dacz hoff in der Gastewn Dhrister pfarrer oder verweser ist, und auch der pesten purger da selbs zwayer oder dreyer rat, daz selb guet stifften vnd enstifften, vnd ob icht newer anlait würd, di sol geuallen zue dem Goghhaus nach der stiffter rat, vnd welches Jars der hold von einem lanttpreste gaenczleich nicht gebienen möcht, der selb abgancz sol abgen an den weinphenning, vnd an den phenning di die sundersiechen angehorent, vnd daz ander geschaeft sol gancz beleiben, oder ob dhain irrung, oder ansprach an dem vor genanten gelt geschaech, mit raisen, oder mit rechten, daz sol auch an den wein phenning, vnd an den sundersiechen phenning alls lang abgen, vncz daz ez gar vnd gancz vergolten würd, vnd daz daz alles staet vnd vnczbrochen also beleib, gib ich disen offen prief, versigelten mit der erbern herren, hern Ortolfs Tschancz,²⁾ vnd Gaisliches Richter dez chors ze Salczburg, vnd hern Hainreichz des Schawchsgawe ze den selben zeiten pfarrer in der Gastewn, vnd mit Hertnendz dez Nuzzdorffer ze den selben zeiten statRichter ze Salczburg, vnd mit Merteins des Speher purger ze Salczburg anhangunden Insigeln, in an allen schaden, daz ist geschehen ze Salczburg an dem Sunnwend Tag, do man

zalt von Christi gepurd, Dreuczehen hundert Jar, darnach in dem zway vnd Sechzigisten Jar.

Alle vier Siegel abgerissen.

1) Das Urbarium der Pfarrkirche Hofgastein vom Jahre 1653 nennt unter den Realitäten in der Kauris: „Ein Lehen das Vng eh ö r e n d M o s s genannt dient guet wiener Pfening Schwarzer Münz 10 ß 10 d. thuet in weisser Münz Zu gelt 1 f. 3 ß 24 d. Schreibgelt 2 d. Besüzer Hannuss Stöger per Khaus Mo. 1633.“ Karl Weiß sagt (Geschichte der Stadt Wien 1872 I. S. 225.): „Aus Berechnungen über den Werth der Wiener Pfennige nach dem heutigen Geldwerthe stellt sich nach Luschin's Angaben heraus, daß im Jahr 1282 1 Silberpfennig = 6.90 N.-R., im J. 1298 = 6.21 N.-R., im J. 1317 = 5.17 N.-R., im J. 1322 = 5.17 N.-R., im J. 1340 = 4.60 N.-R. war. Aus der Zeit nach dem rudolfinischen Brief vom J. 1359, womit eine neue geregelte Münzordnung eingeführt und die jährliche Münzerneuerung aufgegeben wurde, hat man ermittelt, daß im J. 1399 ein Silberpfennig = 2.33 N.-R., und 1399—1400 = 3.99 N.-R. Werth hatte.“ 2) Ortolf von Obensteten Dombechant 1356—1392. In Lib. Cop. ist Dombechant Ulrich beurkundet in den Jahren: 1314, 1315, 1319, 1321, 1327, 1329; Dombechant Pilgrim 1332, 1333, 1337, 1340, 1344, 1346, 1347, 1349; Dombechant Gerhoh 1350, 1352, 1354, 1356 (1. Mai); Dombechant Ortolf 1356 (24. Dec.) 1359, 1362, 1364, 1366, 1375, 1382, 1387, 1392. Kiehl's Zeitangaben 1867, S. 234: Ulrich 1312, Pilgrim c. 1319, Gerhous 1340, Gregor 1381, Ortolf 1385, Perchtolb 1390, Ortolf 1391, scheinen unrichtig zu sein.

CVIII.

1367. 12. Mai. (Ritzbüchel.)

Chunrat Büchler und seine Hausfrau Elspet geben zur St. Niclaskerze in der St. Andreaskirche zu Ritzbüchel $\frac{1}{4}$ ihres Gartens unter Vorbehalt des lebenslänglichen Nutzgenusses.

Ich Chuenrat Büchler ich Elspet sein Hausfrawe veriehen für uns vnd fur unser erben. offenleich an dem brief. daß wir mit guetem willen und mit verdachtem muet. geben vnd geschafft haben. Ein vier tail. Uns gantzen garten. den wir von dem scheftler kauft haben. ze sand Niclas herzen. die hangt in sand Andres gothhaus ze hitzpüchel neben dez mittern Altar. besuecht vnd vnbesuecht. in der beschaiden. daß wir daß selb viertail dez garten selber inn haben schullen vnd niezzen. die weil wir leben. vnd schullen iaerchleich do von geben zwen thracuczer ze vrchund vnd nutz vnd gwer. ze der selben herczen. Vnd swann wir dann nimer sein. swer dann des vorgenannten sand andres churchprobst

ist. der schol sich dez vorgenannten viertails vnderwinden. vnd swas daz dann gelten mag. daz schol er geben zu der vorgenannten chertzen. dez ze vrchund geben wier den brief versygelt vnder Johansen dez Swab Insygel im an schaden. dez sind zeug. Hainrich Meylinger. Dietel oder. Hainz der jung Büchler vnd ander erberger laeut genueg. Datum Anno domini M^o CCC^{mo} lxxvij^{mo}. In die sancti Pangratij.

Wachsiegel.

CIX.

1367. 17. Juli. (Ritzbühel.)

Andre Greswein tritt im Vergleichswege seinem Schwager Erhart Chaelstein und dessen Hausfrau Diemut das halbe Gut zu Pflugsberg in Ritzbühler Gericht ab.

Ich Andre der Greswein vergich für mich vnd all mein Erben Daz ich liepleich vnd freuntleich vericht vnd vertaidingt pin nach friunt vnd ander Erber laeut Rat mit meinem lieben Swager Erharten dem Chaelstein vnd mit seiner Hausfraeu Diemueten meiner muemen. Umb daz heirat Guet da si meiner voderu prief umb gehabt haben. Daz ist also getaidingt Daz in vnd ieren Erben volgen schol. Daz halb guet ze Pflüsperch. daz leit ein Chizpüchler gericht als ez von Alter mit Tail herchom ist vnd als ez mein voderu vnd ich ingehabt haben Für ein ledigs guet. vnd mügen hin für mit dem selben guet iren frum schaffen mit verchaeuffen oder an ier not durfft legen oder handeln wie Si mügent oder wellent. an mein wider Red vnd verzeich mich dez selben halben guetz gen in vnd gen allen iren Erben daz ich vnd mein Erben chain ansprach noch vodrung darauf haben noch gewinnen schullen mit Recht noch an Recht noch mit chainen sachen Ze einer vrchund verpind ich mich vnder dez Goczhausß von Habenberch insigel. da von ez lehen ist dem Goczhaus vnd dem Amptman an schaden. Dez sind zeug. Larencz der Slunt. Paertel der Swab. Lienhart Altpegch vnd ander erber laeut genueg. Datum Anno domini M^o CCC. LX. Septimo in die beati Alexi.

Fragment eines Wachsiegels.

CX.

1367. 14. August. (Kitzbühel.)

Erhart der Chaessel und Diemut seine Hausfrau verkaufen an das St. Andreassgotteshaus in Kitzbühel das halbe Gut zu Pflugsberg in Kitzbühler Gericht um 11 Mark Kreuzer und 6 Pfund Zalperner.

Ich Herhart der chaessel. ich diemuet sein Hausfrawe. veriehen für vns vnd für all vnser erben, offenleich an dem brief allen den die in sehent hörnt oder lesent. daz wier mit guetem willen vnd mit verdachtem muet Redleich vnd chauffleich ze Chauffen geben haben. Sand Andres Goghaus ze Chizpühel. daz halb guet ze phluegsperch daz leit in chizpühler gericht. besuecht vnd vnbesuecht mit allen nützen vnd rechten vnd dar zue gehört. für ain ledigs guet. Vmb ainlef March chraeuczer vnd vmb Sechs phunt zalperner ¹⁾ gueter vnd gaerber Meraner Münß. der wier verricht vnd gewert sein gar vnd ganz. Vnd schüllen wier vnd vnser erben. dez vorgeannten goghaus. dez vorgeannten guetz gwer sein. wo im dez not vnd durft geschicht. als lang vnd der graffschafft do ez inn leit recht ist. taet wier dez nicht. swelichen schaden. daz vorgeannt goghaus dez naem. swie ez den naem. den schüllen wier im ablegen gar vnd ganz. seins chirczprobst worten ain dar vmb ze glauben an ayd vnd ungesworen. Vnd schol ez den haben auf vns vnd auf aller vnser hab wo vnd in welchem gericht wier die haben. Dez ze vrchund geben wier dem Egenanten goghaus. den brief versygelt vnder laurenczen des Slunt ze der zeit Richter ze chizpühel hangendem Insygel. im an schaden. do wier vns vnder verpunden haben mit vnsern trenn. als daz staet ze haben. daz vor gescriben ist. wan wier selber nicht Insygel hieten. Dez sind zeug. Hans vnd Baertel die Swab. Hainrich Meylinger vnd ander erberger laeut genueg. Der brief ist geben do man zalt von christi gepurt dreuzehen hundert iar vnd in dem Syben vnd sechzigisten iar. an vnser frawen abent als si ze hymel gevorn ist.

Wachsziegel.

1) Schmeller I. 200: „Der Berner, d. h. Berner Pfening, denarius veronensis. Im XIV. Jahrhundert machten 12 Berner einen Schilling, 4 Berner einen Bierer, 5 Bierer oder 20 Berner einen Kreuzer, 12 Kreuzer oder 60 Bierer oder 240 Berner ein Pfund, und 5 Pfund oder 60 Kreuzer einen damaligen Gulden, 2 Gulden oder 10 Pfund Berner eine Mark Berner.“ Nach Karl Weiß l. c. war „der Werth eines Gulden in Silber im Jahre 1341 ungefähr 4 fl. 41 kr., in Gold 6 fl. 21 kr., und im Jahre 1399 in Silber ungefähr 3 fl. 99 kr. und in Gold 4 fl. 60 kr.“ Nach Jos. Egger (Geschichte Tirols 1872 I. 638) „belieb sich der Metallwerth einer Mark um die Mitte des 14. Jahrhunderts auf 18 fl. 70 kr. öst. W., später bis in Sigmunds Tagen auf etwas weniger.“

CXI.

1370. 10. Febr. (Ritzbühel.)

Wilhelm, Sohn Chunrats des Schreibers von Wasserburg, und Wandula seine Hausfrau, verkaufen an die Bürger von Ritzbühel, Bartholomä Swab und Chunrat Rudlant, ihr Gut zu Oberndorf um 24 Mark Meraner Münze und 6 Pfund Perner.

Ich Wilhelm Chunrats des Schreiber sun von Wazzerbüch vnd ich Wandel sein Hausfrau Wir vergehen für vns vnd für all vnser erben Daz wir mit guetem willen vnd nach erberger lewt Rat haufleich zechauffen geben haben Bartholomen dem Swab purger ze Chitzpühel Chuenrat Rudlanten purger do selben ir paider hausfrawn vnd allen iren erben vnser guet ze Oberndorf, Daz weilent gewesen ist der Sendhofer vnd da der Schraipühler auf gesezzen ist mit allen mit ästen¹⁾ Dar zue mit allen den eren rechten vnd nügen di dar zue gehörend oder da von bechomen mügen wie die genant sint besuecht vnd unbesuecht für ein ledigz guet, vnd als wir ez zelehen gehabt haben von herren Hainrich von Welben dem got genad vmb vier vnd zwainzig March Meraner münzz vnd sechs pfunt perner der wir von in gar vnd ganz verricht vnd gewert sein wir vnd vnser erben schüllen des vorgenanten guets ir vnd aller irr erben recht gewer sein an aller stat wo in des nöt beschicht als des lands do ez inn leit vnd rechts lehens recht ist Taet wir des nicht nämen si des hainen schaden wie der genant wär oder wie si den nämen den schüllen wir in ab tuen vnberedt vnd vnberedt ir ains trewen vnd worten dar vmb zegelauben an ayd vngezworn, vnd schüllen daz allez haben auf vnsern trewen vnd dar zue auf aller vnser hab wo wir die haben oder wie die genant ist biz auf volliv gangiv werung hawbtguets vnd schadens, Vnd haben in auch daz selb guet auf gesant per Lienharten dem Altpfecken an den herren, wer des vorgenanten hainrich des Welber lehen lehent wirt in zeleihen als lehens recht ist Dez ze vrhünd geben wir in den brief versigelt mit vnserm angen hangenden Insigel, Dez sind zewg Hainrich Meylinger Thoman Berchaimer Peter Gramätsch Michel TalNewtter, Ott Karel vnd anderr erberg lewt genug, Datum anno domini M^o ecc^o lxx^o In die sancte scholastice virginis.

Berlegtes Wachsiegel.

1) „Miletäste“ d. i. Holz zur Herstellung der Feld-Zämme.

CXII.

1370. 25. März. (Ritzbühel.)

Lorenz der Slunt, Richter zu Ritzbühel, und seine Hausfrau Elspet verkaufen an Heinrich den Bogch, Bürger daselbst, ihr Gut zu Wisenswanck um 20 Pf. bl.

Ich Lorenz der Slunt ze der zeit Richter ze Chiczpühel, vnd ich Elspet. sein Hausfraew wier vergehen für vns vnd für all vnser Erben. Daz wier mit guetem willen vnd nach Erber laeut Rat. Chaeufleich haben ze Chaeuffen geben Hainrich dem Bogchen purger ze Chizpühel, seiner Haeusfraeun vnd allen ieren Erben vnser Guet ze Wisenswanck¹⁾ da Hainrich der Weber aeuß Siczt mit allen Eren Rechten vnd nützen die darzue gehorend oder da von bechom mügen wie die genant sint besucht vnd vnbesucht für ein ledigs guet vmb zwaynczich phunt phennyng ie ainen chrauczer für drei phenning der wier von in dar vmb gericht vnd gewert sein gar vnd gancz vnd schullen wier dez selben guecz ier gewer sein wa in des nöt geschicht. als dez landes da ez in leit vnd lehens Recht ist. Taet wir dez nicht naemen Si des chainen schaden wie der genant wer den schullen wier in ab tuen vnberet vnd vngeßworen vnd schullen Si daz haben aeuß vnsern treun vnd dar zue auf aller vnser hab wa wir die haben. Wir haben in auch daz selb guet aeuß gesant an die Fraeunberger. da von wir Ez ze lehen gehabet haben in ze leichen als lehens Recht ist vnd schullen in daz gen den Fraeunbergern aeuß tragen an ieren schaden Dez ze vrchund geben wier in den prief versigelt mit vnserm aigen anhangendem insigel. Dez sind zeug Hainrich der Meilinger Chuenrat Rudlant Hans ab dem Pühel vnd ander Erber laeut genueg. Datum Anno domini M^o CCC^o lxx in Anunciacione beate virginis Marie.

Wachsfiegel.

1) Wiesenschwang, Weiler bei Oberndorf im Pententhal.

b. Fortsetzung 1371—1400.

CXIII.

1371. 25. Mai. (Mariathal.)

Anna die Pucherin, Klosterfrau zu Wolbepp, verkauft an die St. AubreasKirche in Ritzbühel um 14 Mark guter Meraner Münze eine Gilt von 10 f auf dem Gute Harpeunt in Ritzbüheler Gericht.

Ich Anna die Pücherin Chlosterfraw ze Fuldepp¹⁾ vergich für mich vnd für all mein Erben vnd nach chom Daz ich mit wolbedachtem muet vnd nach Rat Chaeuffleich han ze chauffen geben Sand Andres Goczhaeus ze Chiczpühel vnd den pharrlaeuten da selb vnd allen ieren nach chom zehen schilling jarichleis vnd Ewiges gelcz ie ainen Chrawczzer für drei phenning auf dem guet genannt Harpeunt.²⁾ daz leit ein Chiczpühler gericht. für lediges vnd freiez aigen vnd als ich Ez chaeufft han von Hainrich dem Maeuslein dem got genad. Umb vierzehen Marich gueter Meraner münzz der ich von in dar umb gericht vnd gewert pin gar vnd gancz vnd schol ich der vorgeannten gult aeuз dem guet ir gewer sein für einen ledigen gelt als dez landes da das guet in leit vnd Rechcz aigens Recht ist Taet ich dez nicht naemen si dez chainen schaden wie der genant wer den schol ich in ab tuen gar vnd gancz vnberet ier ains treun vnd wörten ze gelaeben an aid vnd schullen Si daz haben auf aller meiner hab wa ich die han oder wie die genant ist piz auf volle gancze werung haeupt guet vnd schaden. Dez ze vrchunt gib ich in den prief versigelt mit des Conuencz ze Fuldepp vnd mit hern Chuenrat des Chumersprungker³⁾ Jaegermaister in Obern Paigern anhangenden insigeln. die Si an den prief gehengt habent. durch meiner pet willen in an schaden. Dez sind zeug weichnant der Fuestamer Jacob der Hyngcher Chuenrat der Chamrer von Neg vnd ander Erber laeut genueg. Datum Anno Domini M^o ccc lxx vno in die festo Pentecosten.

2 Wachsiegel (das 1. verlegt.)

1) Das Nonnenkloster Dominicaner-Ordens zu Mariathal in der Gegend von Boldepp bei Rattenberg war im Jahre 1267 von den Rittern Conrab und Friedrich von Freuntsberg nach dem Willen ihres Vaters Ulrich und ihrer noch am Leben gewesenen Mutter Luifarbe gestiftet worden und wurde im J. 1782 aufgehoben. — 2) Sieh Urf. CV. Im Urbarium vom J. 1746 ist dieses Ewiggelt angegeben mit: „Herrngült 8 Pfund Perner thuet gemain gelt 2 fl. 40 kr.“ — 3) „Im J. 1350 versetzte Ludwig, der Brandenburger, Schloß und Gericht Ratenberg um 3024 Mark Berner an das Edelgeschlecht der Rumersbrucker zu Rundenburg: sie waren durch den Bergbau reich geworden. Erst dann scheint Ratenberg in die Reihe der Städte eingetreten zu sein.“ Koch-Sternfeld Bayern und Tyrol. 1861. S. 98. Margareth Maultasche hatte im J. 1363 die Städte Ritzbühel, Ruffstein und Rattenberg theils als Pfand, theils zur Verwaltung den 2 bayrischen Adelligen Konrab von Frauenberg und Konrab von Rumersbruck übergeben. Im Schärldinger Frieden 29. September 1369 wurde Rattenberg stillschweigend den Bayern überlassen. Jof. Egger l. c. S. 411. 424.

CXIV.

1372. 22. Juli. (Ritzbühel.)

Nicla der Münichauer und Susanna seine Hausfrau verkaufen an Heinrich den Chaczman um 14 Mark Meraner Münze mehrere Aecker am Mitterhegel bei Ritzbühel.

Ich Nicla der Münichauer. vnd ich Sann sein Hausfraew wir vergehen für vns vnd für all vnser Erben. Daz wir mit guetem willen vnd nach Erber laeut Rat. Chaeufleich haben ze Chaeuffen geben. Hainrich dem Chaczman seiner hausfraeun vnd allen irn Erben. die Aegcher die ligenenthalben dez Anger Enthalben. der Padstuben zwischen des angers vnd der Leiten als ez gehört hat ein daz Ober guet ze Mitterhegel vnd als ez mit Marich vnd mit zaewn auz gezaigt ist. für ledig Aegcher Umb vierzehen Marich meraner Münzz der wir von in dar umb gericht vnd gewert sein gar vnd gancz. Vnd schullen wir der selben Aegcher ir gewer sein wa in dez nöt geschicht. als dez landes da si in ligen vnd lehens Recht ist. Laet wir dez nicht naemen Si dez chainen schaden wie der genant wer den schullen wir in ab tuen vnberet ir ains treun vnd worten ze gelauben an aid vnd schullen Si daz haben auf vnsern treun vnd dar zue auf aller vnser hab. Ez ist auch getaidingt. daz Si den zaewn der in mit Marich aenz gezaigt ist dar zue zaeunen schullen. vnd schullen Si dar zue nemen holcz wez Si an gewer bedurffent. auz vnserm holcz ein der Serten Dar zue haben wir in die selben aegcher aefgeben. an daz goczhaus von Pabenberch. da von Si ze lehen sind in ze leichen als lehens Recht ist. Dez ze vrchund geben wir in den prief verfigelt mit vnserm aigen anhangendem insigel des sind zeug Chuenrat ein dem Maurach. Ulrich der Schüchuriffel. Nicla Schaflucz el vnd ander Erber laeut genüg. Datum Anno domini M^o CCC. lxx. Secundo in die Marie Magdalene.

Wachsfiegel.

CXV.

1373. 1. September. (Salzburg.)

Hans Räuter, Pfarrer zu Hofgastein, verspricht in seinem und seiner Nachfolger Namen, für Pfarrer Heinrich und seinen Bruder Friedrich Schauchsgau einen Sahrtag zu halten.

Ich Hans der Raiter Pharrer ze Castaün vergich für mich vnd für mein nachomen daz ich all Jar Jarleich begen sol ein Jartag mit einer vigili vnd einer Selmeß alz gewonleichen ist an phingtag in den ersten vier tagen in der vasten dem erberen Herren hern Hainreichen dem got genad weilent pharrer ze Casteün vnd Fridreichen Schauchsgav seinem prueder vnd andern iren voruordern, vnd sol ich vnd mein nachomen ir gedenchen all Suintag auf dem Letter mit andern gelawbigen selen an geuär, Vnd dar umb hab ich von in enphangen fumpfthalben schilling phenning geltz auf Radigunden der Rötting hoffstat, der gelegen ist ze nachst nider dez eltern Christoffen Chäugel haus, Vnuerkzigen der zwanz vnd dreizzig phenning gelt die ich vnd mein voruordern gehabt haben vnd noch haben dar auf, Vnd ain pfund geltz daz gelegen ist auf der Mül oben in dem Chirichpach ze Hof in der Castaün, Dez selben Jartags vnd gedächtnüzz verpint ich mich egenannter Hans für mich vnd mein nachomen stät zehalten vnd zeuolfüren alz oben verschriben ist an allez geuär Tät ich oder mein nachomen dez nicht in den obgenanten viertagen in der vasten so sol der vorgebant gelt auf der hoffstat vnd Mül dez selben Jars dem goßhaus angelegt werden, oder armen läuten getailt werden, nach der zechläütt Rat daselbs vnuerkzigen dez pharrer recht der andern Jar wand er ez redleich beget so sol auch der gelt gevallen an allez vergichen Mit Brhünd dez priefs der versigelt mit dez erbern herren hern Ortolf Tschants¹⁾ vnd Richter Gaisleicher sach ze Salzburg Vnd meines liben vater Ortolfs dez Raiter purger ze Salzburg anhangenden Insigeln, die ir Insigel durich meiner pet willen an den prief gelegt habent in an allen schaden wann ich ze den zeiten aigens Insigel nicht enhet Der geben ist an sand Giligen tag Do man zalt von Christi gepurd dreuzehenhundert dar nach in dem drev vnd sibenzgisten Jar.

Fragmente von 2 Wachsiegeln.

1) Ortolf I. von Obensfeten, Dombchant 1356—1392.

CXVI.

1373. 16. October. (Ritzbühel.)

Ulrich, Vicar zu Zell im Zillerthal, verleiht dem Chunrat von Sunesperch (?) und Niclas dem Gramätsch und ihren Hausfrauen Erbrecht auf das Gut und die Mühle zu Grub.

Ich Ulreich Arnolcz Sun purger ze Chiczpühel dem got genad zu den zeiten Vicari dacz Zell ein dem Zilerstal. vergich mit dem prief Daz ich mit guetem willen vnd nach erber laeut Rat. lazzen han. Chuenraten von Sünesperch.¹⁾ vnd Niclan dem Grametschen ier paider hausfraeun vnd allen ieren Eriben mein guet ze Grueb²⁾ daz ich von Eberharten dem halabrugker chaufft han, vnd die Mül die dar zue gehört. daz mein Rechcz Nigen ist besuecht vnd vnbefuecht mit allen nützen vnd Rechten die dar zue gehörtent ze Rechter Eribschaftt ein der beschaiden daz sie oder ier erben mier oder wer daz guet von meinen wegen in hat vnd die Mül iaerichleich ie ze sand Michels tag da von ze dienst geben schullen zehen phunt perner Meraner Münzz. vnd den haeligen Sand Andres goczhaeus ze Chiczpühel vierczich chraewczet.³⁾ Si schullen auch all iar ein mein Stifft chomen. vnd daz guet vnd die Mül enphahen vnd paeuleich vnd wesenleich legen an allen sachen. vnd schol ich dez selben guetes vnd der Mül ier herr vnd gewer sein als dez lancz vnd paeumans Recht ist Taet ich dez nicht. welhen schaden si dez nement. den schullen Si haben auf mir vnd auf aller meiner hab dez ze vrchund gib ich in den prief versigelt mit meinem aigen anhangendem insigel Datum Anno domini M^o ecc^o lxx^o Tercio in die beati Galli.

Wachsfiegel.

1) In der folgenden, am nämlichen Tage ausgestellten Urkunde ist der Name rabirt, und (anstatt Chunrad von Sünesperch) „Hainrich Staiерperger“ gesetzt. In der Urk. CLIV. heißt er „Hainrich von Stewerperch“. — 2) Mühlehen zu Grub in der Landgemeinde Ritzbühel. — 3) In der Urkunde XCVI. ist diese Gült mit $\frac{1}{2}$ Pf. Münchner Pfening angegeben; d. i. 1 Kreuzer Meraner Münz = 3 Münchner Pfening.

CXVII.

1373. 16. Oct. (Ritzbühel.)

Heinrich Staiерperger und Nicla Gramatsch und ihre Hausfrauen empfangen von Ulrich, Vicar zu Zell im Zillerthal, die Mühle zu Grub und das dazu gehörige Gut zu Erbrecht.

Ich Hainrich Staiерperger vnd ich Nicla der Grametsch vnd vnser paider Haeusfraeun. Wir vergehen für vns vnd all vnser Eriben. Vmb die Mül ze Grueb vnd vmb daz Paew daz dar zue gehört. die wier ze Eribrecht bestanden haben von herren Ulreichen Arnolcz Sun purger ze Chiczpühel dem got genad ze den zeiten Vicari dacz Zell in dem Zilers-

tal. als der prief sagt den wier von iem dar vmb haben. Daz wier im daz vorgeant Guet vnd die Mül oder wer daz mit seinem gueten willen in hat. verdienen schullen all iar auf sand Michels tag mit zehen phunt perner Meraner münzz. vnd den haeligen sand Andres goczhaeus ze Chiczühel vierczich Thraenczer. vnd schullen auch all iar ein ier Stifft Thom vnd ez von im emphahen als Rechtz freicz Nigens Recht ist. vnd schullen in die Mül vnd daz guet wesenleich vnd paeuleich legen. an wazzer gang an würen an stainen vnd an zymmer. an dach an zaeunen vnd an allen sachen vnd ob wier dez nicht taeten. so schullen wier paidenthalt vier Erber man dar zue nemen. vmb we wier mit im dar vmb ze chrieg Thomen ez wer mit Recht oder an Recht. die ez wol erchenen chünen Auf ietwedern tail zwen vnd mügen die gesprechen pei iern treun daz ez nicht wesenleich lig, an geuer. So sein wier gestanden von allen vnsern Rechten vnd waz er dez schaden naem mit Gaistlichem oder mit weltlichen Rechten. den schullen wier im ab tuen gar vnd gancz vnd den schol er haben auf vns auf vnsern Erben vnd auf aller vnser hab wa wier die haben vnd waz wier mit im dar vmb Rechten oder chriegen wolten Gaistleich oder weltleich daz schol er allez gewun haben vnd wier verloren. Dez ze vrhund geben wier im den prief verfigelt mit Niclas dez Münichawer insigel der ez an den prief gehengt hat durich vnser pet willen im an schaden. dez sind zeug Baertel der Swab Dtt Charel Hainrich Grametsch vnd ander Erber Laeut genüg. Datum Anno domini M^o CCC lxx Tercio in die beati Galli.

Wachsiegel.

CXVIII.

1374. 4. Juli. (Radstadt.)

Georg der Teis und Friedrich der Schorn verkaufen an Ehart den Schneider, Burger zu Radstat, ihre Krautgärten und eine Peunt daselbst.

Ich Jorig der Teis vnd ich Fridreich der Schorn von Haws vnd vnser paider Hausvrawen vnd all vnser paider eriben wie die genant sein wir veriehen offenbar an dem prieff vnd tuen chünd allen den di in ansehend oder horend lesen. daz wir mit wolbedachtem muet vnd mit willen vnd gunst vnd rat vnser naechsten pesten vrewnt vnversprochenlich ze chauffen haben geben vnser chraut Gaerten vnd vnser pewnt. die gelegen sind ze Radstat pei dem nidern tor oberhalbten der fischen haws

dem erbern mann Eßkarten dem Sneider in der lachen puriger ze Raßtat vnd seiner hawsvrawn vnd allen ieren eriben vnd habent si vns di chraut Gaerten vnd die pewnt gar vnd gancz vergolten nach allem vnserm willen vnd an allen vnsern schaden wand wir vnd vnser eriben vns der chrautgaerten vnd der pewnt die rechts puchrecht sind ewichleich verzeihen vnd verzigen haben also daz wir vnd all vnser eriben vnd frewnt chain ansprach noch recht nimmer mer dar nach schullen gehaben mit recht noch an recht haimleich noch offenleich noch mit chainerlay sach angeuer wir loben in auch mit vnsern trewn an aides stat der vorgeantent chrautgaerten vnd der pewnt ir gewer vnd furstand sein fur aln chrieg vnd ansprach an aller der stat wo in des not und durft geschicht als puchrechts recht ist vnd der stat ze Raßtat vnd schullen si daz haben auf vns vnd auf vnsern trewn vnd da zue auf aller vnser hab wo wir di haben oder wie die genant ist inner lands oder auzzer lands besuecht vnd unbesuecht vnuerschaidenleich vnd daz in daz als staet vnd vnzebrochen von vns beleib dar vber geben wir in den vnsern offen prieff versigelt mit des erbern mans Hansen des Poczzenfurter ze der zeit amtman ze Raßtat. aigem anhangentem insigel im an allen schaden war wir in vleizzleich dar vmb gepeten haben vnd verpint wir vns dar vnter mit vnsern trewn als daz stat ze haben waz oben an dem prieff geschriben ist. Der prieff ist geben nach Christes gepurd Drezehen hundert Jar dar nach in dem vier vnd sibenzigstem Jahr an Sand Kreichs tag.

Verlehtes Wachsiegel.

CXIX.

1375. 22. Jän. Salzburg.

Rudolf, Pfarrer zu Siezenheim, widmet sein Haus nebst Garten am Konnbergweg zu Salzburg auf ewige Zeiten seiner Pfarre Siezenheim.

Ich Rudolf Pharrer ze Süßzenhaym Bergich vnd Bechemm offenbar an dem Brief vnd tuen chunt allen den di in sehent oder hörent lesen das ich mit wol bedachten verayntem muet, vnd mit gueter Betrachtung vnd nach Ratt meiner freunt. vnd ander Erberiger Läwt durch hail meiner vnd aller meiner voruodern Sell willen vnd in Eren vnserß Herren Jesu Christi seiner lieben Mueter vnd aller gotes heiligen. Geben vnd gemacht han. ze den zeiten. do ich es wol tuon mocht. mein Puchrecht haus vnd hofftat vnd Garten. das gelegen ist ze Salzburg da man auf den Kunzburg get. gegen der Herren vreitthof vber von Sand Peter.

vnd das Etwann des Haubenryem¹⁾ gewesen ist Seeligen. der dar auf verchauft hat zu der pharr ze Salzburg zuo dem Liecht. ain halb pfunt phening vnd han daz selb Burchrecht von in chaufft vmb mein angen Gelt vnd mit mein herten diensten vber mich erspart. vnd da mit pawt han zu mein Gotshaus ze Sutzzenhaim inwendig und auswendig. Also wer Pharrer ze Suezzenhaim ist, das der das selb Burchrecht inne haben vnd besorigen sol, auswendig vnd inwendig mit aller notduorft. das er nur pezzet von tag ze tag werd. vnd nicht legzer. Es sol auch dhain pharrer. weder ich noch mein nachomen. noch niemand von vnsern wegen das vorgnant haus vnd hofftat dem egnanten mein Gotshaus in dhainer weis noh in dhaim weg enphrömden noh verchütern weder mit versezzen noch mit verchawffen noch mit dhain andern sachen. an als gewerd Vnd ob es dar vber geschach. des got nicht geb, main vnd wil ich. das daz dhain fürgankch noch chraft haben schull. vnd han dar vmb die erbern weisen. den Richter. die Burgermaister, daz Salzburg di nu sint oder noch chünftig werden, vnd auch wer zechmaister der pharr ze Salzburg oder der Chirichen ze Suezzenhaim ist, durch die lieb gots. vnd aller seiner heiligen fleizzig gepeten. Daz si das widerrueffen vnd vndersten wann oder wie oft das not geschicht vnd han dar vmb meiner obgnanten pharr ze Suezzenhaim den gegenwärtigen brief, dem Richter. den Burgermaistern vnd andern Burgern, eupholhen vnd ingeantwurt vnd in ir Stat truohen. zuo iren priefen vnd Insigeln gelegt zu ainer ganzen staetichait vnd beleibnuzz der voruerschriben sache. Ich han auch der oft genanten meiner pharr ze Sutzzenhaim das vorgnant haus vnd hofftat vnd garten geaigent vnd geben in offem Capitel mit willen Ratt vnd gunst meiner Gnaedigen Herren Herrn Eberharts²⁾ Tuemprobst vnd Erzbriester ze Salzburg Herrn Ortolf³⁾ Tchantz vnd ander Chorherren ze Salzburg vnd dar zue aufgeben vnd Richtig gemacht mit gerichtshant Chuenrat des Taufchinz, der di zeit Richter ze Salzburg was vnd ingeantwurt aus meiner nütz und gewer, der vorgnanten meiner pharr ewichleich zu beleiben, als Burchrechts vnd der stat ze Salzburg recht ist. an als genaer. Vnd dar vber ze ainem vrchunt der warheit gib ich meiner egnanten pharr ze Sutzzenhaim den offen brief besigelten mit mein aigen anhangenden Insigel vnd ze ainer bezzern sicherheit vnd bestaetigung versigelten mit meiner vorgnanten Gnaedigen herren hern Eberharts Tumprobst vnd Erzbriester, hern Ortolf Tchant ze Salzburg. vnd dar zuo mit des erbern mans des egnanten Chuenrat des Taufchinds Richter da selbs anhangunden Insigeln. di irew insigel an den Brief gelegt habent. durch meiner vlezziigen pet willen. in vnd iren nachomen an allen schaden. Vnter die vorgnanten Insigel alleu ich mich verpint

für mich vnd mein nachkomen. alles das staet ze haben vnd genzleich ze volführen als an dem brief geschriben stet. Der geben ist ze Salzburg an sant Vincen ten tag nah Christi Gepürd dreuzehen hundert Jar dar nah in dem fünf vnd Sibentzigistem Jar.

Fragmente von vier Siegeln.

1) Sieh Urf. XLIV. und LIX. — 2) Eberhard von Obenfeten, Dompropst 1350—1385. — 3) Ortolf von Obenfeten, Sieh Urf. CVII.

CXX.

1375. 6. Febr. (Ritzbühel.)

Chunrat Rudlant und seine Hausfrau geben ihr Gut zu Lengdorf in Mittersiller Gericht zur Hälfte unentgeltlich, zur Hälfte um den Preis von 30 Pf. Bernern Meraner Münze, zu dem Richte im Weinhanse zu Ritzbühel.

Ich Chunrat Rudlant vnd mein Hauesfraew Wier vergehen für vns vnd für all vnser Eriben. Daz wier mit guetem willen geben haben vnser Guet daz genant ist ein der Lucelgazz vnd leit zu Lengdorf ein Mittersiller Gericht mit allen eren Rechten vnd nützen die dar zue gehört. wie die genant sind für ein ledigs vnd freiez Wigen Ein daz liecht. daz prinnet vor den Totenpain dacz sand Andres Goczhaeus ze Chitzpühel, vnd haben daz halbes geben durich vnser vödern vnd aller gelaubigen Sel willen umb den andern halben tail haben wir enphang vnd ein genom. Dreizzich phunt Meraner münzz und schullen wier bez selben guecz dez Goczhaeus ein daz vorgenant Liecht Recht gewer sein als dez Landez da Es in leit vnd Rechcz Wigen Recht ist Taet wier dez nicht. welich schad dem vorgenant goczhaeus dar auf gieng den schullen die pharlaeut vnd daz goczhaeus haben auf aller vnser hab Es schol auch der Chirichprobst. wer des vorgenanten Liechcz phleger ist. daz vorgenant guet all zeit Stiffen nach meinen vorgenanten Chunrat Rudlancz Rat die weil ich leb. vnd waz die stiftt oder die gult von dem selben guet pryngt. die schol ein daz liecht all zeit volgen vnd gen an all wider Red. Dez ze vrchunt geben wier dem Dfft genanten goczhaeus den prief verfigelt mit Niclas dez Münichaewer anhangendem Insigel im an schaden. Dez sind zeug Hainrich Meilinger Paertl der Swab. Hainrich Chaczman vnd ander Erber Laeut genueg. Datum Anno domini M^o ccc^o. lxx. Quinto in die beate Dorothe virginis.

Wachsiegel.

CXXI.

1375. 25. Mai. (Ritzbühel.)

Niclas Schaflüczel und seine Hausfrau Diemut verkaufen an die St. Andreaskirche zu Ritzbühel ihr halbes Haus im Markt dafelbst um 16 Mark Kreuzer Meraner Münze.

Ich Nicla Schaflüczel. und ich Diemuet sein Haewsfraew. Wir ver-
gehen für vns vnd für all vnser Erben. Daz wir mit guetem willen
vnd nach Erbern Laewt Rat Chaeufleich haben ze chaeuffen geben Sand
Andres Goczhaeus ze Chiczpühel vnd den Pharlaeuten dez selben Gocz-
haeus. vnser Haeus vnd hofftat halbez daz Leit ein dem Markt ze
Chiczpühel. mit allen nützen vnd Rechten für ein ledigs haeus vmb
Sechzehen March hraeuczer Meraner münzz der wir von inn dar umb
gericht vnd gewert sein gar vnd gancz. vnd schullen wir dez selben
halben haeus gewer sein als des Marichcz ze Chiczpühel vnd Nygens
Recht ist Taet wir dez nicht. welchen schaden dez daz vorgenant
goczhaeus und die pharlaeut naemen wie der genant wer den
schullen wir in ab tuen vnberet ir ains treun vnd worten ze gelaeben
an aid vnd schullen Si daz allez haben aeuß vnsern treun vnd dar zue
aeuß aller vnser hab wa wir die haben oder wie die genant ist Ich
vorgenant Diemuet verzeich mich aeuß dem selben halben haeus Mor-
gengab Haimstewer widerleg vnd aller Ansprach als sich en Fraew durich
Recht verzeichnen schol vnd dez ze vrhunt geben wir dem oft genanten
Goczhaeus vnd den Pharlaeuten den prief versigelt, mit Niclas dez
Münichaewer anhangendem Insigel im an schaden Dez sind zeug Wern-
hart Münichaewer Lienhart der Alpegeh Hainrich Meilinger vnd ander
Erber Laewt genueg. Datum Anno domini M^o ccc. lxx. quinto in
die beati Vrbani.

Wachsfiegel.

CXXII.

1375. 19. Nov.

Johann und Hugo, Brüder von Golbeck, freien und eignen zwei von den
Blindlingern ihnen aufgebene Güter zu Boithub in der Pfarre St. Veit im
Pongau zur Stiftung einer Wochenmesse in Golbeck.

Ich Hans ich Haug Brueder von Golbeck veriehen für vns vnd
für vnser erben vnd nachhomen, die wir haben, oder noch gewinnen

offenbar mit dem brief vnd tuen chunt allen den die in sehent oder hört lesen, das vns Marchart der Bründlinger sälinger, vnd Chuenrat sein Brueder vnd Hānsel der Püeschl sein Nydem aufgeben habent für sich vnd all ir erben, zway guet, die hernah geschriben stent. die si von vns ze rehtem lehen gehabt habent, vnd haben die, nah irr vleizzigen pet willen vnd gunst dieselben guet gefreyet vnd geaigent zue der Chirchen dacz vnserm hof, vnd haben das tan got ze lob vnd ze ern der Chirchen sand Maryen Magdalen, vnd sand Gorgen, vnd aller der heiligen, die in der Chirchen rastent sind, ze hail ze hilf vnd ze trost vnser vobern, vnd allen glaubigen seln, Also in der beschaiden haben wir dem erbern Herren Hern Otten Pfarrer dacz sand Veit in dem Pongaw, vnd sein Nachhomen, die hernah verscriben gueter ingeantwurt gefreyet vnd aigent mit allen eren rehten vnd nügen die darzue gehörnt, zway guet dacz Voithueb in sand Veit Pfarr ains da der Leuz aufgesezen ist, dient zwainzig schilling wiener pfening, ze Ostern ain Lamp, vnd zway vnd dreizzig ayr, in die stift zway hünere vnd vierzig ayr. Da selbs ain gut da Hainzl der Hanifel aufgesezen ist dient zwelff schilling wiener pfening, ze Ostern ain Lamp, zway vnd dreizzig ayr, in die stift zway hünere. Darumb soll er vnd sein Nachhomen ewichleichen all wochen, an dem vrentag, ain Messe haben in der obgenanten Chirchen dacz vnserm hof, nah des briefs sag, den wir von dem vrogenanten Pfarrer vnd für sein Nachhomen haben. Auch veriehen wir, das wir vns der Lehenschaft an den obgnanten guetern ganzlich verzigen haben vnd auz verzeihen mit dem brief, vnd füllen fürbas dhainerlay ansprach mit gaisstlichen noh mit werltlichem sachen nimer mehr gehalten, wir noh niemant von vnsern wegen, Daz im vnd seinn nachhomen, das alles stät beleib vnd vnzebrochen darüber geben wir in den brief versigelten mit vnserer payder anhangenden Insigeln der geben ist Nach Kristi gepurt Dreuzehen hundert Jar, darnach in dem fünf vnd Sibenzigstem Jare an sand Elspeten tag.

Beide Siegel abgerissen.

CXXIII.

1375. 19. Nov.

Otto Pfarrer zu St. Veit im Pongau, stellt einen Stiftbrief aus über die Stiftung einer Wochenmesse in Golbeck durch zwei von Marchart dem Bründlinger sel. gewidmete, von den Golbeckern gefreite und geeignete Güter zu Voithub in der Pfarre St. Veit.

Ich Otto Pfarrer das sand Beyt in dem Pongaw vergich für mich vnd für mein Nachkhomen offenbar mit dem brief, vnd tuen chunt allen den die in sehent oder hörnt lesen, das ich durch got, vnd durch der widem willen, die mir vnd meiner Chirchen vnd meinen Nachkhomen darumb geben ist von der erbern herschaft von Goldeck, vnd besunderlich von des erbern Mans säligen wegen Marcharz des Pründlinger, der die guet darzue geben vnd geschafft hat der Chirchen das der Goldecker hof, sand Maryen Magdalen, vnd sand Gorgen vnd anderer heiligen die in der Chirchen rastent sind, im vnd aller seiner vobern sel vnd irn Nachkhomen ze hayl vnd ze hilf vnd ze trost, allen glaubigen seln, zway guet gelegen das Boythuch, in sand Beytz pfarr ain guet da der Leutz auf gesezzen ist dient zwainzig schilling wienner pfenning, ze Ostern ain Lamp, zway vnd dreizzig ayr, in die stift zway hüner vnd vierzig ayr, ain guet da selbs, da haintzel der Hanifel aufgesezzen ist, dient zwelf schilling wienner pfenning, ze Ostern ain Lamp zway vnd dreizzig ayr, in die stift zway hüner. Also in der beschaiden han ich mich verpunden vnd veruangen für mich vnd mein Nachkhomen ewichleich alle wochen an dem Breytag eine Messe ze haben in der obgnanten Chirchen vnd ob das wär das ain Beyrtag auf den vrentag geuiel, wann man doch von recht mues Messe do haben oder mich oder mein gesellen ehast not saumet oder irret an geuer, so sol man die Meß ains andern tags ains werihtags in derselben wochen haben vnd allzeit an dem Suntag auf dem Lekter chunden auf welhen tag man die Messe haben welle vnd ob ich oder mein gesellen von ehaster not wegen die Messe in ainer wochen niht gehalten nöht, so sol mans in der nahsten Wochen darnach erstatten vnd auh chunden, als vor geschriben stet, vnd sullen alle Jar Järchleich Vesper do haben an sand Gorgen abent in der vorgeantent Chirchen. Auch ist ze merchen, das die obgnanten gueter die erbern Herrn her Hans vnd her Haug Brüder von Goldek geaigent habent, die emalen der obgenant Marchart der Pründlinger säliger vnd Chunrat sein Brueder vnd Hänfel der Büschel, sein Nydem vormaln von im ze rehten lehen gehabt habent vnd habent das tan durch der Pründlinger, vnd aller irr erben vnd Nachkhomen vleizziger pet willen, got ze lob, vnd der lieben Fraun Sand Maryen Magdalen vnd sand Görgen vnd andrer heiligen die in der Chirchen rastent sind, ze ern vnd ze lob, in vnd iren vobern ze hilf vnd ze trost vnd allen glaubigen seln als ir aigen brief sagt, den si mir vnd mein Nachkhomen vnd der obgnanten Chirchen darumb geben habent, das das also alles stät beleib vnd vnzerbrochen Darüber gib ich den brief für mich vnd für mein Nachkhomen den vorgnanten Herren von Goldek vnd Chunrat dem Pründlinger vnd

allen irn erben vnd Nachhomen, verfigelt mit meins gnädigen herren, vnd gaistleichs vater in got herren eberhartz Luembrohst vnd Erzbriester ze Salzburg Insigel vnd auch mit meins selbs anhangenden Insigel. Der brief ist geben an sand Elspeten tag Nach Christi gepurd dreuzehen hundert iar, vnd in dem fünff vnd Sibenzigigstem Jare.

Wachsiegel des Pfarrers; das des Dompropstes ist zerbrochen.

CXXIV.

1376. 1. Mai. (Salzburg.)

Heinrich der Graesler, Bürger zu Salzburg, verkauft an Herrn Berthold den Rosenstainer, Chorherr und Pfarrer zu Salzburg, sein Haus in der Huntußgasse daselbst.

Ich Hainrich der Graesler, puriger ze Salzburg, mein Hausfrum vnd all vnser eriben. Veriehen vnd tuen hunt offenbar an dem prief allen den di in sehent oder hörent lesen. das wir mit guetem willen vnd mit wolbedachten nuot Recht vnd redleich ze chauffen haben geben. dem Erfamen Herren Hern Berichtolden dem Rosenstainer. ze den zeiten Chorherr vnd pharrer ze Salzpurch vnd sein nachhomen. Min Burchrecht. Haus vnd Hoffstat. 1) das gelegen ist ze Salzburg. in der Huontßgassen. ze nachst an dem haus. das der Tryenßchlinn was. vnd pei werngleins des prieftrager haus faeligen. vnd das egnant purchrecht haben wir in geben vnd ingeantwuort. aus vnser nueß vnd gewer in den ir besucht vnd vnbesuecht mit allen den Eren. rechten nueßzen vnd gesuechen. die dar zue gehört wie die genant sind. als wirs vnd vnser uodern inne gehabt vnd herpracht haben. an geuerd. vnd habent vns auch das selb Haus vnd hoffstat genßgleich vergolten nach allen vnserm willen vnd an allen schaden, das wir vns sein ewichleich verzigen haben In der Beschaiden. das wir, vnser erben vnd nachhomen noch niemant von vnsern wegen hinfür darauf nichts mer ze sprechen schullen haben. mit Recht noch an reht noch mit dhainen sachen. an geuaer Vnd haben in es auch aufgeben vnd Richtig gemacht mit Gerichts hant Chuenrat des Taufsching di zeit Richter ze Salzburg. also purchrechts recht ist vnd der stat da selben. Wir schullen auch des vorgnanten Burchrechts ir gewer vnd fürstand sein für all chrieg vnd ansprach. wa, oder wie oft in des not vnd duerft geschicht, also purchrecht recht ist, vnd der stat ze Salzburg vnd schullen si das haben. daß vnsern trewn vnd auf aller vnser hab. wa wir di haben inner Lants oder außer Lants wie di genant ist. an geuar. Vnd

ze ainem Bräuent der warheit geben wir in den prief, versigelt mit des vorgnanten Erbern mans Chunrag des Taufschinds Richter ze Salzburg anhangunden insigel. der sein Insigel an den prief hat gelegt durich vnser vleizzigen pet willen im vnd sein erben an schaden. Dar vnder ich mich Hainreich der Graesler mein hausvraw vnd all vnser eriben vnd nachkomen mit vnfern trewn verpunten haben alles das staet ze haben vnd gentsleich ze volfüren das an dem prief stet geschriben. Der Sache sind zeugen vnd tayndinger gewesen die Erbern Herren Her Hans der Häwslar, Chorherr ze Salzburg. Her Eberhart tagmezzler Her Dietreich Chapplan. vnd Her Larenz Spitaler vnd gesellen der pharr da selben. vnd Alreich der Wechsler. vnd maister Ott der Snyd. puriger ze Salzburg vnd ander Erber läutt. Der prief ist geben an sant Philipps vnd sant Jacobs tag uach christi gepurd dreuzehen Hundert Jar vnd dar nach in dem sechs vnd Sibenzstem iare.

Wachsfiegel.

1) In das zu Anfang des XV. Jahrh. geschriebene Calendarium der Stadtpfarrkirche in Salzburg ist VI. Id. Maii eingetragen: „Hic peragatur Anniuersarius domini Berchtoldi Losenstainer plebani ecclesie Salzburgensis nocte cum vigilia mane cum missa, fiatque eius memoria in ambone die dominico, qui ordinauit ad hoc domum que dicitur Päterhawsen.“ Der Besitzer des Hauses Nr. 187 in der Herrngasse hat noch gegenwärtig jährlich 1 fl. 75 kr. ö. W. an den Stadtpfarrkirchenfond zu entrichten, welche laut Registrum ecclesie paroch. Salzburg. im J. 1490 (Mittheilungen 1869. S. 62) auf dem „Päterhaws in der Hunggasse“ hafteten.

CXXV.

1376. 11. Nov. (Ritzbüchel.)

Elspet, Lorenz des Slunt Wittwe, verzichtet auf die Ansprüche, die sie ihrer Morgengabe wegen auf das von ihrem Ehemirthe an Heinrich Vogch verkaufte Weidnerlehen zu Wissenwang gehabt hat.

Ich Elspet Larenzen bez Sluncz Witib dem got genad vergich für mich vnd für all mein Erben. vmb das guet ze wisenwang das genant ist Weidner Lehen.¹⁾ das Hainrich der vogch sein Haewsfraem vnd ier Erben chaeufft habent von meinem vör genanten wiert dem Slunt. da ich mein Morgengab aeuf gehabt hiet. das ich meinen ganczen willen dar zue geben han. vnd han aeuch hin für aeuf das selb guet nicht mer ze sprechen noch chain mein Erib ein chainer weis noch mit chainer ansprach vmb Morgengab. vmb widerleg oder wie die ansprach genant

ist. Vnd verzeich mich dez selben guecz ze Rechter Firczicht als sich ein Fraew durich Recht verzeichnen schol. mit vrchund dez priefs den ich in gib versigelt mit meins Widem Wolfharcz dez Braemstleins anhangendem Insigel im an schaden Dez sind zeug Hainrich der Meilinger Paertel der Swab vnd Andre Greswein vnd ander Erber Laemt genueg. Datum Anno domini M^o CCC lxx Sexto in die beati Martini.

Wachsiegel.

1) Foibingerlehen zu Wiefenschwang. Siehe Urk. CXII.

CXXVI.

1377. 2. Febr. (Ritzbühel.)

Heinrich Weczinger und Elisabeth seine Hausfrau verkaufen an die St. Andreaskirche in Ritzbühel zum Richte vor der Todtenkapelle ihre zwei Aecker, im näheren Marktfelde liegend.

Ich Hainrich Weczinger vnd ich Elspet sein Hausfraw wir vergeihen für vns vnd für all vnser erben daz wir mit gutem willen vnd nach erberger läwt Rat chaufleich haben ze chauffen haben geben. Sand Andres Goczhaus ze Chiczpüchel ein das Riecht daz print vor den totenpain pey dem selben Goczhaus vnser zwen äcker die liegend in dem nächnären markt veld den wir ain chaufft haben von Hansen vnd Pärtlein den Swawen vnd den andern von Friczen ab dem Püchel mit vnseren Tayl dez Stadels vnd mit allen eren Rechten vnd nützen die dar zü gehört wie die genant sind vmb Bierzechenthalb March hräuczer Meranär münzz der wir gericht vnd gewert sein gar vnd gancz mit dem geding daz dez selben Goczhaus chirczproft oder wer die äcker in hat der Herschaft von Payeren all jar da von ze dienst gewen schol zechen hräuczer vnd schol auch die nachpawren friden mit dem Zawn der durch recht da zü gehört Dar zü schüllen wir der selben äcker dez vorgenanten Goczhaus in daz vorgenant Riecht ir gewer sein wo in dez nout geschicht alz dez Marchtes zechiczpüchel vnd des purchfrides Recht ist Tāt wir des nicht swelchen schaden dez daz vorgenant Goczhaus nām wie der genant wär den schol daz selb Goczhaus vnd die pfarläwt haben auf aller vnser hab. Dez ze vrchund geben wir in den brief versigelt mit der purger ze Chiczpüchel anhangenden Insigel den purgern vnd dem Markt an schaden. Dez sint Zewg Her Hainrich der Pöschel ze der zeyt verweiser vnd gesell ze Chiczpüchel, Chuenrat Rüdlant, Peter Gramätch vnd ander erberger

läwt genüg. Datum anno domini M^o CCC^o lxxvij. in die purificationis beate virginis marie.

Wachsfiegel.

CXXVII.

1377. 26. Mai. (Mattsee.)

Rudolf von Hänperg, seine Hausfrau und seine Kinder, verkaufen ihren Zehent auf dem Gut zu Hänperg an Ulrich von Chumprechteten um 11 fl d.

Ich Ruedolff von Hänperg ¹⁾ vnd mein Hausfraw vnd ich Ulrich vnd Jacob Sein Sünne vnd ich Christein vnd Elspet sein Töchter vnser aller eriben vergehen offentlich an dem brief allen di den brief ansehent oder hörnt lesen daz wir mit wol gedachten muet vnd mit gueten willen ze Chauffen haben geben dem erbern man Breichen von Chumprechteten ²⁾ seiner Hausfraw vnd all Sein Eriben vnsern zehent auf dem guet ze Hänperg Chlain vnd grozzen alz wir in inn gehabt haben vmb aindlef Schilling pfenning der wir ganz vnd gar gericht vud gewert sein an schaden Es ist auch ze Mercken ob Breich von Chumprechteten sein Hausfraw oder eriben dhain Chrieg an gien von dez vorgehenden zehent wegen den schüllen wir in ausrichten Wir schüllen dez vorgehenden zehent ir gewer vnd fürstant sein an aller der stat da in sein not oder dürff geschiecht also lantz recht ist daz schüllen si haben auf vnsern trewn vnd auf aller vnser hab wa wir di haben versuecht oder vnversuecht versigeld vnder dez erbern man Hansen ze den zeiden phleger ze Maßse anhangunten Insigel wann wir aygens Insigel nicht haben Der tayding sint zeug vnd dez Insigel Heinreich Wischauffel Heinreich von Hänperg vnd Hürtneyd von Spinnerstat ³⁾ vnd ander erber läwt genueg. Mit vrhünd dez briefs der geben ist nach Christes gepurd über dreyzehen hundert Jar dar nach in dem Syben vnd Sybenzisten Jahr dez eritag nach den phingst veyertagen.

Verletztes Wachsfiegel.

1) H a m b e r g, Dorf in der Pfarre Obertrum. — 2) Vielleicht eines der beiden G u m p r e c h t i n g in der Pfarre Seekirchen: Rothgumprechtung und Schöngumprechtung? — 3) in der Pfarre Obertrum.

CXXVIII.

1378. 21. Jän. (Ritzbühel.)

Chunrat Dachsenperger und seine Söhne Hanns und Christian verzichten zu Gunsten Chunrats des Ayrdinger auf die Hoffstat, Haus und Garten, welche sie vom Bisthum Bamberg zu Lehen gehabt haben.

Ich Chunrat Dachsenperger vnd ich hans vnd Christian sein Sün. Wir veriehen für vns vnd vnserr hausfraün vnd für alle vnserr Erben Offenlichen mit den brief. vmb die hoffstat da daz haus auf stet. Daz hans Erhart Etwen aufgesezzen waz vnd den Garten der da zue gehört. Daz wir daz auf geben haben herrn Chuenrat dem Ayrdinger vnd allen feinen Erben Ez seinn Son oder Thotter An daz Goczhaus von Pabenberch Da von wir ez ze Lehen gehabt haben. mit der beschaiden Das si Sand Andres Goczhaus alle Jar geben sol ze Riczpuhell fvmfzig pfening der münzz alls si zue ieder zeit gib vnd gaeb ist inn dem Land vnd als si daz selb Goczhaus an irer vdrumb nimpt wir verzeihen vns dar auf aller ansprach daz wir hiefür dar auf niht mer ze sprechen haben in dhainer weis gein im vnd gein allen feinen erben oder wem er es hinfür geit dar vmb hat er vns geben Sechs pfunt perner der wir gericht vnd gewert sein an allen schaden Dez ze vrchund geben wir im vnd feinen Erben den brief versigelt vnder dez Goczhaus von Pabenberch hangenden Insigell dem Goczhaus vnd dem Auptman an schaden mit vnsern treun staet ze haben Dez sind ziuigen Wernhart der Münichawer Heinrich Meillinger parttell der Swab vnd ander erberger Leut gennench. Datum in die Sancte Angnetis Anno Domini M^o C^oC^oC^o lxx^o Ottauo.

Wachsfiegel.

CXXIX.

1378. 13. August. (Hofgastein.)

Christoph der Aeltere Chänzl schenkt den Sunderstehen in Hofgastein Gülden auf 4 Hoffstätten daselbst.

Ich Christoph der Elter Chawczel mein Hausfrawe vnd vnser Erben die wir haben oder noch chufftig weren wir veriehen Offenbar mit dem prief vnd Tun Chünt allen den die in Sehent horent oder lesent daz wir mit wol bedachtem muet Recht vnd redleich ze der zeit

do wir ez wol mochten getan durch die lieb Gotz vnd durich hail vnd Selichait vnser Sel vnd auch vnser vor fodern vnd nachhomen geben vnd auch gemacht haben den gelt der her nach geschriben stet vnd daz vreis aygen ist vnd ist auch der gelt gelegen ze hoff in dem march. ze dem ersten ain halbes pfhunt geltz auf der hoffstat do Jofel der ölm ain haws auf hat an dem marcht pey dem prunnen vnd zwelfff pfhennig ze weisat vnd auch ain halbs pfhunt geltz auf der hoffstat do Enderl der frankz ayn haws auf hat vnd ist gelegen an dez ölm haws zwelfff pfhennig ze weisat vnd auch Sechczzik pfhennig von der hoffstat do Chungel der pek ain haws auf hat vnd waz vor des Romügs vnd hat auch vor drey Schilling pfhennig dient vnd fümff vnd zwaizik pfhennig auf der hoffstat do die ponlin ayn haws auf hat den vor benanten gelt haben wir geben vnd auch gemacht den armen durfftig den Sunder Sichen in der gastawn daz sew got do mit loben Schullen vnd geben in auch den gelt daz vreis aygen ist auzz vnser nützz vnd geber in ir nützz vnd in ir geber in der beschaiden daz wir fürpas noch vnser noch chomen noch niemant von vnsern wegen chain ansprach dor noch nimer mer schullen haben weder mit gastlichem Net noch weltlichem noch mit chainerlay sachen auch veriech wir mer daz wir dez vor benanten geltz ir geber vnd vertreter Schullen seyn für allen chrieg vnd ansprach wo in dez not vnd dürfft geschicht an alles geuer ez Schol auch der vor benant gelt den vor benanten Sunder sichen jaricleich geuallen auf sand polten¹⁾ tag vnd Schol auch ayn zehen maister der Kirchen wer der ist die prief inn haben vnd den armen durfftig den gelt eyn ze pringen durch got auch ist mer ze merchen daz die vor benanten durfftigen noch ir noch chomen den vor benanten gelt nicht versezzen noch verchawffen mogen noch Schullen vnd Scholl Erben Ebicleich ab aynem durfftigen auf den andern daz ich den armen Sundersichen gelt redleich geben vnd auch gemacht haben vnd haben in auch vnsern chawff den wir dar vmb haben auch haben geben Sind zewgen die erbergen lewt ortel premer Remer der pek Hainrich der Mesner die zeit vnd ander Erberger lawt genueg daz in daz alles stat vnd vnzebrochen von vns beleib dor vber ze vrchund der warhait geben wir in den offen vnsern prief besigelt vnd bestatigt mit meines vor benanten chrischoppen dez Eltern Chawzleins aygen anhangunden Insigel besigelt der prief ist geben do man zalt von Christes gepurd drew zehen hundert Jar dar nach in dem acht vnd Sibenzkiften Jar an Sand polten tag.

Siegel abgeriffen.

1) St. Hippolytus.

CXXX.

1378. 25. Nov. (Salzburg.)

Heinrich der Narrwein, Bürger zu Salzburg, verkauft an Nicolaus den Schuster, auch Bürger daselbst, sein Haus jenseits der Ach, da man hing St. Johans jet auf den perg.

Ich Hainreich der Narrwein burger ze Salzburg, mein hausfraw vnd all vnser erben. Bergehen vnd tuen kund offenbar an dem brief allen den die in sehent oder horent lesen das wir mit guetem willen vnd mit wolbedachtem muet recht vnd redleich vnd vnuersprochenlich ze chauffen haben geben dem beschaiden mann Niklan dem Schuechster auch purger ze salzburg seiner hausfrawn allen iren eriben vnd nachhomen Min purchrecht haus vnd hoffstat das emaln Wederleins des smyns gewesen ist. Saeligen vnd das gelegen ist ze Salzburg enhalb Ach da man hing fant Johans get. auf den perig ze nachst an Chunrat des Ryeder haus Vnd haben wir in das egnant purchrecht aufgeben Richtig vnd waltig gemacht vnd darzue ingeantwurt aus vnser nuez vnd gewer in ir nuez vnd gewer mit gericht's hant Besuecht vnd vnbesuecht, mit allen den Eren rechten nuezzen gesuechen vnd geraichen die dar zue gehoerent wie die genant sind als wir es vnd vnser voderen inne gehabt vnd herpracht haben an geuerd. Seu habent vns auch das egnant purichrecht mit aller zuegehörung vergolten gangz vnd gar nach allen vnserm willen an allen schaden. dar an vns wol genuegt hat. In der beschaiden, das wir, all vnser eriben vnd nachhomen noch niemand von vnsern wegen, auf das obgenant haus vnd hoffstat fürbas ewichleich nichts ze reden noch ze sprechen schullen haben mit recht noch an recht noch mit dhain sachen es sei Gaiskleich oder weltleich, wann wir vns sein gangleich verzeihen vnd verzigen haben an geuaer vnd weliherylay chrieg stoz oder ansprach feu fürpas dar vmb angiengen wie sich das fügt da von feu Invaell gewinnen. da schullen wir feu vmb vertreten, ir gewer vnd fürstant sein wa, oder wie oft in des not vnd duerft geschicht also purchrecht Recht ist vnd der stat ze Salzburg an geuerd Vnd schullen si das haben dag vnsern trewn vnd auf aller vnserer hab wie di genant ist oder wa wir di haben angeuer Vnd ob wir oder ander iemand hinfür elter vrchuent für prachten die ober daz obgenant purchrecht sagten wa di für chaemen di schullen all tod sein vnd wider den gegenwurtigen brief dhain chraft haben an all widerred vnd ze aim vrchundt der warheit geben wir in den brief versigelt mit des erbern mans Chuenrat des

Taufhinz Richter ze Salzburg di zeit anhangunden insigel der das dar an hat gelegt durch vnser pet willen im vnd sein erben an schaden Wann ich Hainrich Narrwein nicht insigels het di zeit vnd haben vns Ich mein hausfraw all vnser eriben vnd nachhomen mit vnsern trewn verpünten alles das staet zehaben vnd ze volfüren was der brief lautt Der sach sind zeugen vnd taidinger gewesen di erbern Lütt Ulrich der muelterler vnd Chuenrat der fludermaister purger ze Salzburg vnd ander erber Lütt. der geben ist an sant Katrein tag Nach Christi gepurd dreuzehen hundert Jar vnd in dem Achten vnd Sibenzigisten Jar.

Wachsfiegel.

Von aussen steht auf der Urkunde: „Die Grueberische Behausung auf der Capucinerstiegen; wahrscheinlich Haus-Nr. 432, welches um das Jahr 1640 Adam Grueber, Handelsmann, besaß.

CXXXI.

1378. 14. Dec. (Mühldorf.)

Friedrich der Cyran, Bürger zu Mühldorf, verkauft an Andrä den Swentter von Swentt seinen Zehent auf den 2 Höfen zu Biecht um 16 Pfund Regensburger Pfening.

Ich Fridreich der Cyran purger ze Müldorf mein Hausfraw vnd all vnser erben veriehen vnd tun chunt offenbar mit dem brief allen den di in sehent oder hörnt lesen. Daz wir chäufleich ze chauffen haben geben, Andren dem Swentter von Swentt,¹⁾ seiner hausfrawn vnd allen iren erben, vnd auch dem der den brief mit ir gütleichen willen innhat, vnsern Zehent grozzen vnd chlainen, auß den zwain höfen ze Biecht,²⁾ mit allen eren rechten vnd nützen di dar zu gehörnt besucht vnd vnbesucht als wir in selber inn gehabt vnd genozzen haben, vmb Sechzehen pfunt Regenspurger pfening, der si vns gewert habent an allen vnsern schaden. Wir haben vns auch dez obgenanten zehent gänzlich verzigen vnd haben in den aufgeben an die Lehensherren,³⁾ von den er lehen ist, also daz wir fürbaz ewiglich darauf dhain ansprach nimmermer sullen haben noch gewinnen, in dhainer weis. Wir sullen auch dez obgnanten zehent ir gewer vnd vertreter sein, als zehentz, lehens vnd des Landes recht ist, an allen iren schaden. Täten wir dez nicht, welchen schaden sie dez nämen, swie daz geschäch, den sullen wir in gänzlich widercheren vnberecht vnd ungesworen in ains trewen darumb ze glauben an aid

und all ander bewärnütz. und daz sullen si haben auf vnsern trewen, darzu auf aller vnser hab, swo wir di haben besucht und unbesucht, di st darumb ir pfant vor allen andern Läuten und geltern, welhen chrieg wir gein in darumb auffhüben mit recht oder an recht den haben wir verloren, und si behabt an aller stat, und darüber zu vrchünd der warheit geben wir in den brief versigelten mit Martein dez Hohenekker 4) zu den zeiten voित्रichter 5) in dem Isenkaw 6) anhangunden Insigel der z daran gehengt hat durch vnser vlezziger pet willen, im und seinen erben an schaden, dar vnder wir vns verpinden mit vnsern trewen allez daz staet zehaben und zeuolfürn, daz an dem brief verschriben ist, der pet dez Insigels sind zeug Chunrat der Trenbekch, Gilig von Ernsting, 7) und Heinrich der Talhaimer purger ze Müldorf, Heinrich der Plümhüber und Ulrich der Hefch von Winpoizzing. 8) Geben nach Christi gepurt dreuzehen hundert iar, und in dem ächt und sibenzigistem iar an Eritag nach sand Lucie tag.

Verlegtes Wachsfiegel.

1) Gswend, Einöbe in der Pfarre Ensdorf. — 2) Fürth in der Pfarre Ampfing. — 3) Die Frauenberger zum Hag. Vergl. Urk. CLXXXIX. — 4) Ein Martin Hohenekker war ao. 1409 Pfleger ze dem Stein, ao. 1414 und 1416 Verweser der Hauptmannschaft zu Salzburg, ao. 1410 Pfleger zu Weilhart. — 5) Ueber das Voit- oder Vogtgericht sieh: Hübner's Beschreibung des Erzstiftes Salzburg I. 36. — 6) Isengau, sieh Jubavia Anhang S. 21. Anm. (r) — 7) Ernsting, Dorf in der Pfarre Niederbergkirchen. — 8) Wimperzing, Weiler in der Pfarre Ensdorf.

CXXXII.

1379. 10. August. (Kizbühel.)

Hans aus dem Stainhaus stiftet einen Jahrtag zur St. Andreaskirche in Kizbühel mit einer jährlichen Gült von 15 Pfund Perner Meraner Münz, liegend auf seinen Aekern bei Kizbühel.

Ich Hans aus dem Stainhaus vergich für mich und für mein Hausfrawn und für all mein Erben und Tun chunt offenleich an dem prief allen den di in sehent oder hörnt Lesen daz ich mit gutem willen und mit verdachtem müit und ze der zeit und ich ez wol tun mocht Geben und geschafft han fümfschechen phunt perner meraner münzz jarchleichs gelz. auf meinen Achen die Eigent in der peunt neben Chünrat in dem Maurach und auf meinen Achern di da Eigent in dem enein markchtweld

di Chünrat der Büchler inn hat gehabt, besücht vnd vnbesücht mit allen Rechten ern vnd nützen zü ainem Ewigen Jartag der begangen sol werden ze sand Andres goghaus ze Ritzpüchel durch meiner vnd aller meiner voderen vnd nach Thom Sel vnd hail willen vnd sol auch den vorgenanten Jartag begen dez selben goghaus Chirchproft, nach der Purger Rat, all Jar auf sand Gallentag acht tag vor oder nach vnd sol dem Pfarrer von sand Johans Chirchen von der gült geben Achzehen chräuger ob er auf den Jartag Chume vnd wer gesell ze Ritzpüchel ist. für vigilg. vnd für mal. auch achzehen Chräuger vnd auch von der Meß vnd dem gesellen von sand Johans Chirchen wan er auf den Jartag chümpt acht Chräuger für mal vnd für meß vnd für opfer. vnd dem Kapplan ze Ritzpüchel acht Chraueger der di Trumess hat ob der dez nach vigili hilft singen, vnd dez morgen meß hat, vnd ob angefaer ein priester oder zwen chäm auf den vorgenanten Jartag die meß hieten. durch der sellen willen den sol man igleichem geben Sechs Chräuger auch für all sach dar zü sol man haben ain spent arm Laeuten für fünf phunt perner prot vnd für zwey phunt perner Chaes den arm Laeuten ze geben. Ez sol auch der Chirproft die vorgenanten Aelcher Stiften vnd Entstiften nach der purger Rat vnd sol dem Chirchproft von seiner mü geuallen die stift Recht oder sechs Chräuger. Ez sol auch der Chirchproft der Herschaft von den Aelchern den dienst vnd di voderung all jar auzrichten nach der purger vnd der nachpaurn Rat Wurd an der vorgenanten gült ich über daz sol der Chirchproft anlegen nach der purger Rat, Dez ze vrchunt vnd zu ainer gedächtnüzz daz mir daz also staet beleib Gib ich dem vorgenanten goghaus den prief versygel vnder der purger ze Ritzpüchel anhangenden vsygel den purgern vnd dem Markcht an schaden vnd vnder Bertleins des Swabs vsygel auch im an schaden Dez sind zeug vnd sind auch pey dem gewesen Hainrich Meylinger Hainrich Gramaz Peter Lünz Hainrich Mösler Hainrich Pöll Hainrich Chazman Chünrat Scheflter vnd ander Erberger Laeut genüg. Daz beschach do man zalt von Christes gepurd dreyzehen hundert Jar darnach in dem Neun vnd Sybenzistem Jar An sand Laurenzen Tag.

CXXXIII.

1380. 1. Mai. (Kitzbühel.)

Nicolaus der Slicht von Apholterach vnd Elspet seine Hausfrau verkaufen an die St. Andreaskirche in Kitzbühel ihr Gut zu Albendorf genannt Hueb um 49 Mart Meraner Münz.

Ich Nicola der Slicht von Apholtrach vnd ich Elspet sein Hausfrau wir vergehen für vns vnd für all vnser Erben. Daz wir mit guetem willen vnd nach Erber Lüt Rat. ze chauffen geben haben Sand Andres Goczhaus ze Chiczpübel. vnd der pharläuten da selb vnser Guet ze Albendorf.¹⁾ genant die Hueb mit allen nützen vnd Rechten die dar zue gehorent. wie die genant sind besuecht vnd vnbesuecht. für ein ledigs guet. ausz genom die Distelpeunt die der gerolter ze sand Johanschirichen inhat. Vmb den dienst. vnd die iar als sein brief sagt. den er von dem Wäfhart dem Präwstlein dar vmb hat. Vnd haben in daz selb guet geben vmb an ayne fümfczich March meraner Münzz. die Her Wreich Arnolz Sun dem got genad zue dem selben goczhaus geben vnd geschafft hat vnd der wir gar vnd gancz gericht vnd gewert sein mit Rechter ganczer zal. Wir vnd all vnser Erben schullen dez selben guecz des vorgeantent Goczhaus vnd der pharläut gewern sein wa in dez not geschicht. als dez Landes da ez in leit vnd lehens Recht ist. Laten wir dez nicht. welhen schaden Si dez nämen wie der genant wer den schullen wir in ab tuen vnberet ir Mins treun vnd worten ze glauben an aid vnd an all ander hebernüzz. Vnd schullen si daz alles haben auf unsern treun vnd auf vnserm guet. genant Puech vnd auf aller vnser hab. Vnd ob in dar an icht abgieng daz schullen Si haben auf Friczen dem Chiricher aus dem Rät²⁾ vnd auf Hansen von Häsenperch³⁾ vnd auf aller ier hab. die wir dar vmb gesezt haben zu Rechten porigen nach dez Landes Recht. Also vergehen wir vorgeanter Fricz Chiricher vnd Hans von Häsenperch ier Richtig porig ze sein vnuerschaiden ein allen punden als vor geschriben stet Wir haben in auch daz selb guet aufgesant an vnser genedig Herren die Herczogen von Paigern da von wir ez ze Lehen gehabt haben. in ze Leichen als lehens Recht ist. Dez ze vrchund geben wir dem vorgeantent goczhaus vnd den pharläuten den prief versigelt mit Hansen dez Turnleins ze der zeit Richter ze Chiczpübel Insigel. der ez an den prief gehengt hat durich vnser pet willen im an schaden Dez sind zeug Ott der chräblinger. Hans Pachaymer. Fridel Keynel von

Hall. vnd ander erber Lüt genueg. Datum Anno Domini M^o CCC^o lxxx in die apostolorum Philippi et Jacobi.

Wachsfiegel.

1) Alpenborf in der Pfarre St. Johann. — 2) Vicariat Reit bei Ritzbühel. — 3) Hasenberg, Weiter zwischen Ritzbühel und Oberndorf.

CXXXIV.

1380. 1. Mai. (Ritzbühel.)

Heinrich Arnolt, Bürger zu Ritzbühel, seine Söhne Heinrich und Ulrich, und sein Bruder Arnolt, verzichten auf die von ihrem Vetter Ulrich dem Arnolt, Vicar zu Zell im Zillerthal, hinterlassenen und zu einer ewigen Messe in der St. Andreas-kirche zu Ritzbühel gewidmeten 76 Mark.

Ich Hainrich Arnolt purger ze Chiczpühel. Vnd ich Hainrich vnd Ulrich sein Sün vnd ich Arnolt sein prueder. wier vergehen für vns vnd für all vnser Erben. Vmb die Sechs vnd Sibenczich March die Vnser Lieber herr vnd freunt. her Ulrich der Arnolt zue der zeit Vicari dacz Zell ein dem Zilerstal. dacz Chiczpühel hinder im gelazzen hat. Daz wier vns chuntleich Er varen haben vnd mit der warheit geweist Sein. daz er daz selb gelt. durich seiner Sel willen. Redleich geschafft hat. fand Andres Goczhaeus ze Chiczpühel. zu Myner Ewigen Meß. da wier vnsern ganczen Gunst vnd willen zue geben haben. Also daz wier hin für noch chain vnser Erb aeuf daz vorgenant gelt. noch hincz dem Goczhaeus vnd hincz den pharlauten. chain ansprach noch vödrung. wie die genant ist nimer haben noch gewin schullen mit Recht noch an Recht. Ez sei Gaifleich oder weltleich noch mit chainen sachen. Dez ze vrchund geben wier dem vorgenanten Goczhaeus vnd den pharlauten. den prief versigelt mit Hansen dez Türnleins ze der zeit Richter ze Chiczpühel anhangendem Insigel. im an schaden. Dez sind zeug. Wolifhart der Praemstel. Chunrat Dechsenperger von Baelenperch Christan ab der Louer vnd ander Erber Laeut genueg. Datum Anno domini M^o CCC. lxxx. in die Apostolorum Philippi et Jacobi.

Wachsfiegel.

CXXXV.

1380. 29. Juni. (Ritzbühel.)

Conrad Rudlant und sein Bruder Thomas stiften einen Jahrtag zur St. Andreaskirche in Ritzbühel mit $\frac{1}{4}$ des Gutes Parm.

Ich Chunrat Rudlant vnd ich Thoman sein Bruder wir vergehen für vns vnd für vnser Hausfrau vnd für all vnser Erben. Daz wir mit guetem willen vnd mit verdächtem muet vnd zue der zeit da wir ez wol getuen machten geben vnd geschafft haben vnser Viertail dez guecz Parm.¹⁾ mit dem Weibel Racwt. daz der Meilinger in hat. vnd mit allen Rechten die dar zue gehorent wie die genant sind. als viel gült ez getragen mag. da der Meilinger bei dem ersten geit all iar Sechs phunt perner. vnd waz dez andern ist schol man nicht tewrer lazzen dann vmb ayn March. zu einem Ewigen Jartag der begangen schol werden dacz sand Andres Goczhaus ze Chiczpühel durich vnser vnd aller vnser vödern vnd nach hom Sel vnd hail willen der begangen schol werden vor Sand Martens tag ein den nachsten acht tagen vnd schol dem Pharrer von sand Johans Chirichen von der gült geben Achzehen chräuczer für opher vnd für mal ob er auf den Jar Tag chumt. vnd dem gesellen ze Chiczpühel für vigili vnd für Dpher vnd für mal Achzehen chräuczer vnd dem gesellen von sand Johans Chirichen ob er auf den iartag chumt Acht chräuczer für all sach vnd dem chaplan ze Chiczpühel Acht chräuczer ob er die vigili mitsingt vnd dez Morgens Meß hat. vnd ob ein främber Priester oder zwen cham auf den Jartag vnd Meß habent durich der Sel willen schol iedlichem geben Sechs chräuczer. vnd dem Schuelmaister Sechs chräuczer für all sach vnd dem Mesner vier chräuczer. dar zue schol man haben ein spent arm Läuten für fünf phunt perner prot vnd für zway phunt perner chäs. Ez schol auch der Chirichproft daz selb viertail dez guecz Stifften vnd enstifften als Rechcz freis aigen. nach der purger Rat vnd schullen dem Chirichproft geuallen die Stift Recht oder sechs chräuczer. Wurd auer an der vorgebant gült icht vber daz schol der Chirichproft an die Sel Legen nach der purger Rat. dez ze vrchund geben wir dem vorgebant Goczhaus den prief verfigelt vnder der purger Insigel ze Chiczpühel dem Marcht vnd den purgern an schaden. vnd vnder Parlleins dez Swabs Insigel auch im an schaden Dez sind zeug Hainrich Mözler Peter Luencz Peter Grametsch Hainrich Ball Dietreich der Hämerl vnd ander Erber

Sünt genuog. Datum Anno domini M^o CCC lxxx in die Apostolorum Petri et Pauli.

2 Wachsfiogel; das 1. verlegt.

1) Gut P a r m in der Landgemeinde Ritzbühel. Vergl. Urk. CLX.

CXXXVI.

1380. 5. August. (Ritzbühel.)

Wilhelm der Fraunberger von dem Hag und sein Bruder Christian ledigen Schraipuchlers Gut zu Oberndorf in Ritzbühler Gericht unter der Bedingung vom Lehensbände, daß er das Gut irgend einer Kirche als Selgerät einantwortete.

Ich Wilhelm der Fraunberger von dem Hag vergich für mich vnd für meinen prueder Christan vnd für all vnser Eriben. Umb dez guet ze Oberndorf da der Schraipuchler auf gesezzen ist daz leit ein chiczpüchler gericht. daz Thoman der Ruedlant von Vns ze Lehen gehabt hat. Daz ich durich got vnd durich seiner Sel hail vnd pet willen. geaigent han mit allen den nützen vnd Rechten die dar zue gehorent wie die genant sind. welchem gochhaus er daz geit. zue einem Ewigen Selgeret. für Rechcz vnd Lediges freiez Migen. Vnd schol ich noch mein vorge- nanter prueder noch chain vnser Erib auf daz selb Guet von Lehenschaft wegen noch von chainer anspracht chain vodrung. wie die genant ist nimer haben noch gewin mit Recht noch an Recht. waer auer. daz er Ez zue einem Ewigen Sel geret nicht gaeb noch vol Ende. alz vor geschriben stet bei Seinem lebtagen. So schullen Ez sein Eriben von vns Enphaben als Lehens Recht ist. vrchund des priefs den ich im gib versigelt mit meinem anhangendem Insigel. Datum Anno domini M^o CCC lxxx. in die beati Oswaldi.

Wachsfiogel.

CXXXVII.

1380. 24. August. (Ritzbühel.)

Dietrich von Nieder-Migen und Adelheid seine Hausfrau widmen zum ewigen Lichte in der Lobtenkapelle zu Ritzbühel ein Biertheil aus dem Herhagenlehen zu Nieder-Migen.

Ich Dyetel von nider aygen¹⁾ vnd ich alhayt sein hausfraw wir vergehen offenleich an dem brief für vns vnd für all vnser Erben allen die den brief ansehent oder hörent lesen Daz wir mit wolbedachtem muet ze der zeit Do wir ez wol getün mochten Durch goß willen Vnd durch vnser fodern willen vnd aller gelawbigen Sel willen geben vnd beftaet haben Sand Andres Goghauz ze chiczpüch ze einem ewigen Liecht über die Totenpain Ein viertail auz dem Güt ze nider aygen daz da haizt Herhaglehen mit allen ern rechten vnd nügen die zu dem vorge- nanten virtayl gehörnt besücht vnd vnbesucht In der beschayden daz ich vorgenante Alhayt daz vorgenant viertayl inn sol haben mein Lebtag vnd nicht mer da von geben Dann all iar zway pfunt perner auf Sand michelz tag Als si der Langherr nimpt an seynen dienst vnd die sol ich Sand andres Chirchprobst einantwürten vnd wann ich vorgenante Alhayt nicht mer pin überlebt mich dann mein vorgenanter wirt dem sol man daz vorgenant virtail lazzen für ander läud vmb einen Redleichen Dienst Vnd han auch vorgnante Alhayt das vorgnante virtayl geben vnd verschafft alz oben geschriben ist für ein ledigs vnd freys aygen Dez ze vrchund geben wir dem obgenanten Goghhaus den brief versy- gelten mit Thomons dez Berchamer anhangenden Insygel der ez durch ünser pet willen dar an gehengt hat im an schaden Dez sint zemgen Chünrat der öchsenperger Lienhart der alpekch Hainrich der Gramätsch vnd ander Erberig läud genüg. Datum anno domini M^o CCC^o lxxx^o In die Sancti Bartholomei Apostoli.

Wachsiegel.

1) N i e d e r a i g e n, Gut in der Landgemeinde Ritbühel.

CXXXVIII.

1380. 29. Sept.

Hugo von Goldeck befreit zu Gunsten der Stiftung eines ewigen Lichtes vor dem Hochaltar der U. L. Fr. Kirche zu Hofgastein das von Marchart dem Lättsch ihm aufgesandte Gut Niederkamberg und $\frac{2}{3}$ Zehent von Nieder- und Oberkamberg von der Lehenspflichtigkeit.

Ich Hawg von Goldeck bechenn vnd tuen chunt für mich vnd für all mein erben vnd nachhomen offenleich mit dem brief allen den di in sechend hörnt oder lesent Daz mir Marchart der Lättsch von Gastawm mit wohlbedachtem guetem willen für sich vnd all sein erben aufgeben

hat daz guet auf dem Nidern Champerig dez zehen schilling geltz ist vnd di zway tayl zehent auf demselben guet vnd die zway tail zehent auf dem Obern Champerg gelegen in Gastawn vnd pat mich daz ich daz guet vnd den zehent zu dem Goczhaus in der Gastawn aigen solt. Vnd also han ich daz obgenant guet vnd den zehent Got zu lob vnd vnser frawn vnd allen heiligen vnd zu Trost mein vordern vnd allen glaubigen Selen vnd zu eren der Chirichen zu dem fronaltar daz vnser frawn in Gastawn geaigent vnd bestätt han ewichleich dapey zebeleiben mit allen den eren rechten nügñ vnd gesuechen die darzue gehört ez sey besuecht vnd vnbesuecht daz man dem fronaltar ein ewigs liecht damit volpringen sol Ich verzeich mich auch der Lechenschaft darauf gar vnd gänglich zu einer ewigen fürzucht daz ich noch mein erben darauff nimmer mer nichz zu sprechen haben sullen noch andrer niemant von vnsern wegen Mit dhainerlay rechten noch in dhainer weis getrewlich an allez geuer Vnd dez allez zu einem waren vrchunt gib ich den offen brief Besigelten Mit meinem anhangunden Insigel stät zu beleiben waz der prief lävt Vnd der Geben ist nach Christi gepuerd Drewezehen hundert iar vnd in dem achzifften iar An Sand Michels tag.

Siegel abgeriffen.

CXXXIX.

1380. 29. Sept. (Ritzbühel.)

Nienhart der Altpegch widmet zum Lichte auf der Emporkirche des St. Andreassgotteshauses in Ritzbühel 39, und zur Stiftung einer ewigen Gedächtniß daselbst 18 Pfennig jährlicher Gült vom Gute Prunn.

Ich Nienhart der Altpegch¹⁾ vergich für mich für mein Hausfrau vnd für all mein Eriben Daz ich mit gutem willen vnd ze der zeit da ich ez wol getun macht. durich mein vnd aller meiner vobern Sel willen geben han sand Chunigunden ein ir Licht daz print auf der Porchircchen dacz sand Andres Goczhaus ze Chiczpühel. an ainen vierczich phenning der münz die ie gib vnd gaeb ist jaerichleis vnd Ewigs geltz Auf meinem Güt genant Prunn.²⁾ vnd Achzehen phenning järichleichs geltz Auf dem selben güt die all iar geuallen schullen. wer verbeser vnd gesell ist ze Chiczpichel Also daz er mein vnd aller meiner vordern vnd nachchom darumb gedenchen schol. Ez schol der Bauman wer daz güt in hat ze Prunn daz vorgebant gelt vnd gult. all iar ausrichten. Tat er dez

nicht So hat sand Andres Chirichprobst der ieczu ist oder fürbaz wirt vollen gewalt dar vmb ze phenten als vmb ander des goczhaus gult an all mein vnd meiner Erben wider Red. Dez ze vrchund gib ich dem goczhaus den Brief versigelt mit dez Goczhaus von Babenberg³⁾ anhandem Insigel dem goczhaus vnd dem Amptman an schaden. Dez sind zeug Paertel der Swab, Breich der Schückurzel Nicla Schütz vnd ander Erber Laeut genüg. Datum anno domini M^o CCC lxxx. in die beati Michahelis.

Wachsiegel.

1) Von Alpaach in der Pfarre St. Johann an der Pillerseer = Ache. —

2) Güter Ober- und Unterbrunn in der Landgemeinde Ribühel. — 3) Bisthum Bamberg.

OXL.

1380. 9. Oct. (Goldeck.)

Hugo von Goldeck stiftet in seinem und seines Bruders Johann Namen mit den Gütern Frisenlaib und Lacken ein ewiges Nachtlicht zum St. Georgs-Altar in der Kirche zu Goldeck.

Ich Havg von Goldeck vergich für mich für mein Hawsfrawn vnd für all vnser erben vnd Nachkomen offnlich mit dem prief allen den di in sehent hörnt oder lesent Daz ich mit wolbedachtem vnd mit gutem willen in dem Namen Gots vnserer frawn vnd aller heiligen zu Trost allen meinen vordern vnd allen gelaubigen Selen vnd auch nach geschäft meins lieben Bruders Johansen von Goldeck Recht vnd redlich zu rechtem aygen geangent vnd geben han Dem Goghavs daz sand Maria Magdalen daz meinem hof vnd allen heiligen die in dem selben goczhaus Raftunt sind ain guet haist daz dem Frisenlaib vnd daselb ain guet haist in der Lacken dient yesleichs für allen dinst sibem schilling phenning für all vordrung vnd sind paidev gelegen in sand Beits pfarr in dem Pongaw daz dieselben guet ewichleich bei dem Goghavs beleiben sullen mit allen den eren rechten vnd nützen di darczue gehörnt vnd davon beschömen mügen. ez sei besucht vnd vnbesucht vnd Mügen sev auch dez Goghavs zechmaister vnd phleger wol bestiften vnd entstiften nach des Gotshavs frumen vnd Nüz Also in der beschaidenhait daz auch dieselben Zechmaister vnd wer dem goghavs den dinst ab den obgenanten gütern einnimt ein ewigs Liecht allnacht nächtleich haben sol in dem Gotshaus vor sand Georgen altar an abgang zu hilff vnd zu trost allen goldeckern vnd

allen gelaunigen selen vnd auch in aller der mazß vnd gewonhait als in anderen Gotshäusern bestifter liecht recht vnd gewonheit ist angenär Auch verzeich ich mich der obgenanten güter baider Mit aller zuegehörung gar vnd ganzleich Daz ich noch mein erben vnd nachkömen noch andrer niemant von vnsern wegen chain ansprach noch vordrung dar auffe nimmer mer nicht gewinnen noch haben sullen in dhainer weis noch mit dhainem rechtem an alleß geuer Daruber zu einem vrchunt der worhait Gib ich den offen prief Besigelten Mit meinem anhangenden insigel stät zu beleiben waz der brief laut vnd der auch geben ist an sand Dyonisij tag nach Christi gepurd Dremczehen hundert iar vnd in dem achczifsten iar.

Wachsiegel.

CXLI.

1380. 19. Nov. (Ritzbüchel.)

Friedrich Sibenhärl und Abelhaid seine Hausfrau geben eine Gülte von 3 Schilling Pfening auf ihrem Acker in der Au bei Ritzbüchel zur St. Andreaskirche daselbst.

Ich Fridrich Sibenhärl¹⁾ vnd ich alhait sein Hausfrau wir veriehen für vns vnd für all vnser Erben offenleich an dem prief Daz wir mit guetem willen vnd mit verdachtem muet vnd zue der zeit do wir ez wol getuen mochten geben vnd gemacht haben durich vnser vnd aller vnser födern sel willen Sand andres gothaus ze Chizpüchel vnsern achter auf der aun der leit zenächst an dez lautleins akcher ym pachlinch gar an daz pächel daz da Rint herab für die siechen für einen ledigen akcher mit allen eren Rechten vnd Nügen vnd wir in inn haben gehabt vnd der gelegen ist ein dem Puchfrid ze Chizpüchel Ein der beschaiden daz wir vnd vnser erben di wir iezund haben mit einander oder noch gewinnen den vorgeantent akcher inn haben sullen vnd dem gothaus da von geben sullen all iar drey schilling phenning ie ain chrawczer für drei phenning oder die münzz die der Lantzherr ze der zeit an seiner voderung nimt vnuerzigen der Herschaft voderung die süll wir anz Richten wir vnd vnser erben oder wer den akcher inn hat vnd sullen den zaun der von allter dar zue gehört zäumen vnd besorigen Wår aber daz wir oder vnser Erben den akcher nicht inn wolten haben vmb den egenanten dienst von welherlay sach daz wår so schol sich ein Chirichproft der iezunt ist oder fürbas wird dez akchers vnderwinden vnd sol den

stiften vnd hin lazzen als ander des vorgeantent gothaus hab an aller vnser oder vnser eriben irrung oder widerred vnuerzigen der Herrschafft voderung die sol alzeit der auz Richten der den acker inn hat vnd besorigen mit zäum alz von alter dar zue gehört Wir fullen auch den obgenanten dienst all iar geben auf Sand Marteins tag Tāt wir des nicht so hat der Chirichproft gewalt vns ze nōtten als vmb ander des gothaus gült Wir schüllen auch dez ackers des obgenanten gothaus gewer sein alz dez Lang vnd des purchfrig da der acker in gelegen ist Recht ist Tāt wir des nicht waz daz obgenant gothaus dez schaden nām den fullen wir ym abtuen vnd sol ez daz haben auf all vnser hab wa wir die haben Vnd dez vrchunt geben wir sand andres Gothaus den prief versigelt mit Hansens des Dechsenperger anhangendem insigel ym an schaden Dez sind zeug Lienhart grāzwein ze der zeit sand andres Chirichproft Ulrich Schütwürffel Hainrich Böll vnd ander erberg läut genueg. Datum anno domini M^o ccc^o lxxx^o In die Elizabeth vidue.

Wachsfiegel.

1) Ein Ulrich Sibenhar war a. 1179 Ministerial des Klosters Rott; ein Friedrich Sibenhar kommt in Chiemseer-, ein Albert Sibenhar in Undersdorfer-Urkunden vor. M. b. I. 365. II. 358. XIV. 142.

CXLII.

(1382) 18. April. Rom.

P. Urban VI. verleiht der in der Domkirche zu Salzburg zu Ehren Mariens und der Heiligen Rupert, Virgil, Theobald und Nicolaus neuerbauten Kapelle Abkässe auf verschiedene Festtage.

Urbanus¹⁾ episcopus seruus seruorum dei. Uniuersis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis. Salutem et apostolicam benedictionem. Licet is de cuius munere uenit ut sibi a suis fidelibus digne et laudabiliter seruiatur de habundantia pietatis sue que merita supplicum excedit et uota beneficientibus multo maiora retribuatur quam ualeant promereri, nichilominus tamen desiderantes domino reddere populum acceptabilem et bonorum operum sectatorem fideles ipsos ad complacendum ei quasi quibusdam allectiuis muneribus indulgentijs uidelicet et remissionibus inducamus ut exinde reddantur diuine gratie aptiores. Cupientes igitur ut Capella in honore beate Marie uirginis et sanctorum Ruperti Virgilij Theobaldi et Nicolai confessorum in ecclesia Saltzeburgensi de nouo fundata²⁾ congruis hono-

ribus frequentetur et ut Christi fideles eo libentius causa deuotionis confluant ad eandem et ibidem pias elemosinas promptius erogent quo ex hoc ibidem uberius dono celestis gratie conspexerint se refectos, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli Apostolorum eius auctoritate confisi, omnibus uere penitentibus et confessis, qui in Natiuitatis Circumcisionis Epyphanie Resurrectionis Ascensionis Corporis domini nostri Jesu Christi et Penthecostes nec non in Natiuitatis, Annuntiationis Purificationis ac Assumptionis beate Marie uirginis et natiuitatis beati Johannis baptiste et Apostolorum Petri et Pauli ac Roberti Virgilij Theobaldi et Nicolai predictorum et dicte Capelle dedicationis festiuitatibus ac in celebritate Omniumsanctorum et per ipsarum Natiuitatis Epyphanie Resurrectionis Ascensionis et Corporis domini, necnon beate Marie uirginis natiuitatis et assumptionis ac natiuitatis beati Johannis et Apostolorum Petri et Pauli festiuitatum Octauas et per Sex dies dictum festum Penthecostes immediate sequentes prefatam Capellam deuote uisitauerint annuatim et ibidem pias elemosinas erogauerint ut prefertur singulis uidelicet festiuitatum et celebritatis Vnum annum et Quadraginta dies Octauarum vero et Sex dierum predictorum diebus quibus predictam Capellam uisitauerint annuatim et pias elemosinas erogauerint ut prefertur Centum dies de iniunctis eis penitentis misericorditer relaxamus. Presentibus post Decennium minime ualituris. Volumus autem quod si alias aliqua alia indulgentia uisitantibus dictam Capellam uel ad fabricam eius manus porrigentibus adiutrices alias inibi pias elemosinas erogantibus per nos concessa fuerit huiusmodi presentes littere nullius existant roboris uel momenti. Datum Rome apud Sanctumpetrum xiiij kal. Maij Pontificatus nostri Anno Quinto.

Sig. plumb Urbani PP. VI.

- 1) Papp Urban VI. erwähnt 8. April 1378, gestorben 15. October 1389. —
- 2) „Archiepiscopus Pilgrinus II. circa annum 1367 fundauit Capellam, et in ea 6 Altaria, nempe S. Leonardi ad januam: S. Ubaldi (Theobaldi) quod hic erat Altare summum, et post Ecclesiae incendium Abbatissae in Nunberg pro Capella S. Joannis datum est: S. DEJ Genitricis juxta Altare S. Leonardi: SS. Petri et Pauli juxta Altare praecedens: S. Nicolai ad Sacristiam: S. Albini (Albani) versus Altare S. Nicolai.“ Mezger Hist. Salisb. p. 1109. — Bergl. Urh. CLV. und CLXIX.

CXLIII.

1382. 29. Sept. (Ritzbühel.)

Chunrat der Merbinger, Kirchherr zu Werb, verkauft an Heinrich Neuchlein und Katharina dessen Tochter sein Haus unter der Kugelstat zu Ritzbühel um 6 Mark Kreuzer Meraner Münze.

Ich Chuonrat der Merbinger ze den zeiten Chirchherr ze Werb vergich offenleich an dem brief allen den di in sechent hörnt oder lesen. Daz ich recht vnd redleich chausleichen ze chausfen han gegeben Hainreichen dem Neuchlein vnd seiner tochter Kathrein vnd allen irn erben ze chiczpuchel vor dem Marct gesezzen mein haus vnd mein hoffstat daz gelegen ist vnder der chugelstat vmb Sechs Markch guoter vnd gäber chreuczer Meraner münzz der si mich gar vnd gancz bericht vnd gewert habent Mit der beschaiden, daz doch der egenanten Kathrein dez vorgeantent hainreichs tochter von dem egenanten haus vnd hoffstat chain ir freunt noch niemand da von bringen noch stozzen sol an irn guoten willen vnd mit der beschaiden daz man sand Andre den gewönleichen dienst Jarleich von der egenanten hoffstat geben sol ze rechter dienstzeit Ich bin auch dez egenanten hauzz ir gewer vnd ihr vertreter wo ir dez not geschicht als dez landez recht ist vnd dar vber zu einem waren vrchunt gib ich in den brief versigelten vnder meinem aygen anhangentem Insigel versigelt dar vnder ich mich mit meinen trewn verpint allez daz stät ze haben vnd ze volfüren daz an dem brief verschriben ist Daz ist geschechen nach christi gepurrt dreyzehen hundert jar dar nach in dem zway vnd achzestem jar an sand Michhels tag.

Wachsiegel.

CXLIV.

1382. 7. November. (Ritzbühel.)

Bartholomä der Swab vermachet sein Gut Grafenlehen zu Stockach zur Mittermesse in Ritzbühel, und Gülden vom Gute Au im Püchlach zu den Kirchen St. Johann (3 Jahrmessen), Ritzbühel (Nicht vor Maria Schibung), Aurach und Reit.

Ich Pärtelme der Swab vergich für mich vnd für mein Hausfrawn vnd für all mein erben offenleich mit dem brief Daz ich mit guetem Willen zu der zeit do ich ez wol getuen macht geben vnd bestät han. mein guet ze Stockach genant daz Grafen Lehen¹⁾ besucht vnd unbesucht

mit allen ern rechten vnd nützen die dar zu gehört zue der Mittermezz in sand Andres Goghaws ze Rngpüchel durch mein vnd aller meiner Foudern Sel vnd hanl willen also mit dem geding ob die obgenant mezz abgieng oder stöuzz gewunn so schüllen die Burger vnd die gesworn ze Rngpüchel vnd der Chirichproßt die obgenant Gült anlegen alz ander der heyligen gült die zu der obgenanten mezz geben vnd bestät sind wie man gedencht daz ez den seln aller pest sey. Ez sol auch Sand Andres Chirichproßt daz obgenant Guet dem egenanten Goghawz inne haben vnd stiften vnd stören alz ander der heyligen gült Ich obgenanter Pärtl han auch geben vnd bestät mein Guet ze Aw in dem Büchlach hinc vnser frauw gen Sand Johans Chirichen vier pfunt perner iärleicher gült Daz man mir vnd allen meinen foudern alle iar an meinem iartag haben sol drey mezz vnd da sol der Chirichproßt ze sand Johanschirichen ye dem herrn geben Sechs chräwger So sol geuallen sand Andres Goghaws ze Rngpüchel auch vier pfunt perner iärleicher gült von dem selben Guet in daz Liecht daz da print hinden in der Chirichen vor vnser frauw schybung Vnd sand Maria Magdalena gen Auraw zwai pfunt perner iärleicher gült vnd sand Gylgen in daz RAwt auch zwai pfunt perner iärleicher gült. Ez sol auch mein Sün Stephan daz obgenant Guet ze Aw inne haben sein lebtag vnd schol iärchleich da von geben den obgenanten vier Goghawzzern zwai pfunt wachß ze nutz vnd gewer alle iar ye auf sand Michels (tag) Tāt er dez nicht so haben die vorgenant Chirichproßt vollen Gewalt dar umb ze pfenten auf dem obgenanten Guet alz umb ander der heyligen gült Vnd swan er nimer ist so schüllen sich die vorgenant Chirichproßt dez obgenanten Guets ze Aw vnderwinden an all vnser erben Wider Red vnd daz Guet stiften vnd daz obgenant Selgerät da von ausz richten Also vergich ich vorgenanter Stephan Swab für mich vnd für mein Hawßfrauw vnd für all mein erben alz daz stät ze halten daz oben geschriebe stet. Dez ze vrchünd der warhait gib ich vorgenanter Pärtl den obgenanten Goghawzzern den brief versyngelt mit der purger ze Rngpüchel anhangendem Insyngel dem Markt vnd den Burgern an schaden So verpind ich mich obgenanter Stephan vnd mein hawßfrauw vnd aller vnser erben vnder Lychenharz des Gräsweins anhangendem Insyngel im an schaden Dez geschäftes vnd der pet umb die Insyngel sind zewgen die erbergen LAwt Chuenrat Dechsenperger Hainrich Meylinger Stephan Märwanger Hainrich Mösler von Eckhing Thoman Ruedlant vnd ander erberg LAwt genueg. Datum anno domini Myllm^o CCC^o lxxx secundo proxima sexta feria ante festum Beati Martini episcopi.

2 Wachßsiegel.

1) Stanger- ober Grafenlehen zu Stockach in der Landgemeinde Rißbüchel.

CXLV.

1383. 6. Febr. (Ritzbühel.)

Wolfgang der Aſchauer von Hirnsperg verzichtet auf das Lehenrecht über das dem St. Andreas-Gotteshaufe in Ritzbühel gehörige Gut Hueb in Alben-dorf.

Ich Wolfgang der Aſchauer von Hirnsperch¹⁾ vergich offenleich an dem brief für mich vnd für all mein Erben. Daz ich die Hueb ze Alben-dorf. die gelegen ist in Kygpiüchler gericht. vnd die von vns ze Lehen ist gewesen. Daz Ich dem geaigent han sand Andres gogghaws ze Kygpiüchel. für ein freys. ledigs angen. also daz daz selb Gogghaws vnd die pfarrläwt da selb da mit handeln. vnd schaffen. alz mit andern irm aigen. Also daz Ich vnd mein erben noch mein nachkömen chain ansprach dar auf nicht haben schüllen weder mit recht. noch an recht. noch in chainer weiz. Wär aber ob ich fürbaz. ich oder mein erben oder mein nachkömen mit dem vorgenanten Gogghaws kriegen oder rechten wolten. Gaistleich oder weltleich daz schüllen si allzeit gewinnen haben. vnd wir verlorn. Dez ze vrchund gib ich dem vorgenanten gogghaws vnd den pfarrläwten da selben den brief verfygelt mit meinem aigen anhangendem Insygel. Datum anno domini Millesimo ccc^{mo} lxxiiij. In die Dorothee virginis.

Wachsiegel.

1) Hirnsberg, Dorf mit Filialkirche in der Pfarre Söllhuben. „Die von Aſchau haben innehabt die Herrschaft Aſchau vor dem gebürge, nicht weit von Chiensee; desgleichen Hirnsperch, jetzt Hörnsperg, ein altes zerbrochenes Schloß im Simsee, jetzt in der Wilbermarter Herrschaft gelegen: endlich auch Söllhuben die Hofmark.“ Einzinger's Bayerischer Löw. II. Bb. S. 43.

CXLVI.

1383. 22. Febr. (Ritzbühel.)

Heinrich der Kampper und Kunigund seine Hausfrau geben zur St. Andreas-kirche in Ritzbühel ihre Peunt am Schapperger unter Vorbehalt des Nutzgenutzes für ihre nächsten leiblichen Erben gegen eine jährliche Gült von $\frac{1}{2}$ Pfund b., wovon 36 b. an das Siechenhaus zu reichen.

Ich Heinrich der Kampper ich Kunigund sein hawsfrawe wir veriechen für vns vnd für all vnser erben offenleich mit dem brief. daz wir mit guetem willen geben vnd bestät haben zue sand Andres goczghaws ze

Kyczpüchel durch vnser vnd aller vnser foedern sell willen vnser pewnt gelegen an schapperkch pey dem sewis pach als si mit zawn umb vangen ist besuecht vnd vnbesuecht als wiers vormalen inn gehabt haben Also mit dem geding daz man iärklich von der vorgeantent pewnt ein halib pfhunt pfening geben sol. ausgenömen der herrschafft födrung. man sol awch von dem haliben pfhunt phening iärklich sechs vnd dreyzigkch pfening in daz Siechen haws geben. daz vbrig sol der kyrichprobst ein nemen vnd sol es anlegen nach der gesworn rat so er aller pest mag an die seln di es geschafft haben Ez füllen awch vnser nachst leibleich erben die obgenant pewnt inn haben vnd di obgenant gült iärkleich auf sand Michels tag da von ausrichten vnd füllen sy awch pawlich vnd wesentlich legen an allen sachen vnd wann sy des nit taeten vnd die gült nicht auf di egenant tag da von aus richtäten so habent si sich ir rechten dar auf verzigen So mag der kyrichprobst der heczund ist oder fürpas wiert der obgenanten pewnt vnderwinden vnd die hin lassen als er all tewrist mag als ander der heyligen gült an aller meiner fremnt vnd erben wider red Also vergich ich hans der jung prenn für mich vnd für all mein erben allez daz stät ze haben das oben geschriben stet dez ze einem vrkünd der warhait geben wir dem obgenanten goczhaws den brief versigelt mit der purger ze Kyczpüchel an hangendem insigel den purgern vnd dem markcht an schaden dar vnder wier vns verpinden mit vnsern trewn alles das stät ze haben daz oben geschriben stet dez sind zewgen hainrich pöll hainrich kaczman Jörg grewpp vnd ander erberger lewt genueg. Datum anno domini M^o CCC^o lxxxiiij^o In die cathedra sancti Petri.

Wachsfiegel.

CXLVII.

1383. 9. Oct. (Mitterfill.)

Elisabet, Heinrichs des Rauffel Wittwe, und ihr Sohn Rudolf stiften in Mitterfill eine Wochenmesse mit dem Gute Hof am Fochberg und einer Gült von 60 d. vom Schötlehen in Bramberger Pfarre.

Ich Elisbet Hainreichs dez Rauzzleins von Mitterfil saligen Wittibe, Vnd ich Ruedolf der Rauzzel ir Sun veriehen für vns vnd für all vnser Erben ez sein sün oder töchter wie die genant sind Offenbar mit dem brief vnd tuen chund allen den die in sehent hörent oder lesent, Daz wir mit guetem willen vnd wolbedachtem muet nach rat vnserer

pesten frevnt, durich hail vnser vnd vnser vabern vnd ze hilff vnd trost allen gelaubigen seln, geben vnd geaigent haben vnser frau vnd ierm goßhaus ze Stueluelden vnser richtigz vnd freiz aigen, von erst, ain guet genant an dem Hof daz gelegen ist an dem Fochperg in Mitterfiler gericht dez drev phunt phening gelz ist, vnd sechzig phening gelz die wier gehabt haben auf dem guet genant daz Schöttelehen gelegen in Prämberger pharr, mit allen den rechten. eren. nuzen. vnd gesuechen die dar zue gehörent wo die ligen oder wie die genant sind angeuer. Also in der beschaiden, daz der erber herr her Jacob der Anich ze der zeit pharrer dez obgenanten goßhaus ze Stueluelden vnd all sein nachhömen daz vorgenant guet vnd auch die sechzig phening gelz haben schüllen in ier phründ, vnd schüllen auch die inn haben mit stift vnd stör vnd mit allen andern nützen die dar zue gehörent angeuer, Vnd dar umb schol der vorgenant Her Jacob pharrer ze Stueluelden vnd all sein nachhömen einer ebigen Wochenmefz gepunden sein ze haben wochenleich an dem Eritag in sand Vienhartz goßhaus ze Mitterfil an abgankch allem andern goßdienst an geuer. Wär aber daz dev selb wochenmefz an dem Eritag von ehafthen nöten nicht gehabt mächt wern, so schol si inder selben wochen eins andern tags vor oder nach volbracht wern. Geschäch dar über an der egenanten wochenmefz dhainerlay verziehen oder abgankch, als oft daz geschäch, so wär der obgenant Her Jacob pharrer ze Stueluelden vnd sein nachhömen wer die dann sind geuallen dem egenanten goßhaus ze Mitterfil den heiligen zu dem liecht zwen vnd dreizzig (Pfenning) der münß die denn gib vnd gäb ist, Vnd wenn si der selben phening nicht fürderleich gäben oder geben wolten so hat des obgenanten goßhaus zechmaister wer der denn ist oder wer den brief mit der erben will die dev stift getan habent inn hiet vollen gewalt umb di selben zwen vnd dreizzig phening auf den obgenanten güten ze phenten, vnd daran füllen si dhain widerred haben mit recht noch an recht gaisleich noch weltleich, noch mit dhainen andern sachen angeuer, Wan der hochwirdig vnser genadiger herr her Pilgreim Erzbischof ze Salczburg legat des Stuels ze Rom dev obgenant stift mit seinem brief pestät hat. Also verzeihen wir vns ich vorgenante Elisbet vnd ich vorgenanter Ruedolf ier sun mit sampt allen vnsern erben sünn vnd töchtern dez obgenanten guetz, an dem Hof, vnd der sechzig phening gelz auf dem Schöttelehen mit aller zuegehörung daz wier noch nyemant von vnsern dhainerlay ansprach darauf nymmer gehalten schüllen mit recht noch an recht gaisleich noch weltleich noch mit dhainen andern sachen angeuer. Daz daz allez stät vnd vnzebrochen peleib Dar über zu einem vrchund der warhait geben wier dem oftgenanten her Jacoben pharrer ze Stuel-

uelben dem selben seinem goghaus vnd allen seinen nachkömen den offen brief versigelten mit dez erbarn manns Gebhartz von Hüppach die zeit Chellner vnd Richter ze Mittersil anhangenden Insigell, der daz durich vnserer fleizzigen pet willen dar an gelegt hat ym vnd seinen erben an schaden. Dar vnder wir vns verpinden mit vnsern trevn, allez daz stät ze haben daz an dem brief geschriben stet. Der taiding vnd gepet vmb daz Insigell sind zeugen, Her thoman pharrer zu Cell, Fridreich der Fusch die zeit Brost in der Fusch, Hanns Schreiber ze Stueluelben, Hainrich der Blümawer Burgkraf ze Walhen, Hanns von Hüppach vnd andrer erberr läut genueg. Der brief ist geben an sand Dyonisij tag nach Cristi gepurtt dreuczehen hundert Jar dar nach in dem drev vnd aczigisten Jar.

Wachsiegel.

CXLVIII.

1383. 11. Nov. Salzburg.

Erzb. Pilgrim II. bestätigt die von Heinrich Rauffel's Wittwe Elisabeth und Sohn Rudolf gemachte Stiftung einer Wochenmesse in Mittersil.

Pilgrimus Dei gratia Sancte Salzburgensis Ecclesie Archiepiscopus, Apostolice Sedis Legatus, Ad perpetuam rei memoriam. Porrecta nobis dilecti in Christo Jacobi dicti Anich Rectoris Ecclesie parrochialis in Stueluelden nostre dyocesis. et Elisabeth relicte quondam Hainrici dicti Rewssel, ac Rudolphi dictorum Elisabeth ac Hainrici filii concors et deuota peticio continebat, quod cum de certa missa in Ecclesia sancti Leonardi in Mittersil semel in septimana per ipsum Jacobum Anich. suosque successores vniuersos, aut eorum socios sub certa pena perpetuo celebranda, certaue et sufficienti recompensacione a memoratis Elisabeth et Rudolfo perinde recepta inter se conuenerint et tractauerint. prout in literis superhoc confectis plenius continetur, Nos eundem tractatum seu conuencionem roborare et confirmare de speciali gracia dignaremur. Justis igitur predictorum petencium votis annuere et ipsorum propositum commendandum in Domino cum affectu benigno fauorabiliter promouere volentes. memoratum contractum presenti pagina roboramus, ac ipsum sicut prouide factus est et initus auctoritate ordinaria cum omnibus suis clausulis confirmamus. In cuius rei testimonium

Sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Salzburge die vndecima Mensis Nouembris Anno Domini millesimo Tricentesimo Octuagesimo Tertio.

Siegel abgerissen.

CXLXIX.

1384. 18. Nov. Salzburg.

Erzb. Pilgrim II. beauftragt den Canonicus Gregor Schenkch mit der Eintreibung der Rückstände an den der Domkirche reservirten Einkünften neubesezter Pfarren.

Pilgrimus ¹⁾ Dei gracia Sancte Salzburgensis Ecclesie Archiepiscopus Apostolice Sedis Legatus, Dilecto in Christo Gregorio Schenkch ²⁾ Canonico Officiali necnon Rectori Fabrice Ecclesie nostre Salzburgensis, Salutem in Domino. Et si omnium ecclesiarum nostro regimini subiectarum profectibus ex debito pastoralis officii teneamur intendere decorem, tamen Domus Dei videlicet dicte Salzburgensis ecclesie sponse nostre cui apud Deum fide media copulamur, tanto ardenciori zelo nos conuenit ordinare quanto excellencius super omnes alias prouincie nostre ecclesias velut magistra primatum obtinet, et ipsius honoris magnificencia filiarum gloria reputatur. Sane dudum prehabito diligenti tractatu cum dilectis in Christo preposito ³⁾ et Capitulo nostro de ipsorum consilio et consensu dimidiam partem fructuum primi anni omnium ecclesiarum parochialium ad nostram collacionem spectancium eciam auctoritate apostolica collatarum aliter quam ex causa permutacionis vacancium et in futurum vacaturarum, ad fabricam ⁴⁾ eiusdem nostre metropolitane ecclesie duximus reseruandam. Quia tamen nonnulli, quibus vacantes nobis parochiales ecclesias contulimus, apud dictam nostram metropolitanam ecclesiam, a qua promocionum suarum stillicidia emanarunt, se reddentes ingratos, dictam porcionem siue mediam eius partem vsque modo soluere neglexerunt, Quocirca deuocioni tue committimus et mandamus quatenus eosdem et alios, qui se deinceps negligentes et rebelles exhibuerint in premissis, ad dicte partisolucionem dicte fabrice integraliter faciendam per censuram ecclesiasticam auctoritate nostra arceas et compellas Nos enim sentencias per te in rebelles huiusmodi rite latas ratas et gratas habebimus, facientes eas auctore

domino inuiolabiliter obseruari, presentibus vsque ad nostre reuocacionis beneplacitum valituris Datum Salzburge, die decima octaua Mensis Nouembris Anno domini Millesimo Tricentesimo Octoagesimoquarto.

Zerbrochenes Wachsiegel.

1) Pilgrim II. von Buchheim, Erz. von Salzburg 1365—1396. — 2) Gregor Schenk von Osterwitz, Dompropst 1385—1396; Erzbischof 1396—1403. — 3) Eberhard von Dvenstätten, Dompropst 1350—1385. — 4) „Im Jahre 1383 am Sonntage Iudica in der Fasten kam in der Domkirche auf eine unbefannte Art abermahl Feuer aus, das der Wind so heftig verbreitete, daß nicht allein die Domkirche sammt allen ihren Zierrathen, Orgeln, Altären, Glocken, gemahlten Kirchenfenstern, sondern auch die Domherrnwohnungen, welche dicht daran erbaut waren, das Kloster St. Peter, und ein großer Theil der Rahe ein Raub der Flammen wurden.“ Hübner Beschreibung von Salzburg I. Bb. S. 207.

CL.

1384. 5. Dec. Salzburg.

Erzb. Pilgrim II. bestätigt die von Othmar Scherthofer, Propst in Werfen, gemachte Stiftung einer täglichen Messe in Golling.

Pilgrimus dei gracia sancte Salzburgensis Ecclesie Archiepiscopus Apostolice Sedis Legatus. Ad perpetuam rei memoriam. Porrecta nobis dilecti in Christo Symonis Rectoris Parrochialis Ecclesie in Chuchel nostre diocesis et Othmari Scherchofer prepositi nostri in Werfen concors et deuota peticio continebat quod cum de certa missa in Capella in Galing dicte nostre diocesis de consensu nostro de nouo erecta singulis diebus sub certa pena perpetuo celebranda recompensacione per ipsum Symonem Rectorem a memorato Othmaro inter se conuenerunt et tractarunt Prout in literis super hoc confectis plenius continetur Nos eundem tractatum et ordinacionem roborare et confirmare de nostra gracia dignaremur. Justis igitur predictorum petencium votis annuere et ipsorum propositum commendandum in domino cum affectu benigno fauorabiliter promouere volentes memoratum contractum presenti pagina roboramus ac ipsum sicut provide factus est et initus auctoritate ordinaria cum omnibus suis clausulis confirmamus. In cuius rei testimonium Sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum

Salzburge Mensis Decembris die quinta Anno domini Millesimo, Trecentesimo Octogesimoquarta.

Die Urkunde ist durch Moder beschädigt; das Siegel abgerissen.

CLI.

1384. 6. Dec. Salzburg.

Simon, Pfarrer zu Kuchel, verpflichtet sich und seine Nachfolger, die von Dthmar dem Scherchofer, Propst zu Werfen, mit einer Gilt von 20 Pf. d. gestiftete tägliche Messe in der Kapelle zu Golling zu halten.

Ich Symon ze den zeiten pfarrer ze Chuchel vergich öffentlich mit dem prief vnd tun chund für mich vnd für all mein nachkomen Pharrer da selbs das der erber man Dthmar der Scherchhofer ze den zeiten Probst ze Werfen vnd Elizabeth sein Hawsfraw mir auz irer hant nucz vnd gewer in die mein ganzleich vnd willicleich geantwurt haben zwainczig pfunt gelcz. auf den nachgeschriben güten, iren aller irr voruordern felen vnd auch allen gelawbigen selen ze trost vnd auch durch merung gotes dienstes, Nu hab ich angesehen irenn guten vnd götlichen fürsatz, vnd verpind mich willicleich vnd gantzleich für mich vnd für all mein nachkomen mit dem prief daz wir ains gesellen dester mer haben schullen vnd in der Capellen ze Galigen alle tag ewicleichen ain Mezz haben sullen selb oder mit ainem erbern briefter wenn man von recht Mezz haben sol. Tāt ich oder mein nachkomen dez nicht als oft denn vnd welhes tags ain Mezz da versawmpt vnd nicht gesprochen wurd als oft pin ich oder mein nachkomen welher ye ze den zeiten ist, dem zechmaister der selben Capellen ze Galigen an alles vercziehn gepunden zegeben vnd ze antwurten vier vnd fümfczig phenning, von denselben vier vnd fümfczig phenning sol der zechmaister welher ye ze den zeiten ze Galigen ist die versawmpten Mezz erstaten, vnd die vbrigen phenning zu dem liecht derselben Capeln behalten vnd die dar zue nützlich anlegen mit gueter gewizzen. Geschäch aber dez got enwell daz ich oder mein nachkomen daran sawmig wärn daz wier vier vnd fümfczig phenning dem zechmaister ze Galigen nicht fürderleich antwürten als oft ain Mezz da selbs versawmt würd so sol vnd mag mein gnadiger herr von Salzburg oder sein nachkomen oder ir anwalt mich oder mein nachkomen swärleich dar vmb pezzern als oft ich oder mein nachkomen dar an sawmig wärn. Was auch in der selben Capellen zu dem liecht oder zu dem paw gesamet wirt dez sol der zechmaister da selbs die zway tail zu dem liecht innemen

Vnd mir vnd meinen nachkomen sol daz drittail der samung geuallen. Ich vnd mein nachkomen sullen auch die obgenant Capellen an dem Destirtag an dem Pfinstag an dem Weychnacht tag an aller Heiligen tag vnd an den vier tügen vnser Frawn an Mezz nicht sten lazzen, ob wir die vier vnd fümfczig phenning von den selben tügen dem Zechmaister gern geben wolten In welchem aber der vorgeannten täg von mir oder von meinen nachkomen die Mezz gesawmet wurd, als oft daz geschäch als oft sein wir dem zechmaister der Capellen veruallen ain halb pfunt phenning in aller der mazz als oben geschriben stet. Vnd sullen auch ich oder mein nachkomen oder vnser gesell all füntag sprengen daz Volk daselbs mit dem Weychprunn. Vnd sind die güt die der obgenant Dthmar mir vnd mein nachkomen zu der ewigen Mezz ingeantwurt hat dauon man Jarleich zwainczig pfunt dienen sol gelegen Dez ersten Seybn guet in chuchler pharr. Item aindlf guet gelegen in dem Wilkmozz in Raftater pfarr Item drey gut gelegen in Grebnynger pfarr Item vier gut gelegen in dem Enstal in Hawfer pfarr Item vier gut gelegen in sand Ciriak pfarr Item vnd ain gut gelegen in Chuchler pfarr Vnd dar vber ze vrchund gib ich den offen brief für mich Vnd für all mein nachkomen versigelt mit meinem anhangunden Insigel, darzu der erber Herr Her Keycher Pfarrer ze Raftat ze den zeiten Hofmaister ze Salzburg sein Insigel ze gezemgnüß der vorgeschriben sach durch meiner vleissigen pet willen gehangen hat ym vnd sein nachkomen an schaden. der geben ist ze Salzburg an sand Niclas tag nach Christi gepurt drezzehnhundert Jar darnach in dem vier vnd Achzigisten Jare.

Beide Siegel abgerissen.

CLII.

1385. 31. Mai. (Hallein.)

Elspet, Heinrich des Stöterpekchen Wittwe, Bürgerin zu Salzburg, stiftet eine Wochenmesse in der neuen Kapelle zu Hallein mit einer Gült von 4 Pf. d. von einem Hause in Hallein.

Ich Elspet Hainreichs des Stöterpekchen sälligen wittib purgerin ze Salzburg vergich für mich vnd für all mein eriben vnd nachkomen offenbar mit dem brief und tuen chunt allen den di in ansehent oder hörnt lesen Daz ich mit dem erbern Herren. Hern Erharten dem Bachmayr Pharrer ze dem Hallein getayndigt han, vnd gänzlich über ain chomen sein. mit guetem willen, nach erber laüt rat, vmb ein ewigen

wochen mezz, Got ze lob, vnd mir, vnd meinn wirten Thoman dem Cholreitter vnd Hainreichen dem Glöterpefchen sälligen, vnsern vor vadern vnd nachkomen. vnd allen gelaubigen seln. ze hail vnd ze trost, Also daz der egenant pfarrer vnd sein nachkomen, vns ewigkleich an dem Mitichen all wochen ein mezz haben sol, in der Newn Capell in dem freithof daz dem hälllein nach der tagmezz, vnd vor der frümezz an geuer Mit der beschaiden ob di egenant mezz an dem vorgebant tag von ehaster not nicht gesprochen möcht werden so sol si gesprochen werden an dem nachsten tag vor oder an dem nachsten tag hin nach Wär aber daz dez nicht geschäch. so sol man an dem nachsten frentag vnd an dem nachsten sampttag darnach an vnderlos zwo mezzen sprechen. an yedem tag eine in der obgenanten Capell. Auch sol man dew selb wochenmezz vierstund in dem iar ye an dem Mitichen nach der quatenper singen. mit einer selmezz, vnd sol man da ein offnew gedächtnüzz haben, mein vnd meiner vorgebant wirtt paider, vnd irer hausfrawn, vnd vnserer vor vobrer vnd nachkomen vnd aller gelaubigen sel. Ob dez allez nicht geschäch, so sol der obgenant pfarrer oder wer dann pfarrer ist zu der pfarr geben daz dem hälllein ze puez z dreu pfunt wachz, vnd alz vil gein sand Peter ze Salczburg in dew gustrey. alz oft daz geschicht an ge vär. Ez ist auch zemerckhen alle die weil die obgenant Capell nicht volprach vnd geweiht ist, so sol man den wochen mezz sprechen in der pfarrkirchen auf sand Michels alter auf der parchirchen in aller der maz z oben geschriben stet Vnd dar vmb han ich dem obgenanten pfarrer daz dem hälllein vnd seinen nachkomen mit gutem willen vnd zue der zeit da ich ez wol tuen macht gemacht vnd geben. vnd auch wissenleich mach vnd gib mit dem brief, vier pfunt pfenning ewigz gelz, auf meinn purchrecht haus vnd hoffstat daz gelegen ist daz dem hälllein in der stat an dem marcht an dem Eßf ze nachst an chunracz dez Preczner haus vnd auf allen den ern rechten niiczzen vnd gesuechen di dar zue gehörnt besuecht vnd unbesuecht an ge vär wann daz vor vnser aigens ledigz purchrecht gewesen ist, also daz ich oder wer daz vorgebant purchrecht besiczt vnd inn hat, dem vorgebant pfarrer vnd seinen nachkomen die vorgebant vier pfunt pfenning all iar iärleich vnd ewigkleich da von geben vnd dienen schullen auf vier tåg in dem iar ye auf den nachsten Mitichen nach der quatenper ein pfunt pfenning an alles verziehen Mit pfenning dar vmb man dann gemainkleich in der stat dacz dem hälllein chaufft vnd verkaufft an gevär Täten wir dez nicht vnd daz wir in dar nach verziehen acht tag so sey wir in verwallen der zwigült ze geben dez selben pfunt pfenning alz oft daz geschicht an alles verziehen. Geschäch dez auch nicht so mügen vnd schüllen si mir

oder wer daz vorgebant mein puchrecht dann besiczt vnd inn hat zue-
 sperren vnd pfennten. an alles rechten, alz lang vncz daz si dienst vnd
 zwigült gar vnd gänzlich gericht vnd gewert werdent an allen iern
 schaden vnd abgang an gewär. Ich schol auch der vorgebant vier
 pfunt pfenning ewigz gelz auf dem obgenanten puchrecht ier gewer vnd
 fürstant sein. für allen chrieg vnd ansprach, alz puchrecht vnd der stat
 recht an gewär Ez ist auch getaidingt wenn wir in ander vier pfunt
 pfenning gelz geben vnd machen, auf stuchhen dar auf si auch wol ligent
 vnd gemiß sind nach erberr laüt rat, in der stat oder auf dem land,
 vnd in brief darumb geben, so schüllen si vns den brief her wider geben,
 vnd ist daz obgenant puchrecht dann von in ledig vnd los, Vnd daz
 dew stift vnd ornung also stät vnd vnczerbrochen beleib, dar über zu
 ainer vesten bestätigung gib ich Elspet den offen brief versigelten mit
 der stat Insigel dacz dem hälllein, vnd mit dez Erbern mann Friedreich
 dez Pueben purger da selb anhangunden Insigel. Vnd hab auch di
 purger dacz dem hälllein, vnd Fridreich den pueben vleizzig gepeten,
 daz si die vorgebant Insigel daran gelegt habent in vnd der stat
 an schaden. Dar vnder ich mich mein eriben vnd all vnser nachfomen
 verpinten mit vnsern trewn allez daz stät ze behalten vnd ze volfüren
 daz an dem brief stet geschriben. Der sach sind zeugen Her Brawn
 Pfarrer ze Pirchuelden. Hans Kilig, Breich der Chramer vnd Fridreich
 der Schreiber vnd ander erber laüt. Der brief ist geben an sand Pe-
 tronelle tag der heyligen Junchfrawen nach Christi gepurd dreucezehen
 hundert Jar dar nach in dem fünf vnd achtzigstem Jar.

Zwei zerbrochene Wachsfiegel.

Von aussen ist auf die Urkunde geschrieben: „ad missam fer. 4ta in sancta
 Anna.“ „NB. Den 16 tag monats Octobris Anno 1584 ist auffm hochwirbigen
 Consistorio beschloffen vund mirr henrichen bleichenbedäch der zeit Pharher zu hällen
 auch meinen Nachkommen auferladen worden für solche gestiffte Wochenmeß all
 Quatterber wochen, vund darzu alle Monat ein meß zu halten. NB.“ Die alte St.
 Anna-Capelle auf dem Freithof wurde im J. 1770 abgebrochen, und der Altar in
 die auf der Epistelseite der neuen Pfarrkirche erbaute Capelle übersezt.

CLIII.

1386. 6. Febr. (Hallein.)

Christan der Slegel, Bürger zu Hallein, und seine Hausfrau, verkaufen an
 Herrn Brawn den Hohenberger, Pfarrer zu Pirchfelden, eine Gült von 10 ß Wiener
 Pfennigen auf ihrem Hause in Hallein.

Ich Christan der Egel purger daß dem Hällein mein hausfraw vnd all vnser eriben veriehen vnd tun chunt offenbar mit dem prief allen den di in ansehent oder hörnt lesen Daz wir mit guetem willen recht vnd redleich chauffleich ze kauffen haben geben Dem erbern Herren Hern Prawnn dem Hohenberger zu den zeiten pfarrer ze pirschuelden¹⁾ zwelif schilling wiener pfenning ewigs gelz auf vnserm Puchrecht haus vnd hoffstat daz gelegen ist in der stat daß dem Hällein in der metgazzen zenachst niden an Fridreich Hölbleins haus hinder dem pfannhaus ze Goldeck vnd da wir selber wesenleich inn sitzen vnd auf allen ern rechten nutzzen vnd gesuchen die dar zu gehörnt, besuecht vnd vnbesuecht, Vnd hat er vns die selben ewigen zwelif schilling wiener pfenning gelz ganzleich vergolten nach allem vnserm willen dar an vns wol genügt, Also mit der beschaiden daz wir vnd vnser eriben, oder wer das vorgebant vnser Puchrecht dann inn hat vnd besitz dem vorgebant herrn prawnn iärleich vnd ewichleich da von geben vnd dienen schullen an sand Ruprecht tag in dem heribst zwelif schilling wiener pfenning di gib vnd gab sind. Täten wir dez nicht vnd daz wir im oder seinem scheinpoten den dienst verzugzen vnd nicht gäben dar nach inner vier wochen in welchem iar daz wär so schüllen wir im daz selb iar den egenanten dienst geben mit der zwigült vnuerzogenleich vnd an alle widerred. Geschäch dez auch nicht, so hat er oder sein scheinpot vollen gewalt daz vorgebant vnser Puchrecht zu zesperren vnd vns oder wer dann darinn ist ze pfenten an allez recht alz ander herren umb irn dienst vnd als der stat recht ist vnd schol er dez gein vns noch gein niempt nichtz enfelten angevār als lang vnz daz er seins vorgebant dienstes mit der zwigült ganzleich da von gericht vnd gewert wirt an allen seinen schaden. Wir schullen auch der vorgebant ewigen zwelif schilling wiener pfenning gelz auf vnserm obgenanten puchrecht sein gewer vnd fürstant sein für allen chrieg vnd ansprach an aller stat wo im dez not vnd durft geschicht alz der stat daß dem Hällein vnd puchrecht recht ist an gevār. Vnd waz steuer wacht oder auffszatz darauf gelegt wurd dez schol er an seinem obgenanten dienst vnenkolten sein vnd schol er daz haben auf vnsern trewn vnd dar zue auf aller vnserer hab wie die genant ist si sey besuecht oder vnbesuecht vor allen andern läuten vnd geltzen angevār. Ez mag auch der vorgebant Her Prawn die egenanten zwelif schilling gelz verchumbern versetzen verchawffen verschaffen oder geben wem er wil vnd wa hin er wil vnd wer vns mit seinem willen mit dem gegenbürtigen prief mont dem sey wir schuldig vnd gepunden aller der gelüb vnd pünd di dar an geschriben stent alz ganzgleich alz im selb. Dar über zue ainem vrchund der warhait geben

wir den offen prief versigelt mit der erbern zwair mann Chunraten dez Hoffschreiber vnd Hannsen dez Oberholzzer purger ze dem Hällein anhangunden Insigeln dew si durch vnser vleißziger pet willen dar an gelegt habent zue ainer zeugnüzz in vnd irn eriben an schaden. Dar vnder verpint wir vns mit vnsern trewn allez daz stät ze behalten vnd ze volfürn daz an dem prief stet geschriben wann ich obgenanter Christan der Slegel dew zeit nicht aigen Insigel het. Der prief ist geben an sand Dorothe tag nach christi gepurt dreyvzehen hundert iar vnd dar nach in dem sechs vnd achggisten Jar.

Das erste Wachsiegel²⁾ verlegt; vom zweiten nur ein Fragment.

1) Birkefeld in Steiermark. — 2) Dieses trägt die Umschrift S
notarii in salina.

CLIV.

1387. 12. März. (Ritzbüchel.)

Chunigund, Heinrichs von Steuerperg Wittwe, verkauft an Nikla den Zagler von Grub ihr Paumansrecht auf der Mühle zu Grub nebst Ager, Garten, Haus und $\frac{1}{8}$ Holz.

Ich Chünigund hainreichs witiß von Stewerperch dem got genad vergich für mich vnd für all mein erben es sein sün oder töchter daz wir nach frewnl rat redleich vnd chaufleich ze chauffen haben geben Niklan dem zagler von grueb seiner Hawßfrawn vnd allen iern erben. vnser paemans recht auf der Mül zuo grueb vnd auf dem Mül anger der der vor leyt vnd auf dem Mülgarten vnd auf dem Mülhaws mit allen eren rechten vnd nützen die von alter dar zuo gehörnt oder da von behömen mügen besuechez vnd vnbesuechez vnd besunderleich ain drittail holcz zuo dem Mülhaws vmb drey markch chraenczer minner sechs chraenczer der wir von in dar vmb gericht vnd gewert sein gar vnd gancz wir schüllen auch der obgenanten Mül vnd anger vnd garten ir gewer sein als paemans recht ist vnd lancz recht. Täten wir dez nicht, welhen schaden si dez nämen wie der genant wär den schullen si haben auf vnsern trewn vnd dar zue auf aller vnser hab. si schüllen auch Järleich ain halb pfhunt pfenning ze dinst geben sand Andren gen chyczpüchel. dem goczhaws. auf sand Michels tag vierzehen tag vor oder nach angeuär si schüllen auch järleich in sand Andres stift chömen. vnd dew Mül enpfhachen als der prief lawt vnd sagt der herr vreich

der Arnolt dar umb geben hat. vnd schüllen auch dem Mül. vnd den anger vnd den garten päwleich vnd wesenleich legen alz paemans recht ist nach der nachpawrn rat vnd nach dez chirichproscz rat Dez ze einem vrchünt der warhait geben wier in den prief. versygelten mit Johans dez Dechsenperger anhangendem Insigel im an schaden der es durch vnser fleizzigen pet willen an den brief geheugt hat. alles daz stät ze haben daz oben geschriben stet. der tayding vnd pet umb daz Insigel ist zeug Peter smid. Jörig von äschelperch Erhart von Äschelperch vnd Ander Erberger Lemt genueg. datum anno domini M^o CCC^o Lxxxvij In die beati gregorij pape.

Wachsiegel.

Sieh Urk. CXVI, CXVII.

CLV.

(1387.) 17. Sept. Roquemaure.

(Gegen-)P. Clemens VII. ertheilt der von Erzb. Pilgrim II. in der Domkirche zu Salzburg erbauten Kapelle Ablässe auf verschiedene Festtage.

Clemens¹⁾ episcopus seruus seruorum dei. Uniuersis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis Salutem et apostolicam benedictionem. Licet is de cuius munere uenit ut sibi a suis fidelibus digne et laudabiliter seruiatur de abundancia pietatis sue que merita supplicum excedit et uota beneseruiantibus sibi multo maiora retribuatur quam ualeant promereri, nichilominus tamen desiderantes domino reddere populum acceptabilem et bonorum operum sectatorem fideles ipsos ad complacendum ei quasi quibusdam allectiuis muneribus indulgencijs uidelicet et remissionibus inuitamus ut ipsi exinde reddantur diuine gracie aptiores. Cum autem sicut accepimus Venerabilis frater noster Pilgrimus Archiepiscopus Salzburgensis quandam Capellam ad honorem beate Marie Virginis et sanctorum Ruberti Theobaldi Virgilij et Sigismundi de bonis sibi a deo collatis in ecclesia Salzburgensi canonice fundauerit et eam sufficienter in redditibus tam pro perpetuis Capellanis, quam Cantoribus et Clericis inibi perpetuo laudabiliter domino seruituris dotauerit ac in ea sepulturam suam elegerit, Nos cupientes ut Capella ipsa congruis honoribus frequentetur et ut Christi fideles eo libentius causa deuotionis confluant ad eandem et ad fabricam ipsius Capelle manus promptius porrigant adiutrices quo ibidem uberius dono celestis

gracie conspexerint se refectos de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi omnibus uere penitentibus et confessis qui in Natiuitatis, Circumcisionis, Epiphanie, Resurrectionis, Ascencionis, Corporis domini nostri Jesu Christi, Penthecostes, necnon in Natiuitatis, Annunciacionis, Purificacionis, Assumpcionis et Conceptionis beate Marie Virginis, ac Natiuitatis beati Johannis Baptiste apostolorum Petri et Pauli et sanctorum Ruberti Theobaldi Virgilij et Sigismundi predictorum ac dedicacionis dicte Capelle festiuitatibus et in celebritate Omniumsanctorum et per Octabas ipsarum Natiuitatis, Epiphanie, Resurrectionis, Ascencionis et Corporis domini, necnon ipsius beate Marie Virginis Natiuitatis et Assumptionis, ac Natiuitatis beati Johannis et apostolorum Petri et Pauli predictorum festiuitatum et per Sex dies dictam festiuitatem Penthecostes immediate sequentes prefatam Capellam devote uisitauerint annuatim et ad fabricam ipsius Capelle manus porrexerint adiutrices singulis uidelicet beate Marie Tres Annos et Tres Quadragenas et singulis aliarum festiuitatum et celebritatis Vnum Annum et Quadraginta dies, necnon Octabarum et Sex dierum predictorum diebus quibus predictam Capellam uisitauerint et ad fabricam huiusmodi manus porrexerint adiutrices ut prefertur Centum dies de iniunctis penitencijs misericorditer relaxamus. Datum apud Ruppenmauram²⁾ Auenionensis diocesis XV. kal. Octobris Pontificatus nostri Anno Nono.

B. Trepayre.

Sig. plumb. Clementis PP. VII.

1) Erz. Pilgrim II. hatte sich mit R. Wenzel und den andern deutschen Fürsten a. 1380 für den rechtmäßigen, von den anwesenden Cardinälen am 8. April 1378 einstimmig gewählten Papst Urban VI. erklärt, und war beständig auf seiner Seite. Aber nach einer um das Jahr 1500 geschriebenen Notiz im Repertorium über das erzstift-salzburgische Archiv, I. fol. 99 a. ist „in dem Scismate oder zwangung der Päpstlich insäl so sich bey Erz. Pilgerins zeiten gehalten hat, gemelter Erz. von Wenzeslaen Kö: vnd Behemischen Kunig fürgenommen vnd erkieft worden, zwischen demselben Kunig vnd dem Papst zu Auenion vnd andern wider pabsten ze tading vnd ze sprechen: super quo extant litere compromissi dicti Wentzeslai regis, de dat. Anni 1387.“ Bei dieser Gelegenheit wird Erz. Pilgrim den vorliegenden Ablassbrief von dem Gegenpapste Clemens, welcher am 20. Sept. 1378 zu Forbi von den französischen und 3 italienischen Cardinälen zum Papste gewählt worden war, und zu Avignon residirte, erhalten haben, ohne darum auf seine Seite zu treten und mit dem rechtmäßigen Papste Urban VI. zu brechen; denn dieser bezeugte dem Erzbischof schriftlich ddo. Perusii Kal. Jan. Pontif. nostri anno decimo (1. Jän.

1388) sein Beileid wegen seiner Gefangennehmung zu Maitenhaslach am 27. Nov. 1387 durch H. Friedrich von Bayern, und forderte den R. Wenzel und einige Bischöfe und Erzbischöfe zu seiner Befreiung auf. Lib. Cop. p. 807. 2) *Rupes Maurae*, Roquemaure, Stadt auf einem hohen Felsen an der Rhone.

CLVI.

1387. 21. Sept.

Otto der Haberler, Pfarrer zu St. Veit im Pongau, verbindet sich und seine Nachfolger, für die von der Goldecker Herrschaft, besonders von Heinrich dem Altenhofer empfangenen und von Hugo von Goldeck geeigenten Gülten und Dienste in der Kirche zu Goldeck eine Wochenmesse zu halten.

Ich Ott der Haberlar Pfarrer das sand Veit in dem Pongaw vergich für mich vnd für mein Nachkömen offenbar mit dem brief, das ich durch got vnd durch der widem willen die mir vnd meiner kirchen vnd meinn Nachkömen dar umb geben ist von der Erbern herrschaft von Goldeck vnd besunderleich von des erbern mans wegen hainrich des Altenhofer säligen, der die guet darzue geben vnd geschafft hat der Chirchen das der Goldecker hof sand Marie Magdalen vnd sand Görgen vnd ander heiligen, die in derselben Chirchen Rastent sind, im vnd aller seiner vordern sel, vnd irer Nachkömen ze hail vnd ze hilf vnd ze trost allen gelaubigen selen. vnd sind die guet also genant, Das hölntal in der Wenigern arl. ein halb pfunt gelz, ein lamp, dreizzig ayer vnd zway hünere in die stift, vnd auf dem Weinreich ze Wackrain ein halb pfunt gelz. ein huen in die stift. auf der Lebnaw in der Tüntten ein halb pfunt gelz vnd ein huen in die stift, daselbs in der stierhütten fünf schilling gelz vnd siben pfunt smalz ze weisät, vnd ein guet genant in dem holcz ob des weyer in sand veiz pfarr, dez ist nevn schilling gelz vnd zwaitail zehenz darauf zway hünere ze weisät vnd dreizzig ayer ze oftern. daselbz auf dem Neit sechs schilling gelz vnd gangen zehent darauf, sechzig ayer vnd zway hünere in di stift. Vnd ein gut auf dem Empach genant hödenreut ist ein halb pfunt gelz Also in der beschaiden han ich mich verpunden vnd veruangen für mich vnd für mein Nachkömen, Ewicheich all wochen an dem Mitichen ein Messe ze haben in der obgenanten Chirchen, Vnd ob das wär, das ain veirtag auf den Mitichen geviel, wann man doch von recht müezz Meß da haben oder mich oder mein gesellen ehast not sammet oder irret angevår So sol man di meß ains andern tags, ains werichtags in derselben wochen haben vnd allzeit an dem Sontag auf dem Leffer chunden auf welhen

tag man di meß haben well vnd ob ich oder mein gesellen von ehaster not wegen die meß in ainer wochen nicht gehalten möcht, So sol mans in der nagsten wochen darnach erstatten vnd auch kündten alz vor verschriben stet, Vnd sollen alle iar järleich Vesper da haben, des nagsten Sontags nach sand Johanser Chirichweich. Auch ist ze merchen, daz die obgenanten gütter der Erber herr her Haug von Goldeff geaigent hat, die vormalen der obgenant hainrich der altenhofer säliger von inn ze lehen gehabt hat, Vnd hat daz getan durch des altenhofer vnd aller seiner erben vnd nachkömen vlezziger pet willen, alz der aigen brief sagt, den er mir vnd meinn Nachkömen vnd der obgenannten Chirchen dar umb geben hat, das das also stät vnd vnzerbrochen beleib, dar über gib ich den brief für mich vnd für mein Nachkömen dem obgenanten hern haugen von Goldeff vnd hainrich dem altenhofer vnd allen iren erben vnd Nachkömen versigelt mit meins Genedigen herren vnd gaistleichs Vater in got hern Gregorij Tuembrobst vnd Erzbriester ze Salczburg, vnd mit meins Genedigen herren hern Wulfings von Goldeff Chorherr vnd gaistlicher Richter des hofs ze Salczburg, vnd auch mit mein selbs anhangenden Insigeln. Der brief ist geben an sand Matheus tag des heiligen zwelf poten vnd Ewangelisten Nach chriß gepurd dreuzehen hundert iar vnd in dem siben vnd Achzigistem Jar.

Ein Wachsfiegel, das 1. und 3. zerbrochen.

CLVII.

1389. 28. Oct. (Ritzbühel.)

Friedrich der Graswein und seine Hausfrau verkaufen an Heinrich den Bockh Bürger zu Ritzbühel, ihr Gut Lettenbühel im Kessenthal um 18 Pfd. d. und 6 Pfd. Berner.

Ich Fridreich der Graswein von Lettenpüchel vergich für mich vnd für mein Hausfrawn vnd für all vnser erben offenleich mit dem brief Daz wir mit guetem willen vnd mit verdachtem muet vnd nach vnser freunt rat vnd auch nach ander erberger läwt Rat kawfleich ze kawffen haben geben. Hainreichen dem Bockhen purger ze Rnczpüchel seiner hawsfrawn vnd allen iren erben vnser Guet genant Lettenpüchel gelegen in dem Chessenthal. in Rnczpüchler gericht besucht vnd vnbesucht ze holcz ze veld mit allen eren rechten vnd nützen di zu dem obgenanten guet gehören oder dauon bekommen mügen umb Achzehen pfunt phenning vnd

umb Sechs pfunt perner der wir von in darumb schon gericht vnd gewert sein gar vnd gancz ze rechter czeit vnd an all schaden Wir haben auch in daz obgenant guet aufgesant an den lechen heren dauon ez zeleichen ist in zeleichen alz lehens recht ist Wir vnd vnser erben fullen auch ir vnd irr erben dez obgenanten guz gewer sein wa in des not beschilt alz des lancz darin das obgenant guet gelegen ist vnd alz lehens recht ist. Täten wir des nit welhen schaden si des namen wie der genant wär den fullen wir in allen abtuen ir ains worten darumb zegelamben an ayd vnd an all ander bewarnüzz vnd fullen si daz haben auf vns vnd auf vnsern trewn vnd darczu auf aller vnser hab wa wir di haben oder wie die genant ist. vnd ze vrchund der warhait geben wir den brief verfigelten mit Kristans des öchsenperger aigen anhangendem Insigel. der daz durch vnser fleizzig pet willen an den brief gehangen hat Im vnd allen seinen erben an schaden Der tayding vnd bet umb daz Insigel sind zewgen die erbergen läwt Erhart von Griesnaw Stepfan pöschl Hanns Gräswein vnd ander erberger lawt genueg. Datum Anno domini Mill.^{mo} CCC.^{mo} lxxx. Nono Indie Symonis et Jude apostolorum.

Wachsfiegel.

CLVIII.

1389. 28. Oct. (Kitzbühel.)

Heinrich der Voch, Bürger zu Kitzbühel, und seine Hansfrau, verleihen Friedrich dem Graswein und seiner Hansfrau das von ihnen erkaufte Gut Lettenbühel zu Erbrecht.

Ich Hainrich der voch purger ze kytpüchel vergich für mich vnd für mein Hansfrawu vnd für all vnser erben offenleich mit dem brif. Daz wir vnd vnser erben Geben vnd lassen haben Fridreichen dem Graswein von Lettenpüchel seiner Hansfrawu vnd allen iren erben. vnser Gut daz wir von in kawft haben zelettenpüchel zw ewiger erbschaft mit dem geding daz si vns all Jar iärkleich dauon fullen geben zedinst ye auf sand Michels tag ain pfunt pfenning vnd sechs krawczer zeweysat der münzz di der Lanczherr an seiner vodrung nympt, vnd wann si daz auf den obgenanten tag nit gehalten mochten so sol es in darnach sten acht tag oder vierzehen angeuär vnd wann sie vns den obgenanten dinst also geben habend so habend si schon gedient vnd gestift Täten si des nit so haben wir gewalt sew zenotten alz ander herren umb iren dinst wir fullen auch der obgenanten erbschaft ir vnd irr erben herr vnd

gewer sein an aller stat wa in des not beschiltz alz des lancz darinn daz obgenant gut gelegen ist vnd alz erbßrecht Täten wir des nit welhen schaden si des namen wie der genant wär den fullen wir in allen abtun ir ains worten darumb zegelawben an ayd. vnd an all ander bewarnüzz vnd fullen si daz haben auf vnsern trewn vnd darczu auf aller vnser hab vnd des ze vrhund der warhait geben wir in den brief versigelten mit christans des öchsenperger aigen anhangendem Insigel der daz durch vnser fleizzig pet willen an den brief gehangen hat im vnd allen seinen erben an schaden Der tayding vnd pet vmb daz Insigel sind zewgen di erbergen laüt Erhart von Griesnaw. Stepfan pöschel. Hannß Graswein vnd ander erberger läwt genueg. Datum Anno Domini Mill.^{mo} CCC^{mo} lxxxjx Indie Symonis et Jude apostolorum.

Wachsfiegel.

CLIX.

1390. 3. Juli. (Hofgastein.)

Nienhart der Chlämber und Katharina seine Hausfrau verkaufen an Frau Margareth die alte Skuntlin und ihren Widam Nicola ihre Rechte auf dem Gute, gelegen auf dem Aigen des Rutprecht und der Brigitta.

Ich Nienhart der Chlämber Ich Katrei sein Hausfraw vnd all vnser erben di wir haben oder noch gewinn Bergechen vnd tuen chund offenbar mit dem brief allen den di in sehent hörent oder lesent daz wir recht vnd redleich vnd chaufleich ze chauffen haben geben der Erbern Frawn Margreten der alten Sküntlinn vnd Nicola irem aidem vnd allen iren erben vnserw recht wi die gnant sind di wir gehabt haben auf dem guet gelegen auf dem aigen da weiln Rutprecht vnd Preid auf gesezzen ist vnd ist leibaigen, mit allen den eren rechten nützen vnd gesuechen di darczue gehorent si sein besuecht oder vnbesuecht vnd habent vns dar vmb geben ain genants gelt des wir gar vnd gangleich von in gericht vnd gewert sein In der beschaiden daz wir noch vnser erben noch niempt von vnsern wegen hinfür ewichleich auf daz obgenant guet vnd auf di recht di wir dar auf gehabt haben chain ansprach nimmer mer gehalten noch gewinnen fullen weder mit recht noch an recht noch in dhainen sachen an geuer wann wir vns aller der recht di wir auf dem obgenanten guet haben gentsleich verthigen haben vnd vertheihen mit dem gegenwirtigen brief vnd fullen auch dar vm ir gewer vnd fürstand sein für all chrieg vnd ansprach wo in des notdurft geschicht also chauffs vnd

landz vnd aigens recht ist, Täten wir des nicht wietanen schaden seu des nement wi der schad genant ist den sullen si haben auf vns vnd auf aller vnser hab wo wir di haben oder noch gewinnen Inner landz oder auzzer landz vor allen andern leuten vnd geltern, der taiding vnd der pet vm daz Insigl sind zeugen Christan ab der radmezen Jacob purger vnd Jacob der herleich vnd ander erber lewt. dar ober ze ainem vrchünd der warhait geben wir in den offen brief versigelten mit des erbern mans hainrich von chrezzenpach die zeit Richter in der Gasteun aigen anhangunden insigel der daz durich vnser vleizzigen pet willen an den brief gelegt hat im vnd allen seinen erben an schaden. Der brief ist geben an Suntag vor sand vlreichstag nach christ gepurd dreuzehenhundert Jar dar nach in dem newngigisten Jar.

Verletztes Wachsiegel.

CLX.

1390. 25. Juli. (Ritzbüchel.)

Thomas Kublant verkauft an Heinrich den Weilinger sein Land zu Parm unter der StraÙe, genant Weibelreut, um 6 Mark Kreuzer Meraner Münze.

Ich Thoman Kublant vergich für mich. vnd für mein hawsfraun vnd für all vnser erben offenleich mit dem brief daz wir redleich vnd kawfleich ze Chawffen haben geben Hainrich dem Meylinger vnd allen seinen erben. vnser Lant gelegen ze Parm vnder der strazzen vnd ist genant daz weybelträwt besucht vnd vnbesuecht mit allen ern rechten vnd nützen die dar zu gehört für ledigs Gut vnd freys angen umb Sechs marck chrawtzer. gueter meraner münz der wir von in dar umb gericht vnd gewert sein gar vnd gang. wir vnd vnser erben sullen auch dez obgenanten Lang ir vnd irr erben gewern sein wa in dez nöt geschicht alz dez Landes vnd freys angens recht ist Täten wir dez nicht welchen schaden si dez nämen den schüllen wir in allen abtuen ir ains worten dar umb ze gelawben. an ayd. vnd an ander pewernüzz vnd sullen si daz haben auf vnsern trewn vnd dar zue auf aller vnser hab. vnd ze einem vrchund der warhait geben wir in den brief versygelten mit Hannsen dez Dechsenperger anhangendem Insygel. im an schaden. dar vnder wir vns verpinden mit vnsern trewn. alz daz stät ze halten daz oben verschriben slet Der taiding vnd pet vmb daz Insygl ist zeug. Erhart in dem Stainhaws. Fritz abm Brunn. Ott Tertzl. vnd ander

erberg Lämvt genueg. Datum anno domini Mill^{mo} CCC^o lxxxx In die beati Jacobi apostoli.

Wachsfiegel.

CLXI.

1390. 11. Oct. (Golling.)

Paul der Grüfter, Bürger zu Golling, verkauft an Dttmar den Scherckhofer, Propst zu Werfen, eine Gült von 1 Pf. d. auf seinem Hause in Golling zur Stiftung eines Jahrtags mit 4 Messen daselbst.

Ich Pawl der Grüfter Burger ze Galign mein Hawsfraw Vnd all vnser Erben Wir veriehen vnd tun chund offenbar mit dem Brief allen den die in ansehent hörnt oder lesent Das wir mit wolbedachtem vnd veraintem muet Recht vnd redleich Chawfleich zehawffen haben geben dem Erbern Dttmarn Scherckhoffer di zeit Brobst ze Werffen seiner hawsfraw vnd allen iern Erben Min pfunt Wiener pfening Ewigs geltz auf vnserm Purckrecht haus vnd hofftat das gelegen ist ze Galign in dem Markt zwischen des Dorner haus vnd des Cholmans haus Mit allen den ern rechten nützen vnd gesuechen die dar zw gehört angever Also iu der weschaiden das wir oder wer das purckrecht nach vns inn hat alle Jar Jarleich dien vnd raichen füllen vnuerczogenleich das vorgebant pfunt pfening Ewigs geltz auf sand Rueprecht tag in dem herbst der nu schirist chümpft dem zemaister ze Galigen welcher ye zemaister ze Galign ist Täten wir oder wer das purckrecht nach vns pesicz des nicht das wirs dem vorgebant zemaister nicht geben auf den vorgebant tag so füllen wir oder wer das purckrecht nach vns inn hat darnach in vierzehen tagen den vorgebant gelt geben dem obgenantten zechmaister mit der zwispild Gáb wir des obgenantten geltz mit der zwispild in den vierzehen tagen nicht so hat sich vnser purckrecht veruallen in des vorgebant zechmaister gewalt vnd füllen wir oder wer das purckrecht nach vns pesicz dar auf nimmer mer ze reden noch zespochen haben weder mit recht noch an recht gaislich noch weltlich angever. Ez ist auch zemercken das vns der Erber Dttmar Scherckhoffer di zeit Brobst ze Werffen das vorgebant pfunt Wiener Ewigs geltz vergolten hat mit peraiten pfening da vns wol an genügt hat vnd an all vnser schäden Auch ist mer zemercken das der vorgebant Erber Dttmar Scherckhoffer das vorgebant pfunt ewigs geltz geschafft hat dem zechmaister ze Galign welcher ye zechmaister ze Galign ist Derselb zech-

maister schol da von ausrichten den vorgeantten Dtmarn Scherchouer vnd Elspeten seiner wirtin vnd allen iern vorvndern vnd auch allen gelawbigen Seln ainen Jartag Also des nachtes mit ainer Virgilij (sic) vnd des Morgens mit Bier messen Vnd was des pfunt Wiener gelcz über die Virgilij vnd über die Bier Messen über wirt das sol man geben durch gotz willen arm läuten den vorgeantten seln vnd allen glawbigen seln ze einer hilf vnd zw einem trost Dar Vber zw ainem vrchund der warhait Geben wir in disen offenn Brief versigelt mit des Erbern Jörigen des Chittlawer di zeit Markschrichter zw Galign Aygen anhangunden Insigel der sein Insigel an den prief gehangen hat durch vnser Bleiffigen pet willen Im vnd all sein Eriben an schaden Dar vnder ich obgenantter Paul Grüster mein hawsfraw vnd all vnser erben verpinden vns mit vnsern trewn alles das stät ze haben vnd ze volfürn was an dem Brief geschriben stet Der geben ist des Erichtags nach sand Dionisen tag Do man zalt von Christi gepurd drezehenhundert Jar darnach in dem Newnzigisten Jar.

Siegel fehlt.

CLXII.

1390. 13. Nov. (Salzburg.)

Georg der Büchsenmaister, seine Hausfrau Anna, und deren beider Töchter Elisabeth und Barbara, verkaufen ihr Leibgeding auf 2 Häusern am Nonnbergweg zu Salzburg an Herrn Wülfing von Golbeck, Chorherr und Pfarrer daselbst.

Ich Jorig der Bugffenmaister Vnd ich Anna sein Hawsfraw Vnd wir Elspet vnd Barbara ir paider tochter Wier veriehen vnd tun chunt an dem offen brief allen den dy in sehent hornt oder lesent daz wier vnser vier leibgeding dy wier gehabt haben auf den zwain hausern¹⁾ mit sampt dem garten di gelegen sind an dem Nunburg weg zenachst an des Suczenhaimer haus mit wolbedachtem muet verchafft vnd aufgeben haben allew vnser recht dem erwierdigen herrn hern Wülfing von Gollbek Chorherr Vnd die zeit Pfarrer ze Salczburg also daz vnser vier leib noch vnser eriben nymmer mer chain ansprach darczue sullen haben weder mit recht noch an recht geistleichs oder weltleichs noch mit chainer-laisach Wenn er vns genueg darumb hat tan Vnd zu ainem vrchunt geb wier iem den offen brief versigelt mit meins egenanten Jorigen des Buchsenmaister aigen anhangunden insigel dar vnder ich mich vnd mein Hawsfraw Anna vnd Elspet vnd Barbara vnser paider tochter vnd all

vnser eriben verpinden alles daz stät ze haben vnd ze volfuren daz oben verschriben ist Der brief ist geben an sand Brichzen tag do man zalt nach Christi gepurd Trewegehnhundert iar vnd darnach in dem Newnczigtisten Jar.

Verlehtes Wachsiegel.

1) In der Seelenbeschreibung von 1647: „Erst vnd anders Welspergerhauf“; jetzt Bögerhaus und Wannerhaus Nr. 207 und 208.

CLXIII.

1390. 28. Nov.

Heinrich der Werthaimer ermächtigt seinen Schwager Chunrat den Farmoser und seine Schwester Ursula unter Vorbehalt des Vorkaufrechtes, das Gut Wies in der Restendorfer Pfarre zu veräußern.

Ich Hainrich der werthaymer mein Hausfraw vnd vnser peder erben di wir haben oder noch gewinnen Wier veriehen vnd tuen kunt offenbar mit dem prief allen den die in hörnt sehent oder lesent daz wier mit wolbedachtem muet redleich vnd rechtleich gevrlawbt haben vnserm lieben swager Chuenraten dem farmoser vnd meiner swefter vrsel seiner hausfrawn daz guet in der wiz gelegen in Chessendorfer pfarr Daz sy daz wol mügen verchafften vnd versetzen wo si wellent Ausgenommen daz si mich vorgenanten Hainrichen den werthaimer vnd mein eriben von erst antragen vnd anpieten schullen. ob ichs geschafften müchht oder wollt ob ich ins gullt als ander lewt. Ob dez selben nicht wär So schüllen wier sew nyndert irren noch engen mit recht noch an recht weder weltleich noch genstleich in Haynerlay weis Ob in dar an indert verzogen wuert wiettan schaden chuenrat der farmoser vnd mein swefter vrsel dez näm den ir ayns gespröchen mücht pey ier trewn. an ayd vngefworn den selben schaden schüllen si haben auf vnser leib vnd guet wo wir daz haben inner lang oder auffer lancz angevär. Ez ist auch zemerchten ob daz guet vnuerchumert belib als oben verschriben stet. von meim swager Chuenraten dem farmoser vnd meiner swefter vrsel ob sie pedew abgingen an leipleich eriben. so schol daz guet her wider eriben auf mich vnd auf all mein eriben. Der red taydinger sind gewesen jacob der sweller Hainreich der ewenamer lewbel di zeit mautter ze strazwalhen vnd ander erbär lewt genueg Daz dy red also stät vnd vnuerchert peleib dar über gib ich egenanter hainreich der werthaimer den offen prief versigelten mit meim anhangunden insigel allez daz stät

ze haben dar vnder sich auch verpindent stät haben all mein eriben. Der prief ist geben nach christz gepurd über dremczehen hundert iar. darnach in dem newnczigisten jar dez montags nach sand Kathrein tag.

Wachsiegel.

CLXIV.

1390. 28. Dec. (Salzburg.)

Nikolaus aus der Neut, Peter sein Bruder, und Ulrich der Starichel, ihr Vetter, verlaufen an Thomas den Schernberger, Bürger zu Salzburg, ihr freies Eigen zu Hangham in Restendorfer Pfarr.

Ich Nikla aus der Neut Ich Peter sein prueder Vnd ich Ulrich der Starichel purger ze Salczburg Vnser hausfrawn vnd all vnser erben, wir veriehen allew vnuerschaidenleich vnd offenleich mit dem brief, vnd tuen chund allen den di in sehent hörnt oder lesent, daz wir mit wolbedachtem muet vnd mit guetem willen nach rat vnserer nachsten vnd pesten fremnt recht vnd redleich, ledichleich vnd vnuersprochenleich chausleich ze chauffen haben geben Dem Erbern mann Thomann dem Schernperger des huetschons aydn purger ze Salczburg, seiner hausfrawn vnd allen iren erben vnd nachkomen, vnser freys aigen, gelegen ze Hanghaim in dem dorff in Chessendorffer pfarr, mit allen den ern rechten nützen gesuchen vnd geraichen di darzue gehörnt, wie daz alles genant ist, als es von alter darzue gehört vnd als wir daz alles vnd vnser vordern inn gehabt vnd herpracht haben angeuer, aus vnserer nütz vnd gewer in ir nutz vnd gewer, versucht vnd vnuersucht, nichz auszenemen. Sew habent vns auch daz obgenant frey aigen vergolten gar vnd gang, nach allem vnserm willen vnd an allen vnsern schaden, daran vns wol genügt hat. Also in der beschaiden daz wir noch all vnser erben vnd nachkomen, noch ander nyemt von vnsern wegen, darauf noch darnach fürbas ewichleich nichz mer ze fodern noch ze sprechen sullen haben, weder mit recht noch an recht, es sey gaittleich oder weltleich, noch mit dhainen sachen, wann wir vns sein alles gänglich verzigen haben, vnd auch verzeyhen wissenleich mit dem brief, angeuer. Vnd welcherlay krieg stözz oder ansprach sew hinfür darumb angieng wie sich daz fügt, da von sew in väll gewinnen, da sullen wir sew umb vertreten, vnd auch ir gewer vnd fürstand sein, für allen chrieg vnd ansprach wo in des not vnd durft geschiecht, als chauffs freys aigens vnd des lang recht ist angeuer Taten wir des nicht, wietann schaden sew dann des nämen, den

ir ains bey seinen trewn mag gesprochen, an ayd vnd an all ander pewartung, den sullen wir in ablegen vnd gänglich widercheren, vnd sullen sew daz alles haben daz vnsern trewn vnd auf aller vnserer hab wie di genant ist vnd wa wir di haben inner lang oder auzzer lang vor allen andern läwten vnd geltern, vngeuerleich. Daz in das alles stät vnd vnzebrochen beleib, darüber ze einem Brchund der Warhait Geben wir in den offen brief versigelten mit der Erbern beschaiden, Chunnratz des Alhalm vnd Hansen des Tschcher purger ze Salzburg eigen anhangunden Insigeln, die pайд irew Insigel an den brief gehengt habent durch vnserer fleizzigen pet willen in vnd allen iern erben an schaden, dar vnder wir vns obgenanter Mikla aus der Newt Jch peter sein prueder vnd ich Ulrich Stärichel ir vetter, vnser hausfrawn vnd all vnser erben mit vnsern trewn verpunden haben, alles daz stät ze halten vnd ze volfüren daz der brief lautt, wann vnser dhainer nicht aigner Insigel heten. Der brief ist Geben an aller chindlein tag, do man zalt nach Christi gepurd dreyzehen Hundert Jar vnd dar nach in dem Newntzstistem Jar.

Beide Siegel abgerissen.

CLXV.

1391. 14. Febr.

Chunnrat der Farnoser vnd Ursula seine Hausfraw verkaufen an Thomas den Schernperger, Bürger zu Salzburg, ihr Gut Wies in der Pfarre Restendorf.

Jch Chunnrat der Farnoser Jch Ursula sein Hausfraw. Hainrich dez Werthaimer Schwester. Wir veriehen für vns vnd für all vnser erben vnd Nachkomen vnd tuen chund allen den, die den brief ansehent, hörnt oder lesent. daz wir vnuerschaidenlich mit einander mit wolbedachtem muet vnd mit guetem willen, vnd nach rat vnserer nachsten vnd pesten frewnt recht vnd redleich ledichleich vnd vnuersprochenleich chausleich zechauffen haben geben dem Erbern mann Thoman dem Schernperger des Huetschons aydem, purger ze Salzburg seiner hausfrawn vnd allen iern erben, vnser guet in der Wis. gelegen in Chessenдорffer pfarr, vnd daz rechz freys eigen ist, mit allen den ern rechten nügen gesuechen vnd geraichen di darzue gehörnt besuecht vnd vnbesuecht nichtz auszenemen recht als wir es vnd vnser vordern in aigner nütz vnd gewer inn gehabt, genossen vnd herbracht haben angeuer. Sew habent vns auch das vorenant guet mit allew dew vnd darzue gehört vergolten gar vnd ganz

mit beraitem gelt, nach allem vnserm willen vnd an allen vnsern schaden daran vns wol genügt hat. Also in der beschaiden, daz wir noch all vnser erben vnd nachkomen, noch ander niemant von vnsern wegen, darauf noch darnach fürbas ewichleich. dhain ansprach nymer mer gehalten noch gewinnen sullen, weder mit recht noch an recht gaistleich noch weltleich noch von dhainen sachen, wenn wir vns sein allez gänglich verzigen haben vnd auch verzeihen wissenleich mit dem brief an gefär, vnd welcherlay chrieg, stözz oder ansprach sew hinfür darumb angieng wie sich daz fügt, da sullen wir sew vmb vertreten vnd auch ir gewer vnd fürstand sein für allen chrieg vnd ansprach wo in dez not vnd durfft geschicht, als chauffs vnd freys aigens vnd dez lang recht ist angeuer. Täten wir dez nicht was sew dez schaden nämen, wie der genant wär, den ir ains bey seinen trewn mag gesprechen, an aid vnd ungesworen, ir ains warten darumb zegelauben, den selben schaden allen mit samt dem haubtguet sullen wir in abtun vnd gänglich widercheren vnd sullen si daz haben dacz vnsern trewn vnd auf aller vnser hab versucht vnd vnbesucht wie die genant ist vor allen andern lewten vnd gelttern an gefär. Auch ist zemercken daz wir in versprochen haben, zeantwurten all di brief, di wir angeuer gehalten mügen, di über daz obgenant guet sagent trewlich an geuer. Vnd ob yemant ander elter brief fürpracht, di über daz guet sagten, di sullen all ab vnd tod sein, wo di fürkomen, vnd wider den brief dhain chraft mer haben angefär, Daz in daz alles stät vnd vnzebrochen von vns beleib, darüber ze ainem Brhund Geben wir in den brief versigelten mit vnserz lieben fremnz Hainreichz des Ebenawer aigen anhangundem Insigel. vnd zu einer pezzern merärn sicherhait vnd zewznuzz versigelt mit vnserz lieben Swager vnd pruder Hainreichs des Werthaimer aigem anhangundem Insigel. mit des gunst vnd willen der chauf geschehen ist, vnd di irew Insigel durch vnser fleissigen pet willen an den prief gehengt habent, in vnd allen iern erben an schaden, wann ich obgenanter Chunrat Farnoser di zeit nicht aigens Insigels gehabt han, vnd verpinten vns darunder, ich vnd mein hausfraw vnd all vnser erben vnd nachkomen mit vnsern trewn, alles daz stät zehaben vnd ze vollfüren, daz der brief lawt. Der sach aller vnd der pet vmb di Insigel dez sind zeugen, Hainreich der Huedicher. di zeit Schaffer aufn Nunburg, Christan der Hofredrer Chunrat der Grabner, vnd anderr erber lewt genueg. Der brief ist Geben, do man zalt nach Christi gepürd dreyzehnhundert Jar vnd darnach in dem Minn vnd newntzftem Jar, des Critags nach aller mann vasaucht.

CLXVI.

1391. 24. Febr. (Salzburg.)

Wülffing von Goldeck, Chorherr und Pfarrer zu Salzburg, verpflichtet sich und seine Nachfolger, in der Pfarrkirche 2 Fahrstage: für Herrn Hanns von Bölan, weil. Pfarrer zu Raastadt, und für Herrn Hanns, weil. Kaplan an der Pfarrkirche in Salzburg, gegen eine von Herrn Bruno, weil. Pfarrer zu Pirchveld geschaffte Gült von 12 f. d. zu halten.

Ich Wülffing von Goldeck, Chorherr und pfarrer ze Salzburg, ver= gich vnd tuon chund offenlich mit dem brief für mich vnd für all mein nachkömen, die nach mir pfarrer werdent, ze Salzburg, daz wir alle iar iärlich vnd ewichlich zwen iartäg begen sullen, in vnser pfarrkirchen ze Salzburg, in aller mazz, als hernach geschriben ist. Dez ersten sullen wir ainen iartag begen hern Hannsen von Bölan, der weilent pfarrer ze Raastat gewesen ist, an sand Julian tag oder an dem nachsten tag vor oder nach, ob man sein an demselben tag nicht bekömen mag, Den andern iartag sullen wir begen des nachsten tags nach sand Siligen tag, oder an dem nachsten tag hinnach, hern Hannsen der ettwen bey vnser obgenanten pfarr chapplan gewesen ist. Vnd sullen wir ze yedem iartag dez abents ain vigili singen vnd des morgens darnach ein Selmezz singen, als gewöndlich ist. Vnd darumb habent mir die erbern her Erhart pfarrer zu dem Hällen, die zeit hofmaister dez hofs ze Salzburg, Chuenrat Hoffschreiber vnd Ott kaufman purger ze dem Hällein von hern Brawn ¹⁾ säligen, weilent pfarrer ze Pirchveld geschäft wegen dem die obgeschriben iartäg empfolhen waren, ingeantwurt zwelif schilling gelts wiener pfenning, di gelegen sind auf Christanns dez Slegel Haws zue dem Hällein, mitsampt dem brief der dar über sagt,²⁾ In der beschaiden, daz ich vnd all mein nachkömen von denselben zwelif schilling pfenning all iar iärlich vnserm zechmaister zu vnser obgenanten kirchen geben sullen Sechzig pfenning, vnd sullen auch an dem iartag des obgenanten hern Hannsen dez Chapplan alle iar iärlich zwo meß haben in vnser vorgeantent kirchen, Vnd die sullen wier auch selben ausrichten an allen abgang, Vnd von dem übrigen gelt sullen wir vnser nachpfarrer, Chapplan, vnd ander diener bei der pfarr ausrichten, als von alter mit gewonhait herchömen ist, trewlich vnd an als geuer. Wär aber, daz wier die obgenanten iartäg baid nichtbegiengen alle iar iärlich, als oben geschriben ist, von welcherlay sawnung daz wär, wie oft oder welches iares daz geschäch, So habent sich desselben iares die obgeschriben

zwelif schilling pfenning veruallen dem obgenanten vnserm goczhawß, also, daz sich der vnser zechmaister daselbs vnderwinden vnd innemen sol, Vnd sol die derselben vnserer pfarrkirchen anlegen, wie er wil, nach seinen trewn, vnd sol ich oder mein nachkömen noch nyemt ander von vnsern wegen dawider nicht sein noch tuon, weder mit red noch mit werchen, mit recht noch an recht geistleich oder weltleich, noch mit dhainer andern ansprach, an als geuer. Vnd daz di Stift vnd die ordnung gar vnd gänglich, als oben verschriben ist, also stät vnd vnzebrochen beleib, gib ich oftgenanter Wülfing von Goldeck den offen brief, versigelten mit meinem aygen anhangunden Insigel, Vnd mit meiner oftgenanten pfarr aygen Insigel, Dar vnder ich mich verpind, für mich vnd für all mein nachkömen, mit vnsern trewn allez daz stät ze haben vnd ze volfüren, daz an dem brief geschriben ist, trewlich vnd an als geuer. Der geben ist an sand Mathias tag, dez heiligen zwelif poten, do man zalt nach Christi gepurd dreutzechen Hundert Jar darnach in dem ains vnd Newntz- kisten Jar.

2 Wachsiegel; das 2. stark verlegt.

1) Prawn (Bruno) Hohenfelber, Pfarrer zu Birrfeld in Steiermark. — 2) Sieh urf. CLIII.

CLXVII.

1391. 25. Nov. (Laufen.)

Heinrich der Hueber, Bürger zu Laufen, verkauft seinen, von Andrä dem Sulzperger gekauften Antheil an der Aichwiese an die Kirche zu Obereching.

Ich Hainrich der Huebär burger ze Lauffen mein Hawßfraw vnd all ünser erben vnd nachkömen veriechen offenleich mit dem brief allen den die in ansehent oder hörnt lesen Daz wir recht vnd redleich ze Chauffen geben haben Vnser frawn vnd dem goczhawß ze Ober Eching für ein redcz freis aygen vnser wys dew wir haben vnd dew gelegen ist yn der Aych wis¹⁾ vnd di wir vor manigen iaren gehauft haben von Andre dem Sulzperger mit allen eren vnd rechten nuczzen vnd gesuechen di zue der vorgebantten wysen von alter gehört swie so di genant sind vnd also wir fem selb in nucz vnd in gewer yun gehabt haben wol an zway dreizzig Jar Wir haben auch dem obgenanten Goczhawß di obgenant wisen geben vmb ayn gelt dez wir gar vnd ganz gericht vnd gewert sein an allen vnsern schaden aus vnser nucz vnd gewer ein dez goczhawß nucz vnd gewer also freys aigen vnd dez lancz recht ist an geuer. wir verzeichnen vns auch der obgenant wysen mit dem offen brief

also daz wir fürbaz ewidlich noch niempt von vnsern wegen darauf nichts mer weder zue reden noch zu sprechen sullen noch wellen haben mit dhaynen sachen an geuer Wir haben auch dem obgenanten gozhaws ze ober Eching den chausbrief ungeantwurt den wir vmb di obgenante wis von andree dem Sulczperger gehabt haben daz den daz obgenant gozhaws mit vnserm guetlichem willen ym hat Wir sullen vnd wellen auch der obgenanten wifen dez obgenanten gozhaws gewer vnd fürstand sein für all chrieg vnd ansprach wo im dez not beichicht an aller stat also freys aygen vnd dez Lancz recht ist an geuer. Vnd dar über zu ainem waren vrchunt geben wir dem obgenanten gozhaws ze ober Eching den offen brief versigelt mit des Erbern Hainrich dez prügelschreiber burger ze Lauffen anhangundem Insigel den wir mit fleizz dar vmb gepeten haben ym vnd sein erben an schaden Dar vnder wir vns haben verpunden mit vnsern trewn an aydes stat allez daz stät ze halten daz an dem brief verschriben ist vnd der sach vnd der pet vmb daz Insigel sind zewg her Chuenrat von sand Jörgen her hanns sein gefell Chuencz goltmit burger ze Lauffen vnd ander erberg läwt genueg Der brief ist geben nach christi gepurt drezcehen hundert Jar vnd darnach in dem ayns vnd Newnczgiften Jar an sand Katrein tag.

Durch Schmelzung unkenntlich gewordenes Wachsiegel.

1) Sieh Urk. LXXVII.

CLXVIII.

1393. 21. Jänner.

Diemut, Christians von Wenns Wittwe, und Erasmus und Wilhelm ihre Söhne, stiften mit 6 ß 12 d. jährlicher Leistung von ihrem Gute Schmaleff ob Neukirchen Speiswein am Gründonnerstag für die Communicanten vnd Tischwein am Gründonnerstag und Charfreitag für die Pfarrgeistlichkeit zu Stulselben.

Ich Dyemut Christanns von Wenns säligen Witib, Ich Eraszm, Vnd ich Willhalm gebrüeder irew kind. veriehen für vns vnd all vnser Eriben vnd Nachkomen di ieczw sind oder noch chünftig werdent, ez sein Sün oder Tochter. vnd tun chunt offenleich mit dem brief. Daz wir mit willigem vnd wolbedachtem muet. nach rat vnserer pezzten freund. für vns genomen haben auszerichten di götleich mainung, di der vorgebant, vnser lieber wirt vnd vater Christan von Wenns säliger bey seinen lebtagen verwizzenleich betracht, vnd mit redlichem Todgeschäft hynder ym gelazzen hat. Vnd haben Got. vnser Frawen, vnd allem hymlichen her. ze lob vnd ze eren. dez vorgebant Christanns, vnsern. vnsern

vordern, vnd allen geläubigen Selen ze trost vnd ze hilff, zu dem sälligen Goczhaus ze Stueluelden, geben vnd gewidemt, Auf vnserm aigen Guet genant Smaleff, gelegen ob Newnichirchen an dem Perig in Mittersiler gericht. Sechs schilling phening gelts. vnd zwelif phening für allew weyset. Vnd haben im di aufgeben vnd geantburtt auß vnserer vnd aller vnserer Erben vnd Nachkomen, Sün vnd Töchter nucz vnd gewer, In dez vorgeannten Goczhausz vnd aller seiner verwesär nucz vnd gewer, mit allen den rechten eren nützen vnd gesuechen di zu der selben gültt gehört, oder da von mügen bechömen, wo di ligent, oder wie di genant sind an geuär. Ausgenomen dez wydens, den wir dem Goczhaus ze Pramberg auf dem egenanten guet Smaleff auch getan vnd verbrieft haben. Vnd haben auch vns dez obgenanten guets Smaleff gänzlich verzigen, also, daz wir darauf noch danach behain ansprach, vordrung noch Wartt, nymmer me füllen gehalten noch gewinnen, mit recht noch an recht, Gaistlichem noch Weltlichem, noch in dhainer weis angeuär. Vnd haben daz getan in der beschaidenhait. Daz der Zehmaister, der di zeit ze Stueluelden ist. vmb den vorgeannten dienst Järlich Weyn chauffen sol. vnd den geben sol in der Marterwochen zue gotes Leichnam. also. daz alle di. di gotes leichnam enpfahent da mit füllen gespeiset werden. als gewöndlich ist. Sunderlich sol der selb Zehmaister järlich in der Marterwochen an dem Antlostag. vnd an dem Charfreittag dem pfarrer ze Stueluelden vnd seinen gesellen, geben ze Tischwein an iglichem vorgeannten tag zway Viertail weyn. vnd darumb sol der selb pfarrer oder sein gesell. die an den selben zwayn tägen auf der Chanzel predigent. an iglichem tag. bitten. vmb dez vorgeannten Christanns von wens. seiner Hausfrawn. vnd aller seiner Erben vnd voruordern Sel. vnd den. vnd allen geläubigen Selen frümen von der gemayn. aynen pater noster vnd ayn Ave Maria. Vnd sollen auch der gemayn an bayden tägen chünden. daz di Stift von in dar chömen sey. sunder darumb. daz si dester beleiblicher sey. Wär aber daz über den selben weyn icht geltes, dez vorgeannten dienstes über wurde. daz sol bey dem vorgeannten goczhaus zwe andrer notdurft angelegt werden. Darüber ze ganczer sicherhait geben wir den offen brief versigelt mit vnserß liebes freundeß. Martens von der Alben. vnd mit dez Erbern Breichen dez Burckstaler di zeit phleger ze Liechtenwerig, anhangenden Insigeln. di si durich vnserer vleizzigen gepet willen an den brief gelegt habent, yn vnd allen ieren eriben an schaden. dar vnder wir vns verpinden mit vnsern trewn alleß daz stät zehaben daz an dem brief geschriben stet. Wann wir di zeit aigner Insigel nicht haben. Der sach. vnd gepet der Insigel sind zeugen. Her Jacob der Anich di zeit Pfarrer ze Stuelfelden.

Bernhart der Müllbacher. di zeit Burigkraf ze Sulczaw. Hanns von Stueluelden. Hanns der Dedär. Caspar der Hurnaws. vnd amirrer erherr läutt genueg. Der brief ist geben an sand Agnesen tag Nach Christ gepurd Drewezehen hundert Jar. dar nach in dem Drem. vnd Nennczigisten Jar.

2 Wachsiegel.

CLXIX.

1393. 2. Febr. Salzburg.

Erzb. Pilgrim II. stiftet 6 Caplaneien zu den sechs Altären in der von ihm erbanten Capelle zu Salzburg.

Wir Pilgreim von gots genaden Erzbischof ze Salzburg, Legat dez Stuels ze Rom, Bechennen offenleich mit dem brief, Daz wir mit wolbedachtem muet, zu der zeit, do wir ez mit gesundem leib wol getuen mochten, nach rat, gunst, wissen, vnd willen, Vnsers lieben in got, Gregorien Tuemprobstes, vnd dez gangen Capitels ze Salzburg, durch merung dez heiligen gotsdienstes, ze lob der heiligen driualtichait, vnd besunderleich ze eren der lobsamem kuniginn Marie, Sand Tyboldes, sand Rudprechts, sand Virgilij, sand Leonharts, sand Albans, sand Peters, vnd sand Anthonij, vnd aller heiligen, durch vnser, vnd vnser vordern, vnd nachkomen Sel hail willen, vnd allen Seln ze hilff, vnd ze trost, gestift haben, vnd stiften wissenlich mit dem brief, Sechs Alter in der Newn chappeln,¹⁾ als man in vnsern hof get mit den gütern, als hernach geschriben stet, mit sölicher ordnung, daz wir, vnd vnser nachkomen, diselben sechs Alter empfelhen sullen, vnd mügen, ainem frumen vnd endhaften Priester, als oft der ainer ledig wird, vnd mügen auch wir, oder vnser nachkomen denselben chaplan vercheren, vnd entsetzen, vnd den Alter ainem andern lewntigen priester empfelhen, als oft er wissenlich sawmig war an dem gotsdienst auf seinem Alter ze volbringen, vnd seinen Alter nicht täglich verweset mit der Mez, si sey gesungen, oder gesprochen, oder ob der priester in den pau von aigner schuld chäm, oder ain vnordenlich leben an im hiet, So sullen vnd mugen wir, oder vnser nachkömen, denselben chaplan aber verchern, vnd absegn, vnd den Alter ainem andern empfelhen. Wir sullen auch, noch mugen wir, noch vnser nachkömen, der Sechs Alter chainem priester empfelhen, der ain pfarr hat, oder ain ander Gotsgab, Sunder maynen stiften vnd orden wir, daz der priester, dem wir, oder vnser nachkömen,

der Sechs Alter ainen empfelhen, wesentlich ze Salzburg sey, vnd seinen alter täglich mit Mezz mit sein selbs leib verwes vnd aufricht, angeuer. welcher daz überfür, vnd nicht ze Salzburg sein wolt, noch seinen alter mit sein selbs leib nicht verwesen wolt, mit der Mezz, mit singen, vnd lesen, mit löbleichen chergen, vnd mit aller andrer zuehörung. So sullen vnd mügen wir, oder vnser nachkömen, denselben aber entsetzen, vnd den alter ainem andern empfelhen. Auch wellen wir, vnd orden, daz di Sechs chapplän, yeder auf seinem alter täglich mezz sprech, oder sing, dar nach vnd in angepürt, vnd daz yeder chapplan, zue seinem alter hab hinfür ewiglich ainen Schueler, der über sechszechen Jar ist, vnd der singen, vnd lesen chünn. Auch stiften, vnd orden wir, wenn der sechs chapplän ainer zuestet, vnd die Mezz singen will, so sullen di andern fünf chapplän mit iern schuelern die Mezz löbleich singen, vnd ob ir ainer vnder der gesungen Mezz auch Mezz sprechen wil, oder spricht, als pald der von seiner Mezz ledig wirt, so sol er vnd sein Schueler ze stund den andern helfen ze singen, vnd bei den Mezzen beleiben, vnz die löbleich volpracht werden. welcher dez nicht tät, oder tuen wolt, den sullen vnd mügen wir, oder vnser nachkömen absetzen, vnd den altar ainem andern empfelhen, der den gotsdienst fürderlich volbring, vnd helff ze volbringen. Wir wellen auch, daz yeder chapplan seinen alter halt vnd verwes redleich mit löbleichen Steckergergen vnd auch wandlunden chergen, vnd die ornat vnd pücher zue seinem alter, di wir darzue geben haben, in gueter huet behalt, vnd als oft den not geschicht peffer vnd sew widerbring, damit der gotsdienst löbleich gefurdert vnd volbracht werd. Auch wellen, stiften, vnd orden wir, daz der chapplän ainer alltag nach der wandlung aufste, vnd do bitt, vmb vnz, vnser vordern, vnd vmb alles vnser geslächt vnd fremnt, lebentig, vnd tod, als er pefft vnd trewleichist chan vnd mag. Auch wellen vnd stiften wir, daz der chapplan auf sand Tybolts alter, vnd der chapplan auf sand Peters, vnd sand Niclas alter, hab ain ewigs liecht, daz tag vnd nacht prinn, vnd hab auch den alter mit lobleichen steckergergen vnd wandlunden chergen. Vnd der chapplan auf vnser Frawn, sand Rudprechts vnd sand Virgilij alter vnd der chapplan auf sand Albans Alter vnd der chapplan auf sand Leonhartz alter sullen haben, yeder auf dem vorgenanten alter, ain ewigs liecht, daz bei tag, vnd bey nacht, den vorgenanten Heiligen ze eren prinn, vnd welcher dez nicht tät, noch tuen wolt, den sullen vnd mügen wir, oder vnser nachkömen entsetzen, vnd den alter ainem andern empfelhen. Auch wellen vnd stiften wir, daz die chapplän alle pfingtag furderleich ain vigili, vnd dez freytags darnach ain Selampt singen löbleich mit chergen, vnd mit aller zuehörung,

uns, vnsern vordern, vnd nachkömen zehail, vnd zetrost, zehant nach mittemtag, also daz daran ander gesankch in dem Münster nicht geirret werde. Wir wellen auch, stiften vnd orden, daz der sechs chapplän, di wir zue den sechs alter stiften, vnd setzen, dhainer dhain geschäft tuen sol, noch mag, Sunder waz er hat, oder lät, daz sol beleiben, nach seinem tod, bey dem alter, der im empfolhen ist, vnd sol davon sein nachkomen, mit ainer gewissen, pucher, chelich, Messgewant, vnd ander notdurft peffern, damit der gotsdienst ordenlich ausgericht, vnd gefürdert werd. Vnd wan sand Niclas alter in derselben vnsern chappelln, an seiner stift grozzen abgang hat, haben wir denselben alter, durch merung dez gotsdienst zu vnserer egenanten stift genomen, vnd haben den gestift mit den gütern, als hernach geschriben stet, also daz der chapplan dem wir oder vnser nachkömen dem alter empfelhen, den alter verwes mit singen vnd lesen, mit löblichen stekcherzen und wandlunden chertzen, vnd auch ainen Schueler hab der mitsampt im, vnd den andern chapplän, di Mezz altag in vnserer chappelln sing, vnd helfen zefingen, vnd all wochen di vigili, vnd ander zuegehörung als oben geschriben ist. Vnd wenn er dez widersein wolt, so füllen vnd mügen wir, oder vnser nachkömen denselben chapplan absetzen, vnd den alter ainem andern empfelhen. der alles dez gepunden sol sein, als der andern chapplän ainer gepunden ist. Auch wellen vnd stiften wir, daz die egenanten Sechs chapplän, vnd ier Schueler bey den Messen, in chorrotchen sten, vnz di all volpracht werden. si sein gesungen, oder gesprochen. Auch wellen, orden, vnd stiften wir, mit wissen, willen, vnd gunst, vnser obgenanten Tumprobstes, vnd Capitels, ob wir hinfür di vorgeant vnser Stift, vnd alter, anders orden wolten, damit der gotsdienst fürderlich ausgericht wurd, daz vns daran dhainer vnserer chapplän dhain irrung vnd hindernuzz tue, noch ander yemant, von irn wegen. Sunder daz wir vollen gewalt haben, di ordnung ze verwandeln, vnd ze verchern, durch merung dez gotsdienstes, also daz der obgenant vnserer Stift nichts abgee, als oft dez not geschicht. Auch wellen, orden vnd stiften wir, daz man all Sunntag auf sand Tybolts alter sing, di Mezz löbleich von sand Tybolt. An Montag, auf sand Rudprechts alter, von sand Rudprecht. An Critag, auf sand Leonharts alter, von sand Virgilij. an Mitichen auf sand Niclas alter von sand Niclas. an pfingtag, von sand Alban, auf sand Albans alter, an freytag, auf sand Tybolts alter, daz Selampt. Vnd am Samstag, auf sand Peters alter, von vnser Frawn. Es geuallen dann sölich grozz hochzeit auf der täg ainen, da von man püllich singet, daz mügen di chapplän wol getuen, also daz di Mezz darnach aber, nach der vorgeant vnserer ordnung gesungen werden. Vnd zue peffrer chraft, vnd

bestätigung derselben vnserer Stift maynen, wellen, vnd orden wir, daz di Sechs chapplän, iärlich ainen, oder zwen auß in selb welln, di an ir aller stat in die Stift reyten, vnd ir aller gelt innemen, vnd daz selb zue ainem frumen mann, mit aller ir wissen legen, vnd daz der selb frum man daz gelt trewlich. der chappelln, vnd den chapplänen halt. Also daz er yedem chapplan nicht mer geb, denn als vil im dez geltes zue seinem alter ain Quatember geuallen sol, vnd sol er dhainem, durch dhainerlay sach willen, nichts fürgeben darauf, ob ir ainer abgieng, oder verchert wurd, daz sein nachkomen den alter, mit singen, lesen, chertzen, vnd mit liecht, vnd aller zuegehörung verweisen vnd außgerichten mug. Auch wellen, orden, vnd stiften wir, waz in derselben vnsern chappelln geopfert wirt, daz si das geleich vnder einander tailen, daz ier dhainer dhain vortail darum suech noch hab. Vnd welcher dez widersein wilt, den sullen, vnd mügen wir, oder vnser nachkömen verchern, vnd seinen alter ainem andern leyhen. Auch stiften, vnd orden wir mit dez egenanten vnserß Tuemprobstes vnd dez Capitels wissen vnd willen, daz di egenant vnser Stift, vnd güter, di darzue gehörnt, vnser nachkömen, vnd ir Amptläwtt getrewlich schern, vnd recht halten, darumb daz vnser nachkömen di alter empfehen füllen vnd mügen, als oben geschriben stet, vnd als si der genaden tailhäftig sein wellent, vnd ob di sawmig darinn wärn, so begern wir, daz vnser Capitel daz tue, als oft daz vnser chapplän an sew pringent. Vnd wan wir di obgeschriben ordnung, vnd Stift, also getan haben, beschaiden wir mit wissen, willen vnd gunst, vnserß lieben in got, Gregorien, Tuemprobsts, vnd dez ganzen Capitels ze Salzburg, yedem chapplan zue seinem alter sein gült, die er innhaben, nemen, vnd nügen sol, im, vnd seinem alter, den liechten, vnd aller zuegehörung ze notdurft, als oben geschriben stet. Von erst geben wir auf sand Tybolts alter, in dem Pinggaw ain guet haiff in pürgel, dient achzehen schilling pfening. ain guet ze Aschach dient drey pfunt pfening. daz guet ze pergarn dient zway pfunt pfening, ze weysat vierzig pfening. Ain guet ze chotmarsperg, daz Küppel inn hat, dient zwainzig schilling pfening, zwainzig pfening ze weysat. daselbs den zehent, der dient vier schilling pfening. darnach die Tabern daselbs dient auch vier schilling pfening. daz guet ze Lobach, da Andre auffsiß, dient drey pfunt pfening. Ain guet ze achleitten dient zweliff schilling pfening. Daz guet daz der Hungsedler inn hat ze weissenstain dient zway pfunt pfening. Daz guet ze Souerstain, dient zway pfunt pfening, zway schaf, oder fümffzig pfening dafür, ze weysat zwen vnd dreissig pfening. Ain guet ze Armdorf dient zway pfunt pfening, zway schaf oder dafür fümffzig pfening, vnd ze weysat fümffzig pfening. Daz guet ze Mülleittebm dient drey schilling pfening. Ain guet daz Penkchen

dient zway pfunt pfening, zway schaf, oder funfzig pfening dafür. Di Swaig in der Aw, darauf Ulrich sitzt, dient funf pfunt, vnd sechzig pfening. Darnach daz guet ze Stainrißen dient funf schilling pfening. Daz guet in der Lachen in dem Markcht ze Mittersil dient zway pfunt pfening, vnd zwen vnd dreissig pfening ze weysat. Die hueb ze Betten-
dorf da der chrell aussigt, dient zway pfunt pfening, zway schaf oder Sechzig pfening dafür, vnd ze weysat zwen vnd dreissig pfening. Ein guet ze Blumberg, dient ain pfunt pfening. zway schaf oder dafür sechzig pfening vnd ze weysat vier vnd zwainzig pfening. Ein halbs guet im Lüzgelhab dient vier schilling pfening. den achten tail der alben genant Lanthalben, dient sechzig pfening. Daz guet ze Gruntherstain dient vierzeihen schilling pfening. vnd ze weysat vier vnd zwainzig pfening. vnd ain guet im wimperg, dient ain pfunt pfening. Darnach stiften vnd geben wir zue vnser Frawn, sand Rudprechts, vnd sand Virgillii Alter di nachgeschriben güter,²⁾ dez ersten in dem Zilerstal di zwo Swaig ze Matseytten, die dienen drey vnd dreissig pfunt perner, vnd für ain Smalz zway pfunt perner. daselbs daz guet ze peylhachen, da Erhart Scherg aussigt, dient für all sach Sechs pfunt perner. Ein guet daz Scherk dient für all sach sybenzeihen pfunt perner. Di Swaig genant Loch, dient für all sach achzeihen pfunt perner. Ein Swaig haist prant dient dreyssig pfunt perner. Daz guet ze Durst, dient für all vordrung acht pfunt perner. Ein guet daselbs genant Hollenzen, dient Rawn pfunt perner. Darnach ain Swaig an dem Ramsperg, dient für all sach Sechzeihen pfunt perner. den obern hof daz Lehen dient auch für all sach sechzeihen pfunt perner. Darnach den Nidernhof daselbs ze Lehen, da von dient chuenrat weizz, für all vordrung acht pfunt perner. Ein Swaig ze haws dient für all sach zway vnd zwainzig pfunt perner. Darnach den Nidernhof ze Helffenstain, da von dient der Schüz für all sach vier pfunt perner. Den Obernhof ze Helffenstain den der Bernger inn hat, dient vier vnd zwainzig pfunt perner. Vnd ain guet genant obholcz, daselbs, dient vierzeihen pfunt perner. Darnach geben wir zu sand Peters vnd sand Anthonij alter. dez ersten daz guet ze Lüzgelstain da Jacob aussigt, dient zwainzig schilling wyenner pfening, vnd zwen vnd dreyssig pfening ze weysat. Darnach daz halb guet ze Welberstain, dient zeihen schilling pfening, vnd sechzeihen pfening ze weysat. Daz guet daz Hainrich Swaybenhals inn hat, dient ain pfunt pfening. Darnach ainen zehent auf zwayn Hawfern daz Gruntstain, vnd ze Mosen dient zway pfunt pfening. Ein guet daz Hawgöd dient fünf schilling pfening. Daz guet ze Lawrn dient ain pfunt pfening. Daz guet ze Adam, dient ain Huen, dreyssig ayer, drey

pfunt Smalg, vnd vier schilling pfenning, ain guet ze ödlehén, dient zway hñenrr, Sechzig ayer, vnd sechs schilling pfenning. Daz guet ze Leslehen, da der Fuchs auf sigt, dient zway hñenrr, Sechzig ayer, vnd sechs schilling pfenning. Daz guet ze Werifen daz Christan Stainer innhat, dient sechs schilling pfenning, vnd für hñenrr, vnd für ayer, vier vnd zwainzig pfenning. ain guet ze Hochräwtt, dient ain pfunt pfenning, für Hñenrr, vnd ayer, vier vnd zwainzig pfenning, für ain lanp zwelif pfenning. Darnach Jacobs Osterlechner guet, dient fünf schilling pfenning, für Hñenrr vnd ayer vier vnd zwainzig pfenning. Ain guet ze Poserner dient fünf schilling pfenning, für hñenrr vnd ayer, vier vnd zwainzig pfenning, vnd grabts tuechs drey ellen, Darnach zwen änger ze werifen gelegen bey dem Markt dient vier pfunt pfenning. Daz guet ze Höbschenhub daz vreich von vntterperg innhat, vnd ain hofftat daselbs, dieneut zwainzig schilling pfenning. Ain Swaig ze Ekmanswant in dem Talgaw, dient zwayhundert chäs. Ain guet ze Lann in dem Enswald dient hundert chäs. Daz guet in der Zauch ze vntterperg, dient drey vnd zwainzig schilling pfenning. Daselbs ain alben, dient vier vnd zwainzig chäs. ain guet an der Leytten dient vier schilling pfenning. daz guet ze Hirsmarsperg dient fünf vnd fünfzig chäs. ain guet ze Setal, an dem Swenntperg, dient zwelif schilling pfenning. daz guet ze fewrsang, in der Arel, dient zway pfunt pfenning. Ain guet ze fuschelperg in der Günkflaw, dient vier schilling pfenning. Daz guet ze Oberstefelsperg, dient zway hñenrr, dreyssig ayer, vnd vierzehen schilling pfenning. ain guet in der obernsyitten, dient ain pfunt pfenning. Daz guet genant glesseinweber dient sechs schilling pfenning. Ain hof genant dez Poschen hof, dient Syben pfunt pfenning. Vnd daz guet ze Rävtt in der chlainen Arel, daz der Stampfer innhat, dient zwelif schilling pfenning. Darnach geben vnd stiften wir zue sand Leonhards alter, dez ersten daz guet ze Huntsedel in Stulueder pfarr, dient ain pfunt pfenning. daselbs ain guet im Lapach, daz dient ainen vnd zwainzig schilling pfenning, vnd ze weysat zwen vnd dreyssig pfeuning. Ain guet ze leytten daz dient zwelif schilling pfenning. ain guet im glemm, daz der hunger innhat, daz dient zwelif schilling pfenning. ain alben in dem Glemm ze chlawsenpach, dient vier schilling pfenning. ain guet ze walterspach in Salueder pfarr, dient fünfzehen schilling pfenning, vnd sechs zehen pfenning ze weysat. daz guet ze oberwalterspach dient fünfzehen schilling pfenning, vnd sechs zehen pfenning ze weysat. ain guet ze Rutgözing, dient sechs schilling pfenning. darnach hanns walicher von dem guet ze wildenstain dieneut für weysat sechs schilling pfenning. Ain guet daz öd ob Viecht, da von dient Niela Lamm Sechs schilling pfenning.

Daz guet ze Gozzenstein, dient ain pfunt pfenning. ain guet daz porzen-
 pübel, dient zway pfunt pfenning. Daz guet ze Neßlach dient zway
 pfunt pfenning. Darnach Fridreich fischer dient von ainem zehent, auf
 vier zehenthawfern in der Fusch, vier schilling pfenning. Darnach ainen
 zehent ze Hasenpach, dient ain pfunt pfenning. Ain guet ze Hueb
 dient zway pfunt pfenning, darnach ainen zehent auf zwain hawfern
 im Gransenperg, vnd auf ainem haws in Saluelder pfarr, der dient
 Sechzig pfenning. Ain guet genant Niderplayn, in sand weyts pfarr
 dient vier schilling pfenning, vnd zehen pfenning ze weysat. Darnach
 Jacob von oberplayn dient vier schilling pfenning, vnd zehen pfenning
 ze weysat. Daz guet ze Rätenperg in der grozzen Arel, dient drey
 pfunt vnd achzig pfenning. Daz guet ze Oberlebenaw in Raftater
 pfarr, dient zwainzig schilling pfenning, vnd ze weysat acht vnd zwainzig
 pfenning. Ain guet ze Herolzkperch dient sechs schilling pfenning. Dar-
 nach Hanns im Hag dient ain pfunt pfenning. Ain guet daz dem Nater ob
 prantstat bey werifen, dient vier schilling vnd acht pfenning. Darnach
 ain guet ze Samuelden in der Abtnaw, dient für Steuer vnd dienst
 aindlef schilling vnd zehen pfenning. Ain guet ze Schintelmaizz dient
 Sechs schilling pfenning, vnd für Steuer dreyssig pfenning. Darnach
 vtreich dient von dem andern Schintelmaizz vier schilling pfenning, vnd
 ze Steuer dreyssig pfenning. Darnach Nicola von winthag, dient vier-
 zehen schilling pfenning. Darnach Jacob von Berhof, dient zehen schilling
 pfenning. Darnach di Swaig vnder dem Holz, di Jacob inn hat, dient
 hundert chäs, vnd zehen chäs, ze Steuer fünf schilling pfenning, vnd
 ze weysat ainen Napf Smalk. ain guet daselbs da Chunrat auf sitzt,
 dient drey schilling pfenning. Darnach Kathrey Tannrätterinn, dient
 von ainem guet drey schilling pfenning. So geben wir auch zue sand
 Albans Alter, dez ersten in der pfarr ze chuchel, ain guet daz Nider-
 grueb, daz dient fünf vnd sybenzig pfenning, zway huenrr und sechs
 vnd zwainzig ayr. Darnach Chunrat auf dem Swaichof dient Sechzig
 pfenning. ain ander guet daselbs dient sechzig pfenning, ain guet hat
 jacob arzt, dient fünf vnd zwainzig pfenning. Darnach chunrat daz
 Flägner dient fünf vnd zwainzig pfenning. Ruppel daz Borsteig, fünf
 vnd sybenzig pfenning. darnach chunrat daz züllen, dient fünf vnd
 vierzig pfenning. Chunrat Arzt, vnd sein gemainer, dienen drey vnd
 zwainzig pfenning. Ain guet ze prantstat dient Nawn schilling, vnd
 acht vnd dreyssig pfenning. Darnach Hainreich Ramsamer dient zwelf
 schilling vnd zwelf pfenning. Darnach Dietreich von char dient syben
 schilling pfenning. ain guet ze pfenichpewnt dient vierzehen schilling, vnd
 newn pfenning. Hainreich der Micharn in der Seytten dient syben

schilling vnd acht vnd zwainzig pfenning. Jacob Angerler dient aindlef schilling vnd zwelif pfenning. ain guet perneff, dient vierzeihen schilling vnd vier pfenning. Darnach Chunrat an der pütschinn stat, dient für all sach aindlef schilling vnd vier pfenning. Ein guet ze Mülgrub dient fümffzeihen schilling, vnd zwainz pfenning. Daz ander guet daz Mülgrub, dient auch fümffzeihen schilling vnd zwainzig pfenning. Ain guet ze Stainhawfen dient aindlef schilling vnd zwen vnd zwainzig pfenning. Darnach Chunrat Mayrhouer dient drew pfunt, vnd vier vnd fümffzig pfenning. ain guet genant Weys, dient syben schilling, vnd zwainzig pfenning. Daz guet Stadel dient newn schilling vnd dreyzeihen pfenning. Darnach Mertel ab dem Kubleinsperg, dient aindlef schilling pfenning vnd syben vnd zwainzig pfenning. Darnach Wernher vnd sein Hanssraw daselbs dienen drey schilling, newn vnd zwainzig pfenning. Darnach Elzbeth Wurzerinn in Winkhel dient drew pfunt pfenning. Georg von Tügen dient vierthalb pfunt pfenning. Darnach Gilig dez Hütten Sun vnd Hainrich pernhaupt dienen drey vnd zwainzig schilling pfenning. Ainen halben Hof daz hof, den der Boygenhaimer inn hat dient zway pfunt pfenning. ain Swaig in Raftater gericht, in drey tail getailt, Hächaw, Pächellehen, vnd Haygleyten, dient drey vnd fümffzig chäs. ain gütel in der gurney dient funffzig pfenning, vnd ain halb huen. ain ander gütel daselbs dient zwelif pfenning. ain guet daz dem Dorner auf dem Mos zwen vnd dreyssig pfenning, vnd an dem dritten Jar den zehent von ain Jewch acker. Di wis in der Stubaw dient zwainzig pfenning. vnd ain Huch ze Anyf genant dez chrieger hueb, dient zway schaf charn, zway schaf habern vnd zway huenrr. Vnd darnach geben wir zu sand Niclas Alter. dez ersten daz guet ze Swant vnder dem holts daz dient sechs megen habern, zway huenrr vnd dreyssig ayr. Darnach Andre ze Kotel bey Tyttmaning, dient ain schaf charn, anderthhalb schaf habern, für ain Swein dreyssig pfenning, für ain Kunderfuer zwelif pfenning ze weysat zwelif pfenning, für ain halb gans acht pfennig, zway huenrr, vnd ain halb schaf gersten. Darnach Dttel daz Cellhaim, ain schaf charn, ain schaf habern, für fronchoft sechzig pfenning, ain gans, vier huenrr, vnd den zehent daselbs. Darnach Andre daz Käwt in der Abtnaw. dient hundert chäs. zway güeter vnder dem chripel in der pfarr chuchel, dienen zwen vnd zwainzig schilling pfenning. Vnd zway güeter vnder dem Playn, dient achzeihen schilling pfenning. zway güeter in pleydensfeld in Talgawer pfarr, dienen anderthhalb schaf charn, drew schaf habern, für ain Swein, drey schilling pfenning, ze weisat sechzeihen pfenning, für Kunderfur vier vnd zwainzig pfenning, zwo gens, Sechs huenrr, achzig ayr, vnd den zehent daselbs. Das guet zändling, dient ain

schaf charn, zway schaf habern, zway hüenrr, sechzig ayer, sechs schilling pfenning, vnd zehen pfenning ze weysat. Ain zehent auf dem Hawperg, dient zway pfunt pfenning. Darnach vreich ze Gsch dient sechs schilling, vnd zehen pfenning. Christan im Wanng dient zwelif schilling, vnd fünf vnd zwainzig pfenning. ain guet chalhann dient Sybenzehen schilling pfenning. Darnach Leopolt fuchs dient Sybenzig pfenning, zway hüenrr, dreißig ayr. Daz guet chnoking dient drey schilling pfenning. ain guet vnderm holts bey wartensfels geit sechs mezen charn, vier vnd zwainzig mezen habern, zwelif hüenrr, hundert vnd zwainzig ayer vnd ain pfunt pfenning. Darnach di guter di vns von dem Stötklein ledig warden sind, dienen acht pfunt pfenning. Den Nidernhof in Wilkmoß, der dient drey vnd dreißig chas, vnd acht pfunt Smalk. ain guet im Wilkpach dient zwelif schilling pfenning. Vnd darnach daz guet ze Grueb, darauf Peter von dem lehen sitzt, dient zwelif schilling pfenning. vnd zwainzig pfenning ze weysat. Vnd dar über ze vrchund geben wir obgenanter Erzbischof Pilgreim ze Salzburg den brief, versigelt mit vnserm anhangunden Insigel, vnd wir daz ganz Capitel dajelbs, für vns, vnser nachkomen, auch versigelten mit vnserß Capitels anhangendem Insigel. Der geben ist ze Salzburg an vnser frawn tag zue der liechtmezz, nach christi gepurtt dremzehenhundert Jar, darnach in dem Drem vnd newntzifftem Jar.

Das erzb. Wachsiegel stark verlegt; das domcap. abgerissen.

1) Sieh Urf. CXLII. — 2) Diese Güter stehen in dem zu Ende des 15. Jahrhunderts geschriebenen Urbarium des Altars St. Peter, und die diesem Altar in vorliegender Urkunde zugewiesenen Güter in dem Urbarium des Altars U. L. Frau; sie scheinen also schon frühzeitig vertauscht worden zu sein. Das erstere Urbarium enthält auf dem Umschlage aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts folgende: „Nota. Nachdem alle Gültten diser Meß gerechnet werden in Pfundt Pernern, der ains thuet 12 Kreyher vnd ain Krayher 5 vierer die man nennt in bonis. das ist. daz die Münnß zu derselben zeit swärer vnd besser gewesen. Nachdem aber dieselb mit der zeit geringer worden. ist sehdher (auch vor Menschen gedentchen) ain allter Kreyher. den man nennt in bonis. angeflagen worden auf Siben Vierer die man nennt in Nouis. Von derselben heer nymbt sich die stahgrung der gültt. Wie dann solhes in den Hof vrbarn auch dermassen beschehen ist.“ In diesem Urbarium Altaris Ss. Petri et Pauli Apostolorum in Capella D. Pilgrimi olim Archiepiscopi Saltzeburgensis sind diese Güter in folgender Weise angegeben: „Primo Matscheytten halbe Swaig, dint Veron. lbr. xviiij Crucifer. j in bonis facit Veronen. libr. xxiiiij Cruc. j in nouis, facien. dnr. lbr. iij ß. vij dnr. x Salzburger munuß. — Item Matscheytten ain Viertail der Swaig dint veron. lbr. viij Cruc. ij. Stifftkreuzer j. in bonis facit veron. lbr. xij Cruc. iij in nouis facien. dnr. ß xviiij dnr. xxij. Salzburger munß. — Item Matscheytten das annder Viertail derselben Swaig

dint Veron. lbr. viiiij. Cruc. iij. Stiffkreutzer j. in bonis. facit Veron. lbr. xij. Cruc. iiij. in nouis. fac. dnr. ß. xviiij. dnr. xxij Salzburger muunß“ u. so fort durch alle Steme. — (Einige Erläuterungen von Ortsnamen siehe *N a m e n = R e g i s t e r*.)

CLXX.

1393. 15. Febr. (Salzburg.)

Agnes, Jacobs des Ruelant Wittwe, Bürgerin zu Salzburg, verkauft an Otto den alten Hofpfecht, Bürger zu Salzburg, ihren Krautgarten vor der Bergstraße an dem Rennbühel bei der Linde.

Ich Agnes Jacobs des Ruelants an der pruffen saligen Witib Bürgerin ze Salczburg vergich für mich vnd für all mein erben vnd Nachkomen vnd tuen chund offenbar mit dem brief allen den, die in ansehent oder hörnt lesen. Daz ich mit wohlbedachtem muet vnd gueten willen recht vnd redleich chausleich zechauffen han geben meinem lieben Herren vnd freunt Otten dem alten Hofpfechten Bürger ze Salczburg seiner Hausfrawn vnd allen ieren Erben vnd Nachkomen meinen Chrautgarten den ich gehabt han, vnd der gelegen ist ze Salczburg vor der perchstraße an dem Rennbühel bei der Linden, Vnd han ich in den geben vnd ingeantwurt auß meiner nucz vnd gewer in ir nucz vnd gewer, vnd dar zue aufgeben vnd richtig gemacht als purchrechß recht ist der stat ze Salczburg, mit allen den Ern Rechten nützen vnd gesuechen di dar zue gehörnt, wie di genant sind, als ich den vnd mein vobern inn gehabt vnd herpracht haben an geuär vnuerzigen vnd außgenomen der fünf vnd vierzig pfenning di man Jörgen dem Goldsmit vnd seinen Erben jarchleich da von dient Sew habent mir auch den vorgebant Chrautgarten mit allew dew. vnd dar zue gehört gänzlich vergolten nach allem meinem willen vnd an allen Schaden, dar an mich wol genügt hat. In der beschaiden, daz ich vnd all mein Erben vnd nachkömen noch ander yemand von meinen wegen dar auf fürbas ewichleich nichz mer zesprechen schüllen haben weder mit recht nach an recht gaistleich nach weltleich noch mit dhainen sachen. wann ich mich sein gänzlich verczigen han vnd mich sein auch ewichleich verczleich wissenleich mit dem brief. Ich schol auch dez vorgebant Chrautgarten mit aller zuegehörung Ir gewer vnd fürstand sein für all chrieg vnd ansprach wo in dez nöt vnd dürft geschicht als purchrechcz recht ist vnd der stat ze Salczburg an geuär, Vnd schüllen si daz haben dacz meinen trewn, vnd auf aller meiner hab, wie die genant ist, oder wa ich die han inner lancz oder außser lancz vor aller mächleich an allez gewär. Vnd dar

uber ze ainem urkund der warhait gib ich in den brief versigelt mit dez erbern weisen Virgili Gündlein di zeit Richter ze Salczburg anhangenden Insigel der daz dar an gelegt hat durch meiner fleißigen pet willen im vnd seinen erben an allen schaden. dar vnder ich mich mit meinen trewn verpunden han alles daz stät zehalten vnd zeuolfüren waz der brief lauttt Vnd der gepet umb daz Insigel sind zewgen. Peter Thoman vnd Hannß der Apffoltersperger purger ze Salczburg vnd ander läwt genueg. Der brief ist geben an Samstag vor dem fasthang tag nach Christi geburd dremczehenhundert iar vnd darnach in dem drem vnd Newnczigisten Jar.

Siegel abgeriffen.

CLXXI.

1393. 30. Mai. (Werfen.)

Jacob der Rastater zu Bischofshofen verkauft unter Vorbehalt des Einstandsrechtes an Katharina die Fleischhackerin und ihre Söhne sein Baurecht, Haus, Hofstat und Garten zu Bischofshofen.

Ich Jacob der Rastater ze Hoff mein Hausfraw vnd all vnser erben veriehen offenleich mit dem brief allen den (die in) ansehent oder horent lesen Daz wir vnser pawrecht haus vnd hoffstat vnd garten daz gelegen ist ze Hoff in dem Dorff zwischen dez Pharrer vnd des Tächzner hausfer mit aller zuegehörung recht vnd redleichen vnd chäfleichen ze chauffen haben geben der Erbern Kathrein der fleischackerin Herman Partlein vnd Jacoben iren Sinn vnd allen iren erben vnd nachkommen. vmb ein gelt daz wir gar vnd gancz gericht vnd gewert sein an allen vnsern schaden Wir sullen auch der obgenanten Pawrecht ir gewer vnd fürstand sein an aller der stat wo in dez nott vnd durft geschiecht also pawrecht vnd dez Lang recht ist ze hoff an genär Wir verzeihen vns auch der obgenanten pawrecht mit dem gegenwärtigen brief also daz wir noch all vnser erben noch niemant von vnsern wegen darauf nicht mer ze sprechen sullen haben noch gewinen weder mit recht noch an recht geistlechs noch weltlechs noch in dhainerlay weis angeuär vnd sullen sew daz haben daz vns vnd daz vnsern trewn vnd dar zue auf aller vnser hab wo wir die haben besuecht vnd unbesuecht Auch ist ze merkchen ob wir die obgeschriben pawrecht wolten oder müsten hingeben oder verchaulffen So sullen wirs den obgenanten Jacoben den rastater oder sein hausfraw für ander läut Ec anpieten vnd ze chauffen geben also ob sy vns daz

dar umb wolten geben daz uns ander lantt gern dar umb gäben. auch
 sullen wir von dem obgenanten haws vnd hofftat vnd garten alle iar
 iarleichen dienen vnd geben sechs vnd zwainczig wiener phenning Vnd
 daz in daz alles stät vnd vnzebruchen beleib der worhait geben wir in
 den offen brief versigelten mit dez erbern beschaiden herren hern Frid-
 reichs Bhrer ze Salgaw vnd die zeit Probst ze Werfen aigen anhan-
 gunden Insigel der sein Insigel dar an gehalten hat durch vnser
 vlezizigen pet willen im an schaden dar vnder wir uns mit vnsern
 trenn verpinten an aydes stat Alles daz stät ze haben vnd ze volführen
 daz an dem brief geschriben stet. dez sind zeug Niclo Specher Meinhart
 ab dem Puechperig Hainreich Praitfues Andre von Laydrätting Jörg
 Rost vnd ander erber lantt genueg. der brief ist geben do man zalt von
 Christes gepurd dreuzehen hundert Jar vnd in dem drew vnd neunz-
 fiftem iar dez freytags in der Chotemper ze Pfingsten.

Wachsfiegel.

CLXXII.

1393. 5. Juni. Salzburg.

Johann Brennberger, Generalvicar und Official zu Salzburg, empfängt von
 Thomas Nicolai, Pfarrer zu Traismauer, das Versprechen, jährlich, so lange er
 Pfarrer daselbst ist, 45 Pfund Wiener Pfennig an das Domcapitel zu Salzburg
 zu entrichten.

In nomine Domini amen. Per hoc presens publicum instru-
 mentum cunctis ipsum intuentibus pateat euidenter quod Anno Na-
 tiuitatis eiusdem Millesimo Tricentesimo Nonagesimo Tercio, Die
 quinta mensis Junii hora Completorij diei eiusdem Indiccione prima
 Pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini
 Bonifacij¹⁾ diuina prouidencia pape Noni Anno quarto, Comparuerunt
 coram nobis Johanne Brennberger Vicario in Spiritualibus et Offi-
 ciali Salezburgensi in Iudicio Salzburge in domo habitacionis nostre
 nobis inibi, ad iura reddendum pro tribunali sedentibus, Honorabilis
 vir magister Nicolaus Welgner procurator venerabilis patris domini
 prepositi et Capituli ecclesie Salzburgensis ex vna et Thomas Nicolai
 Rector ecclesie parochialis in Traismawr Patauiensis diocesis parte
 ex altera, Quiquidem Thomas ex certa sciencia non coactus neque
 seductus sed sponte libere ac voluntarie confessus fuit et recognouit
 se obligatum fore et esse, predictis dominis preposito et Capitulo

ad soluendum singulis annis, Pro temporibus quibus eidem ecclesie in Traismawr p̄fuerit ut Rector nomine census seu annue pensionis Quadragintaquinque libras denariorum Wiennensium²⁾ in terminis et sub penis subscriptis, Promittens bona fide predictum magistrum Nicolaum nomine sepedictorum dominorum Prepositi et Capituli, ac omnium quorum interest uel intererit quomodolibet in futurum stipulanti et recipienti se eisdem dominis preposito et Capitulo satisfacturum in festo sancti Georgij proxime venturo, domino preposito de decem. Capitulo vero de duodecim et media libris monete predictae, In festo vero sancti Martini immediate sequenti, tottidem, et sic singulis annis, quibus predictae ecclesie preesset vt Rector prout superius est expressum, sub pena excommunicacionis late sentencie, quam penam extunc in se sponte suscepit. Adiecit insuper, quod in quocumque termino solucionis faciende negligens aut tardus repertus fuerit et non satisfecerit cum effectu, extunc licebit et licitum erit ipsis dominis fructus redditus et prouentus ipsius ecclesie in Traismawr propria auctoritate et absque cuiusque iudicis requisicione, colligere tollere et inbursare, eosdem vendere distrahere et obligare tamdiu et donec ipsis de pensione non soluta, cum dampnis et interesse, que ipsi domini propter huiusmodi retardatam solucionem sustinere contigerit plenarie fuerit satisfactum, pena excommunicacionis ad quam se sponte obtulit firma nichilominus remanente In quorum omnium testimonium presentes litteras seu hoc presens publicum instrumentum per Arnoldum Notarium publicum infrascriptum subscribi et publicari fecimus nostrique sigilli quo vtimur ad causas iussimus appensione communiri Acta sunt hec Salezburge Anno die mense et pontificatu quibus supra Presentibus discretis viris Conrado Mulpacher, Johanne Purger de Salina et Judoco de Ingelstat clerico et laicis Salezburgensis et Eystetensis diocesium et quampluribus fide dignis aliis testibus ad premissa vocatis specialiter et Rogatis.

Sign. Notarii. Et ego Arnoldus Harder de Aichach clericus Augustensis diocesis publicus Imperiali auctoritate notarius Quia premissis omnibus et singulis, dum sic ut premittitur agerentur et fierent vnacum prenominatis testibus presens interfui eaque sic fieri vidi et audiui Ideoque hoc presens publicum instrumentum per alium fidelem scriptum exinde confeci subscripsi publicauit et in hanc formam publicam redegi signoque et nomine meis solitis et consuetis vnacum appensione

sigilli prefati domini Officialis signauī in fidem et
testimonium omnium premissorum Rogatus et requisitus.

Siegel abgerissen.

- 1) Paps̄t Bonifaz IX. erwählt 2. Nov. 1389, gestorben 1. Oct. 1404. —
2) Vergl. Urk. XLIII. und CLXXXI.

CLXXIII.

1394. 20. Mai.

Seibot der Rustorffer verkauft an die Kirche zu Obereching seine Sölbe, genannt
des Hochs Jauch, bei der Freithofmaner daselbst.

Ich Seybot der Rustorffer vergich für mich für mein Hamßfrawn
vnd all vnser eriben offenleich mit dem brief allen den di in sechent
oder hörnt lesen daz wir mit guetleichen vnserm willen recht vnd redleich
ze Chamoffen geben haben vnser frawen vnd dem Goczhamß ze ober Eching
vnser Selden di wir gehabt haben vnd dem gelegen ist ze ober Eching
bey der FreythofMawer vnd haist des Hochs Jauch mit allen den rechten
eren nützen vnd gesuechen di zwe der obgenant Selden gehörtent swie
so di genant sind darum nichtz ausgenomen vnd also wir sey selb inne-
gehabt vnd genozzen vnd herbracht haben an allez gever vmb ain gelt
dez wir von dem vorgenant goczhamß gericht vnd gewert sein an allen vnsern
schaden Wir haben auch dem vorgenant goczhamß dem vorgenant Selden geben
vnd eingantwort mit aller zwegehörung aus vnser nucz vnd gewer ein daz
vorgenant goczhamß nütz vnd gewer für ein redchz freys aygen Vnd
wir verzeichnen vns auch der vorgenant Selden mit aller zwegehörung
gar vnd ganz also daz wir hinfür ewichleich noch niemant ander von
vnsern wegen darauf nichtes mer weder zwe reden noch zwe sprechen
füllen noch wellen haben weder mit recht noch an recht noch mit dhainen
sachen trewlich angeuer. Wir füllen vnd wellen auch dez obuerschriben
goczhamß ze obern Eching dez obuerschriben Kaufs vnd Selden . . .¹⁾
gewer vnd fürstant sein für redchz freys aygen wo dem Goczhamß dez
not geschiecht an aller stat also freys aygen vnd lancz recht ist an gever.
Vnd dar über zw einem vrchunt der warhait geben wir dem obgenant
goczhamß ze ober Eching den offen brief versigelt mit meinem obgenant
Seybocz dez Rustorffer aygen anhangunden Insigel dar vnder sich mein
hamßfrawe vnd all vnser eriben verpunden habent zwe sampt mir allez
daz stät ze halten waz an dem brief ist verschriben Geben do man zalt

nach Christi gepurd drewczehen hondert iar vnd dar nach in dem Vier vnd Newnczgiften Jar bez nachsten Mitichen vor sand Urbans tag bez heiligen Pabst.

Wachsiegel.

1) Unleserlich.

CLXXIV.

1394. 24. Mai.

Bischof Ekhard von Chiemesee verleiht Ablässe für den Besuch zweier von ihm in der St. Magdalenenkirche zu Goldeck geweihter Altäre.

Ekhardus ¹⁾ dei gracia Episcopus Ecclesie Kyemensis. Vniuersis christifidelibus Salutem in domino sempiternam. Cupientes christifideles a quibusdam muneribus illectiuis videlicet et peccatorum remissionibus ad pietatis opera inuitare. quo diuine gracie apciores reddantur. Omnibus vere penitentibus, qui Altaria videlicet beati Cristofori, et beate Vrsule sita ambo in Ecclesia beate marie Magdalene in Houa Goldekerij, ²⁾ Saltzburgensis dyocesis per nos consecrata in festiuitatibus infrascriptis, videlicet in Natiuitate Domini, Pasche, Penthecostes, Omnium Sanctorum, in quatuor festiuitatibus Beate Virginis Marie, Corporis Christi, duodecim Apostolorum domini ac in festiuitatibus patronorum et Dedicacionum causa deuotionis visitauerint. Ibique Deo, Sanctis eius laudes persoluerint atque vota de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius confisi suffragijs, Quadraginta dies Indulgentiarum de iniunctis sibi penitencijs misericorditer in domino relaxamus. Dummodo Ordinarij loci consensus accesserit et voluntas. Datum Vicesimaquarta die mensis Maij, Anno domini Millesimo Trecentesimo Nonagesimo Quarto.

Siegel abgerißen.

1) Ekhard von Perneck, Bischof von Chiemesee 1394—1399. — 2) Goldeck im Pongau.

CLXXV.

1394. 14. Juli. (Werfen.)

Heinrich von Alben, Bürger zu Werfen, stiftet daselbst für sich und seine 2 Ehefrauen Katharina und Abelhaid einen Jahrtag (Vigil, gesungene Seelmesse, gesungenes Amt in hon. B. M. V., gesprochene Messe, Brodspende und Lichtbeitrag) mit 6 ß auf seinem Krautgarten in Markt Werfen.

Ich Hainreich von Alben purger ze Werfen vergich für mich vnd für all mein erben offenleich an dem prief daz ich nach meiner pesten freunt rat vnd mit uerdachtem willigem muet zue der zeit do ich ez wol getuen möcht geben vnd geantwurt han den zechlätten der gocz-häwser dacz sand Cyriachs vnd dacz sand Jacob ze werfen in dem marchtt sechs schilling gelcz auf meinem chrautgarten der gelegen ist ze werfen in dem marchtt auf dem pübel zenachst pey dez Nämleins haws mit aller zuegehörung in der beschanden daz man mir vnd meinen haws-frawen Katrein vnd Alheyten vnd allen vnsern chinden vnd voruöbern einen ewigen iartag iärleich haben vnd begen schüllen an dem nachsten Montag Eritag oder Mitichen nach sand Michels tag vnd daz schol man chünden vor an dem Sontag auf dem lecter an welchem tag man den Jartag well haben vnd schol in begen mit ainer gesungen Vigilij vnd mit ainer gesungen selmezz vnd mit ainem gesungen ampt von vnser Frawn vnd mit ainer gesprochen mezz darunder vnd darumb schol dem Bharrer vierczig phenning vnd seinen drein priestern yesleichem sechzehen phenning vnd sechzig phenning schol man geben vmb waiczeinprot vnd schol daz tailen vnder arm läwt an dem selben iartag vnd zwainczig phenning schol man geben vmb wachß damit die cherczen iärleich gemert werden vnd den zechlätten schol auch da von geuallen iärleich acht phenning vnd dem Mesnär auch iärleich vier phenning vnd han daz tan got ze lob vnd ze eren allem himelischen her vnd durch meiner vnd aller meiner voruöbern vnd nachchömen vnd aller gelaubigen sel hail willen Auch schol sich der priester umbchereu vnder der selmezz vnd schol pitten vmb die sel di auß dem geslächt uerschaiden sind vnd vmb all gelaubig sel Auch ist ze mercken daz ich obgenanter Hainreich vnd all mein erben vollen gewalt haben den obenuerschriben chrautgarten her wider ze lösen wenn vns daz uerlust mit andern sechs schilling gelcz di alz gut vnd alz wol gelegen sind alz der gelt Wär awer daz der obenuerschriben iartag iärleich nicht begangen wurd alz an dem prief uer-

schriben ist oder daz ein pharrer oder*) samwig darinn wär in welcherlay sachen daz wär so habent di egenanten zeschlāwt der obenuerschriben goczhäwser die egenanten sechs schilling gelcz vollen gewalt ze geben mit ainer gewizzen auf andrew goczhäwser durch meiner vnd aller meiner voruöbern vnd nachkömen sel hail willen Darüber zue ainem vrchund der warhait gib ich obgenanter Heinreich den zeschlāwttten der obenuerschriben goczhäwser den offen prief versigellen mit meinem aigen anhangunden Insigel vnd zue ainer pezzern sicherhait uersigelt mit dez erbern Herren Herren Fridreichs pharrer ze Talgāw die zeit Probst ze werfen aigen anhangunden Insigel der daz durch meiner vleizzigen pet willen zue ainer zeugnüzz daran gelegt hat im selben an schaden darunder ich mich obgenanter Hainreich vnd all mein erben verpinden mit vnsern trewn allez daz stāt ze haben vnd ze uolfüren waz an dem prief geschriben stet Der sach vnd der tayding sind zeugen Peter der Ettlinger Peter der Taufschind Hainreich Wirfinger die zeit Lantrichter ze werfen. Chunrat phleger Nicola Arel paid purger ze werfen vnd Ernst am Ehdelhof vnd ander erberr läwt genueg. Der prief ist geben nach Christi gepurd uergangen Drewezechen hundert iar dar nach in dem vier vnd Newnczigistem iar des nachsten Eritags nach sand Margareten tag.

2 Wachsiegel.

*) sein Vicar ?

CLXXVI.

1394. 15. August. (Salzburg.)

Starb der Tanner, Chorherr und Pfarrer zu Salzburg verleiht das Widem- (Nothamer-)Gut zu Morzg dem Schuster Seibot, seiner Hausfrau Diemut, und ihren zwei Kindern Christian und Christina zu Leibgebeng.

Ich Eckhart der Tanner Chorherr vnd Pharrer ze Salczburg. vergich für mich vnd für all mein Nachkömen. vnd tuen chund offenbar mit dem brief, allen den die in ansehen oder hörent lesen. Daz ich mit wolbedachtem muet vnd nach Rat vnd willen meiner lieben herren des ganzen Capitelz dez Tuems ze Salczburg recht vnd redleich verlihen vnd lazzen han dem beschaiden Seiboten dem schuester ze Marzß. seiner hausfrawn Diemueten vnd Christan vnd Christeinn iren paiden chinden, ain guet genant die widem vnd daz gelegen ist dacz sand Weit in dem Dorff ze Marzß, zu iren vier leibern vnd nicht verrer mit allen den Ern, Rechten, nützen vnd gesuechen ze haus ze holcz ze veld als von alter darzue gehört, wie daz alles genant ist nichß da von ausgenomen

Also mit der weschaiden, Daz sew mir vnd allen meinen nachhomen die nach mir Pharrer werdent ze Salczburg alle Jar iärchleich da von dienn vnd geben schüllen in der Stift ainen mutt chorn, vnd drey mutt habern, vnd zwai stiftthüner. Vnd schullen auch iärchleich in vnser stift kömen als ander vnser holden, wann in die gepoten wirt. Wär aber, daz sew vns den vorgeantent dienst vnd vobrung verzugen, vnd nicht gäben in vnser stift. oder in den nachsten virgehen tagen darnach. so haben wir oder vnser amptman vnd diener vollen gewalt sew dar vmb zephenden auf dem egenanten guet an alles recht alz ander herren ir holden vmb ir vobrung phentent. Sew schüllen auch daz vorgeant guet pauleich vnd wesenleich legen vnd innhaben mit aller zuegehörung. treulich an geuär, also daz wir vnser vorgeantent dienstes vnd vobrung da von wol bechömen mügen. Auch ist zemercken, wann die vorgeantent vier Leib mit dem tod abgent, vnd nicht mer sind, so ist vns daz vorgeant guet gänzleich ledig und los warden, also daz all ir Eriben, vnd freunt, nach ander iemand von iren wegen, dar auf fürbas ewichleich nicht mer zespreden schüllen haben weder mit recht noch an recht gaistleich noch weltleich, nach mit dhainen sachen angeuär. Ich schol auch vorgeanter Eckhart der Tanner, vnd all mein nachkömen, dez egenanten gueß mit alle dem, vnd dar zu gehört, der vorgeantent vier Leib herren, gewern vnd fürstant sein, für all chrieg vnd ansprach, wa in dez not vnd durft geschicht. als Leibgedings vnd dez landes recht ist, angeuär. Vnd dar vber zu ainem vrchund der warhait. gib ich obgenanter Eckhart der Tanner In den brief versigelt mit der Pharr hie ze Salczburg aigen anhangundem Insigel. vnd auch mit meinem aigen anhangundem insigel. Der geben ist an vnser Braun tag irer Schidung nach Christi gepürd Demwzehen hundert iar, vnd in dem vier vnd Newnczigstem Jar.

2 Wachsiegel.

Von außen: „Leibgedingbrief wegen des Mothamerguet in Morzg.“

CLXXVII.

1394. 24. August.

Andreas Graswein verkauft an Stephan Chnoll aus dem Pillersee seinen Behent zu Sperten, Kaiserau, Wolfersberg und Weibsdorf um 16 Mark.

Ich andre gräswein vergich für mich vnd für mein hawsfrawn und für all vnser erben Offenleich mit dem brief Daz wir recht vnd redleich

vnd chausfleich zehauffen haben geben steffen dem chnollen¹⁾ amz dem pillersee seiner hawsfrawn vnd allen iren erben zway Tail zehencz auf dem wächen lechen ze sperten²⁾ vnd zway Tail ze chanseraw vnd daz Drittail ze wolfersperch³⁾ vnd daz Drittail in dem grüblein ze weibeldorf⁴⁾ alz besuchnt vnd vnbesucht mit allen ern rechten nützen vnd gesuchn die zen dem vorgeantent zehent gehornt oder da von bechömen mügen nämleich vmb sechzehen mark der wir von in dar vmb gericht vnd gewert sein gar vnd gancz vnd ze rechter zeit an allen schaden wir haben in auch den zehent auf gesantt an vnsern genädigen herrn willhalm vnd christan die Frawberger da von er ze lechen ist in ze leichen alz lechens recht ist wir vnd vnser erben schullen auch ir vnd irrer erben ir recht gewern sein an aller stat wo in dez not geschicht von dez zehencz wegen alz dez Lancz vnd rechcz lechens recht ist Täten wir dez nicht melichen schaden sy oder ir erben dez nämen den schullen wir in allen ab tuen gar vnd gancz ir ains Trewn vnd worten dar vmb ze gelauben an and vnd an all andrew bebärnuzz vnd schullen sy daz haben daz vns vnd dacz vnsern Trewn vnd dar zue auf aller vnser hab wo wir die haben oder wie dew genant ist vnd dez ze vrchund der warhait geb wir in vnd seinen erben den brif versigelten vnder hainreichz dez zimerawer angen anhangendem Insigl der ez dar an gehengt hat durch vnser fleizzigen pet willen in vnd allen seinen erben an schaden Der Tanding vnd pet vmb daz Insigl sind zewgen Peter dez Lanczschreyber pruder vnd haincz seybot vnd Caspar der Proft vnd ander erber Lämte genug. Datum anno Domini M^o CCC^o lxxxx quarto In die Bartholomei apostoli.

Wachsfiegel.

1) Vergl. Urk. CXXXVI. — 2) Sperten, — 3) Wolfartsberg — und 4) Weibernorf in der Pfarre St. Johann im Leutenthal.

CLXXVIII.

1394. 22. Oct. Salzburg.

Erzb. Pilgrim II. von Salzburg bestätigt das von seinem Commissär, Domdechant Friedrich von Perneck, gefällte Urtheil bezüglich der bischöfl. Jurisdiction zu Gunsten des Bischofs gegen den Dompropst von Seccau.

Pilgrimus dei gratia Sancte Salzeburgensis ecclesie Archiepiscopus Apostolice Sedis Legatus Dilectis in Christo Vlrico¹⁾ Preposito Decano et Capitulo. Singulisque Canonicis et Personis ecclesie

Seccouiensis Omnibusque Prelatis Parrochialium ecclesiarum Rectoribus et Presbyteris Clericis et Laycis diocesis Seccouiensis quorum interest vel intererit et quos infrascriptum tangit negocium seu tangere poterit quomodolibet in futurum Salutem in domino Sempiternam Cum nuper inter Reuerendum in Christo patrem dominum Johannem²⁾ Episcopum Seccouiensem ex Vna ac te Vlricum Prepositum predictum de et super Jurisdiccione exercenda in dicta diocesi Seccouiensi et nonnullis Juribus et Jurisdiccionibus Ad prefatum dominum Episcopum spectantibus parte ex altera orta fuisset materia questionis Nos causam et causas huiusmodi Dilecto in Christo Friderico de Pernekg³⁾ Decano ecclesie Salzburgensis audiendas commissimus et fine debito terminandas Cuius commisionis vigore Idem Fridericus in causis huiusmodi et inter partes predictas rite et legittime procedens diffinitiuam Sentenciam pro ipso domino Episcopo et contra te Vlricum Prepositum tulit in scriptis, prout in libello ipsius domini Episcopi fuit petatum Per omnia in hunc modum. Christi nomine inuocato pro tribunali sedentes et habentes pre oculis solum deum de Jurisperitorum consilio pronunciamus decernimus et declaramus correccionem criminum reformationem morum ac censuram ecclesiasticam Jurisdiccionem quoque causarum omnium ad forum ecclesiasticum pertinencium collacionem omnium sacramentorum de Jure communi Ad dominum Episcopum Seccouiensem in ecclesia et diocesi Seccouiensi pertinuisse et pertinere spectasse et spectare ipsumque dominum Vlricum Prepositum ab huiusmodi impedimentis debuisse et debere desistere sibi que ea non licuisse neque licere et super eadem Jurisdiccione et impedimentis ipsi domino Vlrico Preposito perpetuum silentium imponendum fore et imponimus hac nostra diffinitiuam Sentencia mediante quam ferimus in hijs scriptis Condempnantes nichilominus eundem dominum Vlricum in expensas litis quarum taxationem nobis imposterum reseruamus In nomine patris et filii et spiritus sancti. Qua sentencia prolata expensas in quibus dictus Vlricus est condemnatus dilectus in Christo Gerhardus de Swechten Officialis Curie nostre ex speciali commissione prefati Friderici Ad Sexaginta septem florenos auri preuia moderacione prehabita taxauit Recepto iuramento a procuratore ipsius domini Episcopi quod ipse dominus episcopus tantum in causa huiusmodi seu eius prosecutione exposuisset seu adhuc esset soluturus prout hec et alia in instrumento publico inde confecto dicti Officialis Sigillo munito dicitur lacius contineri. Et quia execucionem dicte sentencie nobis specialiter reseruauimus Ideoque ipsius Johannis Episcopi Supplicacionibus inclinati que super

premissis per dictos Fridericum et Gerhardum facta prouide sunt rata habentes et grata dictamque Sentenciam tam Metropolitana quam legationis sedis apostolice auctoritatibus quibus fungimur confirmantes Volentes igitur premissa ad prefati domini Johannis Episcopi requisicionem prout tenemur execucioni debite demandare, Vobis Vlrico Preposito Decano et Capitulo Singulisque personis ecclesie et dyocesis Seccouiensis et alijs predictis omnibusque alijs et singulis quorum interest vel intererit communiter et diuisim dictum Instrumentum Sentencie et taxacionis expensarum, ac omnia et singula in eis contenta intimamus et insinuamus Necnon ad vestram et cuiuslibet vestrum noticiam deducimus et deduci volumus per presentes, vosque omnes et singulos communiter et diuisim primo secundo tercio peremptorie requirimus et monemus, vobisque nichilominus et cuiuslibet vestrum in virtute sancte obediencie et sub penis infrascriptis districte precipiendo mandamus, quatenus memoratum dominum Johannem Episcopum in ecclesia et dyocesi sua Seccouiensi per se vel alium Crimina corrigere, mores reformare, censuram ecclesiasticam et Jurisdiccione exercere, causas quoque audire et sacramenta conferre, omnia alia et singula agere facere et exercere que ad episcopum in dyocesi sua pertinent de Jure vel consuetudine permittatis et eum ad id admittatis et obediatis eidem ac facientes ipsum quantum in vobis fuerit recipi et admitti vt vestre et dicte ecclesie Episcopum et Pastorem. nec ipsum in correccione reformatione exercicio et alijs predictis impediatis, seu eum in premissis impediatis detis auxilium consilium vel fauorem quouis modo. Monemus insuper te Vlricum prepositum antedictum et mandamus tibi modo et forma premissis ne de cetero dictam Jurisdiccione ad te asseras pertinere, vel tibi vsurpes eandem, Aut de eadem te intromittas seu ipsam exerceas, preter ipsius domini Johannis Episcopi voluntatem. Necnon de Sexaginta Septem florenis boni auri et iusti ponderis nomine expensarum per eundem dominum Episcopum factarum in quibus eidem sentencialiter es condempnatus prefato domino Episcopo vel procuratori suo eius nomine infra Triginta dies post insinuacionem presencium tibi factam quorum dierum decem pro primo decem pro secundo et decem pro tercio et peremptorio termino ac monicione canonica assignamus restituas et persoluas. ac plenam et debitam satisfaccione sibi impendas aut secum amicabiliter componas super eisdem. Quodsi forte premissa omnia prout per nos vobis omnibus supradictis mandantur, non adimpleueritis vel contrarium feceritis seu predictae sentencie et mandatis nostris non parueritis cum effectu Nos in vos omnes et

singulos predictos et vestrum quemlibet qui culpabiles fueritis in premissis aut aliquo eorum et in alios contradictores quoslibet et rebelles nec non impediētes ipsum dominum Episcopum in premissis, aut impediētibz eum dantes auxilium consilium vel fauorem publice vel occulte directe seu indirecte cuiuscunque status gradus ordinis vel condicionis existant predicta canonica monicione premissa exnunc prout extunc in hijs scriptis excommunicacionis et in dictam ecclesiam Seccouiensem interdicti sentencias ferimus et eciam promulgamus eosque sic excommunicatas et ecclesiam interdictam pronunciamus per presentes. Ceterum cum execucionem vltiorem in presenti negotio faciendam nequeamus attendere alijs arduis negocijs prepediti Vniuersis et singulis Prelatis et Plebanis seu locatenentibus eorundem et presbyteris alijs quibuscunque per prouinciam nostram vbilibet constitutis qui presentibus fuerint requisiti committimus et sub dicta excommunicacionis pena districte mandamus. quatenus receptis presentibus Ad vos Prepositum Decanum et Capitulum omnesque alios supradictos et loca vestra accedant seu accedat ac Predictum Instrumentum Sentencie et hunc nostrum processum omniaque in eis contenta vobis et cuilibet vestrum et alijs quorum interest communiter vel diuisim semel aut pluries legant intiment et fideliter publicare procurent vosque amoneant et requirant vt Sentencie et mandatis nostris predictis pareatis et obediatis cum effectu et de predictis Sexaginta Septem florenis auri plenam et debitam satisfactionem dicto domino Episcopo per te Vhricum Prepositum faciant impendi pro expensis pretaxatis. Quodsi forte vos Vhricum Decanum seu Capitulum aut aliquos alios huiusmodi nostris mandatis et processui inuenerint contemptores, eosdem singulis diebus dominicis et festiuis in ecclesijs suis et alibi viderint excommunicatos denuncient et faciant publice denunciari, et ab omnibus christifidelibus . . . 4) euitari donec et quousque super hijs nostris ecclesie venerint parere mandatis et beneficium absolucionis meruerint obtinere omniaque premissa fideliter exequantur. Et nos de execucione huiusmodi legitime certificare procurent. In quorum omnium singulorum testimonium presentes litteras huiusmodi nostrum processum in se continentes, inde fieri et per Fridericum Notarium publicum infrascriptum subscribi et publicari mandauimus nostrique Sigilli iussimus appensione communiri. Datum et actum Salzburge in Curia nostra Archiepiscopali Sub Anno Domini Millesimo Trecentesimo Nonagesimoquarto Indiccione secunda Die vero vigesima secunda mensis Octobris Pontificatus sanctissimi in Christo Patris et domini nostri domini

Bonifacii diuina Prouidencia Pape Noni Anno quinto Presentibus venerabilibus viris domino Vlrico Plebano in Gmünden Harnido Aschacher Armigero Et quampluribus alijs fidedignis testibus Salzburgensis diocesis Ad premissa vocatis specialiter et Rogatis.

Sig. Notarii. Et ego Fridricus Räschel clericus Salzburgensis diocesis Publicus Apostolica et Imperiali auctoritatibus notarius Quia predictis ratihibicioni confirmacioni sentenciarum fulminacioni et commissioni omnibusque alijs et singulis premissis dum sic vt premittitur per Reuerendissimum in Christo Patrem et dominum dominum Pilgrimum Archiepiscopum Salzburgensem apostolice Sedis Legatum supradictum agerentur et fierent vnacum prenominatis testibus presens interfui eaque sic fieri vidi et audiui Ideoque presentes litteras per alium fidelem me alijs occupato negocijs scriptas exinde confeci subscripsi publicauit et in hanc formam publicam redegi, Signoque et nomine meis solitis et consuetis Vnacum appensione Sigilli memorati Domini Archiepiscopi quo vtitur ad causas signandum in fidem et testimonium omnium premissorum Rogatus et Requisitus.

Wachsfiegel.

Von aussen :

Anno domini Meccclxxxvij Indiccione prima Die vero Mercurij xvij mensis Julii Ego Johannes Leymann clericus Augustensis diocesis notarius publicus Ad instanciam et requisicionem Reuerendissimi in Christo patris et domini domini Mathie⁵⁾ Episcopi Seccouiensis domini mei graciosi Retro scriptas litteras executoriales Reuerendo patri et domino domino Johanni⁶⁾ preposito et archidiacono eiusdem ecclesie Seccouiensis animo et Intencione ad eiusdem deducendi noticiam indubitata presentauit et coram eo in medium produxit et exhibuit qui quidem dominus prepositus et archidiaconus huiusmodi litteras executoriales retrospectas ad manus suas recipiens easdem videre et perlegere dixit. Deinde post aliquantulum temporis idem dominus prepositus huiusmodi litteras ad manus meas restituit easque perlegisse ac earum litterarum similes copias habere respondit presentibus honestis viris. Thoma Durnperger Ciriaco laicis et Georgio

eiusdem domini prepositi Secretario Clerico Salzburgensis et Laybancensis diocesium personis fidedignis circa premissa constitutis.

Johannes Laymann
Notarius subscripi m. p.

1) Ulrich Trapp, Propst von Seccau 1383—1415. — 2) Johann I. von Neuberger, Bischof von Seccau 1380—1399. — 3) Friedrich von Perneck war wahrscheinlich 1392—1395 Dombachant von Salzburg; denn im März und Juni 1395 erscheint in 2 Urkunden des Lib. Cop. p. 839 und 878, und im Juli 1395 in der Urkunde CXXXI. als Dombachant: Eberhard (von Neuhaus, 1396 Dompropst und 1403 Erzbischof) und diesem folgte Englmar, der von P. Bonifaz IX. zum Coadjutor des Bischofs Eckard von Chiemsee, und nach des Letztern Tod (18. Dec. 1399) von Erzb. Gregor zum Bischof von Chiemsee ernannt wurde. Friedrich von Perneck wurde 1399 Bischof von Seccau, und starb 4. Sept. 1414. — 4) Die Urkunde beschädigt. — 5) Mathias Scheit, Bischof von Seccau 1482, resign. 1503, gest. 1512. — 6) Johann Dürnerger, Propst von Seccau 1480—1510.

CLXXIX.

1395. 17. März.

Hugo von Goldeck befreiet der U. L. Fr. Kirche in Hofgastein einen Acker am Kirchbach daselbst auf die Bitte Friedrichs des jungen Kesch von der Lehenspflichtigkeit.

Ich Haug von Goldeck vergich für mich vnd für all mein erben vnd Nachkömen offentlich mit dem brief, daz ich dem gotzhaus. der Lieben vnser frau marie In der Gasteun zu rechtem freyen aigen geaigent han. Ein ackherl genant der Riser. gelegen ze Rasteun ob dem Markcht pey dem Chirichpach mit aller zuegehörung vnd han daz getan got ze lob vnd ze er allem himelischen her vnd sunderlich durch Fridrich des Jungen Keschens vleizziger pet willen. In der beschaiden daz ich noch mein erben vnd Nachkömen vmb die lehenschafft. auf dem obuerschriben ackherl fürbaz ewiglich dhain ansprach noch vordrung nicht mer haben füllen weder mit recht noch an recht in dhainer weis angever wan ich mich der lehenschafft vnd aigenschafft. auf dem Egenanten ackherl gänzlich verzigen han mit dem brief, Vnd pin auch dar vmb des obgenanten gotzhaus gewer vnd fürstant also aigenschafft. vnd des Lang des recht ist angever. dar über zu eim Brchund der warheit gib ich dem obuerschriben gotzhaus den offenn brief versigelten mit meinem aigen anhangundem Zusigl der geben ist an sand Gerdrauten tag Nach Christz gepurd Dreuzehen hundert iar, darnach in dem fünf vnd Nevnzigisten Jar.

Siegel abgerissen.

CLXXX.

1395. 9. Juni.

Hugo von Goldeß befreit der U. L. Fr. Kirche zu Hofgastein zum Seelenheil Peters des Räm sel. drei Peunten baselbst von der Lehenspflichtigkeit.

Ich Haug von Goldeß vergich für mich vnd für all mein erben Vnd nachkömen offentlich mit dem brief daz ich dem goßhaus vnser Fravn sand marie in der Rasteun ze rechtem freyn aigen geaigent han ain peünt ob der mordwisen pey huntzborff vnd ein peünt genant di gurlain leit auch ob der mordwisen, Vnd ein peünt leit bei dem haltenprun di vormaln Wigleisen gewesen ist, daz alles gelegen ist in der Rasteun Vnd han daz getan got zelob vnd ze er allem himelischem her vnd durch meiner vordern vnd aller gelaubigen sel hail willen. vnd sunderlich durch petern des Räm säligen vnd seiner vordern sel hail willen. Ich han mich auch der Lehenschaft auf den obgenanten peüntent gänzlich verzigen mit dem brief. also daz ich noch mein erben vnd nachkömen dar auf fürbaz ewiglich nicht mer ze vordern noch ze sprechen haben sullen weder mit recht noch an recht in dhainer weis angever, Vnd pin auch dar dez obgenanten goßhaus gewer vnd fürstant also aigenschafft vnd des Langt recht ist angever. dar ober zu aim Bruchund der warhait gib ich dem oberwrischriben goßhaus den offen brief versigelten mit mein aigen anhangendem Insigl der geben ist am Mitich vor sand veitz tag Nach chriß gepurd Dreuzehen hundert iar, darnach in dem fünf vnd Neünzigstem Jar.

Zerbrocheneß Wachsiegel.

CLXXXI.

1395. 13. Juli. Salzburg.

Gerhard von Swechten, Generalvicar und Official zu Salzburg, verpflichtet den Pfarrer Conrad von Traismauer zu gewissen Leistungen an das Domcapitel zu Salzburg.

In nomine Domini amen. Per hoc presens publicum Instrumentum cunctis pateat euidenter. Quod Anno domini Millesimo Trecentesimo Nonagesimo Quinto Indiccione Tercia die vero Tredecima Mensis Julij Pontificatus sanctissimi in Christo patris domini

Bonifacij diuina prouidencia pape Noni Anno Sexto Constitutis in Iudicio coram nobis Gerhardo de Swechten, decretorum doctore Vicario in Spiritualibus generali ecclesie et Officiali Curie Salzburgensis Venerabilibus viris dominis Eberhardo ¹⁾ Decano Heinrico Charelsperger et Rudolfo Turss Canonicis vice et nomine Prepositi tociusque Capituli ecclesie Salzburgensis ex vna Necnon Toman Nicolaj ²⁾ de Antiqua Ciuitate in Traysmawr et Conrado Potenprunner in Weydensueld ³⁾ Parrochialium ecclesiarum Rectoribus patuiensis diocesis parte ex altera Et eisdem Conrado et Toma assentibus se dicta sua beneficia ad inuicem permutare ex certis et legitimis causis ibidem prepositis Prefati domini Decanus et Canonici nomine quo supra dixerunt prefatam ecclesiam in Traysmawr ad presentacionem ipsorum spectare Et licet Rector pro tempore ibidem existens de eadem ecclesia et fructibus ipsius predictis dominis preposito et Capitulo soluere teneatur annis singulis Quadragintaquinque libras denariorum Wiennensium vsualis monete in terminis subscriptis nomine census siue annue pensionis, quas in eadem ecclesia noscuntur optinere, Tamen dictus Thomas in tali solucione census pretaxati defecerit Et in vigintiquinque libris monete predictae adhuc remaneret obligatus, quare pecierunt ipsum Thomam Ad solucionem dictarum Vigintiquinque librarum compelli Ac dicto Conrado iniungi, Vt censum et pensionem. dicta permutacione procedente. perpetue solueret sine qualibet contradiccione. Et tunc memorati Thomas et Conradus sponte et libere. ac ex certa sciencia recognouerunt, dicta exposita esse vera, ac dictos prepositum et Capitulum pretaxatam summam nomine census siue annue pensionis in ipsa ecclesia in Traysmawr obtinere et ad eos spectare de Jure. Et nichilominus Ipse Conradus Ad solucionem Viginti quinque librarum in quibus dictus Thomas remanet debitor vt preferitur nec non pensionis predictae se sponte obligauit et debitorem constituit dummodo tamen dicta permutacio deduceretur ad effectum Quibus recognicione et obligacione factis Nos Gerhardus Vicarius et Officialis prefatas, recepta promissione ab eodem Conrado super solucione census supradicti eidem Conrado presenti et volenti mandamus Jure legacionis apostolice quo fungimur. sub pena excommunicacionis late sentencie quam in se sponte recepit, quatenus dictis dominis Preposito et Capitulo Vigintiquinque libras denariorum wiennensium occasione debiti supradicti ad instans festum Assumpcionis beate virginis Marie Et deinde Annis singulis Quadragintaquinque libras denariorum wiennensium nomine Census siue annue pensionis Preposito decem

Ad sancti Georij Et Capitulo duodecim cum media libras denariorum wiennensium. Et totidem sancti Martini festa deinde persoluat. sine qualibet difficultate ac diminucione. Adicimus Insuper dicto Conrado volente, quod in quocunque termino in huiusmodi solucione negligens aut tardus repertus fuerit Et non satisfecerit cum effectu, quod extunc liceat et licitum sit Ispis dominis Preposito et Capitulo fructus redditus et prouentus dicte ecclesie in Traysmawr sine cuiuslibet Iudicis requisicione, Colligere, tollere inbursare Et eosdem locare vendere distrahere et obligare tamdiu donec ipsis de debito et pensione non solutis cum dampnis et interesse, que ipsi domini propter huiusmodi retardatam solucionem sustinere contigerit plenarie fuerit satisfactum Pena excommunicacionis sub qua se sponte obligauit firma et rata nichilominns remanente. In quorum omnium testimonium presentes litteras seu presens publicum Instrumentum Ad petitionem dictorum dominorum Decani et Canonicorum Ac Conradi et Thome inde fieri fecimus ac nostri Sigilli iussimus Appensione roborari. Datum et Actum Salzburge in domo habitacionis nostre nobis inibi Ad Jura reddenda in loco nostro solito pro tribunali sedentibus. Sub Anno Indiccione Die Mense. et Pontificatu quibus supra Presentibus honorabilibus et discretis viris dominis Nicolao Slegelchopf presbytero Johanne Angrer de Muldorf. Notario publico. Ac Georio de Newnkirchen clericis Salzburgensis et Patauiensis diocesium. multisque aliis fidedignis Testibus. Ad premissa Vocatis Specialiter et Rogatis.

Sign. Notarii. Et ego Petrus Wispekch de Ottinga Clericus Salzburgensis diocesis. Publicus Imperiali Auctoritate Notarius Quia predictis Propositioni Peticioni recongnicioni et obligacioni ac mandato et sentencie fulminacioni Omnibusque aliis et singulis premissis, Dum sic ut premittitur, fierent et agerentur vna cum prenomnatis testibus presens interfui eaque sic fieri vidi et audiui Ideoque hoc presens publicum Instrumentum per me scriptum et subscriptum exinde confeci publicauit et in hanc publicam formam redegi Signoque et nomine meis solitis et consuetis vna cum Appensione Sigilli domini Officialis predicti signaui In fidem et Testimonium omnium et singulorum premissorum Rogatus et Requisitus.

1) Sieh Urf. CLXXVIII. Not. 3. — 2) Sieh Urf. CLXXII. — 3) Wahrscheinlich Pf. Weitersfeld, D. St. Pölten.

CLXXXII.

1396. 15. Juni. (Salzburg.)

Aeghd der Inceller, des Herrn von Salzburg Pfeiffer, bekennet von seinem dem Thomas Aphaltersperger abgekauften Hause in der Goldgasse dem Martin Aufner Bürger zu Salzburg, eine jährliche Gült von 1 Pfd. d. zu reichen schuldig zu sein.

Ich Gilg der Inceller die zeit meins herren von Salczburg Pfeiffer mein Hausfrau vnd all vnser erben vnd nachkomen vergehen vnd tun chunt offentlich mit dem brief allen den die in ansehen oder horent lesen. Daz wir dem erbern weisen mertein dem Aufner burger ze Salczburg seiner hausfravn vnd allen iren (Erben) Dien. vnd geben sullen alle iar iärleich ewichleich ain phunt phenning ewigs gelcz von vnserm haws vnd hofftat¹⁾ daz wir von im vnd von Thoman dem Aphaltersperger gehauft haben. vnd daz sy von aller darauf gehabt haben vnd daz gelegen ist in der goltgassen. czwischen dez Görgen von Leuen vnd Rüpplins dez venediger hawfern. Vnd sullen wir in dasselb pfunt phenning ewigs gelcz alle iar iärleich dien. vnd geben zu sand Rudprechcz tag in der vasssten mit guten wyenner phenningen die dann ze Salczburg gib vnd gäb sint angeuär Wär aber daz wir in dasselb phunt phenning gelcz nicht dienten. vnd gäben. auf den obgenanten sand Rudprechcz tag alz vor geschriben stet So habent si vollen gewalt vns darumb zephenten vnd zuzesperren. an allez gericht, alz lang uncz sew dez obgenanten dinstz vnd vodrung gancz vnd gar von vns vnd von aller vnser hab ausgericht vnd bezalt werden. daran sew wol genügt an geuär vnd sullen wir sew noch nymant von vnsern wegen daran irren. noch engen in chainerlai weis trewlich an geuär. wär auch daz auf daz obgenant haws vnd hofftat icht stewer oder ander beswörung gelegt würd. wie oder von welherlai sachen daz geschäch oder ab verprunn oder welherlai sachen daz haws leger würd nichz ausgenummen dez sullen sew an irem obgenanten dinst vnd vodrung vnengolden beleiben. trewlich angeuär. Vnd wer auch den brief mit irem guten willen ynne hat dem sei wir allez dez gepunden vnd schuldig gehalten daz der brief laut alz in selben an allez geuär Vnd dez allez zeurchund geben wir in den offen brief versigelten mit dez erbern weisen Virgili des Gundel Richter ze Salczburg aigenem anhangundem Insigel daz er durch vnser vleissigen pet willen daran gehangen hat im vnd seinen erben an schaden darunder wir vns mit vnsern

trewn verpunden haben allez daz stät zehalten daz an dem brief geschriben stet. der sachen vnd pet vmb daz Insigel sint zewgen die erbern weisen Hanns Thawczel Peter Thoman Gorg von Leuen Werten Kemtter vnd ander erber leut genueg. Der brief ist geben nach Christi gepurt drewechzehnhundert iar vnd in dem Sechs vnd newnczigstem iar an sand veiz tag.

Wachsfiegel.

1) Dieses Haus ist auf der Außenseite der Urkunde als: „Rharnerhaus in der Goldgasse“ bezeichnet. Setzt S. Nr. 37. Vergl. Urk. CXC. und CXCI.

CLXXXIII.

1396. 26. August. Rom.

P. Bonifacius IX. verleiht einen eigenthümlichen Ablass denen, welche am heil. Dreieinigkeitsfeste die Domkirche in Salzburg anständig besuchen oder sich gegen dieselbe wohlthätig erzeigen.

Bonifacius episcopus seruus seruorum dei. Uniuersis christifidelibus presentes litteras inspecturis Salutem et apostolicam benedictionem. Licet is de cuius munere uenit ut sibi a suis fidelibus digne et laudabiliter seruiatur, de abundancia sue pietatis que merita supplicum excedit et uota, bene seruientibus sibi multo maiora retribuatur quam ualeant promereri. nichilominus tamen desiderantes domino populum reddere acceptabilem et honorum operum sectatorem, fideles ipsos ad complacendum sibi quasi quibusdam allectiuis muneribus indulgenciis scilicet et remissionibus inuitamus, ut exinde reddantur diuine gracie apciores. Cupientes igitur ut ecclesia Salzeburgensis quam in uisceribus gerimus caritatis congruis honoribus frequentetur et etiam conseruetur, et ut christifideles eo libencius causa deuotionis confluant ad eandem, et ad conseruationem huiusmodi manus promcius porrigant adiutrices, quo ex hoc ibidem dono celestis gracie uberius conspexerint se reffectos de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli Apostolorum eius auctoritate confisi, omnibus uere penitentibus et confessis, qui in festiuitate sancte et indiuidue Trinitatis et per Septem dies ipsam festiuitatem immediate sequentes predictam ecclesiam deuote uisitauerint annuatim et ad eius conseruationem huiusmodi manus porrexerint adiutrices, illam indulgenciam et peccatorum remissionem concedimus, quam ecclesiam sancti Marci de Veneciis Castellan. diocesis¹⁾ in die Ascensionis domini nostri

Jesu Christi visitantes annuatim quomodolibet consequuntur. Volumus autem quod si alias uisitantibus dictam Salzeburgensem ecclesiam, seu ad eius fabricam aut conseruationem huiusmodi manus porrigentibus adiutrices, seu alias inibi pias elemosinas erogantibus, uel alias, aliqua alia indulgencia imperpetuum uel ad certum tempus nondum elapsum duratura per nos concessa fuerit, ipsa per nos alias facta concessio nullius existat roboris uel momenti. Datum Rome apud Sanctumpetrum VII Kal. Septembris Pontificatus nostri Anno Septimo.

Sig. plumb. Bonifacii VIII.

1) Im Jahre 774 wandten sich die Bewohner der Inseln Rialto, Olibolo, Gemina, Lupriano und Dorjoburo, welche den Kern der Stadt Venedig bilden, durch den Dogen Maurizio Sabbajo an den Papst Hadrian I., und erwirkten, daß diese vereinigten Inseln einen neuen Bischof bekamen, der in Olibolo seinen Sitz haben, und dem Metropolit von Grado unterworfen sein sollte. B. Enrico Contarino legte den Titel von Olibolo ab, und nahm im J. 1091 den von Castello an. Der letzte Bischof von Castello ist Lorenz Justiniani, unter welchem das Patriarchat von Grado nach Venedig verlegt wurde im J. 1451. Kirchen-Lexicon von Weger und Welte XI. ff.

CLXXXIV.

1396. 26. August. Rom.

P. Bonifacius IX. verständigt den erwählten Erzbischof Gregor von Salzburg von dem Erlasse der vorhergehenden (CLXXXIII) Ablassbulle, und ermächtigt ihn und seine Nachfolger zur Aufstellung von 6 oder mehr Reichsbätern.

Bonifacius episcopus seruus seruorum dei. Dilecto filio Gregorio¹⁾ Electo Salzeburgensis Ecclesie Salutem et apostolicam benedicionem. Sincere deuocionis affectus quam ad nos et Romanam geris ecclesiam digne nos excitat et inducit ut petitiones tuas in hijs presertim que animarum salutem respiciunt ad exaudicionis gratiam admittamus. Hodie siquidem de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli Apostolorum eius auctoritate confisi omnibus uere penitentibus et confessis qui ecclesiam tuam Salzeburgensem in festiuitate sancte et indiuidue Trinitatis et per Septem dies dictam festiuitatem immediate sequentes deuote uisitauerint annuatim, et ad eius conseruationem manus porrexerint adiutrices illam indulgenciam et remissionem peccatorum, quam ecclesiam sancti Marci de Venecijs Castellan. Diocesis in festo Ascensionis domini nostri Jesu Christi

uisitantes annuatim quomodolibet consequuntur, per nostras litteras duximus concedendum prout in ipsis litteris plenius continetur. Nos igitur ut Christifideles ad ipsam ecclesiam tuam in huiusmodi tempore confluentes consciencie pacem et animarum salutem, deo propicio consequantur et indulgencie huiusmodi melius participes esse possint, benignius agere uolentes, tuis in hac parte supplicationibus inclinati, ut tu et successores tui Archiepiscopi Salzbergenses pro tempore existentes Sex aut plures Confessores ydoneos seculares uel religiosos, de quibus tibi et eisdem successoribus uidebitur et fuerit oportunum, qui Confessiones quarumcunque personarum ad ecclesiam ipsam Salzbergensem causa huiusmodi indulgencie assequende accedencium, in ipsa festiuitate et per dictos Septem dies dictam festiuitatem immediate sequentes duntaxat audire, et ipsis diligenter auditis, eisdem personis pro commissis debitam absolucionem impendere ualeant et iniungere penitentiam salutarem, nisi forsantalia fuerint, propter que sedes apostolica sit merito consulenda, deputare ualeas, tibi et eisdem successoribus auctoritate apostolica tenore presencium indulgemus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere uel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli Apostolorum eius se nouerit incursum. Datum Rome apud Sanctumpetrum vij Kal. Septembris, Pontificatus nostri Anno Septimo.

Sig. plumb. Bonifacii PP. VIII.

1) Gregor Schenk von Osterwiz, Erzb. von Salzburg, erw. am 10. April 1396, gest. 9. Mai 1403.

CLXXXV.

1396. 17. Sept. Rom.

ß. Bonifacius IX. ertheilt Ablässe denen, welche die Domkirche in Salzburg an gewissen Festtagen des Herrn und der Heiligen andächtig besuchen oder derselben sich mißthätig erweisen.

Bonifacius episcopus seruus seruorum dei, Uniuersis Christifidelibus presentes litteras inspecturis, Salutem et apostolicam benedictionem. Licet is de cuius munere uenit ut sibi a suis fidelibus digne et laudabiliter seruiatur de abundantia sue pietatis que merita sup-

plicum excedit et uota bene seruientibus sibi multo maiora retribuatur quam ualeant promereri nichilominus tamen desiderantes domino populum reddere acceptabilem et bonorum operum sectatorem fideles ipsos ad complacendum sibi quasi quibusdam allectiuis muneribus indulgentijs scilicet et remissionibus inuitamus ut exinde reddantur diuine gracie apciores. Cupientes igitur ut ecclesia Salzbergensis congruis honoribus frequentetur et ut christifideles eo libencius causa deuocionis confluant ad eandem et ad eius conseruacionem manus porrigant adiutrices quo ex hoc ibidem dono celestis gracie uberius conspexerint se relectos, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli Apostolorum eius auctoritate confisi omnibus uere penitentibus et confessis, qui in Natiuitatis Circumcisionis Epyphanie Resurrectionis Ascensionis et Corporis domini nostri Jesu Christi ac Penthecostes, nec non in Natiuitatis Annunciacionis Assumpcionis et Purificacionis beate Marie Virginis ac Natiuitatis beati Johannis Baptiste ac Apostolorum Petri et Pauli predictorum et in sancti Roperti ac sancti Virgilij et in dedicacione ipsius ecclesie festiuitatibus, necnon in Celebritate omnium sanctorum, ac per ipsarum Natiuitatis Epyphanie Resurrectionis Ascensionis et Corporis domini nostri ac in Natiuitatis et Assumpcionis beate Marie nec non Natiuitatis beati Johannis ac Apostolorum Petri et Pauli predictorum festiuitatum octavas, et per Sex dies dictam festiuitatem Penthecostes immediate sequentes pefatam ecclesiam uisitauerint annuatim et ad conseruacionem huiusmodi manus porrexerint adiutrices ut pefertur, singulis uidelicet festiuitatum et Celebritatis Quinque Annos et totidem Quadragenas octauarum uero et Sex dierum predictorum diebus quibus dictam ecclesiam uisitauerint et ad conseruacionem huiusmodi manus adiutrices porrexerint ut pefertur Centum dies de iniunctis eis penitencijs misericorditer relaxamus. volumus autem quod si alias dictam ecclesiam uisitantibus vel ad eius fabricam aut conseruacionem huiusmodi manus adiutrices porrigentibus, seu alias inibi pias elemosinas erogantibus aut alias aliqua alia indulgentia preter illam quam nuper uidelicet VI*) kal. instantis Mensis dictam ecclesiam uisitantibus et ad eius conseruacionem manus adiutrices porrigentibus concessimus, imperpetuum uel ad certum tempus nondum elapsum duratura per nos concessa fuerit ipsa per nos alia facta concessio ex nunc sit cassa et irrita ac nullius roboris uel momenti. Datum Rome apud Sanctum-petrum XV kal. Octobris Pontificatus nostri Anno Septimo.

Sig. plumb. Bonifacii PP. VIII.

*) VII.

CLXXXVI.

1396. 29. Sept.

Johann und Conrad, des Chnollen Söhne aus dem Pillersee, verkaufen an Adelshaid, Heinrich des Wokchen Wittwe, ihren Zehent zu Sperten, Kaiseran, Wolfersperg und Weibeldorf um 13½ Mark Kreuzer Meraner Münze.

Ich Hans vnd ich Chunrat dez Chnollen Sün auß dem Pillersee wir vergehen für vns vnd für vnser hausfrawn vnd für vnserw geswisträt vnd für all vnser erben offenleich mit dem brief daz wir recht vnd redleich vnd chausleich ze chausffen geben haben alhaiten hainreichen dez wokchen säligen witiß dem god genad vnd allen erben vnsern zehent den vnser vater saliger dem got genad von andre dem graswein chauft hat vnd in vns hinder im lazzen hat daz zway Tail auf dem wächen Lechen ze sperten vnd daz zway Tail ze chaiseraw vnd daz drittail ze wolfersperch vnd daz drittail in dem grüblein ze weibeldorf wesuecht vnd vnbesucht mit allen ern rechten nützen vnd gesuechen die zue dem vorge- nanten zehent gehörnt oder da von bechomen mügen wie die genant sind nämlich vmb vierczechenthalf markch chrawger meraner münzz der wir von in dar vmb gericht vnd gewert sein gar vnd gang vnd ze rechter zeit wir haben in auch den obgenanten zehent auf gesant an den lechen herrn da von er ze lechen ist in ze leichen alz rechtz lechens recht ist wir vnd vnser erben schullen auch ir vnd ihrer erben dez obge- nanten zehentz ir gewer sein wo in dez not geschicht alz dez lang ze chiczpüchel da der zehent inne gelegen ist vnd rechcz lechens recht ist Täten wir dez nicht welichen schaden sy oder ir erben dez nämen den schullen wir in allen ab Tun gar vnd gancz ir ainz Trewn vnd wortten dar vmb ze gelauben an ayd vnd an allew andrew behärnüz vnd schullen sy daz haben dacz vns vnd dacz vnsern Trewn vnd dar zu auf aller vnser hab wo wir die haben oder wie dew genant ist, vnd dez ze vrchund der warhait geb wir in vnd allen ihren erben den brief versigelten mit Lienharcz des gräsweins aygen anhangendem insigel der daz dar an gehengt hat durich vnsern fleißigen Bet willen im vnd allen seinen erben an schaden. dar vnder wir vnz allew zu ein ander verpinden mit vnsern Trewn allez daz stät zu haben daz an dem brief geschriben stet Der Tayding vnd Bett vmb daz insigel sind zewgen andre gräswein Jörgig grewpp vnd Caspar der Proft vnd ander erbär Läuwt genug Datum

anno Domini Mill^o ccc^o lxxxx sexto in Die sancti Michahelis
archayngeli.

Wachsfiegel.

Bergl. Urk. CLXXVII.

CLXXXVII.

1397. 29. Sept.

Hugo von Goldeck lediget dem Lienhart Gräswein von Ritzbühel sein Gut, Schedrerlehen zu Going, Ritzbühler Gerichts, vom Lehensbande.

Ich Haug von Goldeck vergich für mich vnd für all mein erben vnd Nachkomen öffentlich mit dem brief daz ich Lienharten dem Gräswein von Chizpühl seiner hausfravn vnd allen iren erben ze rechtem freyn angen geigent han Ain guet, daz Gaing, genant Schedrerlehen gelegen in Chizpuhler gericht mit aller zuegehörung In der beschaiden daz ich noch mein erben vnd nachkomen von der Lehenschaft wegen auf dem obenscriben guet dhain ansprach noch vordrung nimmer mer haben noch gewinnen füllen weder mit recht noch an recht in dhainer weis angever Wan ich mich der wissenleich verzigen han mit dem brief Darüber zu eim Brchund der warhait gib ich obgenanter Haug dem Egenanten Lienhart seiner hausfravn vnd iren erben den offenn brief versigelten mit mein aigen anhangunden Insigel der geben ist an sand Michels tag nach chriscz gepurd dreuzehn Hundert iar dar nach in dem Siben vnd Nevnzigstem Jar.

Wachsfiegel.

CLXXXVIII.

1398. 12. März. (Mittersill.)

Heinrich der Pahr und Andere stiften eine Wochenmesse zu Utten Dorf im Pinzgau mit Gülten auf den Gütern Fochberg, Grubern und Sabach.

Ich Dyetreich der Unterwassrer. di zeit zehmaister dez Goczhausz ze Bettendorf, vnd wir die ganz gemain aller pfarrläutt, di zwe dem selben Goczhaus vnd Chräuztracht gehören. wie di genant sind. oder werden mügen. veriehen für vns, vnd all vnser nachkomen, vnd tuen kunt öffentlich mit dem brief. Daz wir williglich, vnd wolbedachtlich. vnd nach rat erberr läutt. ze redleichen vnd frewntleichen tanding chömen sein.

mit vnserm lieben Herren vnd Pfarrer. Hern Jacoben dem Anichen. di zeit Pfarrer dez Goczhawzz ze Stueluelden, vmb ain Ewigew Wochenmeß. der er sich mit seinem brief den wir von im haben. für sich vnd all sein Nachkomen verpunden vnd veruangen hat ze haben, vnd außgerichten getrewleich. vnd an geuär. all Montag wochenleich, und allem anndern gestifften Goczdienst an allen abgang. Ez wär dann. daz ein Veirtag an den Montag geuiell, dar an man doch meß haben soll, so sullen si die wochenmeß eines andern tags in der selben wochen haben, vnd volbringen, möchten si dez in der selben wochen nicht volbringen, noch behömen an geuär, so sullen si di selben Meß in der nachsten wochen dar nach eruollen, an allez verziehen. vnd dez selben sol der Zehmaister ze Bettendorf moner vnd vordrer sein, vnd auf welihen tag di selb Meß eruollet, vnd gehabt sol werden, daz sol man auf der Chanczel chünden, daz ez den pfarrläutten wissenleich werd. Wurd aber di Meß, in der vorgenanten vrist, vnd nach dez Zehmaister monung, verczogen, vnd nicht eruollet, alz vor geschriben stet. als oft daz geschäch, als oft ist der Pfarrer ze Stulfelden wer der dann ist, dem vorgenanten Goczhawz ze Bettendorf, in daz liecht, ze Pen geuallen, vmb ain pfunt wachß, vnd dasselb wachß, oder als vil phening, alz ez dann vail ist. sol er dem zehmaister ze Bettendorf vnuerczogenleich in der nachsten wochen darnach antburkten. vnd daz sol der zehmaister an in vordern, vnd den heiligen daz in bringen. Wär aber der Pfarrer dar ynn widerfäffig, vnd di pen niht gäb, alz vor geschriben stet, so sol der Zehmaister, dez nachgeschribenn dienstes, der zwe der wochenmeß gewidemt ist, als vil vnd als oft inn behalten, als oft di wochenmeß versaumpt wurd. Vnd do wider sol noch mag der pfarrer, sein nachkomen, noch niemand ander, nichts reden, hanndeln, noch tuen, mit red noch werichen. mit recht, noch an recht, Gaistleich noch weltleich, noch in dhainer weis an geuer. Vnd zwe der obgenanten wochenmeß habent di erbern Läutt. Hainreich der Bayr von Bettendorf. und Elisbet sein Hawzfram. Got, und sand Rueprechten, vnd allen heiligen ze lob. in selb ze hail. Jeren vordern, vnd allen geläubigen Selen ze hilff vnd trost, willichleich, vnd wolbedachtleich geben vnd gewidemt ier ledigs. freys. aigens Guet, gelegen ze Fochperig in dem dorff, in Mittersiler gericht. dez zway pfunt gelts ist. Dar zwe haben wir vrogenant. Zehmaister vnd Pfarrläutt ze Bettendorf, durich fürdrung desselben gotsdienstes, vnd zwe der obgenanten wochenmeß, gechaufft, geben, vnd gewidemt. Zwelif schilling gelts, freys aigens. Auf ainem halben guet ze Gruebarn an dem Fochperg, ain pfunt gellts. vnd auf ainem guet ze Häbadach ain halb pfunt gelts. baydem gelegen in Mittersiler gericht. Also in der beschaiden, daz di selben drem Guet

Fochperig, Gruebarn vnd Häbach, mit aller zwegehörung ynn haben sol. bez Goczhawß ze Bettendorf zehmaister. wer der ist, vnd die Stifften vnd stören an allem irrung. Vnd der selb Zehmaister sol dem vorgeantten Hern Jacoben Pfarrer ze Stueluelben vnd allen seinen Nachkomen. Järleich in ier Stift Hömen, alz ander ier holden. vnd in an alles verziehen vnd abgang, dyenn. vnd antburkten vierdhalbs pfunt pfenning gewöndlicher münzz, di an herren vordrung gib vnd gäb sind an geär. Wurd aber in der dienst verczogen. welihes Jares daz geschäch. oder von welihen sachen daz wär, nichts auzzenemen. So hat der Pfarrer vnd sein nachkomen. vmb iren versessen dienst. allzeit, auf den obgenanten aigen guetern. di zwe der wochenmeß gewidemt, vnd verscriben sind. vollen gewalt ze pfenden, in allen chrefften, vnd rechten, alz andern ieren aigen guetern, dar auf si stift vnd stör habent, wo si dann an den selben guetern abgang hieten. daz sie nicht gänzlich ausgericht möchten werden. so mügen si des vorgeantten dienstes, vnd aller abgang, bechömen von andrer hab. vnd güetern, di das Goczhawß ze Bettendorf hat. wie di genant ist, nichts ausgenomen. piz auf gancze vnd vollen werung. Vnd da wider sullen noch mügen bez egenanten Goczhawß Zehmaister. noch wir pfarrläwtt. noch niempt ander. nichts reden, handeln noch tuen, mit red noch werichen, mit recht, noch an recht. Gaistleich noch wertleich, noch in dhainer weis angeuer. Wär dann, daz die obgenanten aignew güeter an dem dienst, der darauf gewidemt ist, dcheinen abgang hieten, oder hinfür gewinnen. von wiettann sachen daz geschäch. bez selben abganges sol der pfarrer vnd sein nachkommen an irem vorgeantten dienst vnenkoltten vnd an allen schäden sein, vnd beleiben. Dar über zwe ainem waren vrchund vnd ganczer sicherhait geben wir in den offen brief, versigelten mit bez Erfamen vnserß lieben herren. Chuenrats bez Newnchiricher di zeit Pflieger vnd Lantrichter ze Mittersil. anhangenden Insigel. der daz durich vnsern vleizzigen gepet willen daran gelegt hat, ym vnd seinen Eriben an all schäden, dar vnder wir vns vorgeant. Zehmaister. vnd pfarrläwtt ze Bettendorf verpinden mit vnsern trewn. alles daz stät ze halten, vnd ze volfüren. daz an dem brief geschriben stet. Wann wir nicht Insigel haben. Der Layding vnd gepet bez Insigels sind zeugen. Hannß von Hütspach, Chellner ze Mittersil. Hannß Schreiber ze Stueluelden. Kaspar Hurnawß. Hannß der Chruog. Hannß Schaflüczel. Hannß der Gläwr. vnd Fridreich der Schreckher vnd anndrerr erherr läwtt genueg. Der brief ist geben. an sand Gregori tag. nach christ gepurd. Dremgehen hundert Jar. vnd in dem Acht vnd Newnczigisten Jar.

Zerbrochenes Wachssiegel.

CLXXXIX.

1398. 27. März.

Andreas Swentner verkauft seinen Zehent auf den zwei Höfen zu Biecht an Simon den Hefch, Bürger zu Muldorf, um 72 Gulden.

Ich Andre Swentner, mein Hausfraw vnd all vnser erben, Bechennen offenleich mit dem brief, Das wir woluerdächtlich ze chauffen haben geben Symon dem Hefchen, Burger zue Muldorf, seiner Hausfraw, vnd ir paider erben, vnd auch dem, wer den brief mit irm willen inn hat, vnsern zehent, großen vnd chlainen, auf den zwain höfen zu Biecht, mit allen rechten, nützen vnd gesuechen, nichz ausgenomen, als wir den selber inn gehabt vnd genossen haben. vmb zwen vnd Sibenzig gulden, die sy vns ze stund bezalt habent, vnd verzeihen vns desselben zehenz auf den obgenanten höfen zu Biecht mit dem brief vnd haben in den aufgeben aus vnser nutz vnd gewer in die ir, also, daz wir, noch ymander von vnsern wegen darnach noch darauff nymmer mer ze sprechen, noch dhainerlay zueuersicht sullen noch wellen haben weder mit recht noch anrecht. Dazue wellen wir in den obgenanten zehent austragen vnd richtig machen, sunderlich von vnserm genädigen Herren von Salczburg, dauon die ain garben zu lehen ist, vnd von vnsern Herren den Frawnbergern zum Hag, dauon die zwo garben lehen sind, dessullen wir also ir gewer vnd furstand sein, mit dem rechten wie oft vnd von wem in der ze krieg getan vnd ansprächig wurd, an allen irm schaden, alz lehens, der herschafft darinn er ligt, vnd kauffs recht ist. Tätten wir aber des alles nicht, was gepresten vnd schäden sy des nämen, nichz hin dann gesagt ir ains worten vnberedt dar vmb zeglauben, den wellen wir in allzeit an all widerred austragen vnd widerchern, dassullen Sy also haben vnd behömen daz vns vnd auf aller vnser hab besuecht vnd vnbesuecht, an aller vnser irrung vnd widerred. des zue vrchund geben wir in den brief versigelten mit Wernharz des Ampfinger, die zeit Probst zue Ampfing anhangunden Insigel, daz er daran gehengt hat im an schaden, durch vnser vleissiger pet willen, der sind zeugen Wolfart Deder, Fridreich der Tändel, vnd Hanns der Hefch, Burger zue Muldorf. Geschehen an sand Rupprechts tag in der Vassfen nach christi gepurt drewzehen hundert iar vnd in dem Acht vnd newnzigstem Jar.

Zerbrochenes Wachsiegel.

Sieh Urk. CXXXI.

CXC.

1398. 15. Juni. (Salzburg.)

Erhart Glänzcel stiftet in der Pfarrkirche zu Salzburg zwei Fahrtage mit einer Gülte von 1 Pfd. d., liegend auf dem Hause des Neghd des Pfeiffers in der Goldgasse daselbst.

Ich Erhart der Glänzcel vergich für mich vnd für all mein erben öffentlich mit dem brief vnd tun chunt allen den er furchumbt, daz ich dem erbern weisen Herren Hern Hainreich dem Charelsperger Chorherr vnd pharrer ze Salczburg vnd allen seinen nachkomen recht vnd redleich geben vnd eingeauntwurt han zu der pharr daselb ain ewigs phunt phenning gelz auf Gilgen des Pfeiffer Haws vnd hofftat daz gelegen ist ze Salczburg in der Goltgassen zenächst an dez Jörgen von Lefen haws In der beschaiden daz si mir vnd meiner hausfrawn Kathrein sälligen vnd allen gelaubigen selen. darumb begen füllen Alle iar iärllich ewiclich zwen Fartag Minen zu vnser Frauen tag ze lichtmessen ynner acht tagen vor oder nach, den andern zu sand Johannis tag ze Sunbenden. ynner Acht tagen vor oder nach treulich angeuer vnd sullen si dieselben zwen Fartag iärllich zeieder zeit begen. dez nachz mit ainer gesungen vigili, vnd dez morgens mit ainer gesungen Selmeß mit vier brynnunden cherzen mit Tebich vnd mit allem gelewtt vnd zu iedem vorgeschriben iartag sol von dem vorgeschriben phunt phenning gelz genallen Meinem Herren dem pharrer Sechzig pheuning. dem nachpharrer dreissig phenning dem chapplan zwainzig phenning dem Schuler sechs phenning vnd dem Mesner vier phenning Wär aber daz di vorgeantanten zwen iartag alle iar iärllich nicht volbracht vnd gehalten würden, zeieder zeit mit aller zugehorung alz vorgeschriben stet Wer dann den brief den ich von dem egenantanten herren han. ynne hat der sol sich desselben phunt gelz auf dem vorgeantanten haws vnd hofftat vnderwinden, vnd inne haben alz lang daz di vorgeantanten Fartag gänzleich volbracht vnd gehalten werden alz vor geschriben stet angeuär. Vnd darüber zeurchund der warhait Geben wir den brif versigelten mit der erbern. weisen. Allen des Chawczel. vnd Mertein dez Aufnär bürger ze Salczburg anhangunden Insigeln. di si daran gehengt habent durch vnser vleiffigen pet willen in vnd iren erben an schaden. darunder ich mich egenanter Erhart Glänzcel für mich vnd für mein erben mit meinen trewn verpunden han allez daz stät zehalden. daz an dem brif geschriben stet. Der geben

ist an sand Weiz tag nach Christi gepurt dremzehnhundert iar vnd in dem Acht vnd Nennzigistem Jare.

Chäuczels Wachsfiegel; das 2. zerbrochen.

Vergl. Urk. CLXXXII. Gegentwärtige Urkunde scheint für den Kirchpropst, die folgende für den Pfarrer bestimmt gewesen zu sein.

CXCI.

1398. 15. Juni. (Salzburg.)

Erhart Glänzel stellt dem Chorherrn und Pfarrer zu Salzburg H. Charelsperger einen Stiftbrief über die Stiftung zweier Fahrtage (Urk. CXC.) aus.

Ich Erhart Glänzel. Vergich für mich mein Hausfrawn vnd für all vnser erben vnd nachkomen offenlichen mit dem brief vnd tun kunt allen den den er fürchümbt Das Ich dem Erwürdigen gaistlichen herren hern Heinreichen Charelsperger Chorherren vnd diezeit Pfarrär zu Salzburg vnd allen seinen nachkomen Geben vnd eingeauntwürttet han zu der Pfarr zu Salzburg Min pfunt pfenning Ewiges gelts auf Siligen des Pfeiffer Haws vnd Hofftat das gelegen ist ze Salzburg in der Goldgassen zenachst an des Gorigen von Pefen Haws das Ich von Merstein dem Aufner chawfft han In der beschaiden das Sy mir meiner Hawsfraw Kathrein fäligen vnd allen gelaubigen Selen darumb begeen füllen alle Jar Järleich Ewiglichen zwen Jartag Ainen zu Vnser Frawen tag ze Liechtmessen ynner acht tagen vor oder nach. Vnd den andern zu Sand Johanns tag ze Eumbenten auch ynner acht tagen vor oder nach treulichen vnd an alles geuerde. Vnd sullen vns dieselben zwen Järtäg Järlichen ze yederzeit begeen des nachtes mit ainer gesungen Vigilij Vnd des morgens mit ainer gesungen Selmesse mit vier prinnunden herzen mit Tebich vnd mit allem gelewt. Vnd zu yedem voruerschriben Jartag Sol von dem voruerschriben pfunt pfenningen Ewiges gelts geuallen dem vorgeantanten herren hern Hainreichen oder seinen nachkomen Sechzig pfenning Dem Nachpfarrär Dreyffig pfenning Dem Chappellan czwainczig pfenning Dem Schular sechs pfenning vnd dem Mesner vier pfenning. Wär aber das die vorgeantanten zwen Järtag alle Jar Järleichen nicht volbracht vnd gehalten würden zu yeder czeit mit aller zugehörung als voruerschriben stet. Wer dann den brief von meinen wegen ynne hat den Ich hab vnder der Pfarr Insigil. Der sol sich desselben pfunt pfening Ewiges gelts auf dem vorgeantanten Haws

vnd Hoffstat vnderwinden vnd ynne haben Als lang das die vorgeantent
zwen Jartäg gänzlich volführt vnd ausgericht werden als voruerschriben
ist angeuer. Vnd des alles ze ainem Vründe der warhait Gib Ich ob-
genanter Erhart Glänzel dem egananten herren hern Hainreichen dem
Charelsperger oder seinen nachkömen diesen offen brief versigelten mit
des Erbern weysen Vincencz Frobilwiczen¹⁾ burger ze Salczburg aigem
anhangundem Insigel der das durch meiner vlyssigen pet willen daran
gehengt hat Im vnd allen seinen Erben an schaden Darunder Ich mich
obgenanter Erhart Glänzel für mich mein Hawsfrawn vnd für all
vnser erben vnd nachkomen verpinde vnd verpunden hab alles das stät
zu halben das an dem brief geschriben stet. Der sach vnd pet vmb das
Insigel sind Zwegen die Erbern weysen Mertein Aufner burger ze
Salczburg Mertein Kawter Pfleger ze Glanefg vnd ander Erberr lewt
genueg. Geben an sand Weits tag Nach Christi gepurde Drewezechen-
hundert Jar vnd darnach in dem Acht vnd Newnczigistem Jare.

Wachsiegel.

Vergl. die vorhergehende Urkunde. — 1) Frobelwitz, Ortschaft in der Pfarre
Leuthen in Schleßen.

CXCII.

1398. 2. Juli. (Salzburg.)

Friedrich Velchäuffel, Bürger zu Salzburg, mit Hausfrau Diemut und Sohn
Heinrich, verkauft an seinen Eidam Heinrich den Sleinczner, auch Bürger in Salz-
burg, seinen Garten in der Bergstraße.

Ich Fridreich velchäuffel burger ze Salczburg Ich Diemut sein
Hausfraw Vnd ich Hainreich ir Sun Wir vergehen für vns vnd für
all vnser erben vnd nachkomen offentlich mit dem brief vnd tun chunt
allen den er fürchümpt, daz wir mit veraintem wolbedachtem muet recht
vnd redlich ze chauffen haben geben vnserm lieben Niden Heinrich dem
Sleinczner burger ze Salczburg vnd vnser lieben Tochter Kathrein seiner
Hausfrawen vnd allen iren erben vnd nachkomen vnsern Garten, den
wir gehabt haben ze Salczburg in der Bergstrazz gelegen zenachst an der
Michelin Smidin garten gegen Hansen dez Alphaltersperger garten über
vnd dauon man iärlich dient Pauln Chastner von Muldorff newnzehen
pfenning vnd gein der Pharr ze Salczburg fünfzehen phenning. Also
haben wir in den egenanten Garten mit gericht hant aufgeben vnd

richtig gemacht also Burckrecht und der Stat ze Salczburg recht ist vnd haben in den eingewanturt auß vnser nutz vnd gewer in ir nutz vnd gewer mit allen den ernen rechten nützen gesucht vnd gerachen die darzu gehört nicht außgenommen, als wir den vnd vnser uodern ynne gehabt vnd herbracht habent angeuer. Si habent vns auch denselben Garten mit aller zugehorung gancz vnd gar vergolten nach allem vnserm willen an allen schaden daran vns wol genügt hat. In der beschaiden. daz wir vnd all vnser erben vnd nachkomen. noch nymant von vnsern wegen. hinfür ewicleich chain ansprach noch vobrung nymmer mer darauf haben noch gewinnen sullen weder mit gaislichem noch weltlichem rechten in chainerlay weis treulich angeuer wann wir vns sein gancz vnd gar verzeihen wissenlich mit dem brif. Wir sullen vnd wellen auch desselben Garten mit aller zugehorung ir gewer vnd fürstant sein für all chrieg vnd ansprach wo oder wie oft in dez not vnd durfft geschicht alz Burckrecht vnd der Stat ze Salczburg recht ist treulich angeuer. Täten wir dez nicht waz si dez schäden nämen wie der schad genant wurd nicht außgenommen, ir ains trewen darumb zegelawben. an alle ander bewärung denselben schaden sullen vnd wellen wir in ganczlich widercheren an alle widerred. vnd daz sullen si allez haben auß vnsern trewn vnd auß aller vnser hab wie die genant ist nicht außgenommen vor allermänicleich mit vrchund dez briefs den wir in darüber geben versigelten mit dez erbern weisen Virgili dez Bündel Richter ze Salczburg anhangunden Insigel, daz er durch vnser vleissigen pet willen daran gehengt hat, im vnd seinen erben anschaden darunder wir vns für vns vnd für all vnser erben vnverschaidenlich mit vnsern trewn verpunden haben allez daz stät zehalden daz an dem brif geschriben stet. Des chaufs vnd der pet vmb daz Insigel sind zeugen. Christan Permeder Riendel Fleischacher Küssel Smit burger ze Salczburg vnd ander erber leut genueg. Der brif ist geben an Critag vor sand Vlreichstag nach christi gepurt dremzehenhundert iar vnd in dem Acht vnd Newnzigistem Jare.

Zerbrochenes Wachsiegel.

CXCIII.

1398. 22. Juli. (Werfen.)

Peter Taufschind, Bürger zu Werfen, stiftet einen Jahrtag (Wigil, 2 Memter 1 Messe, Gedächtniß, Spende für die Siechen) zu St. Cyriac in Pfarr Werfen mit einer Gülte von 1 Pfd. d. liegend auß einem Krautgarten in Markt Werfen.

Ich Peter tauferhinder purger ze weruen vergich für mich für mein hawsfrawn vnd für all vnser erben vnd nachkomen offentlich mit dem priß vnd tuen chunt allen den di in ansehent oder hörent lesen das ich mit wolbedachtem muet vnd nach rat meiner freunt geben vnd gestift han ze lob vnserm herren vnd vnser lieben frawn vnd allen gotes heyligen vnd ze hilf vnd ze trost mein vnd meins vaters meiner muter vnd allen gelambigen selen ainen jartag ze weruen ze der pfarr das sand ziriar da mein voder n ligen vnd dar zu schaff vnd gib ich ain pfunt ewigs geltz auf meinem chravtgarten der gelegen ist ze weruen an der trenschgazzen vnd denselben chravtgarten antwurt ich ein den zechlewttten von der pfarr ze sand ziriar mit samt den lantlawtten mit allen eren nuzen gesucht di von alter dar zue gehorent also ich in vnd mein voder inn gehabt vnd herpracht haben also in der beschayden das di vorgeant zechlavit jürlich da von ausrichten sullen von erst ein ampt von vnser frawn vnd ein selampt vnd ein gesprochen mezz mit der vigili vnd sullen die pfaffen nach der vigili auf das grab gen als dar zu gehort vnd sullen di zechlavit da von geben von erst dem pfarrer virzig pfening vnd drein gesellen yedem zwen vnd dreyßiß pfening vnd einem lantgesel der das jar auf dem leffer umb di sel pitten sol zwen vnd dreyßiß pfening, zwainzßiß pfening zu den chertzen aus dem zechant ze der pfarr di man dar umb stecken vnd züntten sol zu den mezzen vnd vigili, zwelß pfening den zechlawtten da selb für ir müe, dem mesner sechs pfening das er dar umb lawtten sol zu der vigili vnd zu den mezzen, den sichen in den hobel x den. So pitt ich di zechlavit mit samt den lantlawtten durch gotes willen si vnderwinden sich sein also vnd richten es aus als oben verschriben ist nach iren treven. wüird auch an dem chravtgarten vnd das pfunt geltz jürlich icht vber, ober das geschäft als oben benant ist das mügen die zechlavit wol ausgeben hawsarm lawtten oder wem si wellen, den selen ze hilf vnd ze tröst. es ist auch ze merkchen ob der pfarrer vnd di gesellen di ampt mezz vnd vigili umb das gelt nicht haben wolten als oben begriffen ist so mügen die zechlavit vnd lantlawt das selb pfunt geltz ober was da wirt anderwa wol ausrichten also das es wizzenlich sey vnd den selen zehilß sullen chümen. es ist auch zemerckchen das ich das geschäft pey meinen lebentigen wol verändern mag. ich sol auch oder mein nachst freunt den chravtgarten inn haben vnd wer vnder vns in inn hat der sol jürlich den zechlawtten vnd lantlawtten da von dinen ein pfunt winner pfening achtag vor sand martheins tag oder in den achtagen hinnach. es sol auch der jartag also begangen vnd auf dem leffer chunt werden umb di selben zeit als si das gelt einnemen. war auch ob ich oder mein nachkomen den garten nit inn hielten als pillich

wär vnd das pfunt pfenning nit außrichten fuderlich so mugen sich di zehlavt vnd lantlavt des chravtgartens wol vnderwinden vnd den hinc-lazzen wem si wellen das ist vor aus mein geschäft. es sol auch der lantgesell chünden den jartag nach der zehlavt rat vmb sand marteins tag in achtagen vor oder nach. vnd das di stift vnd das geschäft also vnzebrochen von mir vnd meinn nachkomen beleyb dar vber zu einem vrchund der warhayt gib ich obgenanter peter tavschind den zehlavten vnd lantlavten den priß versigelt vnder meins oheims lugweigs des pondorffer anhangenden insigel der es an den priß gehengt hat im vnd seinen erben an schaden dar vnder ich mich mit samt meinn nachchumen verpint als das zehaben was der priß lavt der geben ist an sand marie mag-dalen tag in dem acht vnd neuntzigsten Jar.

Zerschmolzenes Wachsiegel.

CXCIV.

1398. 16. August. Leibnitz.

Johann I., Bischof von Seccau, verleiht einen Ablass von 4 Tagen für Besuch oder Unterstützung der Pfarrkirche Mariapfarr (im Lungau) und ihrer Filialen, für Gebet beim Aveläuten und für Begleitung des Hochwürdigsten Gutes zu Kranken.

Johannes dei gracia Episcopus Seccouiensis. Vniuersis christi-fidelibus ad quos presentes littere peruenerint Salutem in domino sempiternam. Virga venustissima virtutum floribus insignita Virgo dei genitrix gloriosa cuius pulchritudinem sol et luna mirantur. cuius precibus iuuatur populus christianus florem preciosissimum et eter-num. dominum Ihesum ineffabili Sancti Spiritus cooperacione pro-duxit, ob cuius reuerenciam loca eiusdem virginis insignita sunt a christifidelibus merito veneranda, Vt eius piis adiuti suffragiis eterne retribucionis premia consequi mereantur. Vt igitur ecclesia parro-chialis in Pfarr Salezburgensis diocesis in honore memorate dei ge-nitricis Virginis Marie dedicata et que ibidem precipua existit matrona congruis honoribus frequentetur et a christifidelibus iugiter ac per-petuis temporibus veneretur Omnibus et singulis christifidelibus vere penitentibus contritis et confessis, qui prefatam ecclesiam et eius filiales aut earum aliquam dum diuina ibidem celebrantur officia, et precipue Sabbatis diebus deuote visitauerint, Ibique vota sua deo persoluerint, Ac increpuseculo ad pulsum Campanae septem angelicas salutationes deuote dixerint, Aut corpus dominicum dum ad Infirmos

portatur, corde contrito et humiliato secuti fuerint, Vel qui ad structuram et reformationem dicte ecclesie, Aut eius filiales (sic) manus porrexerint adiutrices. de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius confisi suffragiis Quadraginta dies de iniuncta eis penitencia misericorditer in domino relaxamus. dummodo Ordinarii ibidem accedat consensus. Datum in Castro nostro Leybnicz sub nostro Sigillo impendenti feria Sexta Infra octauas Assumpcionis beate Marie Virginis gloriose Anno domini Millesimo Trecentesimo Nonagesimo Octauo.

Siegel abgeriffen.

CXCV.

1398. 7. Sept. Fißhorn.

Ekhard, Bischof von Chiemsee, verleiht der Pfarrkirche Mariapfarr im Lungau einen mit Urk. CXCV. gleichlautenden Ablassbrief.

Ekkardus¹⁾ Dei gracia Episcopus Chyemensis Vniuersis christifidelibus ad quos presentes littere peruenerint Salutem in Domino sempiternam. Virga venustissima virtutum floribus insignita Virgo dei genitrix gloriosa, cuius pulchritudinem sol et luna mirantur, cuius precibus iuuatur populus christianus florem preciosissimum et eternum dominum Ihesum ineffabili sancti spiritus cooperacione produxit, ob cuius Reuerenciam loca eiusdem virginis insignita sunt a christifidelibus merito veneranda, Vt eius piis adiuti suffragiis eterne retribucionis premia consequi mereantur. Vt igitur ecclesia parochialis in Pfarr Salzburgensis diocesis in honore dei genitricis Virginis Marie dedicata, et que ibidem precipua existit matrona congruis honoribus frequentetur et a christifidelibus iugiter ac perpetuis temporibus veneretur Omnibus et singulis christifidelibus vere penitentibus contritis et confessis qui prefatam ecclesiam et eius filiales, aut earum aliquam, dum diuina ibidem celebrantur officia et precipue Sabbatis diebus deuote visitauerint, ibique uota sua deo persoluerint, ac in crepusculo ad pulsum campane septem angelicas salutationes deuote dixerint, Aut corpus dominicnm dum ad infirmos portatur corde contrito et humiliato secuti fuerint Vel qui ad structuram et reformationem dicte ecclesie aut eius filiales (sic) manus porrexerint adiutrices de omnipotentis dei misericordia et beatorum

Petri et Pauli Apostolorum eius confisi suffragiis Quadraginta dies de iniuncta eis penitencia misericorditer in domino relaxamus, dummodo ordinarii ibidem accedat consensus Datum in Vischorn Septima die mensis Septembris Anno domini Millesimo tricentesimo Nonagesimo octavo Nostro sub sigillo appenso etc.

Siegel abgeriffen.

1) Sieh Urf. CLXXIV.

CXCVI.

1398. 11. Nov.

Lienhart Gräswein gibt sein Gut Schedrerlehen in Gaing zur Stiftung einer Mittermesse in der St. Andreaskirche zu Ritzbüchel, mit dem, daß 3 Pfd. Perner jährlich an das erst zu weihende Gotteshaus in Gaing verabsolgt werden.

Ich Lienhart Gräswein vergich für mich vnd für all mein erben offentlich mit dem brif daz ich mit gutem willen vnd mit wolbedachtem muet ze der zeit vnd weil do ich ez wol getun macht Geben vnd vermacht han durch mein vnd aller meiner vobern sel willen mein gut ze Gaing genant das Schedrär lehen. gelegen in hyczpüchler gericht besucht vnd vnbesucht mit allen eren rechten nützen die dar zu gehört oder da von bechomen mugen zu einer ewigen mittermess in sand Andres goghaus ze hyczpüchel in soleicher beschaiden ob das Goczhaus ze Gaing geweicht wurd so scholt man dem selben Goczhaus iarleich geben aus dem obgenanten gut Dreu pfunt perner guter meraner nunzz Wär aber daz die obgenant mittermess für sich nit gen möcht vnd hinderstellig wurd. dennoch scholt daz obgenant guet beleiben sand Andren. ausgenommen dye drew pfunt perner die gein Gaing gehört ob daz selb Goghaus geweicht wurd. Ich obgenanter Graswein vnd mein erben verzeihen vns auch hinfür auf dem vorgeantent gut aller ansprach vnd fodrung wie die genant ist hincz den obgenanten Goghawfern Vnd ze vrchund der wahrheit gib ich obgenanter Lienhart Gräswein den obgenanten Goghawfern den brief versigelten mit meinem aygen anhangendem Insigel. Datum Anno Domini Millesimo CCC Nonagesimo Octavo In die beati Martini episcopi.

Wachsiegel.

CXCVII.

1398. 18. Nov. Friesach.

Konrad II., Bischof von Lavant, ertheilt der Pfarrkirche Mariapfarr im Lungau einen mit den 2 vorhergehenden Urkunden gleichlautenden Ablassbrief.

Conradus¹⁾ dei gracia Episcopus Lauentinensis Vniuersis christifidelibus ad quos presentes littere peruenerint Salutem in domino sempiternam Virga venustissima virtutum floribus insignita Virgo dei genitrix gloriosa cuius pulchritudinem Sol et luna mirantur cuius precibus iuuatur populus christianus florem preciosissimum et eternum dominum Ihesum ineffabili Sanctispiritus cooperacione produxit Ob cuius Reuerenciam loca eiusdem Virginis insignita sunt a christifidelibus merito veneranda, Vt eius piis adiuti suffragiis eterne retributionis premia consequi mereantur Vt igitur ecclesia parrochialis in Pfarr Salzburgensis diocesis in honore memorate dei genitricis virginis Marie dedicata, et que ibidem precipua existit matrona congruis honoribus frequentetur, et a christifidelibus iugiter ac perpetuis temporibus veneretur Omnibus et singulis christifidelibus vere penitentibus contritis et confessis, qui prefatam ecclesiam et eius filiales aut earum aliquam dum diuina ibidem celebrantur officia Et precipue Sabbatis diebus deuote visitauerint, ibique vota sua deo persoluerint, ac increpusculo ad pulsum Campanae Septem angelicas salutaciones deuote dixerint aut corpus dominicum dum ad infirmos portatur corde contrito et humiliato secuti fuerint Vel qui ad structuram et reformacionem diete ecclesie aut eius filiales manus porrexerint adiutrices, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius confisi suffragiis Quadraginta dies de iniuncta eis penitencia misericorditer in domino relaxamus dummodo Ordinarii ibidem accedat consensus. Datum Frisaci in Castro nostro²⁾ die XVIII Mensis Nouembris Anno domini Millesimo tricentesimo Nonagesimo Octavo.

Siegel abgeriffen.

1) Konrad II. Herzog von Törolten, Bischof von Lavant 1391—1408. — 2) Burg Lavant am Petersberge bei Friesach, deren Ruinen in dem Werkchen: „Das Herzogthum Kärnten u. von J. Wagner,“ S. 117 erwähnt werden.

CXCVIII.

1398. 21. Dec. (Werfen.)

Ernst von Kendel, Landrichter zu Werfen, stiftet zur St. Cyriak-Kirche zu Pfarr Werfen einen Jahrtag (2 Aemter, Vigil, Spende), ein Nachtlicht in die Todtenkapelle, und eine Wandlungkerze — mit 2 Sauchert Acker bei Markt Werfen.

Ich Ernst von Kendel¹⁾ dy zeit Lantrichter ze Werfen Bergich offentlich mit dem prief für mich für mein Hausfrawen vnd für all mein erben vnd nachkömen vnd tun chunt allen den dy in ansehent oder hörent lesen daz ich mit wolgedachtem muet vnd zu der zeit, da ichz wol tuen macht, vnd mit rat vnd gunst aller mein frewnt gestift han durch sächlichait meiner Sel vnd allen meinen vorfordern vnd nachkömen vnd ze lob vnserm herren vnd vnser lieben Frawen vnd allen gotes heiligen vnd zue hilf vnd zue trost allen gelaubigen selen einen ewigen Jartag ze werfen zu der pfarr zue Sand Cyriax da mein vorfodern ligen vnd dar zue schaff ich vnd gib zwai pfunt pfenning ewiges gelts auf zwaiem gewch ackers rechz purkrecht ze werfen dy da ligent pey dem mark aller nachst vnd stozzend an dy selpergazzen²⁾ vnd an dy Räppinn vnd auch vnuerzigen meines herrn von Salczpurk vobrung da von vnd antwurt ich sew ein di vorgeantent zwai gewch ackers den zechlawten vnd der pfarr ze sand Cyriax mit samnt den lantlawten mit allen den eren nützen vnd gesuechen di von alter dar zu gehörtent, als ichs vnd mein vorfodern inngehabt haben vnd herpracht haben also in der beschaiden daz di vorgeantent zechlawt all iar iarleich da von auzrichten einen ewigen iartag mir vnd allen meinen vorfordern vnd nachkömen des nächsten montag nach sand Andre tag vnd ist ze merken wie man den iartag haben sol. an dem ersten sol man ander suntagen nacht ze der vesper, so sol der pfarrer mit samnt seinen hern gen auß daz grab vnd dar auf sprechen vnd singgen daz gewöndleich ist vnd an dem montag frue sol der pfarrer mit seinen hern ain vigilg singgen vnd dar vmb schol man geben dem pfarrer vier vnd vierzg pfenning, vnd dar nach schol man geben dreien hern di denselben tag all drei meß habent ainer der dy tägleich meß hat der ander ein selmeß singgt nach der vigilg der dritt ein ampt singgt von vnser lieben frawen vnd auch der lantgesell an demselben tag ein gemeinz pet hat auf dem letter vmb mein sel vnd vmb all meiner vorfodern vnd vmb lebentig vnd vmb tod pittet vnd den selben drein hern sol man geben iegleichem zwaintzig pfenning an dem selben tag darnach sol man geben dem lantgesellen zwien vnd

dreizzig pfenning der da pitt offenleich auf der Kangel all suntag umb mich vnd umb all mein vordern vnd dar nach sol man tailen an dem selben tag armen lawten vor der Kirchen vierzg pfenwert waigens prot vnd für zwelf pfenning Käs darzu vnd sol dy tailung also geschehen vnd auch dem mesnär sol man geben acht pfenning der do des nachtez den Fartag lewtet, vnd des morgens schol er lawten zu der vigil als gewondleich ist vnd schol aufzünden vier kerzen zu der vigil vnd zu den messen dar umb schol man geben zwainzig pfenning den zechlawten vnd schol man auch opfern wein vnd prot für zwelf pfenning vnd den hechlawten schol man geben zwelf pfenning für ir mü. auch ist ze mercken daz ich schaff von dem anderm pfunt pfenning ein halb pfunt zu dem liecht auf dy totenpain vnd daz daz all nacht prinn Daz ander halb pfunt sol man geben zue einer wandlung kerzen di man trait vor gotes Leichnam Gogleichnam tag nach Pfingsten So pitt ich di hechlawt mit samt den lantlawten durch gotes willen si vnderwinden sich sein also vnd richten auch aus, als oben verscriben ist, nach iren trewen Much ist ze mercken daz di hechlawt mit samt den lantlawten mügen di zwai gewch aders wol gestiften mit wem si wellent, also daz er si pawleich innhab also daz der selb der sew inn hat dy zwai gewch aders all iar fuderleich vnd an allz verziehen Raichen vnd geben schol die zwai pfunt pfenning, zwelf schilling sol er geben zue aller heiligen tag den hechlawten daz si den Fartag vnd daz liecht fuderleich auzrichten darnach sol er geben daz ander halb pfunt zu den pfingsten oder guets newz wachs für ein halb pfunt, daz di wandlung kerzen all iar new wert gemacht vor Gogleichnam tag. auch ist ze mercken ob der pfarrer vnd di hern den iartag also umb daz gelt nicht haben wolten so schol man daz selb pfunt tailen ain halb pfunt hawsarmen menschen daz ander halb pfunt schol man geben auf di vier goghawser ze werfen mit einer gewizzen vnd auch den prief schol nieman inne haben nur dy hechlawt von der gemain wegen. ez schol der Fartag auch also pegongen werden als oben an dem prief geschriben ist, vnd sol auf dem letter also geschünt werden umb dy selben heit. vnd daz di stift vnd daz geschäft also vnzerbrochen beleibt von mir vnd von meinen nachkömen dar über zue einer vrchund der warhait der stift gib ich Obgenanter Ernst von chedel den hechlawten vnd den lantlawten den offen prief versigelten vnd meinem aigen vnd anhangendem Insigel, dor nach vnder meines lieben hern hern Fridreichz der dy heit Probst vnd pfarrer was aigen vnd anhangenden Insigel der daz an den prief gehangen hat durch meiner vleizzigen pet willen ym vnd seinem Goghaws on schaden dar vnder ich mich mit samt meinen Erwen vnd nachkömen verpint, allez daz stät ze

haben vnd ze vollfüren waz der prief laut Der geben ist da man halt von Kristi gepurt Drezgehren Hundert iar vnd darnach in dem acht vnd Newgigstem Jar an Sand Thomas tag.

2 Wachsiegel.

1) Im Siegel heißt er: „Ernst von Cheudel.“ — 2) Söllberggasse.

CIC.

1399. sine die. (Kizbüchel.)

Friedrich der Mauffer verkauft an die St. Andreakirche zu Kizbüchel seinen Anger daselbst um 15 Pfd. Perner.

Ich Fridreich der Mauffer vergich für mich vnd für all mein Erben Offenleichen an dem brief allen den die in an sehent hörent oder lesent daz ich recht vnd redleichen vnd chauffleichen ze chauffen geben han sand Andrez Goghaus ze Chizpühl mein Anger der gelegen ist zwischen dez weginger vnd der penditin Anger mit allen eren rechten vnd nützen vnd gesuechen die dar zw gehörnt oder da von bechemen mügen wie die genant sind nämleichen vmb fünfzehen phunt perner meraner münzz der wür von in dar vmb gericht vnd gewert sein gar vnd gang vnd zu rechter zeit vnd füllen auch dez Angers dez vorgnanten Goghaus gewer sein wa in des not vnd durft geschit alz dez lang ze Chizpüchel vnd Migenz recht ist Lätt ich dez nicht näm dez daz vorgenant Goghaus chain schaden wie der benant wär nichz aus ze nemen den selben schaden sol ich dem vorgnanten Goghaus ausrichten gar vnd gänglichlichen Dez zw vrchund der barhait gib ich Fridreich der Mauffer dem vorgnanten Goghaus den Offen brief versigelt vnder Christanz dez Dhsenperger aigen anhangandem Insigel der daz durich meiner fleizzigen pet willen an den brief gehengt hat im vnd sein erben an schaden vnd da ich mich vnder verpind mit meinen trewn allez das stät zu haben daz oben geschriben stet. der daiding vng pet vmb daz Insigel sind zewgen die erbergen laut hainrich der Mösler von Egingen Jörg greup chunrat sepüchler Datum Anno domini M CCC^o lxxxxviiiij^o.

Wachsiegel.

1399. 25. März. Rom.

¶ Bonifacius IX. verleiht der Pfarrkirche Mariapfarr im Lungau Ablässe auf verschiedene Festtage und deren Octaben.

Bonifacius episcopus seruus seruorum dei. Vniuersis christi-fidelibus presentes Litteras inspecturis Salutem et apostolicam bene-dictionem. Licet is de cuius munere uenit ut sibi a suis fidelibus digne et laudabiliter seruiatur de abundantia sue pietatis que merita supplicum excedit et uota beneseruiantibus sibi multo maiora retribuatur quam ualeant promereri. Nichilominus tamen desiderantes domino populum reddere acceptabilem et bonorum operum sectatorem fideles ipsos ad complacendum ei quasi quibusdam allectiuis muneribus indulgentiis uidelicet et remissionibus inuitamus ut exinde reddantur diuine gratie aptiores. Cupientes igitur ut parrochialis ecclesia beate Marie uirginis in Pfarr Salzburgensis diocesis congruis honoribus frequentetur et etiam conseruetur et ut christifideles causa deuotionis eo libentius confluant ad eandem et ad eius conseruationem manus promptius porrigant adiutrices quo ex hoc ibidem dono celestis gratie uberius conspexerint se relectos de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli Apostolorum eius auctoritate confisi omnibus uere penitentibus et confessis qui in Natiuitatis Circuncisionis Epyphanie Resurrectionis Ascensionis et Corporis Domini nostri Ihesu Christi Penthecostes ac Natiuitatis Annuntiationis Purificationis et et Assumptionis eiusdem beate Marie uirginis et natiuitatis beati Johannis Baptiste et Apostolorum Petri et Pauli predictorum nec non dedicationis ipsius ecclesie festiuitatibus et celebritate omnium Sanctorum nec non per ipsarum Natiuitatis Epyphanie Resurrectionis Ascensionis et Corporis Domini ac Natiuitatis et Assumptionis beate Marie uirginis et Natiuitatis beati Johannis Baptiste ac Apostolorum Petri et Pauli predictorum festiuitatum Octauas et per Sex dies dictam festiuitatem Penthecostes immediate sequentes eandem ecclesiam deuote uisitauerint annuatim et ad conseruationem huiusmodi manus porrexerint adiutrices singulis uidelicet festiuitatum et Celebritatis Septem Annos et totidem Quadragenas, Octauarum uero et Sex dierum predictorum diebus quibus eandem ecclesiam uisitauerint et manus porrexerint adiutrices ut prefertur Centum dies de iniunctis

eis penitentiis misericorditer relaxamus Presentibus perpetuis temporibus duraturis. Datum Rome apud Sanctumpetrum VIII Kal. Aprilis Pontificatus nostri Anno Decimo.

Siegel abgeriffen.

CCI.

1399. 18. April. Salzburg.

Erzb. Gregor verleiht der Pfarrkirche Mariapfarr im Lungau einen Ablass von 40 Tagen auf alle Sonn- und Festtage, und bestätigt die von andern katholischen Bischöfen ihr verliehenen oder noch zu verleihenden Ablässe.

Gregorius dei gracia Sancte Salezburgensis ecclesie Archiepiscopus Apostolice Sedis Legatus. Vniuersis et singulis presentes litteras inspecturis. Salutem in eo qui est omnium vera salus. Virgo venustissima, et omnium virtutum floribus insignita. Virgo dei genitrix gloriosa, cuius pulchritudinem sol et luna mirantur cuius precibus mente et spiritu nos adiuuari deuotissime poscimus, dignis laudum preconiiis merito attolleretur, si fragilitas humani generis mente et lingua huiusmodi laudibus ex debito et pia exultacione posset obuiare. Sed cum non sit, quo eius plenitudini possimus occurrere, Veneracioni tamen eius, que benedicta in eternum, deum nobis protulit et hominem, pia deuocione intendamus. Vt igitur Ecclesia parrochialis eiusdem dei genitricis Marie in Pfarr in Longaw, et eius filiales nostre diocesis congruis semper frequentetur honoribus. Omnibus vere penitentibus et confessis qui diebus festiuis vel dominicis ad eandem ecclesiam sancte Marie seu ad ecclesias eius filiales vel ad ipsarum aliquam causa deuocionis confluxerint, seu eisdem manus porrexerint adiutrices. de omnipotentis dei misericordia et beatorum eius Apostolorum Petri et Pauli confisi suffragiis. Quadraginta dies de iniunctis eis penitenciis, in domino misericorditer relaxamus. Et nichilominus omnes Indulgencias a quocunque Episcopo Katholico ibidem concessas vel in antea concedendas auctoritate ordinaria et presentibus confirmamus. Datum Salezburge Mensis Aprilis die decimaoctaua Anno domini Millesimo Trecentesimo Nonagesimonono.

Siegel abgeriffen.

CCII.

1399. 15. Juli. (Salzburg.)

Martin Pflügel und Ruger sein Bruder verkaufen an Nicolans den Lederer, Bürger zu Salzburg, ihr Haus in der Lederergasse im Winkel.

Ich Mertein Pflügel ich Ruger sein Bruder Vergehen für vns vnd für all vnser erben vnd nachkömen mit dem brief vnd tun chunt allen den er furchümbt Daz wir mit wolbedachtem muet recht vnd Redleich zechauffen geben haben Nicla dem ledrer¹⁾ burger ze Salzburg Rathrein seiner Hawsfrawn vnd allen den erben die si zway mit einander haben oder gewinnen vnser haws vnd hofftat daz gelegen ist in der ledrerergassen in dem winchel ze nachst an daz ledrer tor. Also haben wir in daz obgenant haws vnd hofftat mit gerichtz hant aufgeben vnd eingeauntwurt, aus vnser nütz vnd gewer in ir nütz vnd gewer mit allen den eren rechten, nützen vnd gesuechen vnd geraichen di von alter dar zu gehorent, besuecht vnd vnbesuecht, wie daz alles genant ist, nichcz ausgenomen als wir daz vnd vnser uodern von alter ynne gehabt vnd herbracht habent, angeuer. wan si vns daz mit aller zugehorung gancz vnd gar uergolten habent an allen schaden daran vns wol benügt hat In der beschaiden, daz wir noch niemant anders von vnser wegen hinfür ewichleich nichcz mer dar auf ze sprechen süllen haben weder mit recht noch an recht gaisleich noch weltleich mit chainen sachen in chainerlay weys angeuer. wann wir vns sein gancz vnd gar verzigen haben vnd auch verzeihen wissenleich mit dem brief. wir süllen auch dez vorgeantent haws vnd hofftat mit aller zuegehörung ir gewer vnd fürstand sein für all chrieg vnd ansprach wo oder wie offt in des nöt vnd durft geschicht alz purkchrecht vnd der Stat ze Salzburg recht ist. Täten wir des nicht waz si dez schaden nämen, wie der schaden genant wurd nichcz ausgenomen ir ains trewn darumb zegelauben an all ander bewarung den selben schaden süllen vnd wellen wir in gänzlich widerchern vnd süllen si daz alles haben auf vnsern trewn vnd auf aller vnser hab wo wir di haben oder gewinnen wie die genant ist nichcz ausgenomen angeuer. Daz in daz allez stät vnd vnczerbrochen beleib daruber ze urchund der warhait geben wir in den brief versigelten mit des erben weisen Nikla dez zungel Statrichter ze Salzburg aigen anhangunden Insigel daz er durch vleiffigen pet willen an den brief gehengt hat im vnd seinen erben an schaden darunder wir vns mit vnsern trewn verpunden haben alles daz stät zehalden daz

an dem brief geschriben stet. des chaufes vnd pet vmb daz Infigel sind zewgen di beschaiden chunrat Feyertag Jacob Jänullner Hanns Böll Biendel Fleischaker Nicola Sporer burger ze Salczburg vnd ander erber lawt genueg. geben des erichtags nach sand Margretentag Nach christ gepurd dremczehenhundert Jar vnd in dem Newvndnewnczigstem Jare.

Wachsfiegel.

1) Nikla Lebrär, Bürger zu Salzburg, verkaufte am 5. August 1404 an Heinrich Stupper, Leberer und Bürger zu Salzburg, sein „purckrecht Haws vnd Hoffstat daz gelegen ist ze Salczburg enhalb Ach zenachst pey dem Lebrer Thor an der Rinksmawr gegen Lienharten des Specker haws über das vormalen des Grüzz gewesen ist.“ Unt. 6. Dec. 1494 verschrieb Margret Ludwig Stuppers, Bürgers zu Salzburg, Wittwe, zu der Parganter Bruderschaft in U. L. Fr. Pfarrkirche daselbst eine Gült von 9 Pfd. d. „auf irem Haws zu Salczburg Ennhalb der Prugken zenagst an das Lebrer thor an der Ringkmaur dar Inn sie hjo hawslich siczt.“ (S. N. 582.)

CCIII.

1399. 25. August. (Gastein.)

Hanns der Pochstech, Bürger zu Radstat, und Dorothea seine Hausfrau, verkaufen an Heinrich den Haussteter ihren Zehent am Rämt in der Kauris.

Ich Hans der Pochstech Burger ze Rostat vnd ich Dorothea sein Hausfraw wir vergehen offenbar an dem brief für vns vnd für all vnser Erben vnd tuen kund allen den di in an sehent hörent oder lesent daz wir mit wolbedachtem muet Recht vnd Redleich vnd chawffleich zecawffen haben geben dem Erbern mann Hainreich dem haussteter seiner hawsfrawn vnd allen seinen Erben vnsern zehent der gelegen ist in der Kaurris an dem Rämt da die zeit auf ist gesezzen der sprvnger vnd ist auch der zehent freys aigen vnd haben in den geben vmb ain gelt dez wir gar vnd gänglich von in gericht vnd gewert sein wir seinen auch dez vrogenanten zehentz ier gewer vnd fürstand für all chrieg vnd ansprach wo in dez notdurfft geschiecht also chawffs vnd landes recht ist Täten wir dez nicht welherlay schäden si dez nement die selben schäden schüllen sie haben daz vns vnd daz vnsern trewen vnd darzue auf aller vnser hab, Mit vrchund dez briefs den wir in dar über geben versigelt mit dez Erbern Knechtz Albrechten dez Bammgartners die zeit pfleger ze clamstain anhangunden Infigel der daz dar an gehangen hat durch vnsern vleißigen pet willen ym vnd seinen Erben an schaden dar vnter wir vns verpinten mit vnsern trewen an andes stat alles daz stät zehaben

waz der brief lawtt, der pet vmb daz Insygel sind zeugen der Erber Knecht Ott der Driehoppf hans Caltenprunner Nykla merklär Der brief ist geben dez montags nach sand Bartholomeus tag do man zalt von christi gepurd dremzehen hundert Jar vnd in dem Newn vnd Newnczigstem Jar.

Wachsfiegel.

CCIV.

1399. 1. Sept. (Ritzbühel.)

Heinrich Hiersperger und seine Hausfrau geben der St. Andreaskirche zu Ritzbühel eine jährliche Gült von einem Pfunt Wachs auf der Mittermühle im Burgfried daselbst.

Ich Hainrich Hiersperger vnd mein hausfraw wir veriehen für vns vnd für all vnser erben offenleich mit dem brief daz wir mit gutem willen vnd mit verdachten muet durch vnser vnd aller vnser foudern sel willen Geben vnd bestat haben sand Andres Gotschaws ze Ritzpühel Ein ewiges pfunt wachß iärleicher gült auf vnser Müll gelegen ze Ritzpühel in dem Burckfrid vnd ist genant dew Miter müll. Insolcher beschayden swelichs iars man daz vorgebant pfunt wachß dem obgenanten goghaws nicht auß richtät zwischen sand Michels vnd sand Martens tag so hat dez vorgebant Goghaws Kirichprobst der yezund ist oder fürbaz wirt vollen gewalt auf der obgenanten Müll dar vmb ze nötten vnd pfenden alz vmb ander der heyligen gült vnd ze vrhünd geben wir dem vorgebant goghaws den brief versygelten mit Kristans dez Dachsenperger anhangendem Insygel der daz durch vnser pet willen an den brief gehangen hat im vnd seinen erben an schaden Der tayding vnd pet vmb daz Insygel sind zeugen die erbergen läwt Jörg Grewpp Fritz abm Brunn Chunrat Sepüchler vnd ander erberger läwt genueg. Datum anno domini Mill^o ccc^o lxxx^o nono Indie beati Egidij confessoris.

Wachsfiegel.

CCV.

1399. 11. Nov.

Friedrich, Pfarrer und Propst zu Werfen, verpflichtet sich und seine Nachfolger, in der St. Jacobskirche zu Markt Werfen eine tägliche Messe zu lesen und an Sonntagen das Volk mit dem Weihwasser zu besprengen.

Ich Fridreich ze den zeiten Pfarrer vnd Probst ze werffen vergich offenleich mit dem brief vnd tuen chunt fuer mich vnd für all mein nachhömen pfarer da selbs daz mich obengenanten Fridreichen dem gemain der erbarigen Burger vnd lantläwt ze Werffen chundleich erweyset habent vor vnserem hochwirdigen Fürsten vnd genädigen Herren Herren Gregori die zeit erczpischolf ze Salczburg vnd legat des stuels ze Rom von der säligen gestiften meß wegen die man täglich an als vercziehen vnd ewigleich sprechen sol ze sand Jacoben ze werffen in dem marcht dar vmb si layder von prunst vnd von vngelucks wegen die eltaren prief verlorren habent, daz die selb meß gestift ist warden vollichleich mit vier vnd zwainzig phunt guettes geltes vnd daz selbig gelt leit an guetten zechenten an äffchern vnd an güteren daz alls gelegen ist ze werffen in der pfarr Nu hab ich obgenanter Fridreich die chundleich weifung angefechen alls si oben geschriben stet vnd verpint mich willichleich vnd gänzlich fur mich vnd für all mein nachhömen mit dem prief mit willen wissen gunst vnd besunderer erlawbnüs meins vorgenanten genädigen herren von Salczburg alls der pestät prief lawt vnd sagt den er dar über geben hat daz wir die selbig meß täglich sprechen vnd volfüren schüllen alls si von alter her gestift ist warden Täten wir des nicht welches tags ain meß da versäumt vnd nicht gesprochen würt so schol ich oder mein nachhömen den anderen tag die versäumten meß erstatten mit einer andern meß alls oft das geschäch. wär awer daz darnach daz ich oder mein nachhömen die meß willichleichen versäumten an erhaft not so schüllen wir dem goghawz ze Werffen geben sechzig phfenning vnd schol die versawt meß damit gepeffert sein. geschäch awer des got enwell daz ich oder mein nachhömen daran sawmig wären daz wir die Sechzig phfenning nicht füberleich geben oder antwurten wolten alls oft ein meß da selbs versawmt würt, daz mögen di purger wol für bringen so schol vnd mag mein genadiger Herr von Salczburg oder sein nachhömen oder ir anwalt mich oder mein nachhömen swärleich darum pefferen alls oft ich oder mein nachhömen sawmig daran wären Vnd schullen auch ich oder mein nachhömen oder vnser gesellen all suntag sprengen daz volck da selbs mit dem weichprunn Vnd des zu einem ewigen vrchund vnd bestätichait der säligen gestiften mess gib ich obgenanter Friedreich den offen prief für mich vnd für all mein nachhömen mit meinem vnd der erbarigen Chuenrat des grauen von schelenperg ze den zeiten Richter ze Raftat vnd Ludweng des Pandorfer Burger ze Raftat anhangenden Insigel die si zu einer meraren zevgnüz in vnd iren erben an schaden zu dem meinem her an den prief gehangen habent durch meiner fleissiger pet willen Der brief ist geben do man zalt von

Christi gepurd dremczehen hundert Jar vnd darnach in dem Nawn vnd newnczigisten Jar an Sand Merteins tag.

3 Wachsiegel; das 1. zerbrochen.

CCVI.

1399. 11. Nov.

Elisabeth die Swarczin von St. Veit stiftet für ihren verstorbenen Ehwirth Abrecht den Nawtawer zu Stulselben einen Jahrtag nebst Eintragung in das Tobtenregister, nachträglich zur Stiftung für die alten Nawtawer und Hanawer.

Ich Elspet dy Swarczin von sand Veit weilent Abrecht des Nawtawer säligen eleichew hawsfraw vergich für mich vnd für all mein erben vnd nachhömen sün vnd töchter vnd tuen chund offenleich mit dem brif daz der erber herr her Jacob der Nuch die zeit pharrer des Goczhamz zue Stuluelden sein voruordern vnd daz selb sein goczhamz in langer vnd gueter nucz vnd gewer gehabt habent vnd noch habent drey schilling ewigs gelcz auf vnserm aigen guet zu Piertendorf auf dem Nidern Lehen vnd di von vnsern vordern den alten Nawtawern vnd den hancwern an few chömen sind, dar vmb daz few nämleich in daz töten Register verschriben sind vnd ier gedächtnüs mit andern verschriben töten gehabt wirt. Dar zue han ich vorgebantew Elspet nach rat meins wirtz Kreichs des Swarzen vnd andrer meiner pesten fremnd zue der zeit da ich es wol getuen macht dem vorgebantem her Jacoben pharrer zue Stuluelden allen seinen nachhömen vnd seinem goczhamz da selbs willchleich vnd wolpedachtleich geben gemacht vnd gewidempt auf dem vorgebantem vnserm aigen guet auf dem Nidernlehen fünf schilling ewigs vnd richtigs gelcz zue einem ewigen Jartag als mein vordrer wirth Abrecht der Nawtawer redleich geschafft vnd hinder im verlassen hat, Vnd daz selb vorgebant phunt gelcz haben wir dem vorgebantem her Jacoben pharrer zue Stueluelden seinen nachhömen vnd seinem goczhamz aufgeben vnd ingeantwurt aus vnserer vnd aller vnserer erben vnd nachhomen sün vnd tochter nucz vnd gewer, in ier nucz vnd gewer mit stift vnd stör vnd mit allen eren rechten nützen vnd gesuechen di dar zue gehorent oder da von mügen bechömen wa die ligen oder wie die genant sind nichcz ausgenomen an geuär Vnd wir füllen auch fürpas auf daz vorgebant phunt gelcz vnd auf all sein zuegehörung chain ansprach wartt noch recht nimmerme gehalten noch gewinnen mit recht noch an recht gaisleich noch werkleich noch in chainer weis an geuär Also

in der beschaiden. daz der vorgebant her Jacob vnd all sein nachkömen einen ewigen Fartag vmb die vorgebantn fünf schilling gelcz järleich vnd vnuerzogenleich haben vnd begen füllen. in den vürzeln tagen nach der Ofterwochen mit einer gesungenen Vigili vnd mit ainer gesungen selmeß vnd drein gesprochen messen Vnd nach den messen auf vnser begrebnüß sprechen ain placebo. Vnd füllen auch den drein priestern ir yedlichem zwelf phenning geben vnd dar zue dem Mesnär vnd anderr sach die dar zue gehorent außrichten, Also pilleich vnd redleich ist angeuär. Vnd wenn oder welich Jares der vorgebant Fartag versawmpt würd vnd in der vorgebantn zeit nicht gehabt würd So mag vnd sol des goczhawß zechmaister ze Stuluelden wer der dann ist daz selb jar di vorgebant fünf schilling phenning in nemen vnd dem goczhawß behalten vnd anlegen zue dem liecht oder zue anderr des goczhawß notürften Vnd da wider sol noch mag der pharrer noch sein nachkömen noch niempt von iren wegen nichcz reden noch handeln mit recht noch an recht in dhainer weis an geuär. Auch sol der vorgebant her Jacob Pharrer zue Stueluelden meins vorgebantn wirtes Albrecht des Rätwawer vnd auch meiner vorgebantn Elspeten nomen in daz töten register zue vnsern vordern verschreiben daz vnser vnd vnser chind vnd vordern mit andern geschriben töten auf der chanczel vnd auch zue dem Fartag gedacht werd. also pilleich ist. Vnd waz fürpas brif oder vrchünd furpracht würden von wem daz wär, dy wider den pharrer ze Stueluelden oder sein goczhawß oder wider die stift wolden sein. die füllen alle töd vnd ab sein vnd wider den brif chain chraft noch recht nimmerme haben noch gewinnen in dhainer weis angeuär. Daz in daz alles stät vnd vnzebrochen beleib gib ich vorgebant Elspet den gegenwärtigen offen brif versigelten mit des Erbern Hansen des Ramsenber die zeit phleger ze Liechtenberg, vnd mit des erbern Hansen von Hüppach Chelner zue Mittersel paider anhangenden Insigel die sy durch meiner vleizzigen pet willen an den brif gelegt habent in vnd iren erben an schaden. Dar vnder ich mich obgenantew Elspet mit aller meinen erben verpinden mit vnsern trewen alles daz stät ze haben daz an dem brif geschriben stet Wann ich aigens Insigels nicht hab Der sach aller vnd gepet der Insigel sind zeugen Herr Hainreich der Mochk von Nebling Herr Leopold der Werder von Cell die zeit paib gesellen ze Stueluelden Hans Schreiber zue Stueluelden Caspar Hürnawß ze Mittersil Müdel räwsel da selbs vnd anderr erberr läwt genueg. Der brif ist geben nach christi gepurd dremzehen hundert Jar darnach in dem Neun vnd Newczigisten Jar an sand Mersteins tag.

CCVII.

1400. 25. Febr. (Ritzbühel.)

Dietrich von Niberaigen und seine Hausfrau Abelhaid geben dem St. Andreas-Gotteshaufe in Ritzbühel zum Licht auf dem Freithofe ihren Theil des Gutes Niberaigen.

Ich Dietreich von niederaigen und Ich alhait sein Hausfraw wir vergehen für vns vnd für all vnser erben offenleich mit dem brief Daz wir mit guetem willen vnd mit wolbedachten muet ze der zeit vnd weil do wir ez wol getuen machten vnd auch pilleich teten Geben vnd Bestät haben durch vns vnd durch aller vnser voderu sel vnd hailz willen Vnsern tail dez guz ze nideraigen. daz freys aigen ist besucht vnd vnbesucht mit allen ern rechten vnd nützen di darczu gehornt oder da von bechomen mügen vnd alz wirs von Chuncz Rudlanten fäligen dem got genad chawfft haben Dem lieben Goghaus ze sand Andre ze Ryczpüchl in daz liecht. daz da print vor allen gelawbigen selen auf dem frenthof. wir haben vns auch verczigen vnd verczeihen vns aller ansprach auf dem vorgenanten vnsern tail des obgenanten guz gegen dem lieben vorgenanten Goghaus. Also daz wir noch vnser erben chain ansprach noch vdrung darauf nimmermer haben noch gewinnen sullen weder mit recht noch an recht noch in chainerlay weis. Vnd ze vrchund geben wir dem vorgenanten goghaus den brif versigelten mit Hannsen des alten öchsenperger aigen anhangundem Insigel der daz durch vnser fleissig pet willen an den brif gehengt hat ym vnd seinen erben an schaden. Darunder wir vns verpinden mit vnsern trewn allz daz stät zehaben daz oben geschriben stet. Der taiding vnd pet vmb daz Insigel sind zewgen di erbergen Lawt Stephann pöschl Thoman Rudlant Jacob pöschl vnd ander erberger läwt genueg. Datum Anno Domini Mill.^{mo} CCCC.^{mo} In die Mathie apostoli.

Wachsiegel.

Namen-Register.

Durch die fetten Ziffern werden die Nummern der Urkunden bezeichnet.

A.

- Abtnaw 1393. **169.** d. f. *)
 Aphaltersperger Thomas. 1396. **182.**
 Aphaltersperger Hanns. 1393. **170.** — 1398. **192.**
 Apholtrach. Nicola der Slicht von — Elspet seine Hausfrau 1380. **133.**
 Aibling. Heinrich der Mochl von — 1399. **206.**
 Achleitten. Gut zu — (bei Mitterfill) 1393. **169.** a.
 Adam. Gut zu — (Grüblgut. Pf. St. Veit im Pongau) 1393. **169.** c.
 Adler Heinrich, Chunigund seine Hausfrau 1360. **104.**
 Avenionen. diocesis 1387. **155.**
 Aeg. Chunrat der Chamrer von — 1371. **113.**
 Aham. Chunrat der —. 1390. **164.**
 Aichach. Arnold Harder von —. 1393. **172.**
 Aicharn. Heinrich der — in der Seytten 1393. **169.** e.
 Aichwiz bei Laufen 1391. **167.**
 Aigen. Niederz. Herhaglehen zu —. 1380. **137.**
 Aigen. Niederz. Dietrich von —. Adelheid seine Hausfrau 1380. **137.** — 1400. **207.**
- Ayrdinger sieh Merdinger.
 Alben. Heinrich von —; Katharina und Adelheid seine Hausfrauen. 1394. **175.**
 Alben. Martin von der —. 1393. **168.**
 Albendorf in Ritzbühler Gericht 1380. **133.** — 1383. **145.**
 Altpeck. Dienhart der —. 1367. **109.** — 1370. **111.** — 1375. **121.** — 1380. **137.** **139.**
 Altenhofer. Heinrich der —, von Goldeck, mem. 1387. **156.**
 Ampfing. Bernhart der Ampfinger, Propst zu — 1398. **189.**
 Andreas St., Kirche, sieh Ritzbühel.
 Angerer Johann von Müldorf, Notar 1395. **181.**
 Angerler Jacob 1393. **169.** e.
 Anich. Jacob der —. 1383. **147.** **148.** — 1393. **168.** — 1398. **188.** — 1399. **206.**
 Anif 1393. **169.** e.
 Merdinger, Ayrdinger, Chunrat der — 1378. **128.** — 1383. **143.**
 Arel, Arel (Michel- oder Großarel) 1393. **169.** d.
 Arel, (Weniger- oder Kleinarl) 1387. **156.** — 1393. **169.** c.
 Arel Nicola 1394. **175.**

*) Um das Auffuchen der Orts- und Personen-Namen in der ziemlich langen Urkunde CLXIX zu erleichtern, wurden sie, je nach den Ärtären, denen die Güter zc. zugewiesen sind, mit a. b. c. d. e. f. bezeichnet.

- Arndorf. Gut zu —. (Pf. Mitter-
füll) 1393. **169 a.**
- Arnolt sel. 1373. **116. 117.** —
1380. **133.**
- Arnolt 1380. **134.**
- „ Heinrich, dessen Bruder,
Heinrich und Ulrich, Hein-
richs Söhne 1380. **134.**
- „ Ulrich, des alten Arnolt's
Sohn 1373. **116. 117.**
— 1380. **133. 134.** —
mem. 1387. **154.**
- Artzt Chunrat und sein Gemainer
1393. **169. e.**
- Artzt Jacob 1393. **169. e.**
- Arzet Heinrich der — von Kirch-
dorf 1330. **96.**
- Ashach. Gut zu — (unter Piefen-
dorf) 1393. **169. a.**
- Ashacher Härnidus, Armiger Ar-
chiepiscopi Piligrini 1394. **178.**
- Ashawer. Wolfgang der — von
Hirnsperg 1383. **145.**
- Ashelperch, Erhart und Georg
von — 1387. **154.**
- Aw. Acker in der — bei Ritzbühel
1380. **141.**
- Aw. Gut zu — im Büchlach 1383.
144.
- Aw. Schwaig in der — (Pf. Bram-
berg) 1393. **169. a.**
- Aufner Martin, Chunigund seine
Wittwe 1362. **107.**
- Aufner Martin, 1396. **182.** —
1398. **190. 191.**
- Augusten. dioces. 1393. **172.** —
1498. **178.**
- Auraw (Murach) St. Maria Mag-
dalena zu —. 1382. **144.**
- Auffe. Herr Nicola von —. 1337.
99.
- B. und P.**
- Babenberch, Gotteshaus (Bisthum
Bamberg) 1314. **95.** — 1367.
109. — 1372. **114.** — 1378.
128. — 1380. **139.**
- Babenberch, Amtmann Ortlieb
von Eßfing 1314. **95.**
- Bachaymer Hanns 1380. **133.**
- Bächelchen (Pf. Filzmoos) 1393.
169. e.
- Bachmayr. Erhart der —. 1385.
152.
- Patavien. dioces. 1393. **172.** —
1395. **181.**
- Bayern, Paigern. Herrschaft von —.
1377. **126.** — 1380. **133.**
- Bayern, Jägermeister in Ober —,
Chunrat Chumersperger 1371.
113.
- Bayr. Heinrich der — von Utten-
dorf, Elspet seine Hausfrau 1398.
188.
- Ball, sief Böll.
- Bandorfer, sief Bendorfer.
- Barm. Gut zu — (bei Ritzbühel)
1380. **135.** — 1390. **160.**
- Barm. Basold von —. 1314. **95.**
- „ Frau Wandula, Hausfrau
Heinrichs von —; Georg
und Hanns ihre Söhne
1336. **97.**
- Baumgartner. Abrecht der —.
1399. **203.**
- Bek. Chunrat der —. 1378. **129.**
- „ Remer der — 1378. **129.**
- Peter, St. in Rom 1382. **142.**
— 1396. **183. 184. 185.** —
1399. **200.**
- Peter, St. in Salzburg. Freithof
1375. **119.**
- Peter, St. in Salzburg. Gustrey
1385. **152.**
- Penlhachen. Gut zu — (in Tur)
1393. **169. b.**
- Scynhart. Herr Heinrich der —.
1336. **97.**
- Penfchen. Gut zu — (Pf. Bram-
berg) 1393. **169. a.**
- Penditin. Die —. 1399. **199.**
- Perchaimer Thomas 1370. **111.**
— 1380. **137.**
- Pergarn. Gut zu —. (Bergern
Pf. Utendorf) 1393. **169. a.**

- Perhof (in Abtenau) Jacob von —. 1393. **169. d.**
- Permeder Christian 1398. **192.**
- Berneff. (St. Kolomann) Gut 1393. **169. e.**
- Berneff. (Steiermark) Friedrich von — 1394. **178.**
- Bernger zu Helfenstein 1393. **169. b.**
- Bernhaupt Heinrich (Bernhaupten, Pf. Ruchel) 1393. **169. e.**
- Beuthaimer. Herr Chunrat der —. 1336. **97.**
- Bfaffenberger Friedrich, Euphemia seine Hausfrau 1362. **106.**
- Bfarr. (Mariapfarr) 1398. **194. 195. 197. — 1399. 200. 201.**
- Bfeiffer. Gilg der —. 1396. **182. 1398. 190. 191.**
- Bfenichpewnt. Gut zu —. (Pf. Ruchel) 1393. **169. e.**
- Bfleger, Bfleger, Chunrat 1394. **175.**
- Bflügel, Martin und Ruger sein Bruder 1399. **202.**
- Bflugsbere bei Ritzbüchel 1367. **109. 110.**
- Billerse. Stephan Chnoll aus dem —. 1394. **177.**
Hanns und Chunrat seine Söhne. 1396. **186.**
- Binzgau 1393. **169. a.**
- Birchuelden (Birchfeld in Steiermark) Bruno der Hohenberger, Pfarrer von —. 1385. **152. — 1386. 153. — mem. 1391. 166.**
- Birtendorf (Pf. Biesendorf) 1399. **206.**
- Bischofshofen, sieh Hof.
- Blain. Nieder- und Ober- — in St. Veits Pfarre 1393. **169. d.**
- Blain. unter dem — 1393. **169. f.**
- Blendensfeld (Bleinfeld) 1393. **169. f.**
- Blumawer. Heinrich der —. 1383. **147.**
- Blumberg. Gut zu —. 1393. **169. a.**
- Blumhüber. Heinrich der —. 1378. **131.**
- Bolckstsch. Hanns der —; Dorothea seine Hausfrau 1399. **203.**
- Bottenprunner Conrad 1395. **181.**
- Böll, Hanns 1399. **202.**
- " Ball, Heinrich 1379. **132. — 1380. 135. 141. — 1383. 146.**
- Bölan. Hanns von —. mem. 1391. **166.**
- Bondorfer, Pandorfer, Ludwig 1398. **193. — 1399. 205.**
- Bongau. sieh St. Weit, St. Johann.
- Bonlin. Die —. 1378. **129.**
- Borzenbüchel. Gut zu — (Borzbüchel in Leogang) 1393. **169. d.**
- Boschenhof (Ederbach bei Radstadt) 1393. **169. e.**
- Böschl. Heinrich der —. 1377. **126.**
- Böschl. Jacob 1400. **207.**
- " Stephan 1389. **157. 158. — 1400. 207.**
- Bosferner. Gut zu —. (Büsferngut zu Bischofshofen) 1393. **166. e.**
- Boczzenfurter. Hanns der —. Amtmann zu Radstadt 1374. **118.**
- Braitenberg. (Gut in der Gemeinde Oberndorf im Leukenthal) 1336. **97.**
- Braitfus Heinrich 1393. **171.**
- Bramberg, Pfarre 1383. **147.**
- " Kirche 1393. **168.**
- Braemel Friedrich 1360. **104.**
- Braemstl. Bräuwstlein, Wolfhart der —. 1376. **125. — 1380. 133. 134.**
- Brant. Schwaig genannt — (in Tur) 1393. **169. b.**
- Branstat. Gut (Pf. St. Kolomann) 1393. **169. e.**
- " bei Werfen 1393. **169. d.**
- Brawn (Bruno), sieh Birschuelden.

- Preid. Die — und der Ruprecht 1390. **159.**
- Brennberger Johann 1393. **172.**
- Brenner Ortel (Ortlieb oder Ortolf) 1378. **129.**
- Peczner Chunrat 1385. **152.**
- Prieftrager. Wernklein der —. 1376. **124.**
- Prost. Caspar der —. 1394. **177.**
— 1396. **186.**
- Prufgen. Empel ab der —. 1357. **103.**
- " Ruellant Jacob an der —. 1393. **170.**
- Prügelschreiber. Heinrich der —. 1391. **167.**
- Pruun. Gut zu —. (bei Ritzbühel) 1380. **139.**
- " Fritsch abm —. 1390. **160.** — 1399. **204.**
- Pründling. von —; Pründlinger, der —. Marchart —. 1348. **100.** — mem. 1375. **122. 123.**
- " Chunrat, sein Bruder 1375. **122. 123.**
- Pueh. Friedrich der —. 1385. **152.**
- Puech. Gut (bei Ritzbühel) 1380. **133.**
- Puechberg. Meinhardt ab dem —. 1393. **171.**
- Puecherin. Anna die —. 1371. **113.**
- Puechlach. Gut zu Au in dem —. (bei Ritzbühel) 1382. **144.**
- Püchler Chunrat, Elspet seine Hausfrau 1367. **108.**
— 1379. **132.**
- " Heinrich 1362. **106.** — 1367. **108.**
- Püttschinn. Chunrat an der —. (Pitschlgut, Pf. St. Kolomann) 1393. **169. c.**
- Pugffenmaister. Georg der —; Anna seine Hausfrau, Elspet und Barbara deren Töchter 1390. **162.**
- Pühel. Fritsch ab dem —. 1377. **126.**
- " Hanns ab dem —. 1370. **120.**
- Purchstaler Ulrich 1393. **168.**
- Pürgel. Gut im — (ob Piesendorf) 1393. **169. a.**
- Burger Jacob 1390. **159.**
Johann 1393. **172.**
- Pueschl. Hans der —. 1375. **122. 123.**

C. und K.

- Chaiseraw. (Gut in Ritzbühler Gericht) 1394. **177.** — 1396. **186.**
- Chaltenprunn bei Hofgastein 1395. **180.**
- Chaltenprunner Hanns 1399. **203.**
- Chalhann. Gut — (Kalham, Pf. Eugendorf) 1393. **169. f.**
- Chaelzl, Chaelstein, Erhart der —. Diemut seine Hausfrau 1367. **109. 110.**
- Champer, Kampper, Heinrich der —. 1349. **101.** — 1360. **104.** — 1383. **146.**
- " Kunigund seine Hausfrau 1383. **146.**
- Champerg. Nieder- und Ober- —. in Gastein 1380. **138.**
- Chamrer. Chunrat der — von Neg 1371. **113.**
- Char. Dietrich von —. 1393. **169. e.**
- Karel. Ott 1370. **111.** — 1373. **117.**
- Charelsperger Heinrich 1395. **181.** — 1398. **190. 191.**
- Castellana dioces. 1396. **183. 184.**
- Kasteun, sieh Gastein.
- Chastner. Paul — von Müldorf 1398. **192.**
- Chaufman Ott 1391. **166.**
- Chawzel. Alex der —. 1398. **190.**

- | | |
|--|---|
| <p>Chamgel. Christoph der ältere —. 1373. 115. —
1378. 129.
Hanns 1396. 182.</p> <p>Chaczman. Heinrich der —. 1372.
114. — 1375. 120. — 1379.
132. — 1383. 146.</p> <p>Cell, sieh Zell.</p> <p>Cellhaim. Otto zu —. (z' Ellheim, Pf. Betting) 1393. 169. f.</p> <p>Chendelhof. Ernst von Keidel am —. 1394. 175. — 1398. 198.</p> <p>Chessental in Ritzbühler Gericht 1389. 157.</p> <p>Chessindorf, Pfarre 1390. 163.
164. — 1391. 165.</p> <p>Chittlamer. Georg der —. 1390. 161.</p> <p>Chiemsee. Bischof Ekkard 1394. 174. — 1398. 195.</p> <p>Kirchbach (bei Ritzbühel) 1357. 103.</p> <p> " zu Hofgastein 1373. 115. — 1395. 179.</p> <p>Kirchdorf. Pfarrer Chunrat 1336. 97.</p> <p> " Heinrich der Arczet von —. 1330. 96.</p> <p>Ciriag, St. sieh Werfen.</p> <p>Chiricher Frits 1380. 133.</p> <p>Ritzbühel, Gericht 1360. 105. —
1367. 109. 110. —
1371. 113. — 1380.
136. — 1383. 145.
— 1389. 157. —
1396. 186. — 1397.
187. — 1398. 196.</p> <p> " Markt 1314. 95. —
1330. 96. — 1336.
97. 98. 2c.</p> <p> " St. Andreaskirche 1330. 96. — 1336. 97. 98.
— 1349. 101. —
1351. 102. — 1360.
104. — 1362. 106. —
1367. 108. 110. —
1371. 113. —</p> | <p>Ritzbühel St. Andreaskirche 1373. 116. 117. — 1375.
120. 121. — 1377.
126. — 1378. 128. —
1379. 132. — 1380.
133. 134. 135. 137.
139. 141. — 1382.
143. 144. — 1383.
145. 146. — 1387.
154. — 1398. 196. —
1399. 199. 204. —
1400. 207.</p> <p> " St. Andreaskirche, Mit-
termesse 1382. 144. —
1398. 196.</p> <p> " St. Andreaskirche, Freit-
hof und Todtenkapelle
1375. 120. — 1377.
126. — 1380. 137. —
1400. 207.</p> <p> " Siechenhaus 1380. 141.
— 1383. 146.</p> <p> " Haus auf der Chugel-
fiat 1314. 95. — 1382.
143.</p> <p> " Verschiedene Realitäten
1336. 98. — 1349. 101.
— 1351. 102. — 1357.
103. — 1360. 104. —
1372. 114. — 1375.
121. — 1377. 126. —
1379. 132. — 1380.
141. — 1382. 143. —
1399. 204.</p> <p> " Verweser und Gesell
Heinrich der Böschl 1377.
126.</p> <p> " Verweser, Gesell, Singer,
Caplan (Frühmesser)
1349. 101. — 1379.
132. — 1380. 135. 139.</p> <p> " Bruder Friedrich von
Raitenhaslach, Herr Lud-
wig und Herr Wernher,
Priester 1314. 95.</p> <p> " Kirchpropst Ulrich der
Herringer 1330. 96.</p> |
|--|---|

- | | |
|--|--|
| <p>R i k b ü h e l Kirchpropst Lienhart
Gräswein 1380. 141.</p> <p>" Richter David 1314.
95.</p> <p>" Richter Lorenz der
Stunt 1367. 110. —
1380. 112.</p> <p>" Richter Hanns der
Türnlein 1380. 133.
134.</p> <p>" Bürgerschaft 1362.
106. — 1382. 144.
— 1383. 146.</p> <p>" DieGeschwornen1382.
144.</p> <p>" Bürger Arnolt mem.
1373. 116. 117.</p> <p>" Bürger Arnolt Hein-
rich 1380. 134.</p> <p>" Bürger Bofch Heinrich
der —. 1370. 112.
— 1389. 157. 158.</p> <p>" Bürger Gerolt 1360.
104.</p> <p>" Bürger Maeuslein.
Heinrich der —. 1360.
105.</p> <p>" Bürger Ruedlant
Chunrat 1370. 111.</p> <p>" Bürger Smid Hein-
rich 1314. 95.</p> <p>" Bürger Swab Bar-
tholomä 1360. 105.
— 1370. 111. —
1380. 135.</p> <p>" Bürger Swab Hanns
1360. 105.</p> <p>" Besitzer Adler Heinrich
1360. 104.</p> <p>" Besitzer Pall (Pöll)
Heinrich 1380. 135.</p> <p>" Besitzer Pfaffenberger
Friedrich 1362. 106.</p> <p>" Besitzer Büchler Chun-
rad 1367. 108.</p> <p>" Besitzer Champer.
Heinrich der —. 1349.
101.</p> | <p>R i k b ü h e l Besitzer Thögelein. Der
—. 1362. 106.</p> <p>" Besitzer Laurer Andre
1362. 106.</p> <p>" Besitzer Goglin. Chuen
die — 1349. 101.</p> <p>" Besitzer Gramätsch Pe-
ter 1380. 135.</p> <p>" Besitzer Gräswein
Lienhart 1397. 187.</p> <p>" Besitzer Hämerl. Die-
treich der —. 1380.
135.</p> <p>" Besitzer Luencz Peter
1380. 135.</p> <p>" Besitzer Mauffer. Der
—. 1349. 101.</p> <p>" Besitzer Mößler Hein-
rich 1380. 135.</p> <p>" Besitzer Reichlein.
Heinrich der —, Ka-
tharina seine Tochter
1382. 143.</p> <p>" Besitzer Schestler. Der
—. 1367. 108.</p> <p>" Besitzer Sibenhärl.
Friedrich 1380. 141.</p> <p>" Peter des Landschrei-
ber Bruder 1394. 177.</p> <p>Clamstain. (Gastein). Pfleger M-
brecht der Pawmgartner 1399. 203.</p> <p>Chlawber. Lienhart der —, Ka-
tharina seine Hausfrau 1390. 159.</p> <p>Chlawsenpach, in Glemm 1393.
169. d.</p> <p>Chnoll Stephan aus dem Willerfe
1394. 177. — 1396. 186.
Hanns und Chunrad seine
Söhne 1396. 186.</p> <p>Chnoking in der Pf. Eugendorf
1393. 169. f.</p> <p>Choch's Jauch in Obereching 1394.
173.</p> <p>Chöch in. Maechtild die —. 1357.
103.</p> <p>Chotmarsperg. Tabern zu —.
(Quettenberg, Pfarre Uttendorf)
1393. 196. a.</p> |
|--|--|

Chotmarsperg. Gut zu — das
Küppel inne hat 1393. **169. a.**
Chögel. Rapot der — 1351.
102.
Chögellein zu Ritzbühel 1362.
106.
Chöbllein Friedrich 1386. **153.**
Cholmanshaus in Golling 1390.
161.

Cholreitter Thomas, Elspet dessen
Wittwe 1385. **152.**

Chräblinger. Otto der —.
1380. **133.**

Chramer. Ulrich der —. 1385.
152.

Krang. Enderl (Andreas) der —.
1378. **129.**

Chrell. Der — in Uttendorf
1393. **169. a.**

Chrezzenpach. Heinrich von
—. 1390. **159.**

Chrieger = Hube zu Anif 1393.
169. e.

Chrispel (Pfarre) 1393. **169. f.**

Chrueg. Hanns der — 1398.
188.

Chuchel. Pfarre 1384. **151.** —
1393. **169. e. f.**

" Pfarre Symon 1384.
150. 151.

Chugelstat in Ritzbühel 1314.
95. — 1382. **143.**

Chumprechteten. Ulrich von
—. 1377. **127.**

Chumersprugfer Chunrat
1371. **113.**

D. und T.

Dächner. Des — Haus in Bi-
schhofshofen 1393. **171.**

Dägen. Georg von — (Tagnhof,
Pf. Ruchel) 1393. **169. e.**

Dalauer. Heinrich der —. 1314.
95.

Dalgau. Pfarre 1393. **169. c. f.**

" Ekmanswant in —.
1393. **169. c.**

Dalgau. Pfarre Friedrich, Probst
zu Werfen 1393. **171.** — 1394.
175.

Dalhaimer. Heinrich der —.
1378. **131.**

Dalrewtter Michael 1370. **111.**

Dann. Gut zu — im Ennswald
(Nadstadter Gericht) 1393. **169. c.**

Dändel Friedrich der —. 1398.
189.

Danner Eckhart der —. 1394.
176.

Dannrätterin Katharina. (Gut
Tennreith in Abtenau) 1393.
169. d.

Daschler. Fritz der —. 1351.
102.

Daschner. Dietrich der —. 1362.
106.

Daufkind. Peter der —. 1394.
175. — 1398. **193.**

" Chunrat 1375. **119.**
—. 1376. **124.** —
1378. **130.**

Dawm Nicola 1393. **169. d.**

Daurer Andre, Abelhaid seine
Hausfrau 1362. **106.**

Dawrn. Gut zu —. (St. Johann
im Bongau) 1393. **169. c.**

Defcher. Hanns der —. 1390.
164.

Deis. Georg der —. 1374. **118.**

Derzl Otto 1390. **160.**

Dittmanning 1393. **169. f.**

Dietrich. Herr —, Caplan zu
Salzburg 1376. **124.**

" von Char 1393. **169. e.**

" der Daschner 1362.
106.

" der Hämerl 1380. **135.**

" von Niederaigen, Abel-
haid seine Hausfrau
1380. **137.** — 1400.
207.

" der Unterwasserer 1398.
188.

Distelpeunt in Abendorf 1380.
133.

- Thoman Peter 1393. **170.** —
 1396. **182.**
 " Pfarrer zu Zell 1383.
147.
 Dorner auf dem Moos. Gut zum
 — (Pf. Ruchel) 1393.
169. e.
 " Haus in Golling 1390.
161.
 Traismawr. Pfarre 1393. **172.**
 — 1395. **181.**
 " Pfarrer Thomas Ni-
 colai 1393. **172.**
 — 1395. **181.**
 Conrad Bottenprun-
 ner 1395. **181.**
 Trenbeck Chunrad 1378. **131.**
 Trenkgasse in Markt Werfen
 1398. **193.**
 Driehoppf. Otto der —. 1399.
203.
 Tryenklinn. Die —. mem.
 1376. **124.**
 Tüntener 1387. **156.**
 Dürrnperger Thomas 1498.
178.
 Turllein Hanns 1380. **133.**
134.
 Turß Rudolf 1395. **181.**
 Durst. Gut zu —. (Pf. Mayr-
 hofen im Zillerthal) 1393. **169. b.**
- E.**
- Ebenawer, Ewenawer. Heinrich
 der —. 1390. **163.** — 1391.
165.
 Eberhart. Herr —, Tagmesser
 zu Salzburg 1376.
124.
 " Domdechant zu Salz-
 burg 1395. **181.**
 Eckhart der Tanner 1394. **176.**
 " der Sneider in der La-
 chen 1374. **118.**
 Eckhing. Heinrich der Mözler von
 —. (bei Ritzbühel) 1382.
144. — 1399. **199.**
- Eckhing. Ortlieb von —. 1314.
95.
 Eckhing. Ober- —. u. S. Fr. Kirche
 1391. **167.** — 1394.
173.
 " " Freithof 1394. **173.**
 Eckmanswänt. Schwaig im Thal-
 gau 1393. **169. c.**
 Ettlinger. Peter der —. 1394.
175.
 Eyrann. Friedrich der —. 1378.
131.
 Eysteten. dioces. 1393. **172.**
 Ellheim. s. *Cellheim.*
 Empach. Höbenreut auf dem —.
 1387. **156.**
 Empel ab der Prufgen 1357.
103.
 Enstal 1384. **151.**
 Enswald. Gut Lann im —.
 1393. **169. c.**
 Erhard, Hofmeister zu Salzburg,
 Pfarrer zu Hallein 1391.
166.
 " Hanns 1378. **128.**
 Ernsting. Egid von — (Pf.
 Niedernbergkirchen) 1378. **131.**
 Esch. Ulrich zu —. (Pf. Hallwang)
 1393. **169. f.**
- F. und V.**
- Baelenperch. Chunrat der Dechsen-
 perger von —. 1380. **134.**
 Farnoser. Chunrat der —, Ursula
 seine Hausfrau 1390. **163.** —
 1391. **165.**
 Basold von Parm 1314. **95.**
 " Herr —. 1336. **97.**
 Bederlein der Smid mem. 1378.
130.
 Beit-St. im Bongau Pfarre. 1375.
123. — 1380.
140. — 1387.
156. — 1393.
169. d.

- Veit=St. im Pongau. Pfarrer Otto
 der Haberlär
 1375. **122.**
123.—1387.
156.
- " Elspet die Swärzin von
 —. 1399. **206.**
- " in Morzg 1394. **176.**
- Weidanerlehen (Foidingerlehen)
 in Wisenwanck 1376. **125.**
- Feuertag Chunrat 1399. **202.**
- Wenz. Gut genannt — (Reischen-
 gut am Wimberg, Pf. Abnet)
 1393. **169.** e.
- Welben. Heinrich von —. mem.
 1370. **111.**
- Welberstein. Gut zu —. (Feld-
 stein in der Welbm, Pf. Mitter-
 fill) 1393. **169.** e.
- Welchäwffel Friedrich, Diemut
 seine Hausfrau, Heinrich deren
 Sohn, Katharina, vereh. Sleinczer,
 deren Tochter 1398. **192.**
- Venediger. Rupert der —. 1396.
182.
- Venetiis. Ecclesia St. Marci de
 —. 1396. **183.** **184.**
- Fewrsang. Gut zu —, in Kleinarl
 1393. **169.** e.
- Viecht, Fürth bei Ampfing 1378.
131. — 1398. **189.**
- " Fürth im Pinzgau 1393.
169. d.
- Wilgpach. Gut im — (Mittersfiller
 Gericht) 1393. **169.** f.
- Wilgmos (im Radstadter Gericht)
 1384. **151.** — 1393. **169.** f.
- Wischauffel Heinrich 1377. **127.**
- Wischorn 1398. **195.**
- Wlächner. Chunrat dacz — (Mat-
 schengut in Abnetter Pfarre) 1393.
169. e.
- Fleischacher Lienhart 1398.
192. — 1399. **202.**
- Fleischacherin Katharina zu
 Hof, Hermann, Barthol., und Ja-
 cob ihre Söhne 1393. **171.**
- Fludermaister. Chunrat der —.
 1378. **130.**
- Vogch, Bokch, Heinrich 1370. **112.**
 — 1376. **125.** — 1389. **157.**
158.
- Adelheid dessen Wittwe 1396.
186.
- Vonthueb. Güter zu —. (Pf. St.
 Veit im Pongau) 1375.
122. **123.**
- " Der Leuz und Hainczl
 der Hanifel zu — .
 1375. **122.** **123.**
- Vonzenhaimer. Der — (Fray-
 samgut, Pf. Ruchel) 1393. **169.** e.
- Vorsteig. Rupert zu —. (Pf.
 Abnet) 1393. **169.** e.
- Fraunberger Christian 1380.
136. — 1394.
177.
- " Wilhelm von
 dem Hag, dessen
 Bruder 1380.
136. — 194.
177.
- " Die — zum Hag
 1398. **189.**
- " Die —. 1370.
112.
- Freithof. Friedrich der —. 1330.
96. — 1336. **98.**
- Friesach, Burg. 1398. **197.**
- Friesenlaib. Gut (Pf. St. Veit
 im Pongau) 1380. **140.**
- Friesinger. Johann der —. Hein-
 rich sein Bruder 1360. **105.**
- Frobilwicz Vincenz 1398. **191.**
- Fuchs Leopold 1393. **169.** f.
- " auf Leslehen 1393. **169.** e.
- Fuldepp, (Woldepp) Convent zu
 —. 1371. **113.**
- " Anna die Puecherin,
 Klosterfrau zu — 1371.
113.
- Fusch. Sankalben in der —. 1393.
169. d.
- " Zehent in der —. 1393.
169. d.

- F u s c h. Propst Friedrich der Füscher 1383. **147.**
- F u s c h e l p e r g. Gut zu —. (Pf. St. Johann im Pongau) 1393. **169. c.**
- F u s c h e r. Friedrich der —. 1383. **147.** — 1393. **169. d.**
- F u e s t a m e r. Weichnant (Winandus nach Weidenbach p. 165) der — 1371. **113.**
- G.**
- G a i n g (Going) Gotteshaus 1398. **196.**
- " Schredrerlehen zu —. 1397. **187.** — 1398. **196.**
- G a l i n g s i e h G o l l i n g.
- G a s t e i n, Gasteun, Gastawn, Gastuen, Gastewn 1337. **99.** — 1380. **138.** — 1395. **180.**
- " Marchart der Lätisch 1380. **138.**
- S i e h G l a m s t a i n, H o f g a s t e i n.
- G e o r g St. Kirche in Goldeck 1375. **122. 123.** — 1387. **156.**
- G e o r g e n St. (bei Laufen) Pfarrer Chunrat 1391. **167.**
- " (bei Laufen) Gesell Hanns 1391. **167.**
- G e r o l t. Der —. Bürger zu Ritzbühel 1360. **104.**
- G e r o l t e r. Der — zu St. Johann im Leufenthal 1380. **133.**
- G i l g e n St. in Rämt bei Ritzbühel 1382. **144.**
- G l a n e f g, Pfleger Martin Rämter 1398. **191.**
- G l ä n c z e l Erhart, Katharina seine Hausfrau 1398. **190. 191.**
- G l a w r. Hanns der —. 1398. **188.**
- G l e m m 1393. **169. d.**
- G l e s e i n w e b e r. Gut genannt —. (im Pongau) 1393. **169. c.**
- G m ü n d e n. Pfarrer Ulrich 1394. **178.**
- G ö g l i n. Chuenn die —. 1349. **101.**
- G o l d e c k. Kirche 1375. **122. 123.** — 1380. **140.** — 1387. **156.** — 1394. **174.**
- " Heinrich der Altenhofer von —. mem. 1387. **156.**
- " Hanns von —. 1375. **122. 123.** — mem. 1380. **140.**
- " Hugo von —. 1375. **122. 123.** — 1380. **138. 140.** — 1387. **156.** — 1395. **179. 180.** — 1397. **187.**
- " Otto von —. 1337. **99.**
- " Wulfing von —. 1337. **99.**
- " Wulfing von —. 1387. **156.** — 1390. **162.** — 1391. **166.**
- " Pfannhaus in Hallein 1386. **153.**
- S i e h e H o v a.
- G o l d s m i t. Chunrat der — 1391. **167.**
- " Georg der —. 1393. **170.**
- G o l l i n g, Galign, Kirche und Gottesdienste 1384. **150. 151.** — 1390. **161.**
- " Cholmann-, Dorners-, und Grüfter = Haus 1390. **161.**
- " Marktrichter Georg der Chitlauer 1390. **161.**
- " Bürger Paul der Grüfter 1390. **161.**
- G o z z e n s t a i n. Gut zu —. (Großstein, Pf. Piesendorf) 1393. **169. d.**
- G r a b n e r. Chunrat der —. 1391. **165.**

- Graue von Schelenperg, Chunrat 1399. **205.**
 Grafenlehen zu Stockach 1382. **144.**
 Gramätsch Peter 1370. **111.**
 — 1377. **126.** —
 1380. **135.**
 Heinrich 1373. **117.**
 — 1379. **132.** —
 1380. **137.**
 Niela 1373. **116.**
 117.
 Granzenberg. (Ginzberg in Saalfelder Gericht) 1393. **169. d.**
 Gräßler. Heinrich der — 1376. **124.**
 Graswein. Andre der —. 1367. **109.** — 1376. **125.**
 — 1394. **177.** —
 1396. **186.**
 Friedrich der —.
 1389. **157. 158.**
 Hanns 1389. **157.**
 158.
 Rienhart 1380. **141.**
 — 1382. **144.** —
 1396. **186.** — 1397.
 187. — 1398. **196.**
 Ortolf 1357. **103.**
 Grebünnger Pfarr (Gröbming) 1384. **151.**
 Grempp Georg 1383. **146.** —
 1396. **186.** — 1399. **199. 204.**
 Greut. (Reit bei Kitzbühel) Heinrich aus dem —. 1336. **97.**
 Griesnaw. Erhart von —. 1389. **157. 158.**
 Grueb. Gut und Mühle zu —. (Landgemeinde Kitzbühel) 1373. **116.**
 117. — 1387. **154.**
 " " darauf Peter von dem Lehen sitzt (Schoppergrub in Mitterfüller Gericht) 1393. **169. f.**
 " " bei dem Walsenpach 1330. **96.**
- Grueb. Niela der Zagler von —. 1387. **154.**
 " Nieder —. (in Admeter Pfarre) 1393. **169. e.**
 Gruebarn. Gut — am Fochberg in Mitterfüller Gericht 1398. **188.**
 Grublein zu Weiberndorf 1394. **177.** — 1396. **186.**
 Grüfter. Paul der —. 1390. **161.**
 Gruntherstain. Gut zu — (in Mitterfüller Gericht) 1393. **169. a.**
 Grunttstain (St. Veit im Pongau) 1393. **169. c.**
 Gunkkaw (Günnau, Pfarre St. Johann im Pongau) 1393. **169. c.**
 Gündel, Gündlein, Virgil 1393. **170.** — 1396. **182.** — 1398. **192.**
 Gurlein. Peunt ob der Mordwiesen (Gastein) 1395. **180.**
 Gurney. 2 Gütel in der — (Garnei, Pfarre Ruchel) 1393. **169. e.**
- H.**
- Häbach. Gut zu —, (in Mitterfüller Gericht) 1398. **188.**
 Häberlar. Ott der —. 1387. **156.**
 Hachaw (Pf. Filzmoos) 1393. **169. e.**
 Hag. Hanns im —. (am Schwemberg) 1393. **169. d.**
 " Wilhelm der Fraunberger von dem —. 1380. **136.**
 " Die Fraunberger zum —. 1398. **189.**
 Haidenreich von Cell 1348. **100.**
 Hayklynten (Pf. Filzmoos) 1393. **169. e.**
 Hall. Fridel Raynel von —. 1380. **133.**
 Halaprugker. Eberhart der —. 1349. **101.** — 1373. **116.**
 Hallein. Pfarrkirche 1385. **152.**

- Hallein.** Neue Capelle auf dem
 Freithof 1385. **152.**
 " Pfannhaus zu Goldeck
 1386. **153.**
 " Verschiedene Häuser
 1385. **152.** — 1386.
153. — 1391. **166.**
 " Pfarrer Erhart der
 Bachmayr 1385. **152.**
 — 1391. **166.**
 " Hofschreiber. Chunrat
 der —. 1386. **153.**
 — 1391. **166.**
 " Bürger. Pueb. Friedrich
 der —. 1385. **152.**
 " " Chauffman Otto
 1391. **166.**
 " " Oberholzer. Hanns
 der —. 1386. **153.**
 " " Slegel. Christian
 der — 1386. **153.**
 " Hausbesitzer. Preßner. Chun-
 rad der 1385. **152.**
 " " Chöllblein Friedrich
 1386. **153.**
 " " Slegel. Christian der
 —. 1391. **166.**
 (Salina) Johannes Purger de —.
 1386. **153.** — 1393. **172.**
Hämerl. Dietrich der —. 1380.
135.
Hanamer. Die alten —. mem.
 1399. **206.**
Hänperg. Gut (Hamberg, Pf.
 Obertrum) 1377. **127.**
 " Heinrich von —. 1377.
127.
 " Rudolf von —, Ulrich,
 Jacob, Christina und
 Elspet, seine Kinder
 1377. **127.**
Hanghaim. Dorf (Pf. Henndorf)
 1390. **164.**
Hanifel. Heinrich der —. 1375.
122. 123.
Härpeunt. Gut (Gemeinde Murach)
 1360. **105.** — 1371. **113.**
Harder Arnold, Notar 1393. **172.**
- Hasenpach** (in Taxenbacher Pfarre)
 1393. **169. d.**
Häsenperch. Hanns von —. (im
 Leufenthal) 1380. **133.**
Haubentriem's Haus in Salz-
 burg 1375. **119.**
Hamperg (Heuberg bei Salzburg)
 1393. **169. f.**
Hawgöb. (Hengab, Pf. St. Jo-
 hann im Bongau) 1393. **169. e.**
Haus. Pfarre im Ennsthal 1384.
151.
 " Friedrich der Schorn von
 —. 1374. **118.**
 " Schwaig zu —. (Pf. Mayr-
 hofen im Zillerthal) 1393.
169. b.
Hawsler Johann 1376. **124.**
Hawssteter. Heinrich der —.
 1399. **103.**
Hefch. Hanns 1398. **189.**
 " Simon 1398. **189.**
 " Ulrich 1378. **131.**
Hegel. Mitter — bei Ritzbühel
 1372. **114.**
Helfenstein. Nieder- und Ober-
 hof zu —. (Zillerthal) 1393.
169. b.
Herhaglehen zu Niederaigen
 1380. **137.**
Herringer. Ulrich der —. 1330.
96.
Herleich. Jacob der —. 1390.
159.
Heroltperch. Gut zu —.
 (Hörzberg in der Zauch) 1393.
169. d.
Hyngher. Jacob der —. 1371.
113.
Hirnsperch. Wolfgang Mchawer
 von —. 1383. **145.**
Hiersperger Heinrich 1399. **204.**
Hiersmarsperg. Gut (Hirsch-
 mansberg in Radstadter Gericht)
 1393. **169. c.**
Höbfsenhueb. Gut zu —.
 (Oberalm) 1393. **169. c.**

- H o c h r ä w t t.** Gut zu —. (Pfarre St. Johann im Bongau) 1393. **169. c.**
- H ö d e n r e u t.** Gut — auf dem Empach 1387. **156.**
- H o f** (Bischofshofen) Realitäten und deren Besitzer 1393. **171.**
- " in Gastein (Hofgastein) Pfarrkirche 1337. **99.** — 1362. **107.** — 1373. **115.** — 1380. **138.** — 1395. **179. 180.**
- " " Sunderfiechen 1362. **107.** — 1378. **129.**
- " " Verschiedene Realitäten 1373. **115.** — 1378. **129.** — 1395. **179.**
- " " Pf. Heinr. Schächsgaw 1362. **107.** — mem. 1373. **115.**
- " " Pfarrer Hanns der Räuter 1373. **115.**
- " " Pf. und 2 Gefellen 1362. **107.**
- " " Richter Heinrich von Chrezzenpach 1390. **159.**
- " " Schulmeister 1362. **107.**
- " " Mesner Hainr. 1378. **129.**
- " " Besitzer. Aufner. Chunigund, Martin des — Wittwe, Wechselerin 1362. **107.**
- " " Besitzer. Pech. Chunrad der —. 1378. **129.**
- " " Bes. Ponlin. Die —. 1378. **129.**
- " " Bes. Chäuzel. Der elter Christoph 1373. **115.** — 1378. **129.**
- " " Bes. Kranz. Andre der —. 1378. **129.**
- H o f** in Gastein. Besitzer. Delm. Jacob der —. 1378. **129.**
- " " Bes. Rötting. Rabegund die —. 1373. **115.**
- " " Bes. Romüg. Der —. mem. 1378. **129.**
- " Hof in —, den der Boykenhaimer inne hat 1393. **169. e.**
- " am Fochberg in Mitterfiller Gericht 1383. **147.**
- " Nieder — in Filzmos 1393. **169. f.**
- " " und Ober — in Helffenstain 1393. **169. b.**
- " " und Ober — in Lehen 1393. **169. b.**
- H o v a** Goldekerii (Goldeck) 1394. **174.**
- H o p p e c h f.** Ott der alt —. 1393. **170.**
- H o f r e d r e r.** Christian der —. 1391. **165.**
- H o f f s c h r e i b e r.** Chunrad der —. 1386. **153.**
- H o h e n b e r g e r.** Bruno der —. 1386. **153.**
- H o h e n e k k e r.** Martin der —. 1379. **131.**
- H o l l e n g e n.** Gut genannt —. (Pf. Mayrhofen im Zillerthal) 1393. **169. b.**
- H ö l n t a l.** Gut in Kleinarl 1387. **156.**
- H o l z** ob des Weyer (Goldeck). Gut — 187. **156.**
- " Ob. Gut —. (Vic. Hart) 1393. **169. b.**
- " unter dem —. 4 verschiedene Güter 1393. **169. d. f.**
- H u e b.** Gut — in Abendorf 1380. **133.** — 1383. **145.**
- " Gut — in Tarenbacher Gericht 1393. **169. d.**
- H u e b ä r** Heinrich 1391. **167.**
- H ü p p a c h,** H ü t p a c h, Gebhart 1383. **147.**

- Hüppach, Hanns 1383. **147.** — 1398. **188.** — 1399. **206.**
- Hütten. Sohn Gilig des —. 1393. **169.** e.
- Huedicher Heinrich 1391. **165.**
- Huetzschon. Widam des — 1390. **164.**
- Huntsdorf in Gastein 1395. **180.**
- Huntsedel. Gut zu —. (am Mitterfiller Sonnberg) 1393. **169.** d.
- Huntsedler. Der —. 1393. **169.** a.
- Hunger=Lehen in Glemm 1393. **169.** d.
- Hurnawz. Caspar der —. 1393. **168.** — 1398. **188.** — 1399. **206.**
- Huzelgaf. Gut zu Lengdorf in Mitterfiller Gericht 1375. **120.**
- J.**
- Jämullner Jacob 1399. **202.**
- Jnceller Eyb 1396. **182.**
- Jngelstat. Jobok von —. 1393. **172.**
- Jochperg in Mitterfiller Gericht 1383. **147.** — 1398. **188.**
- Johann St. in Pongau. 1387. **156.**
- " St. in Salzburg 1378. **130.**
- Johannschirchen. (St. Johann im Leufenthal) 1360. **104.** — 1382. **144.**
- " Pfarrer 1314. **95.**
- " Pfarrer Ulrich 1336. **97.**
- " Pf. und Gefelle 1379. **132.** — 1380. **135.**
- " Der Gerolter zu —. 1380. **133.**
- Jfenkam. Voitrichter. Martin der Hoheneffer. 1378. **131.**
- K.** siehe **C.**
- L.**
- Lapach, Lobach (Lambach bei Stulfelden) 1393. **169.** a. d.
- Lafchen, Lachen, in St. Veitspfarre im Pongau 1380. **140.**
- " in Mitterfill 1393. **169.** a.
- " Sneider Eckart in der — bei Radstadt 1374. **118.**
- Lättsch. Marchart der —. von Gastein 1380. **138.**
- Lavant. Bischof Conrad 1398. **197.**
- Laibacen. dioces. 1498. **178.**
- Laydrating. Andre von —. 1393. **171.**
- Laymann Johann 1498. **178.**
- Lankthalben (in der Fusch) 1393. **169.** a.
- Lanuelden. Gut zu — (Abtenau) 1393. **169.** d.
- Lautleins Acker bei Rigbühel 1380. **141.**
- Lauffen. Herr Heinrich von —. 1336. **97.**
- " Bürger Heinrich der Brügeltschreiber 1391. **167.**
- " Bürger Chuntz Goldsmit 1391. **167.**
- " Bürger Heinrich der Hueber 1391. **167.**
- Lebenaw in der Dienten 1387. **156.**
- " Ober= — in Radstadter Pfarre 1393. **169.** d.
- Lettenpüchel. Gut im Chessenthal 1389. **157.** **158.**
- " Fried. der Grasswein von —. 1389. **157.** **158.**
- Ledrer. Nicola der —, Katharina, seine Hausfrau 1399. **202.**
- Leuen. Görg von — 1396. **182.** — 1398. **190.** **191.**
- Lehen. Peter von dem —. 1393. **169.** f.
- " Niedern= zu Birteudorf 1399. **206.**

- Lehen Nieder- und Oberhof zu
 —. (Zell im Zillerthal) 1393.
169. b.
 Leybnitz, Burg 1398. **194.**
 Leytten. Gut zu —. (Pf. Utten-
 dorf) 1393. **169. d.**
 " Gut zu —. (in der Zauch,
 Pf. Altenmarkt) 1393.
169.
 Lengdorf in Mitterfiller Gericht
 (Pf. Niedernsill) 1375. **120.**
 Leslehen. Gut zu —. (Loflehen,
 Pf. St. Veit im Pongau) 1383.
169. e.
 Lembel, Mautner zu Straßwalchen
 1390. **163.**
 Leuz auf der Bonthueb (St. Veit)
 1375. **122. 123.**
 Liechtenberg (Saalfelden) Pfleger
 Ulrich der Pürchstaler
 1393. **168.**
 " (Saalfelden) Pfleger
 Hanns der Ramsender
 1399. **206.**
 Lilig Hanns 1385. **152.**
 Lobach, sieh Lapach.
 Loch. Schwaig genannt —. (Tur)
 1393. **169. b.**
 Louer. Christian ab der —. 1380.
134.
 Louerstain. Gut zu —. (Pf. Mit-
 tersill) 1393. **169. a.**
 Longaw 1399. **201.**
 Losenstainer. Berchtold der —.
 1376. **124.**
 Ludweich. Herr —. Priester 1314.
95.
 Luenz. Peter 1379. **132.** — 1380.
135.
 Luzelhab. Gut zu —. (Mitter-
 filler Gericht) 1393. **169. a.**
 Luzelstain. Gut zu —. (Zürchstain,
 Pf. Mittersill) 1393. **169. c.**
- M.**
- Matsee. Pfleger Hanns 1377. **127.**
 Matsyitten, 2 Schwaigen (Tur)
 1393. **169. b.**
- Mayrhoer Chunrat 1393.
169. e.
 Marktfeld bei Ritzbühel 1336.
98. — 1377. **126.** — 1379.
132.
 Marcus St.= Kirche in Benedig
 1396. **183. 184.**
 Maria St., Kirche, sieh Pfarr,
 Hof in Gastein, St. Jo-
 hannschirchen, Salz-
 burg, Stulfelden.
 " Magdalena, St. Kirche zu
 Murach 1382. **144.**
 " Magdalena, St. Kirche in
 Goldeck 1375. **122. 123.**
 — 1380. **140.** — 1387.
156. — 1394. **174.**
 Märwanger Stephan 1382. **144.**
 Maurach. Chunrat im —. (bei
 Ritzbühel) 1330. **96.** — 1372.
114. — 1379. **132.**
 Mausser. Der —. 1349. **101.**
 " Friedrich der —. 1399.
199.
 Mäuslein Heinrich 1360. **105.**
 — mem. 1371. **113.**
 Metgasse in Hallein 1386. **153.**
 Meylinger Heinrich 1367. **108.**
110. — 1370. **111. 112.** —
 1375. **120. 121.** — 1376.
125. — 1378. **128.** — 1379.
132. — 1380. **135.** — 1382.
144. — 1390. **160.**
 Merzlär Nikla 1399. **203.**
 Mesner. Heinrich der —. 1378.
129.
 Michelin Smidin 1398. **192.**
 Mitterhegel bei Ritzbühel 1372.
114.
 Mittermül im Burgfried von
 Ritzbühel 1399. **204.**
 Mittersill. Gericht 1375. **120.**
 — 1383. **147.** —
 1393. **168.** — 1398.
188.
 " Markt 1393. **169. a.**
 " Kirche 1383. **147.**
148.

- Mittersill. Pfleger und Landrichter Chunrat der Newnchircher 1398. **188.**
- " Richter und Chelner Gebhart von Hüppach 1383. **147.**
- " Chelner Hanns von Hüppach 1398. **188.** — 1399. **206.**
- " Caspar Hurnaws zu —. 1399. **206.**
- " Elspet, Heinrich des Rauzzel Wittwe zu —. 1383. **147.**
- " Rudolf Rauzzel, ihr Sohn 1383. **147.** — 1399. **206.**
- Mochk. Heinrich der —. 1399. **206.**
- Mordwisen bei Hofgastein 1395. **180.**
- Morczk. Gut genannt die Widem zu —. 1394. **176.**
- " Seibot der Schuster, Diemut seine Hausfrau, Christian und Christina, deren Kinder 1394. **176.**
- Mos. Dorner auf dem —. (Pf. Kuchel) 1393. **169. e.**
- Mosen (St. Veit im Bongau) 1393. **169. e.**
- Möslker Heinrich 1379. **132.** — 1380. **135.** — 1382. **144.** — 1399. **199.**
- Mülpacher Conrad 1393. **172.**
- " Wernhart 1393. **168.**
- Muelsterler. Ulrich der —. 1378. **130.**
- Müldorf. Johann Angerer von —. 1395. **181.**
- " Paul Chastner von —. 1398. **192.**
- " Bürger, Talhaimer Heinrich der —. 1378. **131.**
- " " Tändel. Friedrich der —. 1398. **189.**
- Müldorf. Bürger, Trenbeck. Chunrad der —. 1378. **131.**
- " " Cyran. Friedrich der —. 1378. **131.**
- " " Ernsting. Gilig von —. 1378. **131.**
- " " Hefsch. Hanns der —. 1398. **189.**
- " " Hefsch. Symon der —. 1398. **189.**
- " " Deber Wolfhart 1398. **189.**
- Müleitebm. Gut zu —. (Mittersiller Gericht) 1393. **169. a.**
- Mülgrueb. 2 Güter zu —. (Pfarre St. Kolomann) 1393. **169. e.**
- Münichamer. Niclas der —. 1372. **114.** — 1373. **117.** — 1375. **120. 121.**
- " Susanna seine Hausfrau 1372. **114.**
- " Otto der —. 1330. **96.**
- " Margareth und Sophia, seine Hausfrauen 1330. **96.**
- " Drtolf der —. 1360. **105.**
- " Ulrich der —. 1314. **95.**
- " Wernhart der —. 1375. **121.** — 1378. **128.**
- N.**
- Nater. Der —. ob Branstat. (Naderlehen, Pf. Dorf Werfen) 1393. **169. d.**
- Narrwein Heinrich 1378. **130.**
- Neflach. Gut zu —. (Leogang) 1393. **169. d.**
- Newnchirchen in Mittersiller Gericht 1393. **168.**
- " Georg von —. in Passauer Diöcese 1395. **181.**

Newnkircher. Chunrat der —
1398. **188.**

Nicolai Thomas 1393. **172.**
— 1395. **181.**

Nieder=Uigen, Nieder=Plain,
Nieder=Champerg, Nieder=
Hof, Nieder=Lehen, sieh Uigen,
Plain, Champerg, Hof,
Lehen.

Nunburg. Schaffer Heinrich der
Huedicher 1391. **165.**

" Weg, sieh Salzburg.

Nuzzdorffer, Rустorfer, Hertneid
der —. 1362. **107.**

" Seibotder —. 1394.
173.

O.

Ober=Baigern, Ober=Plain,
Ober=Champerg, Ober=Ching,
sieh Bayern, Plain, Cham=
perg, Ching.

Ober=Veld. Gut in Kizbühler Ge=
richt 1360. **105.**

" Hof, sieh Hof.

Oberholczer. Hanns der —. 1386.
153.

Oberlehenau in Radstadter Pfarre
1393. **169. d.**

Obernndorf im Leufenthal 1370.
111. — 1380. **136.**

Obernseytten. Gut in der —.
(Gollinger Gericht) 1393. **169. c.**

Obernstefelsperg. Gut zu
—. (Pongau) 1393. **169. c.**

Oberwalterspach (Urslau)
1393. **169. d.**

Oholcz. Gut genannt —. (Vic. Hart)
1393. **169. b.**

Dechsenperger Chunrat 1357. **103.**
— 1378. **128.** —

1380. **134. 137.**

— 1382. **144.**

" Christian, dessen Sohn
1378. **128.** — 1389.
157. 158. — 1399.
199. 204.

Dechsenperger Friedrich 1349.
101.

" Hanns, Chunrats
Sohn 1378. **128.**

— 1380. **141.** —
1387. **154.** — 1390.

160. — 1400. **107.**

" Heinrich 1336. **97.**
— 1357. **103.**

Ded. Gut zu — (Hoched, Pf. Pie=
sendorf) 1393. **169. d.**

Deder. Dietrich der —. 1349. **101.**
— 1351. **102.** — 1367.
108.

" Hanns der —. 1393. **168.**

" Wolfhart 1398. **189.**

Ottinga. Petrus Wispekeh de —.
1395. **181.**

Oedlehen. Gut zu —. (Egglehen,
Pf. St. Veit) 1393. **169. c.**

Oelm. Jacob der —. 1378. **129.**

Osterlechner Jacobs Gut (St.
Johann im Pongau) 1393.
169. c.

P. sieh B.

R.

Rappinn bei Markt Werfen 1398.
198.

Rapot der Chögell 1351. **102.**

Rädbing. Gut zu —. (Räbing,
Pf. Hofgastein) 1337. **99.**

Rätenperg. Gut zu —. (Ra=
dersberg in Großarl) 1393. **169. d.**

Ratenhaslach. Bruder Friedrich
von —. 1314. **95.**

Radmegen. Christian ab der —.
1390. **159.**

Rämo. Peter der —. mem. 1395.
180.

Rämleins Haus im Markt Werfen
1394. **175.**

Ramler. Leupolt der —. 1349.
101.

Ramsawer Heinrich 1393. **169. e.**

Ramsperg. Schwaig an dem —.
(bei Zell am Ziller) 1393. **169. b.**

Ramsfelder Hanns 1399. **206.**

- Näichel Friedrich 1394. **178.**
 N a s t a t. Pfarre und Gericht 1384. **151.** — 1393. **169.** d. e.
 " Niederes Thor und Sie-
 chenhaus 1374. **118.**
 " Realitäten 1374. **118.**
 " Pfarrer Hanns von Polan
 mem. 1391. **166.**
 " Pfarrer Neycher 1384.
151.
 " Richter Chunrat der Graf
 von Schernperg 1399.
205.
 " Amtmann Hanns der
 Poczzenfurter 1374. **118.**
 " Bürger Pandorfer, Ludwig
 der —. 1399. **205.**
 " Bürger Pofchsteck, Hanns
 der —. 1399. **203.**
 " Bürger Eckard der Sneider
 in der Lachen 1374. **118.**
 N a s t a t e r. Jacob der —. zu Hof
 1393. **171.**
 N ä w t in der Abtenau. Andre zu
 —. 1393. **169.** f.
 " (bei Ritzbühel). St. Egidii-
 kirche zu —. (Reit) 1382.
144.
 " (bei Ritzbühel). Fritz der
 Chiricher aus dem —. 1380.
133.
 " in Kleinarl. Der Stampffer
 zu —. (Niederreut) 1393.
169. c.
 " in der Nauris. Der Sprunger
 auf dem —. 1399. **203.**
 Vergl. N e u t.
 N ä w t a w e r. Albrecht des —
 Wittwe Elspet die
 Swärzcin 1399.
206.
 " Die alten —. 1399.
206.
 N a ü t e r. Hanns der —, Pfarrer
 in der Gastein 1373. **115.**
 " Ortolf dessen Vater, Bür-
 ger zu Salzburg 1373.
115.
- N ä w t e r Martin, Pfleger zu Glanec
 1398. **191.**
 Vergl. N e u t e r.
 N a u r i s 1348. **100.** — 1362.
107. — 1399. **203.**
 N a u z z e l, Kemffel, Heinrichs Wittwe
 Elspet 1383. **147.**
148.
 " " Kämfel, Rudolf,
 deren Sohn 1383.
147. **148.** —
 1399. **206.**
 N e y c h e r, Pfarrer zu Radstadt
 1384. **151.**
 N e y n e l Friedrich von Hall 1380.
133.
 N e m e r der Pefch 1378. **129.**
 N e s c h. Friedrich der junge —.
 1395. **179.**
 N e u c h l e i n. Heinrich der —;
 Katharina seine Tochter 1382. **143.**
 N e u t, in der Pfarre St. Veit
 1387. **156.**
 N e w t. Niela aus der —, und
 Peter sein Bruder 1390. **164.**
 Vergl. N ä w t.
 N e w t t e r Martin (in Salzburg)
 1396. **182.**
 Vergl. N ä w t e r.
 N y e d e r, Chunrat der —. 1378.
130.
 N i s e r. Acker bei Hofgastein 1395.
179.
 N o t e l. Andre zu —. (Netel, Pf.
 Betting) 1383. **169.** f.
 N ö t i n. Die —. mem. 1330. **96.**
 N ö t i n g. Radigund die —. 1373.
115.
 N o m. 1382. **142.** — 1396. **183.**
184. **185.** — 1399. **200.**
 " Papst Urban VI. 1382.
142.
 " Gegenpapst Clemens VII.
 1387. **155.**
 " Papst Bonifaz IX. 1393.
172. — 1394. **178.** —
 1395. **181.** — 1396. **183.**
184. **185.** — 1399. **200.**

- Romüg. Der —. mem. 1378. **129.**
 Rost Georg 1393. **171.**
 Ruppemauram. Apud —
 (Roquemaure) 1387. **155.**
 Rutgozzing. Gut zu —. (Rug-
 gassing, Pfarre Saalfelden) 1393.
169.
 Rudlant Chunrat 1370. **111.**
112. — 1375. **120.**
 — 1377. **126.** —
 1380. **135.** — mem.
 1400. **207.**
 " Thomas, sein Bruder
 1380. **135. 136.** —
 — 1382. **144.** —
 1390. **160.** — 1400.
207.
 Rudleinsperg. Martin und
 Wernher von — (Riedlsperg, Pf.
 St. Kolomann) 1393. **169. e.**
 Rudolf, Pfarrer zu Siezenheim
 1375. **119.**
 Rudant. Jacob's — an der pruffen
 Wittwe Agnes 1393. **170.**
- S.**
- Saluelden. Pfarre 1393. **169 d.**
 Salina, sief Hallein.
 Salzburg 1337. **99.** — 1362.
107. — 1378. **130.**
 — 1383. **148.** —
 1384. **149. 150. 151.**
 — 1393. **169. 172.**
 1394. **176. 178.** —
 1395. **181.** — 1396.
182. — 1398. **192.**
 — 1399. **201.**
 " Domkirche 1384. **149.**
 — 1396. **183. 184.**
185.
 " Erzb. Pilgrims Ca-
 pelle 1382. **142.** —
 1387. **155.** — 1393.
169.
 " U. L. Fr. Pfarrkirche
 1375. **119.** — 1391.
166. — 1398. **190.**
191. 192.
- Salzburg. St. Johannskirche
 1378. **130.**
 " Freithof zu St. Peter
 1375. **119.**
 " Bergstraße 1393. **170.**
 — 1398. **192.**
 " Goldgasse 1396. **182.**
 — 1398. **190. 191.**
 " Hüntzgasse 1376. **124.**
 " Lederergasse und Thor
 1399. **202.**
 " Linde am Rennpübel
 1393. **170.**
 " Nunburgweg 1375.
119. — 1390. **162.**
 " Rennpübel 1393. **170.**
 " Erzb. Pilgrim II.
 1383. **147. 148.** —
 1384. **149. 150.** —
 1387. **155.** — 1393.
169. — 1394. **178.**
 " Erzb. Gregor 1396.
184. — 1399. **201.**
205.
 " Dompropst Eberhart
 (von Ovestetten)
 1375. **119. 123.**
 " Dompropst Gregor
 Schenk von Osterwicz
 1387. **156.** — 1393.
169.
 " Domdechant Ortolf
 (von Ovestetten) 1362.
107. — 1373. **115.**
 1375. **119.**
 " Domdechant Friedrich
 der Perneckg 1394.
178.
 " Domdechant Eberhard
 von Neuhaus 1395.
181.
 " Domherr Berthold der
 Losenstainer 1376. **124.**
 " Domherr Hanns der
 Häwsler 1376. **124.**
 " Domh. Gregor Schenk
 von Osterwicz 1384.
149.

Salzburg. Domherr Wulfing von Golbeck 1387. 156. — 1390. 162. — 1391. 166.	Salzburg. Pfarrer Wulfing von Golbeck 1390. 162. — 1391. 166.
" Domh. Ehart der Tanner 1394. 176.	" " Ehart der Tanner 1394. 176.
" Domh. Heinrich Charelsperger 1395. 181. — 1398. 190. 191.	" " Heinrich Charelsperger 1398. 190. 191.
" Domherr Rudolf Turß 1395. 181.	" Nachpfarrer 1391. 166. — 1398. 190. 191.
" Generalvicar Johann Brennerger 1393. 172.	" Tagmesser Eberhard 1376. 124.
" Generalvicar Gerhard von Swechten 1395. 181.	" Spitaler und Gefell der Pfarre Lorenz 1376. 124.
" Official Gregor Schenk von Osterwiz 1384. 149.	" Caplan bei der Pfarre Hanns mem. 1391. 166.
" Official Johann Brennerger 1393. 172.	" Caplan bei der Pfarre Dietrich 1376. 124.
" Official Gerhard von Swechten 1394. 178. — 1395. 181.	" Richter Burgermeister und Zechmeister 1375. 119.
" Geistlicher Richter Ortolf Domdechant 1362. 107. — 1373. 115.	" Richter Hertneid der Nuzsdorfer 1362. 107.
" Geistlicher Richter Wulfing von Golbeck 1387. 156.	" " Chunrat der Taufschint 1375. 119. — 1376. 124. — 1378. 130.
" Hofmeister Reicher, Pfarrer zu Radstadt 1384. 151.	" " Virgil Gumbel 1393. 170. — 1396. 182. — 1398. 192.
" Hofmeister Erhart, Pfarrer zu Hallein 1391. 166.	" " Nicola der Zungel 1399. 202.
" Procurator des Dompropstes und Capitels, Nicolaus Belgner 1393. 172.	" Bürger Apffoltersperger. Hamsder —. 1393. 170. — 1398. 192.
" Notar Arnold Garder von Michach 1393. 172.	" Bürger Alalm Chunrat der —. 1390. 164.
" " Friedrich Räschel 1394. 178.	" " Aufner. Martin des —. Wittve Cuni- gund 1362. 107.
" " Peter Wispeckh 1395. 181.	" " Aufner. Martin der —. 1396. 182. — 1398. 190. 191.
" Pfarrer Berchtold der Rosenstainer 1376. 124.	" " Berneder Christian 1398. 192.

Salzburg. Bürger. Pöll Hanns	1399. 202.	Salzburg. Bürger Gleinczner Frh.	der —. 1398. 192.
" " Chamgel. Alex der	—. 1398. 190.	" " Sloterped. Heinrich	des — Wittve Elz-
" " Tefcher. Hanns der	—. 1390. 164.	" " Smid. Ott der —.	1385. 152.
" " Thoman Peter	1393. 170.	" " Smid. Ruprecht der	—. 1398. 192.
" " Feuertag Chunrat	1399. 202.	" " Wechsler. Ulrich der	—. 1376. 124.
" " Belchämffel Fried.	1398. 192.	" " Aphalterzperger	Thomas 1396. 182.
" " Fleischacher Lien-	hart 1398. 192. —	" " Wschacher Hertnid	1394. 178.
" " Fludermaister Chun-	rat der —. 1378.	" " Pflügel Martin u.	Ruger 1399. 202.
" " Frobilmicz Vincenz	1398. 191.	" " Bugsenmaister Gg.	1390. 162.
" " Graesler. Heinrich	der —. 1376. 124.	" " Trnencklin. Die	—. mem. 1376.
" " Hofpeckh. Ott der	alt —. 1393. 170.	" " Weberlein der Smid	mem. 1378. 130.
" " Jamullner Jacob	1399. 202.	" " Benediger. Ruprecht	der —. 1396. 182.
" " Ledrer. Nicola der	—. 1399. 202.	" " Haubenriem. Der	—. mem. 1375.
" " Muelsterler Ulrich	1378. 130.	" " Inceller. Gilg der	—. Pfeiffer 1396.
" " Narrwein. Heinrich	der —. 1378. 130.	" " Lesen. Georg von	—. 1396. 182. —
" " RäterOrtolf 1373.	115.	" " Michelin Smidin	1398. 192.
" " Nulant. Jacob des	— Wittve Agnes	" " Nyeder Chunrat	1378. 130.
" " 1393. 170.		" " Suzzenhaimer. Der	— (Pfarrer Rudolf)
" " Speher Mart. 1362.	107.	" " 1375. 119. —	1390. 162.
" " Sporer Niclas	1399. 202.	" " Wernzlein, Brief-	trager 1376. 24.
" " Schernperger. Tho-	mas der —. 1390.		
" " 164. — 1391. 165.			
" " Schuster. Nicola der	—. 1378. 130.		
" " Starichel. Ulrich	der —. 1390. 164.	Speher Martin 1362. 107.	
		" Niclas 1391. 171.	

- Sperten in Ritzbühler Gericht 1394. **177.** — 1396. **186.**
 Spinnerstat. Hartneid von — (Pf. Obertrum) 1377. **127.**
 Sporer Niclas 1399. **202.**
 Sprunger. Der — in der Kau-
 ris 1399. **203.**
 Schapperkch bei Ritzbühel 1383. **146.**
 Schafklüczel Dietrich 1349. **101.**
 — 1351. **102.**
 " Hanns 1398. **188.**
 " Niclas 1372. **114.**
 — 1375. **121.**
 Diemut seine Haus-
 frau 1375. **121.**
 Schächsgawe. Friedrich mem.
 1373. **115.**
 " Heinrich 1362.
107. — mem.
 1373. **115.**
 Schedrerlehen zu Going 1397.
187. — 1398. **196.**
 Schestler Chunrat 1379. **132.**
 " Der —. 1367. **108.**
 Schelenperg (Schernperg) Chunrat
 Graf zu —. 1399. **205.**
 Schenkch Gregor 1384. **149.**
 Scherchoser Dttmar 1384. **150.**
151. — 1390. **161.**
 Elsbet seine Haus-
 frau 1384. **151.** —
 1390. **161.**
 Scherg Erhart 1393. **169.** b.
 Schernperger Thomas 1390.
164. — 1391. **165.**
 Scherz. Gut zu —. (Tur) 1393.
169. b.
 Schintelmairz. 2 Güter (Ab-
 tenau) 1393. **169.** d.
 Schöttelehen. Gut in Bramberger
 Pfarre 1393. **147.**
 Schorn. Friedrich der — von Haus
 1374. **118.**
 Schraipüchler. Der — zu Obern-
 dorf 1370. **111.** — 1380. **136.**
 Schrekher. Friedrich der —.
 1398. **188.**
- Schreiber. Chunrat des — von
 Wasserburg Sohn Wil-
 helm, Wandula seine
 Hausfrau 1370. **111.**
 " Friedrich der —. (Hal-
 lein) 1385. **152.**
 " Hanns der —. (Stul-
 felben) 1383. **147.**
 — 1398. **188.**
 Schüchuriffel, Schüchurfel, Schüt-
 würfel, Ulrich 1372. **114.** —
 1380. **139.** **141.**
 Schurfkuchter. Friedrich der —.
 1360. **104.**
 Schuster Niclas 1378. **130.**
 Schütz Nicla (Ritzbühel) 1380.
139.
 " zu Helfenstain 1393.
169. b.
 Stadel. Gut (Pf. St. Kolomann)
 1393. **169.** e.
 Stailerperger, (Stewerperch)
 Heinrich 1373. **117.**
 Stainer Christian 1393. **169.** c.
 Stainhaws. Erhart in dem —.
 1390. **160.**
 " Hanns aus dem —.
 1379. **132.**
 Stainhawsen. Gut zu — (Pf.
 Bigaun) 1393. **169.** e.
 Stainrisen. Gut zu —. (Pfarre
 Mitterfill) 1393. **169.** a.
 Stampfer. Der —. 1393. **169.** c.
 Starichel. Ulrich der —. 1390.
164.
 Stefelsperg. Obern —. 1393.
169. c.
 Stewerperch. Chunigund, Hein-
 richs von — Wittwe 1387. **154.**
 Vergl. Stailerperger, Sunes-
 perger.
 Stirhütten in der Dienten
 1387. **156.**
 Stockach. Grafenlehen zu —.
 1382. **144.**
 Stölzlein. Der —. mem. 1393.
169. f.

- Strazwalhen. Mautter Lembel 1390. **163.**
- Strubaw. Wiese in der —. (Pf. Ruchel) 1393. **169. e.**
- Stuluelden. Pfarre 1393. **169. d.**
 " Pfarrkirche 1383. **147.** — 1393. **168.**
 " 1399. **206.**
 " Pfarrer Jacob der Nisch 1383. **147.**
 " **148.** — 1393. **168.**
 " — 1398. **188.** — 1399. **206.**
 " Gesellen Heinrich der Mochl von Mebling und Leopold der Werder von Cell 1399. **206.**
 " Schreiber Hanns 1383. **147.** — 1398. **188.** — 1399. **206.**
 " Hanns von —. 1393. **168.**
- Sepüchler Chunrat 1399. **199. 204.**
- Seccau. Bischof Johann 1394. **178.** — 1398. **194. 195. 197.**
 " Bischof Mathias 1498. **178.**
 " Propst Ulrich 1394. **178.**
 " Joh. 1498. **178.**
 " Dessen Secretär Georg 1498. **178.**
- Setal. Gut zu —. an dem Swentperg 1393. **169. e.**
- Seybn = Gut in Ruchler Pfarre 1384. **151.**
- Seybot Heinrich 1394. **177.**
 " der Schuster in Morzg 1394. **176.**
- Seytten Heinrich der Niharn in der —. (St. Kolomann) 1393. **169. e.**
 " Obern = Gut in Gollinger Gericht 1393. **169. c.**
- Selpergazzen bei Werfen 1398. **198.**
- Senchouer. Andre der —. 1336. **98.** — mem. 1370. **111.**
- Seräuter. Friedrich der —. 1330. **96.**
 " Otto 1314. **95.**
- Serten (Sperten?) 1372. **114.**
- Sewispath 1383. **146.**
- Sibenhärl Friedrich, Adelheid seine Hausfrau 1380. **141.**
- Siezenhaim sieh Süzzenhaim.
- Slegel Christian 1386. **153.** — 1391. **166.**
- Slegelchopf Nicolaus 1395. **181.**
- Sleinczner Heinrich, Katharina seine Hausfrau 1398. **192.**
- Slicht Niclas der —, Elspet seine Hausfrau 1380. **133.**
- Slöterpekch Heinrich des — Wittwe Elspet 1385. **152.**
- Slunt. Lorenz der —. 1367. **109. 110.** — 1370. **112.** — mem. 1376. **125.**
 " Elspet, dessen Hausfrau 1370. **112.** — 1376. **125.**
- Slüntlin. Frau Margret die alt —, Niela ihr Widam 1390. **159.**
- Smaleck. Gut ob Neufkirchen im Pinzgau 1393. **168.**
- Smid Peter 1387. **154.**
 " Wederlein der —. mem. 1378. **130.**
 " Heinrich, Adelheid seine Hausfrau 1314. **95.**
 " Maister Ott der —. 1376. **124.**
 " Rupert 1398. **192.**
- Smidin Michelin 1398. **192.**
- Sneider. Dietrich der —. 1336. **98.**
 " Eckart der —. 1374. **118.**
- Sulzau. Burggraf Wernhart der Mülbacher 1393. **168.**
- Sulzberger. Andre der —. mem. 1391. **167.**
- Sünesperch Chuenrat (recte Steuerperg Heinrich) 1373. **116.**
- Süzzenhaim. Pfarre und Pfarrer Rudolf 1375. **119.**

- S w a b. Bartholomä der —. 1360. **105.** — 1367. **109. 110.** — 1370. **111.** — 1373. **117.** — 1375. **120.** — 1376. **125.** — 1377. **126.** — 1378. **128.** — 1379. **132.** — 1380. **135. 139.** — 1382. **144.**
- " Hanns der —. 1360. **105.** — 1367. **108. 110.** — 1377. **126.**
- " Heinrich der —. 1330. **96.**
- " Stephan der —, Bartholomä's Sohn 1382. **144.**
- S w a n b e n h a l s Heinrich (in der Belm) 1393. **169. c.**
- S w a i c h o f. Chunrat auf dem —. (Pf. Abnet) 1393. **169. e.**
- S w a n t unter dem Holz. Gut zu —. (Pf. Thalgau) 1393. **169. f.**
- S w a r c z, Ulrich der —, Swarczin Elspet seine Hausfrau 1399. **206.**
- S w e c h t e n. Gerhard von —. 1394. **178.** — 1395. **181.**
- S w e l l e r. Jacob der. — 1390. **163.**
- S w e n t. Andre Swentner von —. 1378. **131.** — 1398. **189.**
- S w e n t p e r g (Schwemberg in der Pf. Altenmarkt) 1393. **169. c.**
- T.** s. **D.**
- U.**
- U t t e n d o r f im Pinzgau (Bettendorf) Wochenmeß = Stiftung 1398. **188.**
- " Zechmeister Dietrich der Unterwassrer 1398. **188.**
- " Heinrich der Payr von —, Elspeth seine Hausfrau 1398. **188.**
- " Der Chrell zu —. 1393. **169. a.**
- U n t e r p e r g. Gut in der Zauch 1393. **169. c.**
- " Ulrich von —. **169. c.**
- U n t e r w a s s r e r Dietrich 1398. **188.**
- U n g e h e u e r m o s. Gut in der Rauris 1348. **100.** — 1362. **107.**
- V.** s. **F.**
- W.**
- W ä c h e n l e h e n zu Sperten in Ribbühler Gericht 1394. **177.** — 1396. **186.**
- W a c h r a i n. Gut Weinreich in —. 1387. **156.**
- W a l t e r s p a c h. Gut zu —. (Urslau) 1393. **169. d.**
- W a l h e n. Burggraf Heinrich der Plumawer 1383. **147.**
- W a l i c h e r Hanns zu Wildenstein 1393. **169. d.**
- W a l s e n p a c h (Leufenthal) 1330. **96.**
- W a n n g. Christian im —. (Pf. Eugendorf) 1393. **169. f.**
- W a r t e n f e l s (Thalgau) 1393. **169. f.**
- W a z z e r b u r c h. Wilhelm, Sohn Conrads des Schreibers von —. 1370. **111.**
- W e b e r. Heinrich der —. zu Wiesenschwang 1370. **112.**
- W e c h s l e r. Ulrich der —. zu Salzburg 1376. **124.**
- W e i b e l d o r f (Weiberndorf im Leufenthal) 1394. **177.** — 1396. **186.**
- W e i b e l r e w t (bei Ribbühel) 1380. **135.** — 1390. **160.**
- W e n d e n s u e l d. Pfarrer, abtretend Conrad Pottenprunner, ansetzend Thomas Nicolai 1395. **181.**
- W e i n r e i c h. Gut in Wagrain 1387. **156.**
- W e i z z Chunrat 1393. **169. b.**
- W e i s s e n s t a i n. Gut zu —. (Mittersfiller Gericht) 1393. **169. a.**
- W e l g n e r Nicolaus 1393. **172.**

- Wenigere Arl, (Kleinarl) s. ieh Arl.
- Wenß. Christian's von — Wittve Diemut, Söhne Erasmus und Wilhelm 1393. **168.**
- Werd. Kirhherr Chunrat der Verdinger 1382. **143.**
- Werder. Leopold der — von Cell 1399. **206.**
- Werthaymer. Heinrich der —, Ursula, verehel. Farnoser, dessen Schwester 1390. **163.** — 1391. **165.**
- Werfen. Pfarre St. Cyriac 1384. **151.**
- „ Markt 1393. **169.** c. d. — 1398. **198.**
- „ Kirchen in Dorf- und Markt = Werfen 1394. **175.** — 1398. **193.** 1398. **198.** — 1399. **205.**
- „ Siechenhobel 1398. **193.**
- „ Verschiedene Realitäten 1393. **169.** c. — 1394. **175.** — 1398. **193.** **198.**
- „ Pfarrer und 3 Priester 1394. **175.**
- „ „ 3 Gefellen und Landgefell 1398. **193.** **198.**
- „ „ Friedrich 1398. **198.** — 1399. **205.**
- „ Landrichter Heinrich Wirfing 1394. **175.**
- „ „ Ernst von Kenedel 1398. **198.**
- „ Propst Dttmar Scherhofer 1384. **150.** **151.** — 1390. **161.**
- „ „ Friedrich 1393. **171.** — 1394. **175.** — 1398. **198.** — 1399. **205.**
- Werfen. Bürger und Landleute 1399. **205.**
- „ „ Alben. Heinrich von —. 1394. **175.**
- „ „ Arl Nicola 1394. **175.**
- „ „ Pflieger Chunrat 1394. **175.**
- „ „ Tamfchind Peter 1394. **175.** — 1398. **193.**
- „ Ettliger Peter zu —. 1394. **175.**
- „ Rämlein. Der —. 1394. **175.**
- „ Stainer Christian 1393. **169.** c.
- Wernher. Herr —, Priester 1314. **95.**
- Wernglein der Brieftrager zu Salzburg mem. 1376. **124.**
- Wesinger. Des — Anger 1399. **199.**
- „ Heinrich, Elspet seine Hausfrau 1377. **126.**
- Wigleisen = Beunt bei Hofgastein 1395. **180.**
- Wildenstein. Hannß Walicher zu —. (Taxenbacher Gericht) 1393. **169.** d.
- Wimperg. Gut zu —. (Pinzgau) 1393. **169.** a.
- Winpoizzing. Ulrich der Hefch von —. 1378. **131.**
- Winkchel. Elzbeth Wurgerin im —. (Pf. St. Kolomann) 1393. **169.** e.
- Winthag. Nicola von —. (Abtenau) 1393. **169.** d.
- Wirfing Heinrich 1394. **175.**
- Wis, Wis, Gut in der Pf. Restendorf 1390. **163.** — 1391. **165.**
- Wispeck Petrus von Otting 1395. **181.**
- Wisenswanck. Gut zu —. (Obendorf im Leukenthal) 1370. **112.** 1376. **125.**

- Wöller Chunrat, Jaent, seine Hausfrau 1351. **102.**
- Wolfersperch (Wolfartsparg in der Pf. St. Johann im Leukenthal) 1394. **177.** — 1396. **186.**
- Wurgerin Elisabeth im Winkel (Pfarre St. Kolomann) 1393. **169. c.**
- Z.**
- Zagler. Nicola der — von Grueb (Landgemeinde Rixbüchel) 1387. **154.**
- Zändling. Gut. (Zilling, Pfarre Hallwang) 1393. **169. f.**
- Zauch. Die — (Pf. Altenmarkt) 1393. **169. e.**
- Zell, Zell, im Pinzgau, Pfarrer Thomas 1383. **147.**
- „ im Zillerthal, Vicar Ulrich Arnolt 1373. **116. 117.**
— mem. 1380. **134.**
- Zell. Heidenreich von —. 1348. **100.**
- „ Leopold der Werder von —. 1399. **206.**
- Zillerthal 1393. **169. b.**
- Zimmerawer Heinrich 1349. **101.**
- „ Chunrat, dessen Sohn 1349. **101.**
- „ Heinrich, obigen Heinrichs Sohn 1349. **101.** — 1394. **177.**
- „ Nicola, des älteren Heinrichs Bruder 1349. **101.**
- Züllen. Chunrat zu —. (Bürgergut, Pf. St. Kolomann) 1393. **169. e.**
- Zungel. Nicola der —. 1399. **202.**
- Zürn. Chunrat der —. 1362. **106.**

Ad. Doppler.